UC-NRLF
B 2 939 880

Digitized by Google

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

Digitized by Google

Abhandlungen

der

Naturforschenden Gesellschaft

zu

Görlitz.

Neunzehnter Band.

Auf Kosten der Gesellschaft.

MAX GEI…
GÖRL…

GÖRLITZ.
In Commission der E. Remer'schen Buchhandlung.
1887.

QH5
N265
v.19

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniss.

Seite

Die Diluvialgebilde von Kattowitz bis Schoppinitz in Oberschlesien. Von Hüttenmeister Dr. Steger, Rosdzin O/S. 1

Die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz. (Fortsetzung zum Aufsatze in Band XVIII. der Abhandlungen.) Von Dr. v. Rabenau 27

Untersuchung von Zinkmuffeln. Von Hüttenmeister Dr. Steger, Rosdzin O/S. 43

Meteorologische Beobachtungen in Görlitz vom 1. Januar 1883 bis 31. December 1885. Von Dr. R. Peck 49

Zweiter Nachtrag zur „Flora von Schweidnitz". Von F. Peck, Landgerichts-Präsident a. D. 93

Nachtrag zur Flora der Oberlausitz. Von E. Barber 97

Gesellschafts-Nachrichten 137

*) Vegetations-Skizzen vom unteren Laufe des Hudson. Von Dr. v. Rabenau . 235

Ueber ein interessantes Glacial-Phänomen im Felde der Georggrube (Oberschlesien). Von Hüttenmeister Dr. Steger, Rosdzin O/S. 265

Verzeichniss der Mitglieder 271

*) Die folgenden Beiträge konnten nur hinter den Gesellschafts-Nachrichten abgedruckt werden, weil sie zu spät eingingen.

991631

Die Diluvialgebilde von Kattowitz bis Schoppinitz in Oberschlesien.*)

Von Hüttenmeister **Dr. Steger,** Rosdzin O./S.

Noch ist der Kampf über die Entstehung der diluvialen Ablagerungen nicht ausgefochten, indem sich noch immer die Anhänger der Drift- und der Gletschertheorie schroff gegenüber stehen und theils aus geologischen, theils aus pflanzengeographischen und zoologischen Daten ihre Argumente wider die Meinung des Gegners herholen. Aber der Umstand, dass die Zahl der Vertreter der Gletschertheorie immer wächst und gerade auch aus der Reihe der Driftleute Verstärkung erhält, beweist die wahrscheinlichere Richtigkeit der Annahme einer mächtigen, diluvialen Gletscherbedeckung. Dazu haben nicht wenig die genauen Beobachtungen der in den einzelnen Gebieten mit Diluvialbildungen auftretenden Phänomene beigetragen, und wie da jede Nachricht willkommen war, so möge auch diese Beschreibung eines interessanten geologischen Gebietes einen Platz unter den diesbezüglichen Monographien finden. Die Abhandlung wird sich mit den diluvialen Ablagerungen zwischen Kattowitz und Schoppinitz in Oberschlesien beschäftigen, und es wird ihr die geognostische Betrachtung zweier Gebiete vorausgeschickt sein, die der Verfasser besuchte, weil es sich empfahl, an zwei erhabenen Punkten, dem Zobten und dem Annaberge, die Wirkungen des diluvialen Gletschers zu studiren und das Gefundene

*) Der vorliegenden Abhandlung ist eine Arbeit des Herrn Generaldirector Bernhardi im Juniheft 1886 der Zeitschrift des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins vorangegangen, welche sich zum Theil mit demselben Gegenstande beschäftigt. Dabei ist zu bemerken, dass der Verfasser dem Herrn General-Director Bernhardi die Anregung zur Anfertigung dieses Artikels und mannigfache Unterstützung verdankt.

für die vorliegende Arbeit zu verwerthen. Darum wurde denn auch ein kurzer Abriss dieser Untersuchungen hier mit aufgenommen.

Die diluvialen Bildungen an der Randzone der mitteldeutschen Gebirge und der Karpathen sind im Allgemeinen interessanter, als die der nördlicheren Bezirke Deutschlands, weil sie hier von geringster bis zu einigermaassen bedeutender Mächtigkeit variiren, indem zahlreich vorstehende Hügelkuppen, wie wir später sehen werden, der gleichmässigen Ablagerung der diluvialen Massen im Wege standen. Es ist eine bekannte Thatsache, auf die schon Credner aufmerksam machte, dass der an einem ihm entgegenstehenden Berge heraufrückende Gletscher am Fusse die grössere Masse des Moränenschuttes ablagert und den höher gelegenen Punkten immer weniger von diesem Material zutheilt. Dementsprechend nehmen die Diluvialgebilde an einem solchen Berge von unten nach dem Gipfel zu gleichmässig ab. Diese Erscheinung tritt sehr häufig im Diluvium Schlesiens auf und sie ist am Zobten wunderbar schön ausgeprägt. Dieser Berg, in Mittelschlesien gelegen, besteht aus Gabbro und Serpentin, dem Umwandlungsproducte jenes. Auf seiner nördlichen Seite stehen nun bei Ströbel und Rosalienthal mächtige Granitmassen an, die von einem ganz specifischen Charakter sind und mit etwaigen skandinavischen Gesteinen nicht verwechselt werden können. Steigt man vom Gipfel des Zobtens auf dieser nördlichen Seite herab, so bemerkt man, dass die eigentliche Bergkuppe aus Gabbro besteht und nur von Gabbroblöcken bedeckt ist. Doch erreicht man bald eine Zone, in welcher sich zuerst vereinzelt, dann häufiger, skandinavische Gesteine und Ströbeler Granit vorfinden. Indessen walten hier noch Gabbrobrocken vor, bis die nächste Zone mit einem dünnen, die folgenden Zonen mit einem immer mächtiger werdenden Ueberzuge von Schuttmaterial und theils auf-, theils eingelagerten zahlreichen skandinavischen, Ströbeler Granit- und Gabbroblöcken bedeckt sind. Das erwähnte Schuttmaterial erweist sich hauptsächlich als ein fein- bis grobkörniger Detritus von Ströbeler Granit. Woher stammt nun diese Bildung?

Für Diejenigen, welche das Vorhandensein eines mächtigen, bis zum Fusse der Sudeten reichenden Diluvialmeeres annehmen, sind solche Erscheinungen, wie wir sie eben als am Zobten ausgebildet beschrieben haben, einfach unerklärlich. Denn angenommen, es wären die auf dem Zobten abgesetzten skandinavischen Gesteine durch schwimmende Eisberge an ihren jetzigen Ort transportirt worden, so

fehlt immer noch der Nachweis, wie dasselbe Meer oder dieselben Eisberge Ströbeler Gesteine und deren Detritus so hoch hinaufgeschleppt haben. Dagegen erklärt die Gletschertheorie, dass der gewaltige, von Skandinavien nach Norddeutschland herandringende Gletscherstrom auch den Fuss des Zobtens erreichte und am Bergesabhange hinaufklomm, soweit es die Mächtigkeit der Eismassen gestattete, und dass er auf diesem Wege eine gewaltige Grundmoräne ablagerte, deren Elemente charakteristische skandinavische und Ströbeler Geschiebe enthalten. Somit hat denn der Gletscher von seinem Ursprungsorte und seinem Wege untrügliche Zeugen seiner Bewegungsrichtung mitgebracht und diese dort abgesetzt, wo wir sie heute noch finden. Spätere Wasserbewegungen und atmosphärische Einflüsse mögen noch viel von diesem Material fortgeführt oder zertrümmert haben, aber die Mächtigkeit der zurückgebliebenen Massen beweist genug.

Es wäre interessant, die diluvialen Verhältnisse am Zobten noch näher zu studiren und genauere Untersuchungen über die Umwallung des Berges durch den Gletscherstrom anzustellen. Auch giebt noch der Annaberg in Oberschlesien ein geeignetes Feld für schöne Beobachtungen ab. Diese Bergkuppe von 1232 Fuss Höhe, aus Basalt und Muschelkalk bestehend und vom Diluvium überdeckt, verdankt ihre Erhebung nicht etwa einer Empordrängung des rings lagernden Muschelkalkes durch den ausgeflossenen Basalt; denn dann müssten die Schichten des ersteren dementsprechend gestört sein, und darum schreibt Römer (Geologie von Oberschlesien), „dass das Vorkommen des Muschelkalkes am Annaberge in einer gegen 1200 Fuss betragenden Meereshöhe keineswegs, wie frühere Beobachter irrthümlich annahmen, die Folge eines durch das Hervortreten des Basaltes am Annaberge bewirkten Emportreibens des Muschelkalkes sei, sondern vielmehr darin seine natürliche Erklärung finde, dass sich hier am Annaberge jüngere Schichten des Muschelkalkes in einem beschränkten Plateau inselartig erhalten haben, welche ringsumher durch spätere Denudationen zerstört und fortgeführt sind.“ Die relative Erhebung des Annaberges ist vielmehr auf das Auswaschen des benachbarten Muschelkalklagers im Odergebiet zurückzuführen. Denn hier finden wir den interessanten Fall: Der Muschelkalk beginnt bei Krappitz im Oderthale in ganz niedrigem Niveau, „erhebt sich dann aber (nach Römer) auf dem rechten Ufer der Oder bald zu ansehnlicher Höhe und steigt in der Umgebung des Annaberges bei Leschnitz sogar über 1200 Fuss hoch an, um dann

wieder auf Gross-Strehlitz zu abzufallen.“ In diesem ganzen Zuge des Muschelkalkes sind die Schichten nicht gestört, sondern horizontal gelagert. Mithin ist hier der Muschelkalk zu den Seiten des Berges in gewaltiger Weise erodirt worden, und das konnte nur durch mächtige Eisströme hervorgebracht sein, denn Wasser hätte an allen Punkten des dortigen Muschelkalkes gleichmässig genagt und zerstört.

Aehnliche Verhältnisse prägen sich in dem durch seinen Bergwerksbetrieb ausgezeichneten Theile Oberschlesiens aus. Hier sind in buntem Wechsel die verschiedenartigsten Bildungen vertreten. Dieser Theil Oberschlesiens ist vor der Diluvialzeit von einer grösseren Anzahl von Hügelkuppen bedeckt gewesen, die vorzüglich der Trias und dem Carbon entstammten und heute durchaus nicht mehr den Typus besitzen, der ihnen vor der diluvialen Periode eigen war. Denn nur ein kleiner Theil von ihnen hat dem andringenden Gletscherstrom widerstanden und ist an den Abhängen und auf der Kuppe — hier aber weniger mächtig — von dessen Moränenmassen überlagert, der grössere Theil dagegen ist durch die erodirende und aufräumende Gewalt des Gletschers zerstört und abrasirt worden. Diese Nivellirungen des Untergrundes durch den Gletscher mit ihren mannigfachen Variationen haben denn auch zu ebenso mannigfachen Umgestaltungen Veranlassung gegeben, die einzeln aufzuzählen über den Rahmen dieser Abhandlung hinausgehen würde. Vielmehr wird es interessiren, die Gletscherbildungen eines bestimmten Gebietes herauszugreifen, sie zu beschreiben und an der Hand dieser Daten einen Ueberblick zu gewinnen, der zugleich für das Ganze gilt. Und so erschien denn als passendes Feld der Beobachtung derjenige Theil des Diluviums, welcher das Steinkohlengebirge in der Gegend von Kattowitz bis Schoppinitz in Oberschlesien bedeckt.

Das wichtigste Kennzeichen einer früheren Gletscherbedeckung ist das Vorhandensein einer Grundmoräne, einer sandig-lehmigen, mit vielen Gesteinstrümmern regellos imprägnirten Masse, die vom Gletscher auf dessen Untergrunde fortbewegt wird. Die Gesteinstrümmer sind fast alle rund geschliffen. Das geschah auf dem Transporte von der Ursprungsstätte der Gesteine bis zum Ablagerungsorte. Andere weisen Schrammen und Ritzen auf. Sie sind schon geschrammt und geritzt worden, als sie noch am Gebirge festsassen, sie wurden dann losgebrochen und fortgeführt, ohne dass die Risse durch spätere Reibung wieder abgeschliffen wurden. Das konnte nur dadurch stattfinden, dass

Digitized by Google

alle derartigen Gesteinsbruchstücke in weichen Massen der Grundmoräne eingebettet lagen und mit ihnen zusammen fortgeschoben, oder dass sie auf der Oberfläche des Gletschereises (Oberflächenmoräne) transportirt wurden. Eckige Trümmer sind seltener vorhanden. Man kann annehmen, dass sie von der Grundmoräne aus einer Endmoräne aufgenommen und entweder nur noch eine kurze Strecke fortgeführt wurden, wo sie nicht mehr abgeschliffen werden konnten, oder wie die geschrammten Blöcke an einer geschützten Stelle in der Grundmasse der Grundmoräne eingebettet lagen. Im Ganzen ist die Grundmoräne nichts anderes als ein Gemisch der Gesteinsarten und Schlammmassen desjenigen Untergrundes, über welchen der Gletscher seinen Weg nahm, wobei er Theile von solchem Material mitführte. Darum kann man auch aus den Bestandtheilen der Grundmoräne auf den Weg schliessen, den der Gletscher genommen hat. Die plastische Masse der Grundmoräne wird als Blocklehm bezeichnet. Er ist festgepresst und ohne alle Schichtung und wird mit dem ganzen Gesteinsmaterial, welches in ihm eingebettet liegt, als ein Ganzes fortbewegt. Dabei stehen Mächtigkeit des Gletschers und der Grundmoräne mit einander im Verhältniss. In manchen Grundmoränen kann nun der untere Theil zur Ruhe kommen, während der obere Theil sich über den unteren hinwegwälzt und so an ihm einen Untergrund findet. Dann werden ganze Lehmblöcke nach und nach übereinander gehäuft, und es entstehen durch gegenseitige Stauchungen und Verzerrungen grosse Unregelmässigkeiten in der Ablagerung der Grundmoräne.

Die Thätigkeit eines Gletschers ist conservirend oder erodirend. Im ersteren Falle gleitet er über seinen Untergrund hinweg, ohne aufzurollen, wie er oft über Schotter- und Sandmassen und über Bänderthone hinweggeht und sie unversehrt lässt. Im zweiten Falle wühlt er den Untergrund auf und sondert das härtere Gestein von dem zerreiblichen aus: Ersteres führt er in Form von Blöcken mit sich und schleift es meist rund, letzteres zermalmt er und transportirt es als Schlamm, Grus oder Sand hinweg. Bei dieser Thätigkeit des Gletschers erleidet diejenige Unterlage, welche von hartem, nicht mehr abgelöstem Gestein gebildet wird, vielfache Schrammung und Ritzung durch den unter grossem Druck mitgeschleppten Scheuersand. Mürbes Gestein dagegen wird nicht geschrammt, sondern anhaltend losgebröckelt und abgescheuert.

Da die Bewegungen eines Gletschers in Abhängigkeit von den grösseren oder geringeren Niederschlägen oscillirende sind, so werden

Digitized by Google

auch verschiedene Erscheinungen in der Moränenbildung auftreten. Mächtigere Niederschläge haben ein Anwachsen der Gletscher und ein intensiveres Erodiren zur Folge. Dabei bleiben auch etwaige Becken im Untergrunde des Gletschers nicht verschont, weil auch an tiefen Punkten das Eis nicht stagnirt, sondern sich wenn auch langsamer fortbewegt. Nehmen dagegen die Niederschläge ab, oder bewirkt Temperaturerhöhung ein Abschmelzen der Gletscher, so sinken zunächst alle im Gletschereise vertheilten Schlammtheilchen und die Bestandtheile einer etwa vorhandenen Oberflächenmoräne zu Boden und reichern die Grundmoräne an, so dass sich an solchen Punkten Hügel und Hügelreihen bilden, die wir passend als Endmoränen bezeichnen. Aber aus diesen Massen werden durch die Thätigkeit der hervorstrudelnden Gletscherbäche fast alle Lehmbestandtheile fortgeführt, und es bleiben hauptsächlich Sand, Kies und Schotter zurück, so dass die Masse der Endmoräne zusammenschmilzt, und die Südgrenze der gewaltigen scandinavischen Gletscher, die einstens bis zu uns und nach Holland drangen und im Ganzen ein Areal von 3—4 Millionen Quadratkilometer bedeckten, nicht genau bestimmt ist. Bei diesen Prozessen können sich die Schmelzwasser in den früher durch den Gletscher ausgehöhlten Becken ansammeln, und so ist denn ein grosser Theil unserer heute noch bestehenden Teiche und Seen durch diluviale Gletscher gebildet worden. Waren diese Wasser noch durch den feinen Moränenschlamm getrübt, so erfolgte in den Becken mit der Zeit ein mehr oder minder mächtiger Niederschlag schichtenförmig abgesetzten Materials, welchem die heutigen diluvialen Bänderthone und manche geschichtete Sande ihre Entstehung verdanken. Diese von Gletscherschmelzwassern herrührenden Sandmassen sind durch das Fehlen grösserer Gesteinsstücke characterisirt. Das Material ist vielmehr ziemlich gleichkörnig, und wo wirklich grössere Gesteinstrümmer auftreten, sind auch diese schichtenförmig gruppirt und nicht regellos in den Sandmassen zerstreut, ein Beweis, dass diese Bildungen nicht etwa einer Grundmoräne entstammen.

Damit war aber die Gletscherthätigkeit noch nicht abgeschlossen. Denn ein wiederkehrendes Anwachsen der zurückgegangenen Gletscher hatte die Herbeiführung einer neuen Grundmoräne zur Folge. Bei dieser Gelegenheit hat der Gletscher die älteren diluvialen Bildungen theils von Neuem erodirt und das Erodirte der neuen Grundmoräne einverleibt, theils conservirt und neues Schuttmaterial über das alte gehäuft. Wunderbarer Weise sind dabei oft die früher von Gletscher-

wassern abgesetzten Sande nicht fortgeführt, sondern festgedrückt und von der neuen Grundmoräne überlagert worden. So ist die Wirkung des Gletschers auf festes Gestein oft zerstörend und zertrümmernd und mindestens schrammend, auf nachgiebige Sande, weil sie nicht fest aneinander gekittet sind, conservirend und dann erst zu festen Massen zusammenpressend.

Aus diesen Betrachtungen erkennen wir, dass jede glaciale Periode durch die Ablagerung eines mehr oder minder sandigeu Geschiebelehms, die folgende Periode des Gletscherrückganges durch die Ablagerung geschichteter Thon- und Sandmassen repräsentirt wird. Nach diesen Indicien zu schliessen ist nun für Norddeutschland, Holland, Dänemark und Schonen eine zweimalige, von Scandinavien ausgehende Vergletscherung sicher anzunehmen, indem sich in den diluvialen Ablagerungen dieser Gebiete zwei getrennte Geschiebelehme nachweisen lassen. So hat der menschliche Geist in das scheinbare Chaos von wechselnden Lehm- und Sandmassen Sinn und Ordnung gebracht und das Wunderbare als die natürliche Folge einfacher, aber mächtig wirkender Faktoren hingestellt. Und wie der Mechaniker aus der geleisteten Arbeit die Kraft und ihre Art berechnet, so hat der Geologe aus den gewaltigen Diluvialbildungen mit ihren zahlreichen Modifikationen auf die Mächtigkeit und die Art der Erzeuger geschlossen und sich im Geiste die Gletscher und ihre Moränen construirt, die zu so gewaltigen Bildungen Veranlassung gaben.

Nachdem wir so die Grundzüge der Gletscherwirkung festgestellt haben, werden wir die diluvialen Bildungen unseres Gebietes um so leichter überschauen. Hier ist die Lagerung durch Thon-, Lehm- und Sandgruben und durch Steinbrüche, sowie durch Bohrungen und Schachtabteufungen wohl zahlreich aufgeschlossen, aber leider sind unter den Notizen über Bohrungen und Abteufungen nicht alle für den Zweck dieser Untersuchung zu benützen. Denn sie stammen zumeist aus älterer Zeit, und da sich die Leute damals eben nur für das zu erbohrende Kohl interessirten, so bezeichneten sie oft die diluvialen Schichten in ihrer Gesammtheit einfach als aufgeschwemmtes Gebirge, ohne die durchsunkenen wechseluden Lagen von Sanden und Lehmen zu zählen. So sind wichtige Aufschlüsse rettungslos verloren gegangen.

Die diluvialen Massen in dem Kattowitz-Schoppinitzer Gebiete, welches wir betrachten wollen und welches sich in elliptischer Curve von Brynnow über den nördlichen Theil des Myslowitzer Forstes um

Schoppinitz rechts herum, dann an der Brinitza entlang über Klein-Dombrowka und Bogutschütz nach Kattowitz und von da nach Brynnow zurück erstreckt, liegen direkt dem Steinkohlengebirge auf. Doch lagern die diluvialen Massen der angrenzenden Bezirke, die wir auch in Erwähnung bringen werden, zum Theil anderem Untergrunde auf, und ferner ist noch zu bemerken, dass die im Felde der Morgenrothgrube, der Wildensteinsegen- und Hubertusgrube in Bohrlöchern angetroffenen Ablagerungen von grauem Thon von Römer (Geologie von Oberschlesien pag. 382) als Tertiär angesprochen wurden.

Von Kattowitz bis Schoppinitz zieht sich in der Richtung von West nach Ost eine Einsenkung hin, die den Flusslauf der Rawa, eines Nebenflusses des Grenzflusses Brinitza, bestimmt. Das Gefälle der Rawa in diesem Gebiete von ungefähr $^3/_4$ Meilen Längenausdehnung beträgt nur $7^1/_2$ (nämlich 260,5—252) Meter, dagegen ist das Flüsschen nördlich und südlich von Hügeln und Hügelreihen längs begleitet, deren Spitzen auf der Nordseite bei Fanny-Franzhütte 286,3, bei Hohenlohehütte 314, zwischen Bogutschütz und Normahütte 291,3 und bei Burowietz und Rosdzin 271 Meter, auf der Südseite bei Brynnow 308, bei Agnes-Amandagrube 308,9, bei Kaiser-Wilhelm-Schacht 282 Meter ansteigen.

Die genannte Einsenkung ist nun von einer mächtigen Diluvialdecke verhüllt, während die umliegenden Höhen, der Hauptsache nach von Sandsteinen und Schiefern der Steinkohle gebildet, nur von schwächeren diluvialen Schichten überlagert sind. Darum findet sich denn auch auf den Höhen der Hügel Steinbruchbetrieb, weil hier zur Steingewinnung nur eine geringe Aufdecke nothwendig war.

Diese Erscheinung, dass die hinter einem Hügel oder Kamme liegenden Einsenkungen hauptsächlich von Moränenmassen erfüllt sind, während die Höhen selbst nur schwach überlagert wurden, ist auch sonst beobachtet worden. Und dass ein faktisches Hinwegschreiten der Gletscher über diese Hügel stattfand, ist durch das Vorkommen der zahlreichen, zum Theil sehr mächtigen Geschiebe auf den Hügelspitzen besonders des Myslowitzer Forstes bewiesen.

Digitized by Google

I.

Die diluvialen Erscheinungen im Felde der consolidirten Gieschegrube und der Agnes-Amandagrube bis zu den Höhen von Brynnow.

Die Bohrnotizen im Felde der consolidirten Gieschegrube, soweit sie für unsere Zwecke brauchbar sind, weisen auf:

1. Kaiser-Wilhelmschacht:

Grauer Letten	4,18 Meter
Schieferthon, Steinkohle	Carbon.

2. Richthofenschacht:

Sandiger Letten	1,56 Meter
Gelber Letten	0,52 „
Rother trockener Sand .	1,56 „
Gelber Letten	4,18 „
Schiefer, Kohlensandstein	Carbon.

In nur geringer Entfernung vom Richthofenschacht ist durch die vorbeiführende Eisenbahn ein Profil aufgeschlossen, welches zunächst eine ungefähr $^1/_2$ Meter mächtige, massive Lehmablagerung mit wenigen, aber zum Theil grossen skandinavischen Geschieben und mit vielen Kohlensandsteinen enthält, darauf folgt eine dünne, stark angewitterte Sandsteinschicht, dann echter Kohlensandstein.

3. Albertschacht:

Sand	1,30 Meter
Grauer Carbonsandstein.	

4. Croneckschacht:

Sand	1,30 Meter
Sand mit Wasser . . .	6,00 „
Letten	1,30 „
Kohlensandstein.	

5. Bohrloch I nordöstlich von Wilhelminehütte:

Gelber Letten	2,80 Meter
Sand	0,48 „
Gelber Letten	0,24 „

Digitized by Google

Graue, feste Kurzawka	6,18	Meter
Gelber Letten	0,32	„
Sandstein } Carbon.		
Schiefer }		

6. Bohrloch nordwestlich von Wilhelminehütte:

Dammerde	0,16	Meter
Gelber Letten	0,64	„
Sand	3,44	„
Graue, feste Kurzawka	1,97	„
Fest gebackener Sand	15,56	„
Brauner Letten	4,80	„
Graue, feste Kurzawka	12,48	„
Kohlensandstein.		

Dicht an der Wilhelminehütte befindet sich in nördlicher Richtung eine Lehmgrube, in welcher geschichtete Sande durch den Blocklehm der jüngsten, ungefähr 1 Meter mächtigen Grundmoräne gestaucht und fortgeführt sind.

7. Bohrloch III auf Wildensteinsegengrube am Lokomotivschuppen der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn:

Sand	1,57	Meter
Brauner Letten	0,50	„
Graue, feste Kurzawka	9,68	„
Kohlensandstein.		

8. Bei Agnes-Amandagrube befindet sich ein mächtiger Steinbruch in 300 Meter Höhe. Durch die Aufdecke ist das Profil der dortigen Lagerungen deutlich aufgeschlossen. Eine mächtige mit Sandsteinbruchstücken und vereinzelten skandinavischen Blöcken imprägnirte Lehmmasse liegt hier unvermittelt auf dem Kohlensandstein auf. Auf der Höhe befinden sich einzelne mächtigere skandinavische Blöcke. Sie sind regellos in der Landschaft zerstreut und treten merkwürdiger Weise öfters gerade auf den Spitzen und Kämmen der Hügel auf, oft an Stellen, die nur von dünnen Moränenmassen bedeckt sind. Die gleiche Erscheinung zeigt sich auch auf den Höhen von Brynnow, 308 Meter über dem Meeresspiegel.*) Hier sind also die Blöcke vom

*) Unter den untersuchten Geschieben von Brynnow befanden sich neben quarzführenden Porphyren, Gneissen und Graniten auch eine Anzahl stark granatführender Granite, ferner auch einige Dreikantner.

Gletscher wohl auf die Höhen hinaufgewälzt worden, aber der die Höhen überschreitende Gletscher hat sie nicht weiter fortgeführt, weil sie sich festrannten, und der Moränenschutt zu wenig mächtig und compakt war, um die Blöcke zu fassen und mit ihnen zusammen vom Gletscher fortbewegt zu werden.

Die angeführten Daten ergeben die Variabilität der diluvialen Ablagerungen in dem besprochenen Gebiete. Doch ist das Diluvium hier wenig mächtig entwickelt, und die beigebrachten Bohrnotizen geben keinen Aufschluss darüber, ob die Lehme und Sande massig oder schichtenförmig abgelagert sind. Indessen lässt sich aus den Notizen und besonders aus den unter 2, 5 und 6 beigebrachten ein Oscilliren der Gletscherbewegung annehmen, wie es überhaupt für das ganze Gebiet, das ja fast am Ende der skandinavischen Gletscherbedeckung liegt, als natürlich erscheinen muss. Ein so jähes Wechseln von Sand- und Lehmgebilden kann nur durch verschiedene Gletscherbewegung erklärt werden. Und da wir an anderen Punkten unseres Gebietes mindestens zwei verschiedene Geschiebelehme nachweisen können, einen mächtigeren in der Tiefe, einen zweiten, nur unbedeutend entwickelten in den oberen Regionen, so dürfen auch im Felde der Gieschegrube der untere und der obere Letten als zwei verschiedene Ablagerungen auseinander gehalten werden, besonders wenn man die Kurzawkamassen als Bestandtheile einer Grundmoräne auffasst und den Gebilden der unteren Moräne zuzählt. Die mit Kurzawka, einem in Oberschlesien sehr geläufigen, von dem polnischen Kurz, d. i. Staub abzuleitenden Worte, bezeichneten Gebirgstheile stellen nämlich ein feines, zerreibliches Gemenge von Sanden mit Thonpartikelchen dar, welche sich vom Sande ausschlämmen lassen, und gelten als feinster Moränenschlamm, der vom Gletscher zusammen mit Gesteinstrümmern als Geschieben fortgeführt wurde.

Sind nun auch die Diluvialgebilde in diesem Theile unseres Gebietes nicht zu mächtig entwickelt, so giebt es doch auch Punkte, wo der Gletscher eine beträchtliche Wirksamkeit entfaltet hat. Ueberall da nämlich, wo die Grubenprofile Sprünge im Gebirge nachweisen, erfolgte eine Nivellirung des relativ höheren Theiles durch den Gletscher, welcher die aufgekippten bröckeligen Massen fortschob und sie überall dort absetzte, wo sich muldenförmige Vertiefungen befanden. So kennt man im Felde der Morgenrothgrube einen Sprung, durch welchen das Morgenrothflötz um ungefähr 60 Meter verworfen wird. Die dabei ge-

Digitized by Google

bildete Erhebung des einen Theiles gegen den anderen ist aber an der Erdoberfläche nicht zu bemerken, weil der Gletscher das Terrain ebnete und die Erosionsmassen als Schutt und Gerölle in der Grundmoräne fortführte.

II.

Die diluvialen Gebilde im Felde der Ferdinandgrube, bei Bogutschütz und Normahütte.

Der Gruschka- und der Tiefbauschaft der Ferdinandgrube stehen zunächst 3 Meter im Sande, dann folgen Sandsteingerölle, dann echter Kohlensandstein.

Der Wetterschacht der Ferdinandgrube, auf der linken Seite des Weges nach Hohenlohehütte im Felde der Arthurgrube gelegen, steht 0,314 Meter im Sande, dann 2,667 Meter in Letten, dann folgt Kohlensandstein.

In den nordwestlich von Ferdinandgrube auf Fanny-Franzhütte zu aufgeschlossenen Lehmgruben ist ein echter Geschiebelehm direkt auf Kohlensandstein, der an der Oberfläche stark angegriffen ist, aufgesetzt. Es ist ein compacter, von vielen Gesteinstrümmern erfüllter Lehm von gelblicher Farbe mit weissen, regellos vertheilten, verzerrten und hineingeschleiften Lehmbrocken. Die Gesteinstrümmer sind bis auf sehr wenige nordische Stücke als Kohlensandstein erkannt worden. Sie sind nur zum Theil abgerundet, die meisten sind kantig und eckig und entstammen mithin der nächsten Umgebung ihrer jetzigen Lagerstätte.

Im Felde der Ferdinandgrube tritt ein von Ost nach West fallender Sprung auf, der die Flötze um ungefähr 70 Meter verwirft. Dadurch sind sehr interessante Verhältnisse geschaffen worden. Der östliche Gebirgstheil, welcher gegen den westlichen als der gehobene erscheint, ist nämlich durch die diluviale Vergletscherung so hart mitgenommen worden, dass in ihm erst das sechste Flötz erscheint, und die fünf oberen Flötze einfach abrasirt sind. Dabei ist gerade dieser höhere Gebirgstheil bis in ein tieferes Niveau hinab erodirt worden als der tiefer gelegene westliche, so dass nach Entfernung der diluvialen Decke der Gruschka- und der Tiefbauschacht auf einer Anhöhe stehen würden,

Digitized by Google

die langsam nach Ost und West abfällt und im östlichen Abhange der Anhöhe den ursprünglich höheren Gebirgstheil enthält.

Verfolgt man den von Kattowitz nach Bogutschütz zwischen Fanny-Franzhütte und Ferdinandgrube führenden Landweg, so erblickt man kurz vor Bogutschütz zwei rechts und zwei links vom Wege liegende Sand- und Lehmgruben, die wiederum sehr wichtige Aufschlüsse und ein ausgezeichnetes Beispiel für die Variabilität der diluvialen Gebilde schon in nächster Nähe darbieten. Die am meisten nach West herausgerückte Sandgrube enthält auf Kohlensandstein aufsitzend nur lehmige Sande, offenbar Zerreibungsproducte der Unterlage. Die zweite Lehmgrube, in 30 Meter Entfernung nach Südost von der ersten entfernt, hat den Sandstein in der Tiefe auch getroffen. Auf ihm aber lagern wunderschöne Diluvialbildungen, die durch einen kleinen Sprung später in zwei Abtheilungen geschieden worden sind in der Weise, dass sich rechts und links ziemlich dieselben Elemente vorfinden, die aber gegen einander etwas verschoben sind. Auf den Sandstein folgt zunächst ein compacter, rother, geschichteter Sand, auf diesen blaugraue echte Bänderthone, die unter ungefähr 20 Grad gegen die Horizontale geneigt und am Sprunge abgerissen sind, darauf folgt echter Geschiebelehm und zwar erst rother, dann hellbrauner, welcher in den ersteren oft gewaltsam eingekeilt ist, dann die Ackerkrume. Doch ist rechts vom Sprunge der rothe Lehm vom hellbraunen durch eisenschüssige Sande geschieden, und auf der linken Seite hat der hellbraune Lehm die Bänderthone fortgerissen, so dass sie hier plötzlich ihr Ende nehmen. Die beiden anderen südlich und jenseits des Weges gelegenen Lehm- und Sandgruben enthalten eine mit vielen Sandsteinbruchstücken erfüllten gelblichen Lehm, Geschiebelehm oder correspondirend mit demselben eine starksandige Grundmoräne mit Sandsteinstücken und wenigen skandinavischen Gesteinen, sowie mit staubförmiger, schmitzartig hineingeschleifter Steinkohle. Diese beiden Elemente sind durch eine sandige dunkelbraune, eisenschüssige, stark gewellte Kruste von einer darunter liegenden Ablagerung geschichteter, also im Wasser abgesetzter Sande getrennt.

Die Bänderthone sind hier weggewaschen und treten nach Angaben von Bogutschützer Lehmbruchbesitzern erst wieder in der südlich gelegenen, sanft abfallenden Niederung auf, wo sie bei Nachgrabungen auf das Vorhandensein brauchbarer Lehme in 2 bis 3 Meter Tiefe entdeckt wurden.

Stellen wir nun die Aufschlüsse dieser Lehm- und Sandgruben zusammen, um ein Gesammtbild von der Gletscherwirkung in diesem Gebiete zu gewinnen, so finden wir auf den Kohlensandstein geschichtete Sande, auf diese die grauen Bänderthone aufgesetzt. Damit schliesen die durch fliessendes Wasser verursachten Bildungen ab, und es folgen auf sie echte Glacialablagerungen, Lehme, lehmige Sande und Sande mit Trümmern skandinavischer und einheimischer Blöcke, die regellos in der Moränengrundmasse zerstreut sind. Nun ist durch Gletscherschub die Lagerung der geschichteten Massen gerade am Wege zerrissen und gestört in der Weise, dass die Bänderthone in der einen Lehmgrube links von dem nach Bogutschütz führenden Wege um ungefähr 20 Grad gegen die Horizontale geneigt, und der dadurch entstandene Sattel auf eine Strecke hin fortgewaschen wurde. An die Stelle der Bänderthone traten dann echte Moränenmassen.

Auf der südwestlichen Seite der Normahütte dicht an ihr gelegen befinden sich zwei Aufschlüsse in Lehmgruben, die nur ungefähr 100 Meter von einander entfernt sind und sich doch insofern bedeutend von einander unterscheiden, als in der einen, der östlichen, ausser den Elementen der westlichen noch echte Bänderthone auftreten. In beiden Lehmgruben sind direkt auf Kohlensandstein massige Geschiebelehme mit skandinavischen und einheimischen carbonischen Blöcken aufgesetzt, darauf folgen geschichtete Massen und zwar fanden sich in der östlichen Lehmgrnbe erst 1½ Meter mächtige, gelbbraune, in ihrer horizontalen Lagerung ungestörte Bänderthone, dann geschichtete Sande von ungefähr 4 Meter Mächtigkeit, in der westlichen dagegen fehlen die Bänderthone, und es folgen auf den Blocklehm direkt die geschichteten Sande.

Es ist nicht anzunehmen, dass der bei Normahütte aufgedeckte Bänderthon derselbe ist, welcher weiterhin bei Bogutschütz angetroffen wurde. Vielmehr lässt sich wegen der verschiedenen Niveauverhältnisse und der anderen Färbung der beiden Bänderthone schliessen, dass die Absetzung der beiden Lager in verschiedenen Mulden erfolgte.

Digitized by Google

III.

Die diluvialen Bildungen im Gebiete der Georg-, Morgenstern- und Milowitzgrube.

Der Wetter- und Holzhängeschacht der Georggrube, auf der linken Seite des von Klein-Dombrowka nach Bogutschütz führenden Landweges besteht in:

Mutterboden	0,26	Meter
Sandiger Letten	1,883	"
Trockene Kurzawka	1,308	"
Gelber Sand	2,040	"
Weisser Sand	2,982	"
Gelber Letten	1,568	"
Graue Kurzawka	2,354	"
Kies	1,570	"
Sandige Kurzawka	4,394	"
Gebackener Sand	5,963	"
Grauer Letten	3,296	"
Trockene Kurzawka	6,591	"
Grauer Letten	30,126	"

Kohlensandstein.

Der Hauptförderschacht der consolidirten Georggrube (Davidschacht) weist auf:

Dammerde	0,314	Meter
Gelber Letten	0,942	"
Sand	1,726	"
Gelber sandiger Letten	3,034	"
Kurzawka	1,046	"
Kiesiger Sand mit Letten	1,255	"
Grober Sand mit Kieseln	1,099	"
Triebsand	1,569	"
Graue lettige Kurzawka	3,348	"
Gelber Sand	1,151	"
Kurzawka	1,778	"
Gelber Sand	5,963	"
Gelber Sand mit Letten	4,287	"
Gebackener Sand	7,219	"

Gelber Letten	1,726	Meter
Weisser Sand	3,452	„

Kohlenschiefer.

Untersuchungsbohrloch I der consolidirten Georggrube im südlichen Felde, südlich der Markscheide der Abendsterngrube, in der Nähe der Verbindungsbahn, die nach Luisensglückgrube führt, hatte:

Dammerde	0,31	Meter
Gelber Letten	0,94	„
Kies	5,86	„
Graues schwimmendes Gebirge . .	1,54	„
Brauner und grauer Letten . . .	9,12	„

Kohlensandstein.

Beim Abteufen des Idaschachtes (Hauptförderschachtes) der jetzt eingestellten Morgensterngrube wurden folgende diluviale Lagen durchsunken:

Dammerde	0,31	Meter
Gelber Sand	1,26	„
Gelber Letten	1,25	„
Sand mit Letten	2,83	„
Gelber trockener Sand	2,83	„
Triebsand	0,94	„
Graue Kurzawka	0,83	„
Braune Kurzawka mit Lettenlagen .	3,45	„
Graue sandige Kurzawka	8,32	„
Grauer Letten	1,15	„
Gebackener Sand	1,26	„
Grauer Letten	0,78	„

Kohlensandstein.

Vergleicht man diese vier Notizen, welche doch nur ein kleines Gebiet umfassen, genauer mit einander, so ergiebt sich aus ihnen die ausserordentliche Variabilität der diluvialen Ablagerungen. Aber darf man aus diesem mannigfachen Wechsel der Sande und Letten mit einander auf ebenso viele Katastrophen in der Gletscherbewegung schliessen? Der Bohrlöffel bringt die Bohrproben aus den verschiedenen Tiefen nicht immer völlig rein heraus, ausserdem ist es unmöglich, nach den Bohrproben zu urtheilen, ob eine Lehm- oder Sandlage schichtenförmig oder massig abgesetzt ist. Darum lassen denn auch

die vier oben beigebrachten Bohrnotizen nur unsichere Schlüsse über die Gletscherthätigkeit zu, aber der Umstand, dass alle diese Bohrlöcher in den oberen und in den unteren Regionen des Diluviums zum Theil mächtige Lehmablagerungen enthalten, und sich zwischen diese beiden Regionen Sande oder Kiese einkeilen, lassen eine sehr wechselnde Gletscherbedeckung annehmen.

Durch den Kohlenbergbau im Felde der Morgensterngrube sind noch andere interessante Verhältnise aufgedeckt worden. Zwischen dem Wetterschachte und dem Idaschachte der genannten Grube befindet sich nämlich ein Sprung, durch welchen die Flötze beträchtlich verworfen wurden. In der Diluvialperiode begann nun die Nivellirung des aufgekippten Theiles durch den andringenden Gletscher, und es entstand dadurch folgendes Bild. Während das Pauline- und das Niederflötz auf beiden Seiten des Sprunges vollständig unversehrt bleiben, ist ungefähr da, wo der Wetterschacht niedergebracht wurde, aller Schiefer und Sandstein bis zum oberen (über dem Paulinenflötz gelegenen) Flötz und im weiteren Verlaufe ist auch das geneigte obere Flötz, soweit es über die Nivellirungslinie emporragte, zerstört und fortgeschleppt; dagegen hat der Gletscher auf der Seite des Idaschachtes auch das obere Flötz, sowie den darüber gelagerten Schiefer ganz unversehrt gelassen und nur den über dem Schiefer lagernden Sandstein bis zur Nivellirungslinie abgescheuert, weshalb der Idaschacht nach durchsunkenem aufgeschwemmtem Gebirge auf Sandstein, Schiefer, oberes Flötz, Schiefer, Paulinenflötz, Schiefer und Niederflötz stösst.

Die diluvialen Massen im Felde der Milowitzgrube sind zum Theil nicht mehr direct dem Steinkohlengebirge, sondern triassischen Massen aufgelagert. Ein Hügelchen, welches dem Alexanderschachte (Hauptförderschachte der Milowitzgrube) auf die Brinitza zu vorgelagert ist, enthält einen prächtigen Querschnitt der Gebirgsschichten. Zuunterst erscheint das von der Grube abgebaute hangende Flötz, darüber Sandstein, darüber ein wenig mächtiges verwaschenes Kohl, mit welchem die Steinkohlenformation ihr Ende nimmt. Ueber ihr schliesst die Buntsandstein-Formation mit einer Lage von grauen, wohl aus Zerreibungs-Producten carbonischer Schichten herstammenden Lehmen an, auf welche dunkelrothe compacte Lettenmassen aufgelagert sind. Es folgen dann wechselnd bunte und weisse Sande, darüber lagert noch einmal compacter Letten, der die Buntsandstein-Formation abschliesst, und zuletzt ein Gemenge von Sand und Kies, das eine grosse Anzahl

erratischer Geschiebe: Muschelkalkstücke, Feuersteinknollen (darunter einen mit einem Pecten sp., der Kreide zugehörig), Kohlensandsteine und skandinavische Gesteine führt. Diese oberste, wenig mächtige Schicht ist offenbar der Ueberrest der Grundmoräne, welche durch diluviale Gletscher hier abgelagert ist, was sich ebenso an den Abhängen des Hügels, die von Schottermassen, Sanden und erratischen Geschieben bedeckt sind, documentirt.

Die Bohrnotizen im Felde der Milowitzgrube geben nicht den Aufschluss, den man gern über die Wirkungen der diluvialen Gletscher haben möchte. Die in dem einen Reviere erfolgte Auswaschung des hangenden Flötzes, wie sie in Bohrloch III im westlichen Felde der Milowitzgrube nachgewiesen ist, scheint durch die Enudationen des Buntsandsteins hervorgerufen zu sein. Denn es fanden sich vor Erreichung des Steinkohlengebirges charakteristische rothe Lettenmassen und ein mürber, grauer Sandstein vor, die zum Buntsandstein gezählt werden müssen. Indessen lagern hier an der Oberfläche mächtige Diluvialgebilde, Letten mit besonders vielen Kalksteingeröllen.

IV.

Die diluvialen Bildungen im Felde der Abendstern- und Luisensglückgrube und der nächsten Umgebung der Paulshütte.

Bohrungen im Reviere der Abendstern- und Luisensglückgrube weisen nach:

1. Bohrloch auf Polengrube rechts vom Wasserhebewerk der Hohenlohehütte an der Brinitza gelegen:

   Von Tage aus Sand, dann folgt gleich Kohlensandstein.

2. Alter Schacht der Luisensglückgrube am Wege nach Borken:

   Sand 11 Meter
   Kohlensandstein.

3. Heintzeschacht der Luisensglückgrube, früher Hauptförderschacht:

Sand	1,10 Meter
Gelber Lehm	6,30 „
Kurzawka	1,10 „
Kiessand	2,30 „

   Kohlensandstein.

4. Hoppeschacht der Abendsterngrube, gemeinschaftlicher Schacht für Abendstern- und Luisensglückgrube:

Mutterboden und gelber Letten	2,10	Meter
Kurzawka	7,40	„
Triebsand	5,50	„
Letten	1,30	„
Gelber Sand	1,60	„

Kohlensandstein.

5. Fundschacht der Abendsterngrube neben der Burowietzer Schule:

Mutterboden und Sand	23,50	Meter

Kohlensandstein.

6. Im Felde der neuen Luisensglückgrube: Bohrloch auf dem früheren Teichterrain neben dem jetzigen Hüttenlazareth der Paulshütte:

Sand	7,40	Meter
Kies	0,80	„
Sand	5,60	„
Brauner Letten	4,10	„
Graue Kurzawka	8,50	„
Gebackener Sand	8,80	„
Graue Kurzawka	9,40	„
Sand	17,30	„

Kohlensandstein.

7. Bohrloch an der Brücke bei den Familienhäusern der Traugott-Colonie:

Mutterboden	0,156	Meter
Gelber Sand	0,944	„
Torf	0,470	„
Weisser Sand	7,219	„
Graue Kurzawka	3,453	„
Röthlicher Letten	1,883	„
Grauer Letten	7,725	„
Gebackener Sand	3,935	„
Grauer Letten	1,255	„
Graue, feste sandige Kurzawka	24,446	„
Gebackener rother Sand	1,883	„
Graue feste Kurzawka	5,492	„

Kohlenschiefer.

Digitized by Google

8. Bohrloch am ersten Hause der Traugott-Colonie:

Sand	5,964	Meter
Graue Kurzawka	0,680	„
Sand	1,726	„
Braune Kurzawka	9,102	„
Sand	1,569	„
Graue Kurzawka	2,746	„
Sand	5,100	„
Gebackener Sand	7,846	„
Graue Kurzawka	2,668	„

Kohlensandstein.

Somit ist das nördliche Feld der Abendstern- und Luisensglückgrube nur von Sanden und zwar theils geschiebeführenden, schwach lehmhaltigen, theils geschichteten Sanden bedeckt, und erst bei Hoppe- und Heintzeschacht tritt eine gewisse Variabilität der diluvialen Ablagerungen auf. Auf Heintzeschacht sind nämlich in einem Horizonte mächtige, auf Hoppeschacht weniger mächtige Lehmmassen sogar in zwei Horizonten gefunden. Zwischen beiden Schächten befindet sich nun ein Sprung, durch welchen Ober- und Niederflötz, sowie ein in höheren Regionen auftretendes unbauwürdiges Flötz um ein Bedeutendes gegen einander verworfen werden. Später ist durch die Thätigkeit des Gletschers die Schichtenoberfläche in der Weise nivellirt worden, dass das unbauwürdige Flötz nur noch im Hoppeschachte angetroffen, dagegen im Heintzeschachte als vollständig fortgewaschen erkannt wurde.

Gegen Südosten nimmt die Mannigfaltigkeit der diluvialen Bildungen reichlich zu, wie das die bei der Traugott-Colonie und bei dem Hüttenlazarethe angestellten Bohrungen zeigen. Das Auftreten sovieler Horizonte mit Kurzawka in den Bohrlöchern der Traugott-Colonie ist auffallend. Hier ist also das Glacialphänomen bedeutenden Schwankungen ausgesetzt gewesen.

Sehr wichtig ist die bei dem Hüttenlazareth der Paulshütte ausgeführte Bohrung für den weiteren Verfolg derjenigen Diluvialbildungen, welche in der Nähe der Pauls- und der Reckehütte in schöner Weise aufgeschlossen sind. Es tritt nämlich in der Weissenberg'schen Ziegelei an der Glashütte eine echte Grundmoräne von derbem, massigem Lehm mit vielen Geschieben auf und fällt gleich darauf in westlicher und östlicher Richtung langsam ab, so dass sie in 100 Schritt Entfernung von der Ziegelei auf das Wasserhebewerk der Reckehütte zu erst in

Digitized by Google

$1^3/_4$ Meter Tiefe, in weiteren 100 Schritt Entfernung von diesem Punkte am Zaune der Reckehütte selbst noch nicht bei 4 Metern und im Brunnen des erwähnten Wasserhebewerkes erst bei $7^1/_2$ Meter Tiefe angetroffen wurde. Ja, es ist nicht unmöglich, dass sie sich weiter nach Osten wieder der Erdoberfläche nähert und sich ansprechen lässt als derselbe „braune und graue Letten", welcher im Untersuchungsbohrloch I der consolidirten Georggrube im südlichen Felde (vergl. Abschnitt III) bei ungefähr 7 Meter Tiefe in einer Mächtigkeit von 9,12 Metern auftrat. Nach Osten zu scheint derselbe Geschiebelehm mit demjenigen „braunen Letten" identisch zu sein, welcher im Bohrloch auf dem früheren Teichterrain neben dem jetzigen Hüttenlazareth der Paulshütte bei 14 Meter Tiefe durchbohrt wurde und dabei eine Mächtigkeit von 4,10 Meter aufwies.

In der Weissenberg'schen Ziegelei bei der Glashütte fanden sich im Geschiebelehm eingeprägt neben vielen skandinavischen Geschieben (Graniten, Porphyren, Gneissen) auch sehr hübsche Kalksteine, welche den eingeschlossenen Abdrücken (Lima striata, Gervillia socialis) und dem ganzen Habitus nach als dem Muschelkalk angehörig erkannt wurden und offenbar aus den Muschelkalklagern Oberschlesiens stammten. Sie waren zum grössten Theile rund geschliffen, doch zeigten auch einige Stücke Ecken und Kanten. Interessant war ein Theil dieser Kalkgeschiebe noch durch die Ritzen und Schrammen, welche sie dem vom Gletscher mitgeführten Scheuersande verdankten. Die lehmige Grundmasse der in der Weissenberg'schen Ziegelei abgelagerten Grundmoräne ist überhaupt von vielen Kalktheilen erfüllt, weshalb die aus diesem Material gefertigten Ziegeln äusserst undauerhaft waren.

In der Lehm- und Sandgrube der Paulshütte sind durch die dortigen Arbeiten interessante diluviale Verhältnisse aufgeschlossen worden. In der Tiefe ruht die Grundmoräne, wie sie in der Weissenberg'schen Ziegelei bei der Glashütte zu Tage tritt. Darauf folgen als Schlämmproducte mächtige geschichtete Sande und zum Theil Kiese, die auch schon am Zaune der Reckehütte in $^3/_4$ Meter Tiefe aufgefunden wurden. Der Gletscher entsandte nämlich an seinem Ende reichliche Thauwasser, die Sand und Gerölle mit sich fortführten und sie stets nach der Schwere sondernd absetzten. Daher finden sich Schichten groben Kieses in die geschlämmten Sandmassen eingekeilt. Ueber den geschichteten Sanden lagert nun eine 2—3 Meter mächtige Lage von Bänderthonen, die, wo sie am mächtigsten ist, mit sechs eisenschüssigen

schiefrig-sandigen Schichten beginnt, mit 24 grauen Thonbändern fortsetzt und mit 4—6 wieder eisenschüssigen, aber plastischen Thonbändern endet. Die Ablagerung der Bänderthone ist im Grossen und Ganzen ungestört (nur scheinbar etwas nach Süden abfallend), doch finden sich Punkte, an denen eine Verdrückung der oberen Lettenlagen durch Stauchung nachgewiesen werden kann. Es ist nämlich nach Absetzung der Bänderthone durch Gletscherthauwasser der Gletscher noch einmal zurückgekehrt, was sich deutlich in der auf die Bänderthone neuerdings aufgelagerten Grundmoräne documentirt. Dieselbe ist zwar nur wenig mächtig (1—2 Meter), aber sie lässt sich weithin verfolgen; sie ist in dem ganzen Umkreise der Paulshütter Lehmgrube ausgebildet und theils mehr lehmiger, theils mehr sandiger Natur, im letzteren Falle oft von gewundenen Lehmschnüren durchzogen, aber nicht mit Geschieben imprägnirt. Dieser Gletscherrückgang verursachte nun die Bildung einer Stauchungszone in manchen oberen Partien der Bänderthone in der Weise, dass die obersten Bänder aufgerollt und in die Grundmasse der Moräne aufgenommen sind, wo ihre Fragmente an ihrer Parallelstructur noch deutlich erkannt werden. Doch sind diese Stauchungen nur unbedeutend, und die Gesammtablagerung der Bänderthone ist durch sie nicht tangirt.

Analysen der Bänderthone hatten folgendes Resultat. Es enthielt

	der rothe	der graue Bänderthon
Kieselsäure	67,37	81,82
Thonerde	14,71	17,59
Eisenoxyd	4,97	4,77
Kalkerde	0,55	3,00
Magnesia	0,17	0,43
Kali	0,84	1,03
Natron	1,88	0,80
Schwefelsäure (SO_3) . .	0,96	0,20
Kohlensäure	0,28	2,53
Wasser und Bitumen . .	7,63	7,03
	99,36	99,20

Die bei der Paulshütte erschlossenen Bänderthone scheinen eine grössere Verbreitung zu besitzen. Sie sind bei der Glashütte und in den südlich von der Glashütte gelegenen Lehmgruben bis zur Myslowitz-Kattowitzer Chaussee angetroffen und scheinen sich gar bis nahe zu den Höhen des Myslowitzer Forstes zu erstrecken, indem sich bis dahin

eine Beckenbildung befindet. Beim Graben eines Brunnens jenseits der genannten Chaussee stiess man in der That nach Auffindung von Wasser auf einen grauen Thon, dessen Struktur zwar nicht als eine geschichtete erkannt werden konnte, der aber sonst völlig den Paulshütter Bänderthonen glich. In der zur Wildensteinsegengrube gehörigen Lehmgrube vön Bagno bei Rosdzin, dicht an der Kattowitz-Myslowitzer Chaussee und in den angrenzenden Lehmgruben sind auf die Bänderthone erst geschichtete Sande und mit ihnen wechsellagernd Schichten von grossen Geröllen (meist Kohlensandsteingeröllen) aufgesetzt. Diese Schichten von Sanden und Geröllen sind an ihrer Oberfläche durch die obere Grundmoräne, bestehend aus einer lehmig-sandigen Grundmasse ohne alle Geschiebe, vielfach gestaucht und verdrückt, so dass sich in den Sanden Trichter und Töpfe befinden, die von der Moränenmasse erfüllt sind. Diese letztere lässt sich wohl mit Bestimmtheit als Zerstörungsproduct geschlämmter Thonmassen auffassen, weil sie gänzlich frei von Geschieben ist.

Unter den Geschieben in der Lehmgrube der Paulshütte befinden sich eine Anzahl recht interessanter Stücke, die den geschichteten Sanden entstammen, wohin sie aus einer durch Thauwasser zerstörten Grundmoräne geführt worden sind. Sie sind alle rund geschliffen, aber ohne deutliche Schrammung. Kalkige Geschiebe kommen verhältnissmässig selten vor, dagegen sind Kohlensandstein und skandinavische Blöcke stark vertreten. Granite, Gneisse, Porphyre und ein Hälleflinta sind aufgefunden und erkannt worden. Die Gesteine sind oft stark zersetzt, die Feldspäthe in ihnen zum Theil kaolinisirt. In manchen haben sich als Umwandlungsprodukte Olivinnadeln angesetzt. Die Porphyre sind alle quarzführend. In dem einen fand sich eine Einsprengung von Kupferkies. Ein Feuersteinknollen enthielt einen Abdruck von Pecten sp. (cretaceus?), der ihn als der Kreideformation zugehörig charakterisirte.

Schluss.

Fassen wir die gefundenen Resultate zusammen, so ergiebt sich, dass wir in unserem Gebiete fast durchweg eine charakteristische, wenig mächtige obere Grundmoräne erkennen, welche von der letzten Vergletscherung herrührt. Dieselbe ist selten auf die überall untergelagerte

Kohlenformation direct aufgesetzt, sondern es folgen ihr erst geschichtete Massen: geschichtete Sande und Bänderthone, die als Auslaugungsproducte der Grundmoräne durch dies Thauwasser anzusehen sind. Diese Schichten haben nun zum Liegenden eine ältere Grundmoräne, wie sie nach den beigebrachten Bohr- und Abteufnotizen als solche angenommen werden darf und bei der Weissenberg'schen Ziegelei in der Nähe der Glashütte fast die Erdoberfläche erreicht.

Die ältere Grundmoräne ist complicirt zusammengesetzt. Sie besteht aus mehreren Elementen, Lettenlagen mit Kurzawka und Sanden, die entweder mannigfachen Oscillationen in der Gletscherbewegung ihre Entstehung verdanken oder dadurch hervorgerufen sind, dass der untere Theil der Grundmoräne schon zur Ruhe kam, während der obere sich noch bewegte und über den ersten gelagert wurde.

Dort wo die Diluvialbildungen direct dem Steinkohlengebirge aufsitzen, befindet sich eine stark angewitterte und zerriebene Schicht von Schiefern und Sandstein.

Doch sind Ritzen und Schrammen auf dem Sandstein nicht gefunden worden, weil die Mürbheit des Gesteins die Bildung derselben nicht zuliess.

Wir sahen, dass nach Abdeckung des Diluviums ein Terrain der Steinkohlenformation übrig bleiben würde, welches hügeliger aussähe als das heutige, vom Diluvium überlagerte Gebiet. Der Gletscher hat nun seine Moränenmassen in der Weise abgesetzt, dass er die Mulden und Einsenkungen mit seinen Zerreibungs- und Fortschleifungsproducten erfüllte, auf den Höhen dagegen nur geringe derartige Spuren seiner Wirksamkeit hinterliess. Aehnliche Beobachtungen sind auch an heutigen Gletschern gemacht worden. Natürlich konnten beim Rückgange der Gletscher geschichtete Bildungen auch nur in Niederungen entstehen, und so sehen wir denn die Höhenpunkte unseres Gebietes oft nur schwach bedeckt oder nur von Sandmassen überlagert, indem nämlich im letzteren Falle die Gletscherthauwasser entsprechend dem grösseren oder geringeren Gefälle eine verschiedene fortschwemmende Wirkung ausübten.

Im Allgemeinen ist die Mächtigkeit der Glacialbildungen in unserem Gebiete nicht mit derjenigen des nördlicheren Deutschlands zu vergleichen, dagegen wächst hier die Variabilität der Ablagerungen. Denn am Ende eines Gletschers wird seine Bewegung langsamer, das Eis besitzt nur geringe Mächtigkeit, und ist durch Höhlen, Spalten und Kanäle vom

Digitized by Google

Boden getrennt. Dagegen tritt am Gletscherende ein häufigeres Abschmelzen des Eises und in Folge dessen eine reichlichere Bildung geschichteter Massen auf, die aber von geringerer Mächtigkeit sind.

Mit den Glacialbildungen im Kattowitz-Schoppinitzer Gebiete hängen offenbar die Nivellirungen zusammen, welche wir an dem von Zabrze über Königshütte und Hohenlohehütte ziehenden Kohlengebirge ausgeführt sehen. „Das Kohlengebirge", schreibt Römer, „ist bei einem westöstlichen Hauptstreichen der Schichten in dieser Zone zu einem Sattel aufgerichtet, und in dieser Sattellinie heben sich noch einzelne Theile — die sogenannten Flötzberge — kuppenförmig hervor. Deshalb haben die die oberen Steinkohlenflötze einschliessenden Schichten mit den Flötzen selbst an den Abhängen der Flötzberge ihr Ausgehendes und bilden einen Luftsattel, während die unteren Flötze die kuppenförmige Wölbung noch vollständig zeigen."

Diese Erodirungen, welche zugleich Nivellirungen der gebogenen Schichtenoberflächen sind, können nur durch Gletscherbewegung erklärt werden. Bei dieser erodirenden Thätigkeit wurde der Gletscher durch die starke, vor Eintritt in die Diluvialperiode vorhandene Verwitterung der Schichtenoberflächen unterstützt. Damals hat er die auf den Hügelkuppen lagernden Gerölle und den Schutt fortgeräumt, mit ihnen die Einsenkungen erfüllt und dann sein Nivellirungswerk an den Hügelkuppen begonnen. Indessen widerstanden manche Höhen doch seiner zerstörenden Einwirkung und sind nur abgescheuert und schwach überlagert worden, wie wir das im Verlaufe der Abhandlung gesehen haben.

Die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz.

(Fortsetzung zum Aufsatze in Band XVIII. der Abhandlungen.)

IV.

Das Directorat des Hauptmanns L. von Gersdorff

vom Februar 1836 bis zum Februar 1837.

In einem, im letzten Bande der Gesellschaftsabhandlungen veröffentlichten Aufsatze „Die Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz“ habe ich mir gestattet, die Entwickelungsgeschichte derselben Ihnen vorzuführen von der Gründung des alten ornithologischen Vereins vom Jahre 1811 an bis zum Tode des ersten Directors der aus ihm hervorgegangenen Naturforschenden Gesellschaft, des Polizeisecretärs Johann Traugott Schneider. Ich habe mich bemüht, besonders in den zwei letzten Capiteln, ein Bild der Verdienste des Dahingeschiedenen zu entwerfen; ich habe der Anerkennung gedacht, die ihm nicht allein von seinen Vereinsgenossen, sondern auch von zahlreichen auswärtigen Gesellschaften und Vereinigungen durch seine Ernennung zum correspondirenden und Ehrenmitgliede gezollt worden ist. Eines ehrenden Andenkens aber habe ich bisher nicht Erwähnung gethan, das seinen Manen von dem grössten Botaniker und Palaeontologen Schlesiens, dem kurz verstorbenen Professor Göppert gewidmet wurde, und das werth ist, der Vergessenheit entrissen zu werden. — In einem Briefe an die Gesellschaft äussert sich Göppert folgendermassen: „Längere Zeit verstrich, ohne dass ich von unserem sonst so thätigen Director Herrn Schneider eine Antwort auf mehrere Schreiben erhielt, als ich auf einmal ganz unerwartet Nachricht von seinem plötzlich erfolgten Tode

empfing. Da auch ich wünsche, zum immerwährenden Andenken desselben etwas beizutragen, erkläre ich mich bereit, eine fossile Pflanze mit seinem Namen in meinem Werke zu bezeichnen. Wiewohl es mir an Materialien nicht fehlt, wünsche ich doch aus leicht begreiflichen Gründen hierzu ein in der Lausitz entdecktes Fossil zu wählen."*) Göppert hielt Wort, und so wird in der Wissenschaft unseres ersten Directors Name ewig fortbestehen; eine Dicotyledone aus dem Quadersandsteine in Tiefenfurt ist nach ihm benannt: Credneria Schneideriana!

Nach dem am 17. November 1835 erfolgten Tode des eben Gefeierten übernahm der zweite Director, Hauptmann und Kämmerer Zimmermann, die Leitung der Gesellschaft. — Es gab viel zu thun und zu ordnen. Schneider liebte es, so viel als möglich selbstständig zu arbeiten und sich der ihm beigegebenen Secretäre nur in Nothfällen zu bedienen. Dies bei seinen Lebzeiten nicht gerade nachtheilige Verhältniss ward aber um so störender für das interimistische Directorial-Personal nach seinem Ableben. Von den Beamten hatte keiner eine rechte Ahnung von den laufenden Geschäften und dem bedeutenden Umfange der in Circulation gesetzten Acten; ganze Stösse davon waren durch die schleppende Art der Beförderung viertel- ja oft jahrelang unterwegs und um nur einigermaassen Ordnung in den Geschäftsverkehr zu bringen, wurde in der bald nach Schneiders Tode zusammenberufenen Ausschusssitzung der durch die Umstände gebotene Beschluss gefasst: „die laufenden Geschäfte bis zur nächsten allgemeinen Quartalversammlung und Beamtenwahl zu suspendiren, damit manche etwa nöthig werdende Reform eingeleitet und dem derzeitigen Directorial-Personal Zeit gegeben werde, sich mit den vorhandenen Mitteln zur wirksamen Fortsetzung der Gesellschaftsarbeiten in Qualität und Quantität vertraut zu machen und darauf die fernere Wirksamkeit zu basiren."

In der Quartalssitzung am 12. Februar 1836 fand die Wahl des Directors statt. Der bisherige zweite Secretär, Hauptmann von Gersdorff, ging daraus als erster Director hervor, an seiner Stelle zum stellvertretenden Schriftführer wurde Landgerichtsrath Heino gewählt, so dass also die Beamten der Gesellschaft in diesem Jahre folgende waren:

Erster Director: Hauptmann von Gersdorff,
Zweiter Director: Kämmerer Zimmermann,

*) Special-Acten. Vol. VII. pag. 158.

Erster Secretär: Canzleiinspector Dittrich,
Zweiter Secretär: Landgerichtsrath Heino,
Cassirer: Schornsteinfegermeister Keller,
Bibliothekar: Diaconus M. Sintenis,
Cabinetsinspectoren: Historienmaler Kadersch und
Tuchfabrikant Hirte.

Ausschussmitglieder sind:
Kreisphysicus Dr. Massalien,
Rathsherr Ender,
Landgerichtsrath Richter,
Steuerinspector von Gössnitz,
Salzinspector Wollkoff,
Rathscalculator Hildebrandt und
Zuchthausdirector Heinze.

Es gehörten zur Oeconomie-Section:
als Vorstand: Landrath von Oertzen,
als Secretär: Oeconomie-Commissarius Thomaschke.

Zur Alterthums-Section:
als Vorstand: Landgerichtsrath Heino,
als Secretär: Registrator Heydrich.

Der ausserordentliche Fleiss, den von Gersdorff als zweiter Secretär während des Interregnums entwickelt hatte — er schreibt in einem Briefe an M. Ehrlich in Rothenburg, dass er, ohne zu übertreiben, täglich mindestens sechs Stunden mühsamer Arbeit den gesellschaftlichen Zwecken widme, wurde womöglich jetzt, wo er Director geworden, noch verdoppelt; bald kam wieder Ordnung in den Geschäftsgang und der nothwendiger Weise eingetretene Stillstand in der Circulation der Acten und Abhandlungen konnte allmälig aufgehoben werden; — aber Zeit war es auch, dass man endlich einen frischeren Pulsschlag in dem Gesellschaftsorganismus wahrnahm, da von allen möglichen Seiten Briefe und Beschwerden über den nachlässigen, schleppenden Gang des Verkehrs, laute tadelnde Stimmen über die Aufhebung der wechselseitigen Beziehungen einliefen, die schliesslich alle in den einen Refrain austönten: Ja, bei Schneiders Lebzeiten kam so etwas nicht vor.

Aber die Tadler und harten Kritiker verstummten bald, selbst die Furcht, dass mit der zeitweisen Suspendirung der laufenden Geschäfte die Auflösung beginne, — welche Furcht sogar einzelne Mitglieder zur

Austrittserklärung bewog — liess nach, als man den rührigen Eifer bemerkte, mit dem der neue Director seinen Functionen oblag. Gewiss sind die Worte, die er anfangs Mai 1836 an den Stadtrichter Schneider in Seidenberg richtete*), seinem tiefsten Herzensgrund entsprungen: „Jetzt, da ich zu erkennen anfange, dass unser Verein nicht allein ferner bestehen kann und wird, sondern auch neuerdings wieder im Steigen ist, umfasse ich das Werk mit herzlicher Liebe und werde es zu fördern suchen, wo ich weiss und kann. Möge mir Gott dazu Kraft und Gesundheit schenken — dann wird es mein höchster Ehrgeiz werden, der Gesellschaft den werthen Verstorbenen möglichst zu ersetzen.“ —

Eine wesentliche Aenderung in dem bisher Bestehenden nahm Gersdorff bald nach seinem Amtseintritt vor. Er hatte Gelegenheit gehabt, gar oft zu erfahren, dass die in Circulation gesetzten Acten und die mit ihnen versandten zum grössten Theil von Laienmitgliedern herrührenden Aufsätze vor einer strengen Kritik nicht bestehen könnten; er wusste, wie geringschätzig von Vielen auf derartige Geistesprodukte geblickt und wie oft in unziemlichen Auslassungen über dieselben geurtheilt wurde. Er sah darin einen Mangel der früheren Geschäftsführung, die trotz aller Tüchtigkeit doch die Circulation der Acten und sonstigen Papiere nicht zu leiten wusste, indem sie die Thätigkeit der Gesellschaft zu oft — wie er sich ausdrückte — auf Allotria lenkte, anstatt von dem Guten das Beste auszuwählen. Er sichtete jetzt scharf und unabhängig, trotz Tadel und Widerstand Vieler, unterstützt aber von dem Urtheile und dem freundschaftlichen Rathe wahrhaft sachkundiger Mitglieder. — Allerdings gingen nun auch die im § 13 des Statuts geforderten Abhandlungen der einzelnen Mitglieder sparsamer ein, lieber unterzogen sich die meisten der im Falle der Nichteinlieferung festgesetzten Geldstrafe und nur wenige, meist aber solche, die für Naturforschung und Naturbeobachtung wahres Interesse hatten, gaben ihre gewöhnlich vortrefflichen Ausarbeitungen und Erfahrungen in Circulation: so hatte Gersdorff gerade das, was er in Bezug auf Qualität der Arbeiten streng verlangte, zunächst erreicht. — Endlich ward aber auch die letzte Fessel abgestreift, der Zwang, Abhandlungen einzuliefern wurde ganz und gar beseitigt**), der Hoffnung aber Raum gegeben,

*) Vol. VII Special-Acten pag. 234.

**) Statuten der Naturforschenden Gesellschaft Band II Heft 1 § 14 Nachtrag No. 7 b und c.

dass jeder Einzelne das in diesem Schritte liegende ehrenvolle Vertrauen achten und freiwillig nach wie vor die geistige Arbeit des Bundes unterstützen werde. Diese Hoffnung schlug indessen fast gänzlich fehl; anstatt durch die Aufhebung des Zwanges den Eifer der Mitglieder verdoppelt zu sehen, waren in dem ersten Quartale (von Michaelis bis Weihnachten) nur von $^1/_8$ der Mitglieder Aufsätze eingeliefert worden, so dass sich Gersdorff veranlasst sah, zu dem altherkömmlichen Gebrauche zurückzugreifen und den Bedarf an Lectüre durch Auszüge aus Journalen und Zeitschriften zu sichern.

Hatte man so einerseits der Gesellschaft eine Freiheit zugestanden, glaubte man ihr auf der andern Seite ein Opfer, wenn auch ein noch so geringes, auferlegen zu können, es war dies eine Erhöhung des Jahresbeitrages von $2^2/_3$ Thaler auf $3^1/_3$ Thaler, der aber erst von Michaelis 1836 ab eingezogen werden sollte.

Diese Beitragserhöhung hatte aber noch einen andern Grund: es sollte ein Heft neuer Abhandlungen herausgegeben werden. Bekanntlich hatte Schneider schon 1828 den Gedanken gefasst, eine neue Folge der Gesellschaftsnachrichten zu veröffentlichen; die unerhörten pecuniären Schwierigkeiten aber, mit denen die Gesellschaft damals zu kämpfen hatte und die immer unbequemer werdenden Beurtheilungen des I. Bandes liessen eine Fortsetzung vor der Hand nicht räthlich erscheinen. Jetzt nach neunjähriger Pause seit der letzten Publication sollte diese Idee wieder aufgenommen werden. Der Form in zwanglosen Heften wurde zunächst der Vorzug gegeben, da der Kostenpunkt berücksichtigt werden musste. Da die Mehreinnahmen aus den Beiträgen erst nach und nach disponibel wurden, so stellte von Gersdorff die erforderlichen Kostenvorschüsse bis zur Höhe von 100 Thalern aus eigenen Mitteln zinsfrei zur Verfügung, ein Risico, das darum nicht zu bedeutend war, als von nun an die Restbeiträge in einer Höhe von gegen 300 Thalern energisch eingezogen werden sollten und ausserdem ein Nachtragsparagraph des Statuts bestimmte, dass jedes neue wirkliche Mitglied die Verpflichtung übernehmen musste, ein Exemplar der in Druck gegebenen Schriften mitzuhalten. Den Drnck für eine Auflage in 500 Exemplaren übernahm wiederum Heinze, doch ohne sich, wegen der zahlreichen Druckfehler die Zufriedenheit der Gesellschaft zu erringen; auch die Colorirung der sonst gut lithographirten Tafeln wird abfällig beurtheilt.

Digitized by Google

Auch das innere Leben gestaltete sich, nachdem die anfänglichen Schwierigkeiten überwunden waren, immer zufriedenstellender. Zwar war seit des Präses der Alterthums-Section Tode keine Sitzung mehr abgehalten worden; dafür aber hatte sich die öconomische vortheilhaft entwickelt, was aus den zahlreich daselbst gehaltenen Vorträgen am deutlichsten hervorgeht. Auch die Benutzung der Bibliothek zeigte erfreuliche Fortschritte, denn als ein günstiges Symptom muss es aufgefasst werden, dass regelmässige Bibliothekstunden Mittwochs Nachmittags von 2—4 Uhr festgesetzt wurden. Unter den Geschenken für dieselbe wird ganz besonders das kostbare Werk über des Prinzen Maximilian von Wied-Neuwied Reise nach Brasilien im Jahre 1815—1817 hervorgehoben. Auch die übrigen Sammlungen fanden reiche Vermehrung durch werthvolle Gaben. Der Cooperator Schlosser in Schemnitz in Ungarn schenkte 26 Stück Mineralien, darunter elf reiche Gold- und sechs Silberstufen; werthvoller aber noch war die uneigennützige Sendung des Professor Zipser in Neusohl, der, nachdem er in liberalster Weise vollständige orycto-geognostische Sammlungen unentgeltlich allen Universitäten und höheren Gymnasien Deutschlands zugestellt hatte, um auf diese Weise die Kenntniss der Mineralien und Gesteine Ungarns zu verbreiten, auch unserer Gesellschaft zunächst durch eine Suite von 84 Stück gedachte. Das Herbarium erhielt reichen Zuwachs durch Kölbing, Burkhardt und den später als Kenner der niederen Cryptogamen so rühmlichst bekannt gewordenen Apotheker Rabenhorst in Luckau N.-L. Auch zwei nach der Natur in Gouache gemalte Pflanzen, Lilium tigrinum und Cynara Carduncelus, sind hier zu erwähnen als eigene Arbeiten des wohlrenommirten Kupferstechers und Malers Professor Harzer in Dresden, die mit seltener Treue und Naturwahrheit die Originale wiedergeben. — Die Schmetterlinge wurden durch mehr als 354 Microlepidopteren durch den immer zum Geben bereiten Oesterreicher Fischer Edler von Röslerstamm vervollständigt, die Conchylien durch den Kaufmann Michael Schmidt in Görlitz und Dr. Husgen in Kuhna, welch letzterer auch die auf Papptafeln befestigten Seefische, wie Rochen, Seezunge, Scholle und andere der bisher noch kleinen Specialsammlung hinzufügte. Der ethnographischen Abtheilung des Museums gingen durch den Missionär Böhmer in Surinam Waffen und Geräthe der dortigen Bewohner zu; auch die Alterthums- und speciell die Münz- und Medaillen-Sammlung, die von dem hervorragenden Numismatiker Erbstein in Dresden einer

gründlichen Revision unterzogen worden war und nun von 1011 Stücken 931 wissenschaftlich bestimmte Exemplare aufzuweisen hatte, wurde durch manch kostbares Stück bereichert. — Besondere Freude erregte die Ueberweisung einer silbernen Medaille*) von Seiten des Magistrats, geprägt zur Erinnerung an den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. in Görlitz am 25. und 26. September 1835. Zur gleichen Zeit war der Gesellschaft ein nicht minder schätzenswerther Ausdruck der Anerkennung zugegangen, der nicht wenig schmeichelhaft berührte; es war dies ein Belobigungs-Rescript der königl. Regierung zu Liegnitz wegen eines die Hoyer'sche Schrift über Bienenzucht betreffenden Gutachtens. Auch mit dem Zweigverein in Niesky konnte die Gesellschaft Ruhm einlegen, da er unter des trefflichen Burkhardt Leitung zu herrlicher Blüthe sich entfaltete; anders stand es mit den anderen Zweigvereinen! — Da, wie wir früher gesehen haben, die Beziehungen der Filialen in Muskau und Löbau zur Mutteranstalt derartig gelockert waren, dass an eine engere Verknüpfung resp. Wiederherstellung derselben nicht mehr zu denken war, fasste Gersdorff den Gedanken, mit dem in Zittau seit einigen Jahren ins Leben getretenen Oberlausitzischen Obstbau-Verein in Verbindung zu treten. Eine umfangreiche Correspondenz ward mit dem gedachten Vereine eröffnet und als Resultat derselben eine gemeinschaftliche Conferenz beider Gesellschaften für den 17. Juli in Zittau verabredet worden. Gestatten Sie mir, meine Herren! den Bericht über diese Zusammenkunft Ihnen wörtlich aus den privil. Zittauischen wöchentlichen Nachrichten vom 30. Juli 1836, No. 31, mitzutheilen: Ein zu Görlitz schon seit fünfundzwanzig Jahren blühender Verein von Freunden der Naturforschung, der auch sonst in der Lausitz und im übrigen Deutschland viele Mitglieder zählt, hält zuweilen Sitzungen ausser Görlitz, um das persönliche Bekanntwerden der zerstreuten Mitglieder zu erleichtern und in anderen Theilen der Lausitz ein ähnliches Interesse für die Wissenschaft zu fördern. Schon längst beabsichtigte man eine Conferenz in Zittau, um mit den Mitgliedern des Vereins im südlichen Theile der Lausitz und in Böhmen einmal zahlreich zusammen zu sein, gleichwie die Mitglieder im Norden der Lausitz Niesky zum Vereinigungspunkte haben. Ueberdies wollte die Görlitzer Gesellschaft mit der in Zittau bestehenden pomologischen persönliche Freundschaft schliessen und es sollten an

*) Neumann, Geschichte von Görlitz 1850. pag. 572 Anmerkung.

der Sitzung Glieder beider verwandten Vereine Antheil nehmen. Am genannten Tage kamen, nachdem durch ein hiesiges Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft alles eingeleitet, auch die Genehmigung des Stadtraths gebührend gesucht und zuvorkommend bewilligt worden war, eine nicht unbedeutende Anzahl von Görlitz und anderen Orten an (24) und wurde zuvörderst durch eine Deputation unseres Obstbau-Vereins begrüsst. Darauf versammelte man sich um 10 Uhr, nach beendigtem Gottesdienste, zu einer wissenschaftlichen Sitzung, zu welcher das herrliche Lokal des neuen Schulsaales erbeten worden war. Nach vielen gemachten persönlichen Bekanntschaften preussischer, böhmischer und sächsischer Mitglieder, wollte eben der Director der Naturforschenden Gesellschaft, Herr Hauptmann von Gersdorff, der nebst dem Vorsteher unseres pomologischen Vereins, Herrn Director Lindemann, den Vorsitz führte, die Sitzung eröffnen, als ein sanfter Gesang von oben, aus dem Munde ungesehener Sänger aus dem Seminar und der Realschule, die Gesellschaft nicht allein überraschte, sondern auch ganz in die Stimmung versetzte, die jetzt vorwalten sollte.

Es war der kindliche Gesang Stollbergs: „Süsse heilige Natur, lass mich gehn auf deiner Spur“. Einen tiefen Eindruck machte diese Veranstaltung des Herrn Director Burdach. Nachdem Herr von Gersdorff die zahlreiche Versammlung begrüsst und den Zweck dieser Stunden erörtert hatte, erstattete derselbe einen interessanten Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während des Laufes des gegenwärtigen Jahres*) und feierte das Andenken des vormaligen Directors Schneider. Demnächst beantwortete ein hiesiges Mitglied der Gesellschaft den Vortrag. Hierauf begannen die wissenschaftlichen Unterhaltungen. Herr von Gersdorff hielt eine Vorlesung über Geheimnisse des Bienenlebens und Herr Dir. Lindemann über den Werth physikalischer und chemischer Kenntnisse für den Pomologen. Beide Vorträge wurden mit ungetheilter Aufmerksamkeit angehört und veranlassten lehrreiche mündliche Discussionen. Die weitere Aufmerksamkeit widmete sich einem mineralogischen Gegenstande, denn es hatte ein hiesiges Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft denjenigen Theil seiner vaterländischen Mineraliensammlung ausgestellt, welcher die, nur in dieser Sammlung vereinigten, Producte der oryctognostisch so höchst wichtigen nächsten

*) Acta der Naturforschenden Gesellschaft bei Quartal-Versammlungen 1831 bis 1836, Fol. III: Eröffnungsrede.

Digitized by Google

Umgebungen der Lausche umfasst. Diese Zusammenstellung gewährte den Kennern grosses Interesse; allgemein bewunderte man einige colossale Muschelabdrücke in Sandstein aus der Urzeit. Ein Mitglied der pomologischen Gesellschaft legte dann der Versammlung neu angekommene Sämereien aus Süd-Afrika vor und beschenkte die anwesenden Botaniker mit Exemplarien. Nach diesen interessanten Stunden verliess man den Saal, um die Gewerbe-Ausstellung*) zu besuchen. Nachdem im Vorbeigehen der innere Ausbau der Johanniskirche besehen worden war, betrachteten die Fremden unsere reiche, schöne Ausstellung und liessen ihr volle Gerechtigkeit widerfahren. Sodann begab sich die Gesellschaft zum Mittagsmahl im Sonnensaale, an welchem auch mehrere fremde und hiesige Damen, im Ganzen über 60 Personen, Theil nahmen. Frohe Unterhaltung der Männer aus dreien Ländern, Tafelgesänge und lebhafte Toaste, vor allen den Königen Sachsens und Preussens, den Gesellschaften, ihren Directoren u. s. w. ausgebracht, belebten das Mahl. Endlich fuhr die Gesellschaft auf den schönen Oybin, wo der Obstbau-Verein durch seinen Director die Gegenwart eines Sängervereins veranlasst hatte, der durch die in der Kirchenruine angestimmten Chorgesänge alle Anwesenden hoch erfreute. Die Fremden aber sagten freudig zu, diesen reichen, schönen durch das erwünschteste Wetter begünstigten Tag nie aus dem Gedächtniss schwinden zu lassen."

Drei Monate fleissigster Arbeit, darauf allein gerichtet, die Gesellschaft nach innen und aussen immer mehr zu vervollkommnen, waren seit jenem Zittauer Feste vergangen, als man sich zum Stiftungsfeste, dem 25jährigen Jubiläum des Bestehens der Gesellschaft rüstete. Um die Erinnerung an den Ablauf des ersten Vierteljahrhunderts des Vereins würdig zu begehen, war beschlossen worden, der diesjährigen Hauptversammlung zwei Tage, den 20. und 21. September zu widmen. Die erste Sitzung fand im Vereinslokale, der Krone, Nachmittags drei Uhr statt. Zunächst begrüsste der erste Director mit warm empfundenen Worten die Anwesenden, gedachte der in diesen 25 Jahren verstorbenen Mitglieder — nur drei, die der alten ornithologischen Gesellschaft angehört hatten, waren noch unter den Lebenden, — besprach die

*) Bericht über die in Zittau am 4. bis 18. Juni stattfindende Ausstellung von Kunst- und Gewerbe-Erzeugnissen. Neues Lausitzisches Magazin XV. (neue Folge 2) Band 1837, pag. 69; 2. Theil.

Schwierigkeiten, die seit Schneider's Tode die Gesellschaft zu überwinden gehabt hatte und gab der Hoffnung Raum, dass ihr eine glänzende Zukunft beschieden sein möchte. — Es folgten die Berichte über die einzelnen Sectionen, deren Thätigkeit ich bereits geschildert habe, über den Zustand der Bibliothek, die zur Zeit 864 Werke in 1779 Bänden enthält und der Cabinetsbericht. Diesem entnehmen wir einige Notizen: Alle Sammlungen sind reichlich vermehrt worden und zeigen gegen das Vorjahr eine bedeutende Zunahme, besonders die ornithologische mit 528 Arten inländischer und mehreren Hundert exotischer Vögel; die mineralogische, ausschliesslich der ausrangirten Stücke und Doubletten über 2100 Stück, die entomologische mit 1300 Käfern und 1554 Schmetterlingen. Die Zahl der Conchylien ist, wie der Berichterstatter sagt, unzählbar, d. h. wegen der Kleinheit sehr vieler Exemplare nicht wohl in Zahlen genau anzugeben. — Auch die Kassenverhältnisse sind befriedigend, da ein Baarvermögen von 119 Thalern 14 Sgr. 3 Pf. nachgewiesen werden kann. Die Verbindungen mit auswärtigen Vereinen und Gesellschaften sind nicht nur erhalten, sondern auch durch Beitritt oder Schriftenaustausch, besonders nach Ungarn, Oesterreich, Böhmen und Mähren erheblich erweitert worden. Die Mitgliederzahl ist im Steigen begriffen; die Gesellschaft zählt 385 wirkliche und Ehrenmitglieder, ohne die am nächsten Tage zur Wahl zu stellenden 18 Neulinge: es ist also eine Zunahme von 23 Mitgliedern gegen das Vorjahr zu vermerken. — Diese erste Nachmittags-Sitzung wurde geschlossen mit der Verlesung eines vom Magistrate an die Gesellschaft gerichteten Glückwunsch-Schreibens, welches wegen der dadurch bewiesenen ehrenden Anerkennung mit dem Gefühle der innigsten Freude und dem wärmsten Danke aufgenommen wurde.

In der Vormittagssitzung des andern Tages (21. September) wurden zunächst die Statuten verlesen, dann hielt das vor Kurzem eingetretene Mitglied Herr Candidat Jancke einen Vortrag über „die Landeskrone in geschichtlicher Hinsicht“, welcher, da er sehr ansprach, zu den Circulationsacten gestellt und später im 2. Hefte des II. Bandes 1838 veröffentlicht wurde. Die hierauf vollzogene Wahl der Beamten brachte unwesentliche Aenderungen, Candidat Jancke wurde Secretair der Alterthums-Section an des greisen Heydrich Stelle. Die vorher erwähnte Wahl von 18 neuen Mitgliedern, unter denen hauptsächlich die neu erworbenen Freunde in Zittau, der nachmalige Director der Gesellschaft,

der Subdiaconus in der Kirche zu St. Peter und Paul, Hergesell, und der Luckauer Botaniker Rabenhorst hervorzuheben sind, brachte der Gesellschaft einen Zuwachs, zu dem sie sich auch in wissenschaftlicher Hinsicht Glück wünschen konnte. — Den Glanzpunkt dieser Session aber bildete unstreitig die Vorlegung der ersten Exemplare des 1. Heftes des II. Bandes der Abhandlungen; jenes seit Jahren sehnsüchtig erwarteten Beweises der glücklichen Fortentwickelung der gesellschaftlichen Thätigkeit. Der Inhalt dieses Heftes ist folgender: Prodromi florae Lusatiae continuatio von Burkhardt; über das ganze Linné'sche Genus Sepia von Tilesius von Tilenau, mit Tafel; über das Winterleben der Stock- oder Honigbiene (Apis mellifica) und einige durch die Athmung derselben bedingte Erscheinungen*) von Mussehl, Pastor in Kotelow in Mecklenburg-Strelitz; landwirthschaftlicher Jahresbericht aus dem Rothenburger Kreise für das Jahr 1835 von v. Ohnesorge auf Bremenhain; Runenstab mit Abbildung vom Rector Hirche in Marklissa, d. h. Beschreibung und Erklärung eines im Schlosse zu Zebille aufgefundenen Fragmentes**) eines solchen und das Statut. Gewidmet ist dieses Heft dem „hochverehrten Mitgliede Jacob van Mater auf Goldenberg bei Winterthur in der Schweiz", der im Jahre 1830 durch eine Schenkung von 50 Louisd'or sich ein Recht auf Anerkennung und Dank der Gesellschaft erworben hatte. Leider bin ich nicht in der Lage, zu berichten, welche Beurtheilung das Werkchen erfahren, da die mir zugänglichen Fachschriften keine Auskunft darüber geben.

Kehren wir jedoch zum Stiftungsfeste zurück.

Die Nachmittagssitzung des 21. September, welcher eine Deputation der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, bestehend aus den Herren von Oertzen und Haupt, beiwohnte, war von 44 Mitgliedern, darunter auch auswärtigen aus Böhmen und Sachsen, besucht. Der Antrag eines Anonymus, ob man nicht am heutigen Stiftungstage eine Subscription eröffnen wolle, aus deren Ertrage das Grab des verewigten Schneider mit einem Denksteine versehen werden könnte, wurde zur Discussion gestellt, fand aber, da das Andenken an Schneider bei der

*) Conf. Vortrag auf dem Pomologen-Congress in Zittau.

**) Dieses Fragment befindet sich zur Zeit im Görlitzer Alterthums-Museum; die andere Hälfte des Runenstabes ist im Museum für Alterthümer in Breslau aufbewahrt. Eine Beschreibung dieses Stückes, ebenfalls von Hirche, ist gedruckt im 1. Heft des IV. Bandes der Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft 1844.

Gesellschaft nie erlöschen werde, um so mehr, als solches auch durch den Ankauf des silbernen Ehrenbechers in einem sichtbaren Zeichen den Nachkommen aufbewahrt bleibe, man auch in Betreff eines Grabsteines füglich nicht den etwaigen Anordnungen der Frau Wittwe vorgreifen könne, keine Unterstützung, so dass auch die Eröffnung einer Subscription ohne Erfolg blieb. Ein anderer vom Pastor Kretschmar gestellter Antrag, den bereits bestehenden Sectionen eine botanische, zoologische und mineralogische hinzuzufügen, konnte nicht entsprochen werden, da man der Meinung war, dass jedem Mitgliede, das sich für das eine oder andere der vorerwähnten naturwissenschaftlichen Gebiete interessire, hinreichender Stoff durch die in Circulation befindlichen Abhandlungen oder durch die Bibliothek geboten werde. Die Bildung dieser Sectionen folgte erst bedeutend später.*) — Mit einzelnen Vorträgen, besonders landwirthschaftlichen Inhalts und der Mittheilung, dass Prof. Tilesius die Gesellschaft bei der Naturforscherversammlung in Jena vertreten werde, schloss die Versammlung. Die Neuerwerbungen für die Sammlungen waren selbstverständlich ausgestellt. Wie gebräuchlich vereinte ein Souper und ein sich anschliessender lang andauernder Ball im Heino'schen Saale, die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen.

So endete ein schönes Fest, auf das alle mit berechtigtem Stolze zurückblicken konnten.

Auf ruhigen Bahnen, mit Vorsicht und Klugheit führte der Director, als treuer Mentor seinen immer kräftiger sich entwickelnden Pflegling in das Leben hinaus; selbst die kleinen sich noch oftmals dem jugendfrohen Schritte entgegenstellenden Misshelligkeiten waren nicht im Stande, die gesammte Fortentwickelung dauernd aufzuhalten. Freilich mangelte es noch immer an Spöttern nicht, welche die Bestrebungen des Vereins herabzusetzen suchten, hatte doch selbst der berühmte Verfasser der „Briefe eines Verstorbenen“ Fürst von Pückler-Muskau im 3. Bande der Tutti frutti in ironischer Weise der Gesellschaft ein „seltsames Andenken“ zu Theil werden lassen; im Grunde aber waren seine Bemerkungen doch zu harmlos, als dass sie ernst verletzen konnten.**)

*) Die zoologische Section wurde gegründet am 1. Februar 1868; die mineralogische im Wintersemester 1867/68; die botanische am 8. November 1874.

**) Im 3. Bande der Tutti frutti befindet sich ein Aufsatz: Acht Frühlings- und Sommertage aus dem Leben Mischlings. Die auf unsere Gesellschaft bezügliche Stelle heisst: Auch mehrere Mitglieder der naturhistorischen Gesellschaft fanden sich bei

Digitized by Google

Fataler, als dieser kleine Hieb, war eine durch eine Indiscretion eines Mitgliedes der öconomischen Section herbeigeführte Unannehmlichkeit. Die Abhandlungen waren von diesem nämlich einem nicht zur Gesellschaft gehörigen Individuum regelmässig mitgetheilt worden. Man achtete dieses Verfahren einem literarischen Raube gleich und dies besonders darum, weil, als unmittelbare Folge dieser Ungehörigkeit, ein für die Abhandlungen bestimmter Aufsatz des Herrn Dr. jur. Wiesand auf Jessnitz bei Kamenz mit kaum nennenswerther Veränderung im 7., 8., 9. und 10. Hefte der vom Grossherzogl. Rath Gumprecht herausgegebenen Oeconomischen Zeitschrift für Mittel-Deutschland erschien. Es führte dieser Vorfall zu unangenehmen, durch spätere Ermittelung des wahren Sachverhaltes aber befriedigend beseitigte Weiterungen zwischen dem Directorium und dem Verfasser.

Glücklicherweise waren derartige Vorkommnisse nur selten, und Gersdorff konnte im Grossen und Ganzen mit Freuden auf das von ihm Gewollte und Erstrebte blicken.

Aber nicht lange sollte er sich seiner Triumphe erfreuen. Grade an dem Tage, an welchem er vor einem Jahre den Vorsitz in der Gesellschaft übernahm, am 12. Februar 1837 wurde sein Leichnam dem Schoosse der Erde anvertraut. Eine Erkältung, die er sich, nur leicht

---

der jungen Gräfin ein, die sich seit einem Jahre mit der wunderbaren Sage vom hiesigen Nachtschmiede beschäftigten. — Besagter Schmied ist ein in Grölitz wohlbekannter Spuk, der sich nur bei Nacht hören lässt und Herrn Kerner für die dritte Aufgabe der Seherin von Prevorst sehr zu empfehlen sein möchte. (Folgt die Sage des Nachtschmiedes.) Die (im städtischen Alterthumsmuseum befindlichen) Acten der untersuchenden Gesellschaft über einen so merkwürdigen und räthselhaften Gegenstand sind bereits zu einer ungeheuren Dicke angeschwollen, aber immer verhindern neue Indicien den endlichen Schluss derselben. So weit ist man bereits im Reinen: Entweder hat der Spuk seinen Grund in natürlichen Ursachen, als da sind: Echo, versperrte Quellen, Ratzen, absichtlicher Spass u. dergl. oder der hämmernde Schmied ist ein Hereinragen der Geisterwelt in die Grölitzische. — Ein drittes glaubt man schwerlich ausmitteln zu können.

Etwas weniger glimpflich kommt die hiesige Schwestergesellschaft weg, welche Notiz ich hier gleichfalls mit anführen will. Er hatte (nämlich Mischling) auf der Kunstkammer der gelehrten Gesellschaft sich electrisiren lassen, und ein interessantes Embryo, sowie einen Stinkkäfer, dessen gold'nes Kleid, durch das Mikroskop betrachtet, eine ganz unerhörte Pracht, wie von so viel ineinander geschmolzenen Edelsteinen entfaltete und endlich zwei grosse antediluvianische Hörner andächtig beschaut, welche der gelehrteste ihrer Präsidenten der Academie als ewiges Andenken zurückgelassen hatte.

bekleidet, bei Beobachtung der Temperatur in einer kalten Winternacht zugezogen hatte, war die Veranlassung einer Lungenentzündung, die den so rüstigen Mann, der eben sein 47. Lebensjahr vollendet hatte, nach kurzem Krankenlager auf die Todtenbahre streckte. — Sein Grab, mit einer einfachen Steinplatte bedeckt, befindet sich auf dem alten Nicolaikirchhofe, wenige Schritte von dem seines Vorgängers entfernt, unmittelbar an dem zur Höhe führenden Wege, linker Hand.

Sein Andenken wurde von dem Directorium der Gesellschaft durch einen im „Wegweiser 1837 No. 10" abgedruckten Nekrolog geehrt, mit dem ich diesen Aufsatz beschliesse.

Die Naturforschende Gesellschaft hat ein neuer schmerzlicher Verlust betroffen. Der Director derselben, der pensionirte Kgl. Hauptmann Ludwig Herrmann von Gersdorff ist am 8. Februar in ein besseres Leben eingegangen. Der Verewigte war geboren 1790 den 29. Januar zu Glossen bei Löbau. Sein Vater war der Kgl. Landrath v. Gersdorff auf Kieslingswalde, und seine Mutter eine geborene von Lindenau. Nach dem frühen Tode seiner Mutter ward er anfänglich bei der Grossmutter in Siegersdorf, hierauf von Hauslehrern bei seinem Vater in Kieslingswalde erzogen. Im Jahre 1804 kam er 14 Jahre alt in das Cadettenhaus nach Dresden, blieb aber in demselben nur bis 1807, in welchem Jahre er zu seiner weiteren Ausbildung auf die Bergacademie nach Freiberg ging. Dort setzte er unter Anleitung Werner's und seines Oheims des Ober-Bergraths von Trebra seine Studien bis 1809 fort. Da rief ihn eigene Neigung und der Geist der Zeit in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger, er wurde sächsischer Offizier und avancirte 1813 zum Capitain. Als solcher nahm er in demselben Jahre seinen Abschied und trat 1814 in preussische Dienste, anfänglich bei der Landwehr und später beim 13. Linien-Infanterie-Regiment, mit welchem er am Rheine stand. Im Jahre 1819 sah er sich jedoch durch Kränklichkeit genöthigt, eine Laufbahn zu verlassen, für welche er immer die grösste Lust und Liebe gehabt hatte. Er nahm seinen Abschied, verheirathete sich im December d. J. mit Auguste, geborenen Alexander und zog nach Hausberge, einem Städtchen bei Minden. 1821 ward er bei der Regierung in Minden angestellt. Diese Anstellung gab er jedoch auf, als ihm sein Vater nach dem Tode seiner Stiefmutter 1826 zur Bewirthschaftung des Gutes Kieslingswalde berief. 1829 verliess er Kieslingswalde und zog mit seiner Familie nach Görlitz. Hier schloss er sich der Naturforschenden Gesellschaft an und zeichnete sich

bald als eines der thätigsten Mitglieder aus. Es befähigte ihn dazu sein gründliches Wissen, besonders im Gebiete der Mineralogie, seine Liebe zu der Naturwissenschaft überhaupt und sein Eifer für die Förderung derselben. Seit einem Jahre aber hat er nach dem Tode Schneiders dem Amte eines ersten Directors, zu welchem ihn das Vertrauen der Mitglieder berief, wohl vorgestanden. Ohne die geringste Remuneration dafür zu erhalten, widmete er seine schönsten Stunden und die besten Kräfte der Gesellschaft, und ordnete mit gewissenhafter Sorgfalt, was einen geregelten festen Gang noch nicht hatte gewinnen können. Dabei entwickelte er eine grosse Umsicht in der Leitung der Angelegenheiten, eine ausserordentliche Gewandtheit im brieflichen Verkehre, sichern Takt in der Behandlung der Verhältnisse und rechtfertigte das Vertrauen der Gesellschaft auf eine Weise, dass sie jetzt um so schmerzlicher durch seinen unerwarteten Hintritt berührt wird. Seinen Tod, der nach einem zweitägigen Krankenlager durch eine Lungenentzündung am obengenannten Tage erfolgte, betrauert mit uns eine tiefgebeugte Gattin nebst vier hoffnungsvollen Kindern. Am 12. Februar wurden seine irdischen Ueberreste unter der Begleitung der Familie und einer Deputation der Gesellschaft dem Schoosse der mütterlichen Erde übergeben.

Ehre seinen Verdiensten und Friede seiner Asche!

Dr. phil. **H. v. Rabenau.**

Digitized by Google

Untersuchung von Zinkmuffeln.

Von Hüttenmeister **Dr. Steger**, Rosdzin O./S.

Auf die Beschaffenheit der Schmelzgeschirre beim Zinkhüttenprozess kann nie genug Aufmerksamkeit gelegt werden. Ihre Dichtigkeit, ihre Wärmeleitungsfähigkeit und ihre Haltbarkeit in der Ofengluth und unter dem Einflusse der sie durchströmenden Dämpfe erfordern soviel Rücksichtnahme, dass nur ein langes Studium der sie zusammensetzenden Materialien und ihrer Mischungsverhältnisse zu günstigen Resultaten führen kann. Das weiss jeder Zinkhüttenmann und darum hütet er das Geheimniss einer guten Muffelzusammensetzung so ängstlich als etwas Schwererworbenes, Harterrungenes, dessen Früchte er allein geniessen will.

Ist man nun früher infolge blosser empirischer Proben im Dunklen herumgetappt, weil man über die Umsetzungen in der Muffelmasse nicht unterrichtet war, so ist jetzt durch neuere Arbeiten viel Wichtiges auf diesem Gebiete klar gelegt worden. Chemische und mikroskopische Untersuchungen ergaben die Umwandlung der ursprünglichen Masse unter dem Einflusse des Destillationsprocesses in gewisse neue Körper, die sogar über den Kreis des Zinkhüttenwesens hinaus das Interesse insbesondere der Petrographen erregten. Zeigten sie ihnen doch, dass sich durch die Einwirkung von Dämpfen in Gegenwart grosser Hitze neue Mineralien bilden können, und dass dieser Vorgang das Vorkommen mancher krystallisirter Mineralien in vulkanischen Gesteinen erkläre.

Digitized by Google

Aber auch dem Zinkhüttenmann wurden wichtige Fingerzeige zu Theil. Sie lehrten ihn die Thone für die Muffelmasse passend zu wählen, den eben erforderlichen Schamottzusatz festzustellen, die Destillirgefässe vorsichtig zu trocknen und die Scherben der in Gebrauch gewesenen Muffeln sauber zu putzen, um sie als Schamottzusatz zu neuen Muffeln wieder zu verwenden. Darum ist denn auch die Muffelhaltbarkeit bedeutend gestiegen und mit ihr natürlich das Zinkausbringen, denn neue Muffeln geben in der ersten Zeit immer wenig Zink ab.

In den letzten Tagen wurden Muffeln von der Paulshütte, welche eine hohe durchschnittliche Muffelhaltbarkeit hat, einer mikroskopischen Untersuchung unterworfen. Die betreffenden Muffeln waren aus Mirower Thon, blauem Saarauer Thon, Muffelscherben und Neuroder Schiefer in bestimmter Mischung zusammengesetzt. Sie zeigen nach dem Gebrauche verschiedene, nämlich helle (hellgrüne oder hellblaue), dunkelblaue und braune Farbe und sind entsprechend dieser Färbung mikroskopisch und chemisch deutlich verschieden. Die Färbung hängt nämlich im Allgemeinen von der Temperatur und der längeren oder kürzeren Einwirkung der die Muffelmasse während der Destillation durchdringenden Zinkdämpfe ab.

Die ursprüngliche Masse der Muffeln war in keinem Falle intakt geblieben. Sie war am wenigsten bei den hellen, am meisten bei den dunkelblauen Scherbenstücken umgewandelt, was genau dem kürzeren oder längeren Verweilen der Muffeln im Ofen entspricht. Die die plastische Masse der Muffeln constituirenden Thone, der Mirower und der blaue Saarauer Thon, welche sich im rohen Zustande unter dem Mikroskop als lauter kleine und kleinste, meist eckige Trümmer erweisen, waren zu unregelmässigen Massen zusammengewachsen, und in und neben ihnen lagen neben gewissen Umwandlungsproducten die Schamottkörper zerstreut in der Weise, dass sowohl sämmtlicher Neuroder Schiefer als auch zum grössten Theile die gemahlenen Muffelscherbenstücke deutlich erkannt wurden. Hierzu traten noch einige Quarzkörner, die den beigemengten Thonen entstammen. Die ganze Masse der Muffelscherben war, wie die Dünnschliffe ergaben, von einer grossen Anzahl von Schwindrissen, feinen Kanälen und Blasenräumen durchzogen, die ihre Entstehung dem Trocknen der Muffeln verdanken und nach Schätzung oft $^1/_5$ bis $^1/_4$ des Scherhenvolumens ausmachen.

Der Mirower (I.) und der blaae Saarauer Thon (II.) haben folgende Zusammensetzung:

	I.	II.
Kieselsäure	65,39	49,00
Thonerde	22,72	36,75
Eisenoxyd	0,91	0,80
Magnesia	0,23	0,56
Kali	0,86	0,41
Natron	1,84	0,37
Wasser (chemisch gebunden)	7,77	11,87
Summa	99,72	99,76

Der Neuroder Schiefer, welcher ein zweimaliges Brennen und jedes Mal darauf folgendes Putzen erfährt, enthält durchweg, wie die mikroskopische Untersuchung ergab, gewisse Mengen von Kohle, die wohl in die Modification des Graphits übergegangen ist, weil sie durch Glühen nur langsam und unvollkommen zu entfernen ist. In seinen reinsten Partien enthielt der Schiefer nach zwei Analysen:

	I.	II.
Thonerde	43,12	45,88
Kieselsäure	56,04	54,98
	99,16	100,86

und geringe Spuren Eisen.

Durch die Einwirkung der Zinkdämpfe waren nun in den Muffeln gewaltige Veränderungen vor sich gegangen, die sich in den verschieden gefärbten Muffelscherben verschieden verhalten. Die hellgefärbten Muffelscherben zeigen ausser der unregelmässigen Thonsubstanz und den eingestreuten Schamottkörpern Quarzkörner mit feinen Sprüngen, hellgefärbte Glaseinschlüsse, Zinkspinell und Tridymit. Die Zinkspinellkrystalle sind noch klein und wasserhell, an manchen Punkten meergrün gefärbt, an den Stellen dagegen, wo alte gemahlene Muffelscherben als Magerungsmittel eingebettet liegen, natürlich dunkler gefärbt und grösser entwickelt. Zinkspinell und Tridymit sind noch verhältnissmässig spärlich vorhanden. Sie füllen häufig Spaltenräume aus und finden sich gruppenförmig zusammen; an manchen Punkten treten Krystallnadeln von Zinksilikat auf (künstlicher Willemit).

Die tiefblauen Muffelscherben zeigen sich in ihrer ganzen Masse schon total umgeändert. Die ganze Thonsubstanz ist verschwunden, und es haben sich an ihrer Stelle Zinkspinell und Tridymit gebildet. Daneben finden sich reichliche Absonderungen von gelb bis dunkel-

braun gefärbten Gläsern, in denen sich zum Theil trichitische Bildungen nachweisen lassen, und Schamottkörner, d. i. Muffelscherbentrümmer früherer Muffeln und Brocken Neuroder Schiefers. Die Zinkspinellkrystalle sind intensiv blau gefärbt und zu grösseren Octaedern entwickelt, ebenso ist der Tridymit in grösseren Individuen, aber nur selten deutlich krystallisirt vorhanden. Die Gläser enthalten als Entglasungsproducte säulenförmige Krystalle. Einige frei vorkommende Krystallnadeln von schwach gelblicher Farbe sind als künstlicher Willemit zu deuten. Der Neuroder Schiefer zeigt sich wunderbar gut erhalten. Seine Structurverhältnisse haben sich durchaus nicht geändert, und nur die Randzonen haben in Folge der Einwirkung der Zinkdämpfe Umwandlungen erlitten. Sie sind zum Theil in Zinkspinell und Tridymit umgesetzt. Im Uebrigen ist auch hier die kohlige Substanz nicht ganz ausgebrannt und lässt sich deutlich erkennen.

Um den Grund der mehr oder minder intensiven Blaufärbung der Muffeln kennen zu lernen, wurde nun ein Scherben, der zur Hälfte tiefblau (Innenseite), zur Hälfte hell (Aussenseite) gefärbt war, so geschliffen, dass die beiden Unterschiede auch im Präparat deutlich wahrzunehmen waren. Aber auch das Mikroskop schloss nichts darüber auf. Auch mikroskopisch ging der blaue Scherben unvermittelt in den hellen über, und es zeigten sich die beiden Theile charakteristisch in ihrer Art ausgebildet. Vor Allem waren die Zinkspinellkrystalle in dem blauen Theile intensiv gefärbt und grösser als in dem hellen Theile, dann aber fand sich in dem hellen Theile noch ein Quantum unzersetzter Thonsubstanz. Die Schwindrisse waren in beiden Theilen gleich entwickelt. Somit bleibt die Frage, wie so verschiedene Bildungen in einem Scherben auftreten können, noch offen. Es lässt sich nur annehmen, dass die blaugefärbte Substanz in Folge besser verzweigter Schwindrisse, die unter einander in Zusammenhang standen, den Zinkdämpfen geeignetere Gelegenheit bot einzuwirken und die Masse umzusetzen.

Häufig tritt der Fall ein, dass sich Muffelscherben hell- bis dunkelbraun färben, so dass in einer braunen Grundsubstanz, die dem Ganzen die Farbe ertheilt, blaue Körner alter Muffelscherben und Brocken Neuroder Schiefers eingebettet liegen. Unter dem Mikroskop erscheint die braune Grundsubstanz als total durchsetzt von stängeligen, zu Gruppen angehäuften Krystallen von gelblicher Färbung, die nichts weiter sind als künstlicher Willemit. Daneben tritt farbloser Zinkspinell

und Tridymit auf, aber durchaus nicht so zahlreich wie in anderen älteren Muffelscherben.

Da sich in den braunen Scherben noch genügend unzersetzte Substanz vorfindet, so kann der Grund, weshalb sich das Zinksilikat mit Thonerdesilikat nicht in Zinkaluminat und Kieselsäure umsetzt, nicht in dem Mangel an Thonerdesilikat gesucht werden. Auch sind verschiedene Abkühlungsverhältnisse der aus dem Ofen gerissenen Muffeln ohne Einfluss auf diese Bildung. Diese braunen Partien können an allen Stellen der Muffeln auftreten, am häufigsten aber finden sie sich an dem Boden der Muffeln, welcher auf dem Ofengefässe aufliegt, selbst bei denjenigen Muffeln, welche durch langes Verweilen im Ofen tiefblau geworden sind. Somit sind wir vielleicht zu dem Schlusse berechtigt, dass eine geringere Hitze wohl die Bildung von Zinksilikat, aber nicht mehr die gehörige Umwandlung von Zinksilikat in Zinkaluminat veranlasst.

Wir sahen, dass die Muffelmasse durch den Hüttenprocess gewisse Umwandlungen erfährt, die ihre Feuerfestigkeit durchaus nicht beeinträchtigen, die im Gegentheil ihre Haltbarkeit erst begründen und ihre Aufsaugefähigkeit für Zinkdämpfe auf ein Minimum reduciren, wie das jeder Zinkhüttenmann weiss. Indessen wirken die mit dem Beschüttungsmaterial eingebrachten schlackenden Stoffe ungünstig ein. Sie zerfressen die Muffeln und machen sie so dünnwandig, dass sie für den weiteren Gebrauch untauglich werden. Diesen Verschlackungen wirkt ein hoher Thonerdegehalt der Muffeln günstig entgegen, und darum bewährt sich auch die Einbringung des Neuroder Schiefers. Die Thone legen sich dicht an ihn an, wie das mikroskopisch gefunden wurde. Das Zurückbleiben der graphitartigen Kohle im Schiefer ist durchaus nicht schädlich. Die einzelnen Schieferbrocken sind selbst nach mehrfachem Zusatz zu der Muffelmasse immer wieder feuerfest und haltbar.

Die Aussenseiten der Muffeln zeigen sämmtlich eine mehr oder minder dicke Schlackenrinde, die zum Theil glatt, glasurartig und durchsichtig, zum Theil rissig und rauh und nur gesintert erscheint. Die Glasuren enthalten oft strahlenförmig von einem Punkt ausgehende, in die Glasur eingebettete Krystallnadeln von Zinksilikat, die schon makroskopisch zu erkennen sind. Solche Schlackenrinden verdanken vor Allem dem vom Heizmaterial herstammenden Flugstaub und dann den aus schadhaften Muffeln in den Ofenraum entweichenden Zink-

Digitized by Google

dämpfen ihre Entstehung. Aber man darf auch die Wirkung der Ofenflamme als die eines angreifenden und zerstörenden Agens nicht unterschätzen. Es berührt nämlich bei allen jetzt bestehenden Zinköfen die active Flamme direct die Muffeln. Infolgedessen wird ein Theil der Kraft, welche in den in lebhafter Bewegung befindlichen Gasmolekülen enthalten ist, nicht in Wärme, sondern in Arbeit umgewandelt und zerstört dadurch die die freie Bewegung der Moleküle hindernden Muffelwandungen.

October 1886.

Digitized by Google

Meteorologische Beobachtungen

in Görlitz

vom

1. Januar 1883 bis 31. December 1885

von

Dr. R. Peck.

Höhe des Barometers über dem Meeres-Niveau	217,2	Meter
Höhe des Thermometers über dem Erdboden .	11,0	„
Höhe des Regenmessers	1,9	„

Beobachtungszeit: Morgens 6, Nachmittags 2 und Abends 10 Uhr.
Messung der Niederschläge: Nachmittags 2 Uhr.

Digitized by Google

Januar 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	328,91	2,30	2,17	87,3	9,0	5,2	Regen 5—7 Uhr Mg. u. 6½ Ab.—Nchts.
2	27,35	4,93	2,73	88,3	6,7	40,5	Regen Nchts. u. 12½—9 Uhr Ab.
3	26,12	3,70	2,40	88,0	7,7	30,7	Regen Nchts.—7 Uhr Mg. und Nm.
4	30,27	0,53	1,67	79,3	9,3	10,8	
5	33,93	—2,47	1,27	78,0	6,0		
6	35,44	—4,57	1,00	77,7	0,7		
7	33,82	—5,07	0,83	68,7	5,3		Reif.
8	32,25	—4,27	0,80	60,3	4,0		
9	30,69	—4,63	0,93	76,0	0,3		Reif.
10	29,38	—3,07	1,37	90,0	4,0		Reif.
11	29,82	—3,63	1,10	76,0	0,0		Reif.
12	27,79	—3,93	1,00	72,3	1,3		Reif, Nm. 5 Uhr Nebel.
13	26,62	—3,13	1,13	75,3	1,7		
14	26,84	—0,63	1,60	82,7	2,7		
15	26,61	—1,23	1,43	81,7	0,7		Reif.
16	27,61	1,03	1,73	78,7	7,0		Nchts. Donner.
17	32,00	1,00	1,77	81,7	9,7		
18	33,98	0,10	1,50	76,3	1,0	0,8	Reif, 6—8 Uhr Mg. Nebel.
19	34,10	—0,23	1,37	70,0	5,3		
20	32,21	—1,33	1,43	79,7	6,3		
21	31,29	1,00	1,63	75,3	5,3	2,4	Nchts. Glatteis, Mg.—Ab. Sturm.
22	32,31	—1,30	1,50	85,0	9,7		Schnee 7½ Ab.—Nchts.
23	34,21	—2,20	1,30	80,7	10,0	5,6	Schnee Nchts.
24	33,99	—6,53	0,87	81,0	4,3	1,6	Schnee Nchts. und 7—8 Uhr Mg.
25	28,77	—5,37	1,03	81,7	6,0		
26	25,34	—2,17	1,13	69,0	0,7		
27	26,88	0,60	1,63	79,0	9,7	6,6	Nchts. Schnee.
28	27,39	1,70	1,83	79,0	10,0	7,3	Nm. 2—9 Uhr Regen, Schnee u. Sturm.
29	28,79	1,43	1,93	85,7	5,3	35,5	Regen Nchts. und 10 Uhr Ab.
30	26,10	3,87	2,07	73,7	9,7	1,2	Regen 4—9 Uhr Nm., Mg. Sturm.
31	26,47	1,33	1,87	83,3	3,7	9,2	Reif.
Mittel	‴ 329,91	° —1,04	‴ 1,48	78,7 %	5,3	157,4	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,47‴ am 6. Mg.
Minimum - - 324,08‴ - 26. Nm.
Maximum der Wärme 6,9° - 2.
Minimum - - —11,7° - 25.
Maximum des Dunstdrucks 2,9‴ - 2.
Minimum - - 0,6‴ - 25.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. am 18.
Minimum - - - 45 - - 9.

Niederschlagshöhe
13,12‴ = 29,6 mm.

Windrichtung

N	3 mal	S	18 mal
NO	12 -	SW	21 -
O	11 -	W	5 -
SO	17 -	NW	6 -

Februar 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	325,24	2,57	2,07	80,7	1,7		Reif, 7 Uhr Mg. Nebel.
2	27,50	2,90	2,00	77,7	4,3		
3	29,60	3,47	2,10	77,0	8,3		
4	30,51	2,40	2,13	86,3	10,0	18,0	Regen Nchts.—Nm.
5	31,81	2,03	2,23	93,0	10,0	8,2	Nebel Mg., Regen Vm. und Nm.
6	32,47	—0,40	1,83	95,7	10,0	7,4	Nebel Mg., Schnee Vm. und Nm.
7	31,67	—2,80	1,43	93,7	6,3	10,3	Nebel Mg., Schnee Vm.
8	32,56	—3,70	1,20	84,7	0,7		
9	31,99	—1,60	1,60	90,3	0,0		
10	30,60	0,63	1,50	71,0	5,3		Mg. 4 Uhr Sturm, 6 Uhr Nebel.
11	29,92	0,00	1,53	75,7	6,3		Mg.—Nm. Sturm.
12	31,76	1,03	1,87	86,0	3,0		
13	30,70	1,60	1,53	69,0	3,7		Mg. Reif und Nebel.
14	32,36	1,43	1,73	76,7	7,0		
15	32,94	1,67	1,63	71,7	5,7		Ah. Mondring.
16	32,34	0,10	1,57	79,0	4,0		Mg. Reif.
17	33,80	—2,40	1,23	76,0	8,3		
18	32,77	—1,67	1,33	79,0	3,3		
19	31,58	—1,73	1,30	78,3	0,7	0,7	Mg. Reif und Nebel.
20	32,76	—0,67	1,43	75,3	6,0		Mg. Reif.
21	33,69	1,83	2,03	85,0	8,7	2,6	Vm. Schnee, Nm. Regen.
22	32,72	5,03	2,57	82,0	10,0	5,5	Nm.—Nchts. Regen, Mg. Nebel.
23	33,86	2,23	2,00	83,7	6,0	12,6	Vm. u. Nm. Regen u. Graupelschauer,
24	33,92	2,27	2,23	91,0	10,0	28,0	Vm. Regen, Sturm. [Sturm.
25	32,24	3,47	2,20	80,7	9,3	6,4	Vm. Regen, Sturm.
26	33,53	0,87	1,47	70,3	3,3	9,2	Ab. Regen, Mg.—Nm. Sturm.
27	31,75	2.23	1,90	78,7	9,7		Reif, Ab. Regen. [Sturm.
28	29,30	1,93	2,20	92,0	8,3	28,9	Nchts. Regen, Nm. Regen u. Schnee,
Mittel	‴ 331,64	° 0,88	‴ 1,78	81,4 %	6,1	137,8	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,45‴ am 26. Ab.
Minimum - - 324,69‴ - 1. Mg.
Maximum der Wärme 7,0° - 22.
Minimum - - —7,8° - 8.
Maximum des Dunstdrucks 3,0‴ - 22.
Minimum - - 1,0‴ - 8.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. am 6. u. 13.
Minimum - - - 48 - - 13.

Niederschlagshöhe
11,48‴ = 25,9 mm.

Windrichtung

N	1 mal	S	17 mal
NO	5 -	SW	19 -
O	11 -	W	9 -
SO	8 -	NW	13 -

Windstille 1 mal.

März 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkuugen.
	'''	°	'''				
1	330,71	0,73	1,63	78,0	2,7	18,4	Nchts.—7 Uhr Mg. Schnee.
2	34,67	—0,67	1,47	78,7	6,0	.	
3	36,97	—2,10	1,23	73,3	3,0	.	
4	36,82	—1,67	1,37	79,0	0,0	.	Mg. Reif.
5	32,27	0,33	1,50	74,7	0,7	.	Mg. Reif und Nebel.
6	22,36	—0,23	1,73	88,7	10,0	5,7	Nchts.,Vm.—Ab. Schnee, Nm. Sturm.
7	23,82	—1,43	1,47	82,0	9,3	15,4	Nchts., Vorm.—6 Uhr Ab. Schnee.
8	25,16	—2,67	1,33	84,7	5,3	5,4	Nm. Schnee.
9	27,36	—4,80	1,03	81,0	1,7	1,6	
10	24,93	—4,27	1,07	79,3	6,7	.	Mg. Reif, Nm. Schnee nnd Sturm.
11	21,07	—3,83	1,20	85,3	10,0	3,9	Nchts. und 7 Uhr Mg.—Ab. Schnee.
12	20,62	—3,80	1,27	90,3	10,0	8,8	Mg. Nebel, Schnee Mg.—Ab., Nm.
13	25,66	—5,50	1,07	89,7	8,0	5,2	Nm. Schnee. [Sturm.
14	25,61	—4,40	1,13	83,7	8,7	5,8	Ab. Schnee.
15	24,90	—3,93	1,20	85,7	10,0	9,9	
16	24,46	—2,53	1,43	90,3	9,3	23,5	Nchts.—Mg. Schnee, Ab. Nebel.
17	27,56	—1,83	1,40	81,0	4,0	.	
18	28,70	1,07	1,90	85,7	10,0	.	Ab. 8 Uhr Regen, 10 Uhr Schnee.
19	28,43	0,33	1,90	94,7	10,0	4,2	Ab. 5½—6½ Uhr Nebel.
20	26,90	—0,27	1,53	80,7	7,7	.	
21	27,29	—2,80	1,27	80,0	10,0	.	
22	31,80	—7,27	0,87	88,7	2,0	.	
23	32,11	—6,87	0,80	77,0	0,3	.	
24	25,77	—2,13	1,20	70,0	4,7	.	Nm. Stnrm.
25	23,80	0,03	1,33	68,0	7,3	7,4	Nchts.—Mg. Schnee.
26	20,81	1,27	1,50	67,7	2,3	.	Nm. Sturm.
27	23,03	1,37	1,47	65,3	3,0	.	
28	27,61	0,17	1,43	70,3	7,0	7,6	Mg. 7½—9 Uhr Schnee.
29	30,54	—0,63	1,63	86,0	5,3	6,7	Nchts., Vm. und Nm. Schnee.
30	30,86	0,27	1,20	63,3	2,7	2,0	.
31	28,61	1,27	1,50	67,3	8,3	.	.
Mittel	''' 327,44	° —1,83	''' 1,36	79,7 %	6,0	131,5	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 337,26''' am 4. Mg.
Minimnm - - 318,56''' - 12. Mg.
Maximum der Wärme 6,6° - 26.
Minimum - - —10,7° - 23.
Maximum des Dnnstdrucks 2,0''' - 18.
Minimnm - - 0,7''' - 23.
Maximnm d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. am 17.
Minimum - - - 29 - - 30.

Niederschlagshöhe
10,96''' = 24,7 mm.

Windrichtnng

N	6 mal	S	3 mal
NO	24 -	SW	8 -
O	13 -	W	10 -
SO	8 -	NW	21 -

Digitized by Google

April 1883.	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	331,36	2,30	1,87	76,0	6,0	.	
2	31,86	2,90	1,63	65,3	1,7	.	Mg. Reif.
3	31,16	4,13	1,77	64,3	1,7	.	Mg. Reif.
4	30,03	4,43	2,17	72,3	8,7	.	Nm. 2—$4^1/_2$ Uhr schwach. Regen.
5	32,30	2,27	1,80	74,0	6,0	3,5	Mg. Nebel.
6	32,18	2,53	1,73	73,0	10,0	5,6	Mg. Reif, Nchts. u. Nm. $7^1/_2$—10 Regen.
7	34,23	1,33	1,80	78,3	9,7	6,9	Mg.—Nm. Schnee- u. Graupelschauer,
8	34,12	1,70	1,77	76,0	9,7	2,2	Mg. Regen. [Nm. Donner.
9	32,19	3,87	2,03	73,0	7,0		Mg. Nebel.
10	29,02	3,13	2,20	84,0	9,0	9,4	Mg. und Nm. Regen.
11	30,14	2,77	2,33	91,0	10,0	2,6	Nchts. Regen, Mg. Nebel.
12	29,18	4,10	2,40	74,3	5,7	.	
13	28,46	2,40	2,23	90,0	10,0	.	Mg. Nebel.
14	27,61	2,00	2,03	84,7	10,0	.	Mg. Nebel.
15	28,29	2,70	1,87	74,0	7,7	.	
16	28,42	4,97	2,60	80,7	9,7	1,5	Nm. und Ab. schwacher Regen.
17	30,31	4,93	2,23	73,3	4,7	2,0	Mg. Nebel.
18	29,87	6,60	2,20	63,0	1,7	.	Mg. Nebel.
19	29,07	6,13	1,63	52,3	1,0	.	Mg. Thau.
20	29,44	3,53	1,93	73,3	8,7	.	
21	29,77	2,23	2,13	88,3	9,7	2,6	Mg. Nebel, Vm. und Nm. Schnee.
22	28,07	3,40	2,20	83,7	10,0	6,1	Mg. Regen-, Schnee- und Graupel-
23	27,29	3,83	2,23	80,7	7,0	13,9	[schauer.
24	25,87	7,70	2,23	59,3	4,0	.	
25	25,90	6,97	2,70	74,3	8,7	3,4	Nm. $12^1/_2$ Uhr—Ab. Regen.
26	28,26	4,63	2,57	85,3	7,0	19,5	Nm. 3—6 Uhr Regen.
27	28,01	6,23	2,23	70,3	1,0	3,3	Mg. Thau.
28	26,22	7,47	2,20	59,7	1,0	.	
29	24,25	6,53	2,13	58,0	4,3	.	
30	24,64	3,73	2,37	84,3	9,7	1,8	Mg. Nebel und Regen.
Mittel	''' 329,25	° 4,05	''' 2,11	74,6 %	6,7	84,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,92''' am 7. Ab.
Minimum - - 323,99''' - 29. Nm.
Maximum der Wärme 13,6° - 24.
Minimum - - —1,0° - 2.
Maximum des Dunstdrucks 3,2''' - 25.
Minimum - - 1,4''' - 27.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 98 pCt. am 5. u. 30.
Minimum - - - 26 - - 19. Nm.

Niederschlagshöhe
7,02''' = 15,8 mm.

Windrichtung

N	6 mal	S	4 mal
NO	28 -	SW	6 -
O	13 -	W	12 -
SO	10 -	NW	11 -

Mai 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	324,59	4,83	2,37	77,3	7,3	8,5	Nchts. Regen.
2	24,61	7,27	2,37	65,7	6,0	.	
3	25,96	7,87	2,70	66,3	3,0	.	
4	26,61	7,43	2,93	75,7	8,0	4,9	Vm.—Nm. 1 Uhr schwacher Regen.
5	26,63	9,37	3,27	74,0	4,7		
6	26,77	8,83	2,87	68,7	4,7		Mg. Thau.
7	27,33	7,53	2,03	55,7	1,7		Mg. Thau.
8	26,44	12,13	2,83	51.0	6,0		7—8 Uhr Ab. Regen.
9	24,87	14,60	3,53	52,3	8,3	1,3	Ab. 10 Uhr Wetterleuchten.
10	25,69	10,87	3,20	63,3	7,3	1,7	Nchts. Regen, Ab. Wetterleuchten.
11	27,24	7,13	2,50	69,7	8,0		Nm. 5—6 Uhr Regen.
12	30,56	6,00	2,43	73,0	5,7	3,5	Nm. 2—3 Uhr ferner Donner.
13	31,60	9,60	2,93	63,3	3,3		Mg. Thau.
14	30,98	11,57	2,70	55,0	0,0		Mg. Thau.
15	30,94	13,27	3,50	58,3	0,0		Mg. Thau.
16	30,68	16,10	3,93	53,3	1,3		Mg. Thau.
17	30,25	13,53	2,93	46,7	4,0		Mg. Thau.
18	29,16	9,80	2,97	64,0	7,0		[ferner Donner u. Sturm.
19	25,67	6,00	2,80	82,7	9,0	33,2	Mg.—Nm. Regen u. Graupeln, Nm.
20	26,45	4,57	2,50	84,0	9,0	35,9	Nchts., Vm. und Nm. Regenschauer.
21	29,31	6,43	2,83	81,3	8,7	31,0	Nm. 4 Uhr Gew. m. Regen u. Graupeln.
22	30,75	7,97	2,73	70,3	5,0	52,4	
23	29,30	9,67	3,23	70,3	10,0		Nm.—Ab. Regen.
24	28,90	11,93	4,00	72,3	9,7	17,2	
25	28,89	13,17	3,63	61,7	2,0		
26	27,56	14,50	4,10	63,0	1,3		
27	28,11	14,50	4,73	69,0	8,3	1,5	Vm. 11—12 Uhr schwach. Regen.
28	30,62	12,43	4,10	72,7	5,3	0,4	Nchts. schwacher Regen.
29	30,91	12,67	3,83	67,7	0,7		Mg. Thau.
30	30,13	14,80	3,90	58,7	3,0		Mg. Thau.
31	29,85	15,30	3,63	53,0	3,7		Mg. Thau.
Mittel	''' 328,30	° 10,38	''' 3,16	65,8 %	5,2	191,5	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,75''' am 13. Ab.
Minimum - - 324,25''' - 9. Ab.
Maximum der Wärme 21,9° - 16.
Minimum - - 1,9° - 1. u. 19.
Maximum des Dunstdrucks 5,5''' - 27.
Minimum - - 1,9''' - 7.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 96 pCt. am 19.
Minimum - - - 27 - - 17.

Niederschlagshöhe
15,96''' = 36,0 mm.
Windrichtung

N	6 mal	S	6 mal
NO	10 -	SW	9 -
O	14 -	W	17 -
SO	9 -	NW	21 -

Windstille 1 mal.

Juni 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	329,72	14,97	4,00	59,0	3,3		Mg. Thau.
2	29,70	15,50	3,37	50,0	0,3		Mg. Thau.
3	29,92	16,37	3,63	49,0	1,7		Mg. Thau.
4	29,20	16,63	3,70	49,7	0,3		Mg. Thau.
5	26,34	17,33	3,67	45,7	1,0		Mg. Thau.
6	25,36	14,87	2,70	41,3	1,7		
7	26,35	14,63	3,17	46,7	1,7		
8	26,79	17,03	3,83	48,7	3,0		Mg. Thau.
9	27,37	15,70	4,47	61,3	4,7		
10	27,75	14,53	4,37	68,0	9,0		Nm. $3^1/_2$—$4^1/_2$ Regen.
11	28,52	14,90	4,00	59,3	5,3	5,8	
12	29,99	13,90	4,80	75,0	9,3		$8^1/_2$ Ab.—Mchts. Regen.
13	31,30	12,93	3,73	65,3	6,3	35,4	
14	31,49	13,67	4,30	68,7	8,3	.	
15	28,72	15,00	4,37	64,0	5,3	.	[Regen, ferner Donner.
16	26,86	16,13	5,03	65,3	8,3	2,0	Vm. Regenschauer, Nm. 4—5 starker
17	28,66	11,60	4,10	76,7	9,7	81,2	Nchts.—Vm. $10^1/_2$ Uhr Regen.
18	28,27	10,70	3,77	74,7	9,7	0,8	Nchts. Regen.
19	26,10	9,10	4,10	93,3	10,0	75,8	Mg.—Ab. Regen.
20	26,95	7,80	3,63	92,0	10,0	210,2	Mg.—Ab. Regen, Mg. Sturm.
21	28,16	12,07	3,40	62,3	6,0	50,6	
22	27,55	12,40	4,07	70,3	5,3	3,5	Nm. $12^1/_2$—2 Uhr Regen.
23	28,51	8,90	3,77	86,3	8,7	2,0	Nm. $1^1/_2$—$7^1/_2$ Uhr Regen, Mg. Sturm.
24	28,78	10,77	3,80	76,3	9,3	33,8	Nchts. Regen.
25	29,19	10,40	4,17	85,0	8,3	0,5	Mg. 8 Uhr fallender Nebel.
26	29,59	12,93	4,53	74,0	5,3		Mg. Thau.
27	30,18	14,93	5,07	72,7	6,7	25,2	Mg. Thau, Mttgs. Gewitter.
28	30,78	15,07	4,90	69,0	3,3	0,9	Mg. Thau, Nm. $2^1/_4$—3 Uhr Gewitter.
29	31,27	16,70	4,93	62,3	1,0		Mg. Thau.
30	31,25	17,33	4,07	52,7	0,7		Mg. Thau.
Mittel	''' 328,69	° 13,83	''' 4,05	65,5 %	5,4	527,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,85''' am 14. Mg.
Minimum - - 325,04''' - 6. Nm.
Maximum der Wärme 22,8° - 5.
Minimum - - 6,6° - 20. u. 21.
Maximum des Dunstdrucks 5,7''' - 28.
Minimum - - 2,2''' - 6.
Maximum d. rel. Fchtigk. 95 pCt. am 19., 20. u. 23.
Minimum - - - 21 - - 21.

Niederschlagshöhe
43,98''' = 99,2 mm.

Windrichtung

N	7 mal	S	2 mal
NO	11 -	SW	6 -
O	10 -	W	10 -
SO	17 -	NW	26 -

Windstille 1 mal.

Juli 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	331,15	18,23	4,97	56,7	3,3		Mg. Thau.
2	30,80	18,43	4,73	53,3	2,0		Mg. Thau.
3	30,15	18,17	5,20	58,7	1,0		Mg. Thau.
4	28,64	19,37	5,50	58,7	2,3		Mg. Thau.
5	28,18	19,27	5,70	59,3	4,7		
6	27,78	18,27	5,93	66,7	7,3		
7	27,62	17,90	5,80	65,3	5,0	3,4	Nchts. Regen.
8	28,98	16,67	5,17	66,7	7,0	4,6	Mg. 6—7$^{1}/_{2}$ Uhr Regen.
9	28,22	15,57	5,50	75,3	6,7	0,8	Mg. Thau, Nm. 5 u. 9$^{1}/_{2}$ Uhr Gewitter.
10	27,96	16,47	5,67	73,0	7,3	60,4	
11	27,82	15,77	5,00	67,3	8,3		
12	27,64	16,93	5,33	66,3	7,0	22,2	Mg. 6—8$^{1}/_{2}$ Uhr Regen. [m.Rg.u.Hgl.
13	27,18	18,67	6,33	72,0	6,3	0,7	Mg.schw.Reg., Nchm. 4-8 Uhr st. Gew.
14	27,30	13,43	5,53	88,7	9,7	288,4	Nchts. Reg., Nm. 6$^{1}/_{2}$—9 Uhr st. Gew.
15	27,33	13,40	4,73	76,3	7,0	167,2	
16	28,71	10,67	3,40	68,7	6,7		Nm. Regenschauer.
17	28,67	10,70	3,43	69,7	8,0	8,4	Vm. u. Nm. Regensch., Nm. Gewitter.
18	26,06	9,87	3,57	76,3	9,3	9,5	Mg —Ab. Regenschauer.
19	26,58	11,10	3,63	71,3	8,0	38,0	Nchts.—Mg. 5 Uhr Regen.
20	27,26	13,17	4,60	75,7	6,7	.	
21	26,77	14,73	4,87	71,7	5,7	.	Mg. Nebel, Nm. Regenschauer.
22	27,85	14,00	4,43	70,0	8,0	15,4	Ab. 8 Uhr—Nchts. Regen.
23	28,55	11,87	4,10	75,7	6,3	32,7	Nm. 4 Uhr Regenschauer.
24	28,48	12,90	3,67	61,7	3,3	0,5	Mg. Thau.
25	27,85	13,73	4,07	65,3	7,3	.	Ab. Wetterleuchten. [schauer.
26	28,65	10,43	4,57	92,3	10,0	21,1	Nchts.—4$^{1}/_{2}$ Uhr Mg. Reg., Nm. Regen-
27	27,66	11,97	3,67	67,0	6,7	7,4	Nm. ferner Donner.
28	26,44	11,53	4,20	78,3	9,3	1,6	Nchts. und Nm. 2$^{1}/_{2}$—7 Uhr Regen.
29	26,84	10,57	4,27	85,3	10,0	19,7	Nchts.—4 Uhr Nm. Regen.
30	27,89	13,00	4,10	68,7	5,0	17,5	
31	27,49	13,40	4,73	77,3	8,7	8,2	Vm. 9—10 Uhr Regen.
	'''	°	'''				
Mittel	328,01	14,52	4,72	70,3 %	6,6	727,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,41''' am 1. Mg.
Minimum - - 325,68''' - 18. Nm.
Maximum der Wärme 26,0° - 13.
Minimum - - 7,7° - 19.
Maximum des Dunstdrucks 6,9''' - 13.
Minimum - - 3,2''' 17., 19. u. 24.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. am 14.
Minimum - - - 33 - - 2.

Niederschlagshöhe
60,64''' = 136,8 mm.

Windrichtung

N	1 mal	S	14 mal
NO	1 -	SW	27 -
O	5 -	W	22 -
SO	7 -	NW	16 -

August 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	327,62	12,27	4,57	81,0	7,3	110,1	Mg.—Nchts. Regen.
2	29,10	12,13	4,30	77,7	8,0	126,2	Nchts.—8½ Uhr Mg. Regen.
3	29,45	11,40	4,57	86,0	9,7	51,7	Nchts.—11½ Uhr Vm. Regen.
4	30,31	12,83	4,93	83,3	9,0	5,5	Mg.—7 Uhr Regen und Nebel.
5	30,43	13,17	4,57	76,0	5,3	0,5	Nchts. Regen.
6	29,11	13,60	5,03	79,7	7,7	1,6	Mg. und Nm. Regenschauer.
7	27,03	12,63	5,20	88,3	6,3	2,5	Mg. 10—11 Uhr Reg., Nm. 2½—3 Uhr [Gewitter u. Sturm.
8	28,95	11,53	3,70	70,7	5,0	102,2	
9	26,10	12,00	4,50	81,0	8,0	16,5	Nchts. und Nm. 3—5 Uhr Regen.
10	26,28	12,30	3,57	64,7	4,7	34,5	Nm. 2¼ Uhr Regenschauer.
11	28,26	11,67	3,40	63,7	7,0	2,7	
12	30,13	11,77	3,40	63,3	4,7	.	Nm. Sturm.
13	30,93	11,80	3,77	70,0	8,0	.	
14	29,58	15,10	4,47	64,7	2,0		Mg. Thau.
15	27,46	16,33	5,10	66,3	6,7	1,5	Mg. 9½ Uhr Gewitt., Nm. fern. Donner.
16	28,02	12,10	4,37	77,7	9,0	30,4	Nm. 12½—1¼ Uhr Regen.
17	30,05	10,97	3,73	73,7	7,7	4,6	Mg. und Nm. schwacher Regen.
18	32,11	11,40	3,53	69,0	5,7	3,1	
19	32,26	12,10	3,77	68,7	1,7		Mg. Thau.
20	31,34	14,27	4,97	76,0	4,0	0,5	Nchts. Regen.
21	31,35	14,50	5,47	81,0	7,7		Mg. Nebel, Nm. 2½ Uhr Gew. m. Regen.
22	31,33	15,50	5,93	80,3	2,7	46,6	Nm. 1 Uhr ferner Donner.
23	30,36	16,43	4,90	72,0	3,0		Mg. Thau, Nm. 5—6 Uhr Gewitter.
24	31,15	14,40	4,70	71,7	5,3	39,2	Mg.—6½ Uhr Regen.
25	31,73	12,10	3,73	69,0	2,7		Mg. Thau.
26	31,09	12,90	3,87	67,3	4,7		Mg. Thau.
27	29,48	15,40	4,80	64,3	4,7		Mg. Thau, Ab. 10 Uhr Gew. m. Reg.
28	28,38	14,67	5,30	77,0	10,0	13,1	Mg. und Nm. Regen.
29	27,00	15,10	4,87	68,7	8,0	4,6	Nm. 6 Uhr starker Regen.
30	28,50	13,07	4,17	70,0	6,3	7,2	
31	28,16	14,67	4,03	60,7	2,0		Mg. Thau.
	'''	°	'''				
Mittel	329,45	13,23	4,43	73,0 %	5,9	604,8	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 332,44''' am 19. Mg.
Minimum - - 325,26''' - 9. Ab.
Maximum der Wärme 22,0° - 23.
Minimum - - 6,2° - 19.
Maximum des Dunstdrucks 6,9''' - 22.
Minimum - - 3,0''' - 10.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 99 pCt. am 2.
Minimum - - - 41 - - 31.

Niederschlagshöhe
50,4''' = 113,7 mm.

Windrichtung

N	3 mal	S	11 mal
NO	9 -	SW	14 -
O	3 -	W	23 -
SO	6 -	NW	23 -

Windstille 1 mal

September 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	325,49	15,60	5,23	70,7	3,7		Mg. Thau, Ab. 8—9 Uhr Gew. m. Regen.
2	24,33	15,97	5,50	73,7	7,3	7,5	Mg. u. Ab. Regen, Ab. Wetterleuchten.
3	27,10	12,00	4,03	72,3	6,7	82,6	Nchts. starker Regen und Sturm.
4	26,96	14,03	4,23	65,0	1,0	.	Mg. Thau, Ab. Wetterleuchten.
5	27,18	10,73	3,80	76,0	9,7	10,6	Nchts.—Mg. 9 Uhr Regen.
6	28,71	10,10	3,50	74,3	2,7		Mg. Thau.
7	28,91	11,67	3,27	63,3	7,0		Mg. Thau.
8	29,01	10,20	3,33	70,7	3,3		Mg. Thau.
9	29,19	9,60	3,63	79,0	6,3		.
10	30,46	9,87	3,67	80,0	6,0		.
11	31,15	10,67	3,70	74,7	8,7		Mg. Thau, Ab. schwacher Regen.
12	31,03	12,47	3,77	66,7	6,7	0,3	
13	31,23	12,13	3,80	67,7	3,3	.	
14	31,07	12,27	4,07	73,0	4,3	.	
15	30,77	14,17	4,20	65,3	4,7	.	
16	31,10	13,70	4,50	71,0	5,7	.	
17	31,08	13,30	4,80	77,7	8,0		Ab. Regenschauer.
18	30,77	12,10	5,20	91,7	9,7	7,6	Nchts. Regen.
19	30,76	10,73	4,13	82,7	8,7	6,0	Nm. 12—1 Uhr Regen.
20	28,35	11,60	3,60	69,0	5,3	.	
21	26,47	11,13	4,10	78,7	8,3	.	Nm. Regen. [Regen.
22	25,21	8,93	3,80	88,0	10,0	54,0	Nchts. Regen, Mg. Nebel, Vm. 8—9 Uhr
23	26,81	8,20	3,13	76,7	7,3	87,2	Nchts.—8 Uhr Mg. Regen, Nm. Sturm.
24	30,03	6,67	2,57	72,0	5,0	8,2	Nchts. und Nm. 3—4 Uhr Regen.
25	28,42	7,23	3,30	86,7	6,7	6,4	Vm. 9—11 Uhr u. Nm. 2—4 Uhr Reg.
26	29,17	10,63	4,30	86,0	8,0	5,7	
27	27,48	13,33	4,93	79,3	8,3	0,5	Nchts. Reg., Nm. 6½ Uhr Gew. m. Reg.
28	26,34	10,33	4,07	84,3	7,0	104,6	Nchts.—Mg. und Nm. Regen.
29	24,37	9,73	3,40	74,0	4,0	5,5	Mg. Thau.
30	23,94	10,17	3,80	79,3	9,3	10,0	Nm. und Ab. Regen.
Mittel	‴ 328,43	° 11,31	‴ 3,98	75,7 %	6,4	396,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	331,38‴	am 11. Mg.	
Minimum - -	323,42‴	- 2. Ab.	
Maximum der Wärme	21,4°	- 2.	
Minimum - -	4,8°	- 25.	
Maximum des Dunstdrucks	6,2‴	- 1.	
Minimum - -	2,4‴	- 24.	
Maximum d. relat. Feuchtigk.	98 pCt.	am 23.	
Minimum - - -	39 -	- 7.	

Niederschlagshöhe
33,06‴ = 74,5 mm.

Windrichtung

N	—	S	21 mal
NO	6 mal	SW	19 -
O	6 -	W	10 -
SO	8 -	NW	19 -

Windstille 1 mal.

October 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	324,56	9,00	3,40	78,7	3,7	.	
2	26,27	7,87	2,77	69,3	7,0	.	
3	26,86	7,00	2,63	71,0	4,0	.	
4	24,87	7,77	3,00	77,0	5,0	.	
5	25,21	5,53	2,60	80 7	10,0	8,9	Nchts. und 6—10 Uhr Nm. Regen.
6	28,38	5,47	2,53	78,0	9,3	24,1	Mg. und Nm. Regen, Nm. Nebel.
7	32,76	3,47	2,37	82,7	5,3	4,1	
8	33,38	5,20	2,90	89,0	9,7	5,5	Mg.—Ab. schwacher Regen.
9	32,96	9,03	3,83	88,0	9,7	9,3	Mg. Nebel.
10	30,99	8,93	3,63	82,7	10,0	.	Mg. Nebel.
11	29,15	8,87	3,07	71,0	5,0	.	Nm. Sturm.
12	29,20	9,37	3,13	77,0	8,3	.	
13	31,50	7,87	3,40	86,3	7,3	.	Mg. Nebel.
14	32,09	7,87	3,30	84,7	4,0	.	Mg. Nebel.
15	30,34	10,13	3,80	78,7	7,0	.	
16	29,89	9,30	3,50	78,0	3,3	.	Nm. Sturm.
17	27,25	10,07	3,73	78,7	7,7	.	Ab.—Nchts. Regen, Mg.—Nm. Sturm.
18	27,21	8,53	2,80	65,0	7,7	26,4	Nchts.-Mg 8 Uhr Reg., Mg.-Nm. Strm. u. f. Donn.
19	29,03	7,00	2,60	71,3	8,3		Ab. 7—8 Uhr Regen, Vm. Sturm.
20	25 54	8,00	2,57	64,3	9,7	1,5	Ab. Regen, Vm. Sturm.
21	27,35	5,13	2,40	77,7	4,7	51,4	Nchts.—7½ Uhr Regen, Mg. Sturm.
22	29,25	4,40	2,50	84,3	9,7	.	
23	29,77	4,53	2,63	89,3	7,7	.	Mg. Nebel.
24	27,72	3,87	2,47	86,3	3,7		Mg. Reif, Nm. Regen.
25	28,35	6,80	3,07	84,7	7,3	18,1	Nm. Regen.
26	31,33	9,07	3,90	88,3	7,3	6,9	
27	31,39	8,13	3,17	79,0	1,7		Mg. Thau.
28	32,78	7,73	3,33	85,0	10,0	.	
29	32,84	8,87	3,73	87,3	3,7	.	Mg. Nebel.
30	34,05	6,70	3,47	95,7	7,0	0,8	Mg.—Ab. Nebel.
31	33,62	5,37	2,87	89,7	3,3	0,4	Mg. und Ab. Nebel.
Mittel	‴ 329,54	° 7,32	‴ 3,07	80,6 %	6,7	157,4	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	334,21‴	am 30. Ab.	
Minimum - -	324,03‴	- 1. Mg.	
Maximum der Wärme	12,6°	- 15.	
Minimum - -	0,8°	- 8.	
Maximum des Dunstdrucks	4,3‴	- 17. u. 18.	
Minimum - -	1,7‴	- 20.	
Maximum d. rel. Feuchtigk.	100 pCt.	am 30. u. 31.	
Minimum - - -	45 -	- 18.	

Niederschlagshöhe

13,12‴ = 29,6 mm.

Windrichtung

N	5 mal	S	19 mal
NO	4 -	SW	35 -
O	8 -	W	11 -
SO	8 -	NW	3 -

November 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	332,89	3,80	2,67	94,0	3,7	0,6	Mg. Reif, Nm. 4½ Uhr—Nchts. Nebel.
2	31,85	3,73	2,67	95,3	9,3	1,0	Mg. starker Nebel.
3	30,52	3,17	2,17	80,7	3,7	0,6	Mg. Nebel.
4	28,79	4,80	2,70	87,3	4,0	0,7	Nchts. Regen, Nm. Sturm.
5	25,13	4,83	2,60	84,3	6,3	6,5	Mg. und Nm. Regen.
6	23,09	5,07	2,50	80,7	4,7	3,5	Mg. Reif, Nm. 2½ Uhr Reg., Sturm.
7	24,81	6,43	2,83	80,0	8,3	16,0	Mg. und Ab. Regen, Vm. Sturm.
8	27,10	6,67	3,07	86,3	5,3	7,6	[leuchten.
9	28,06	5,43	2,47	76,7	5,7	3,3	Mg. u. Ab. Regenschauer, Ab. Wetter-
10	25,91	4,93	2,57	81,7	4,7	0,5	
11	25,44	3,40	2,17	83,0	9,3	4,6	Mg. Regen und Schnee.
12	25,12	2,57	1,97	79,0	8,3	3,8	Nchts. Regen.
13	25,14	2,47	2,00	80,3	8,7	5,3	Nchts.—7 Uhr Mg. Regen.
14	26,56	2,23	2,20	89,7	10,0	15,2	Nchts.—Mg. Regen und Schnee mit
15	29,80	2,37	2,17	88,3	7,7	13,5	Vm. Regen. [Sturm, Ab. Reg.
16	30,71	1,73	1,90	82,3	4,3		Ab. Nebel.
17	30,76	—1,03	1,70	92,7	6,7		Mg. und Nm. st. Nebel und Rauchreif.
18	30,30	2,17	1,87	76,3	5,3	.	
19	29,56	2,87	2,10	81,0	6,3		Ab.—Nchts. Regen.
20	29,63	4,10	2,13	74,3	4,3	6,6	Mg. Reif. [m. Sturm.
21	30,34	2,70	1,93	76,7	1,3	15,5	Mg. 3—4½ Uhr Regen und Graupeln
22	30,25	4,17	2,40	83,0	4,7	3,1	Vm. und Ab. Regen.
23	27,48	4,50	2,33	79,3	6,7	10,5	Ab. Regen.
24	28,84	2,53	2,17	86,3	6,0	50,6	Nchts.—Mg. 7 Uhr Regen.
25	27,62	2,23	1,63	67,0	1,7		Reif.
26	26,42	1,37	1,63	71,0	8,0	3,2	Nchts. Regen und Sturm.
27	29,50	2,70	2,13	84,0	8,7	.	
28	33,98	2,90	2,23	86,0	6,7	0,5	Mg. 8 Uhr fall. Nebel. Intensiv. Abendr.
29	34,77	1,60	1,97	84,3	6,7		Mg. 7½ Neb. Intens. Morg.- u. Abendr.
30	32,25	1,00	1,50	70,0	0,3		Mg. Reif. Intens. Morgen- u. Abendr.
Mittel	‴ 328,75	° 3,25	‴ 2,21	82,0 %	5,9	172,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	334,93‴	am 29. Mg.	
Minimum - -	321,06‴	- 6. Ab.	
Maximum der Wärme	9,6°	- 1.	
Minimum - -	—2,8°	- 17.	
Maximum des Dunstdrucks	3,3‴	- 1. u. 7.	
Minimum - -	1,4‴	- 30.	
Maximum d. rel. Fchtigk.	100 pCt.	am 1., 2. u. 17.	
Minimum - - -	57 -	- 21. u. 25.	

Niederschlagshöhe

14,39‴ = 32,5 mm.

Windrichtung

N	—	S	31 mal
NO	—	SW	29 -
O	5 mal	W	19 -
SO	3 -	NW	3 -

December 1883	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	328,21	—0,03	1,80	89,0	8,0		Regen und Schnee 6—9 Uhr Ab.
2	29,13	1,27	2,13	94,3	8,3	11,6	Regen und Schnee, Abds.—Nchts.
3	25,31	1,93	2,03	87,7	10,0	10,5	Mg. Nebel, Ab. Regen.
4	18,42	0,73	1,93	90,7	9,3	38,4	Vm. und Ab. Schnee.
5	24,82	—2,40	1,50	92,3	7,7	15,5	Mg. Sturm.
6	27,69	—6,10	1,07	95,0	4,7	.	
7	32,24	—5,40	1,13	91,0	6,7	.	Mg. schwacher Nebel.
8	31,60	—1,33	1,63	92,7	10,0	.	
9	32,45	0,50	1,93	92,7	10,0	2,2	Mg. schwacher Regen, Ab. Schnee.
10	30,05	—1,60	1,63	93,7	4,0	2,0	Mg. Nebel.
11	25,81	—1,93	1,50	88,7	9,7	.	Ab.—Nchts. Schnee.
12	22,52	1,07	2,00	89,7	9,7	23,1	Vm. Schnee, Ab. Regen, Nchts. Sturm.
13	25,98	0,57	2,00	95,3	9,7	40,4	Nchts.—Mg. u. Ab. Schnee, Nm. Sturm.
14	25,93	3,33	2,53	93,7	10,0	26,1	Nchts., Nm. und Ab. Regen.
15	25,75	3,20	2,17	82,0	9,0	15,5	Nchts.—5 Uhr Mg. Regen.
16	23,78	1,97	2,03	84,3	6,3	6,7	Vm. Regen.
17	27,49	0,13	1,77	87,3	10,0	1,9	Nchts. Regen, Mg. Nebel.
18	30,20	—1,67	1,63	94,3	10,0	14,2	Nchts. Schnee.
19	26,80	—2,87	1,50	96,0	7,3	4,0	Nchts. und Nm. Schnee.
20	27,23	—0,40	1,73	91,0	7,7	12,5	Nchts. Schnee, Ab. Regen.
21	26,58	2,50	2,33	93,0	10,0	24,2	Mg.—Ab. Regen.
22	28,75	3,23	2,30	86,7	7,0	21,7	Nchts., Vm. u. Nm. Regen, Sturm.
23	29,64	2,73	2,03	80,0	3,7	1,0	Nm. Sturm.
24	33,24	1,60	1,93	83,3	6,7	2,7	
25	32,85	2,60	2,23	86,7	10,0	8,4	Nchts.—Vm. 10 Uhr Reg., Nm. Nebel.
26	34,18	3,30	2,63	98,0	10,0	3,5	Mg. u. Ab. schwacher Regen u. Nebel.
27	33,29	2,20	2,43	99,7	10,0	8,2	Mg.—Ab. Regen und Nebel.
28	33,18	1,50	2,00	88,0	10,0	5,4	
29	33,54	—2,87	1,33	88,0	1,0		Mg. Reif. Intensives Abendroth.
30	34,01	—4,10	1,20	89,0	0,3		Mg. Reif. Intensives Abendroth.
31	35,08	—3,80	1,33	94,0	0,3		Mg. Reif.
Mittel	‴ 328,89	° 0,00	‴ 1,85	90,6 %	7,6	299,7	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,63‴ am 31. Ab.
Minimum - - 317,51‴ - 4. Mg.
Maximum der Wärme 5,6° - 15.
Minimum - - —9,4° - 7.
Maximum des Dunstdrucks 2,8‴ - 26.
Minimum - - 0,8‴ - 7.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. 5 mal.
Minimum - - - 61 - am 15.

Niederschlagshöhe
24,98‴ = 56,4 mm.

Windrichtung

N	11 mal	S	11 mal
NO	— -	SW	27 -
O	9 -	W	11 -
SO	1 -	NW	23 -

1883.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.
Anzahl								
der „heiteren" Tage*) . .	8	4	4	6	6	8	1	1
„ „trüben" Tage . . .	8	11	11	14	7	11	7	4
„ Frosttage	26	17	30	4	.	.	.	.
„ Eistage	11	2	9	.	.	.	.	.
„ Sommertage	.	.	.	.	3	13	13	6
„ Sturmtage	4	7	5	2	3	2	1	2
Anzahl der Tage:								
mit Niederschlägen . . .	12	12	14	11	10	10	16	17
„ Thau	.	.	.	2	10	11	6	7
„ Reif	8	6	3	3	.	.	.	.
„ Nebel	3	8	5	10	.	1	1	2
„ Gewittern	.	.	.	.	1	2	4	5
„ fernem Donner . . .	1	.	.	1	2	1	3	1
„ Wetterleuchten . . .	.	.	.		2	.	2	.
Barometerstand auf 0° reducirt, in Par. Linien.	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
Der niedrigste	324,08	324,69	318,56	323,99	324,25	325,04	325,68	325,26
„ höchste	335,47	334,45	337,26	334,92	331,75	331,85	331,41	332,44
„ mittlere	329,91	331,64	327,44	329,25	328,30	328,69	328,01	329,45
Dunstdruck in Par. Linien.	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
Der geringste	0,6	1,0	0,7	1,4	1,9	2,2	3,2	3,0
„ höchste	2,9	3,0	2,0	3,2	5,5	5,7	6,9	6,9
„ mittlere	1,48	1,78	1,36	2,11	3,16	4,05	4,72	4,43
Relative Feuchtigkeit in Procenten.								
Die geringste	45	48	29	26	27	21	33	41
„ höchste	100	100	100	98	96	95	97	99
„ mittlere	78,7	81,4	79,7	74,6	65,8	65,5	70,3	73,0
Höhe der Niederschläge	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
in Par. Linien	13,12	11,48	10,96	7,02	15,96	43,98	60,64	50,40
Mittlere Bedeckung des Himmels	5,3	6,1	6,0	6,7	5,2	5,4	6,6	5,9
Temperatur nach °R.	°	°	°	°	°	°	°	°
Mittlere Temperatur . .	−1,04	0,88	−1,83	4,05	10,38	13,83	14,52	13,23
Absolutes Maximum . . .	6,9	7,0	6,6	13,6	21,9	22,8	26,0	22,0
Absolutes Minimum . . .	−11,7	−7,8	−10,7	−1,0	1,9	6,6	7,7	6,2
Unterschied derselben . .	18,6	14,8	17,3	14,6	20,0	16,2	18,3	15,8

Der letzte Frühjahrsschnee am 22. April, der letzte Frühjahrsfrost am 7. April.

*) „Heitere Tage", an denen die mittlere Bedeckung des Himmels 2 nicht erreicht, „trübe Tage", an denen dieselbe mehr als 8 beträgt. „Eistage" sind solche Tage, an denen das Maximum der Temperatur unter 0° bleibt; „Frosttage", an denen das Minimum unter 0° sinkt und „Sommertage" solche,

September.	October.	November.	December.	Winter (Dec. 82, Jan. 83, Februar).	Frühling (März, April, Mai).	Sommer (Juni, Juli, August).	Herbst (Septbr., Octbr., Novbr.).	Meteorolog. Jahr (1. Dec. 82 b. 30. Nov. 1883).	Kalender-Jahr.
1	1	3	3	12	16	10	5	43	46
8	10	7	17	41	32	22	25	120	115
.	.	7	15	48	34	.	7	89	99
.	.	.	5	13	9	.	.	22	27
2	.	.	.	.	3	32	2	37	37
2	7	6	5	15	10	5	15	45	46
14	10	15	20	38	35	43	39	155	161
7	1	.		.	12	24	8	34	34
.	1	5	3	15	6	.	6	27	29
1	8	7	7	15	15	4	16	50	53
2	.	.	.	.	1	11	2	14	14
.	1	.	.	1	3	5	2	11	11
2	.	1	.	.	2	2	3	7	7
‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
323,42	324,03	321,06	317,51	321,15	318,56	325,04	321,06	318,56	317,51
331,38	334,21	334,93	335,63	335,47	337,26	331,85	334,93	337,26	337,26
328,43	329,54	328,75	328,89	329,56	328,33	328,72	328,91	328,88	329,0
‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
2,4	1,7	1,4	0,8	0,6	0,7	2,2	1,4	0,6	0,6
6,2	4,3	3,3	2,8	3,4	5,5	6,9	6,2	6,9	6,9
3,98	3,07	2,21	1,85	1,69	2,21	4,40	3,09	3,79	3,80
39	45	57	61	45	26	21	39	21	21
98	100	100	100	100	100	99	100	100	100
75,7	80,6	82,0	90,6	82,8	73,3	69,6	79,4	76,2	76,5
‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
33,06	13,12	14,39	24,9[illegible]	52,51	33,94	155,02	60,57	302,04	300,11
6,4	6,7	5,9	7,6	6,2	6,0	6,0	6,3	6,1	6,1
°	°	°	°	°	°	°	°	°	°
11,31	7,32	3,25	0,00	—0,09	4,20	13,86	7,29	6,31	6,31
21,4	12,6	9,6	5,6	9,1	21,9	26,0	21,4	26,0	26,0
4,8	0,8	—2,8	—9,4	—11,7	—10,7	6,2	—2,8	—11,7	—11,7
16,6	11,8	12,4	15,0	20,8	32,6	19,8	24,2	37,7	37,7

Der erste Winterschnee am 11. November, der erste Winterfrost am 1. November.

an denen das Maximum der Temperatur 20° R. übersteigt. Als „Sturmtage“ sind solche Tage bezeichnet, an denen die Windstärke 4—6 beobachtet worden ist (nach der sogenannten Landscala: 0 Windstille, 6 Orkan).

Januar 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	335,07	—2,00	1,40	86,0	0,0	.	Mg. Reif. Intens. Morg.- u. Abendroth.
2	33,23	0,20	1,07	56,0	0,0	.	Mg. Reif. Intens. Morg.- u. Abendroth.
3	31,36	—0,80	1,13	61,7	0,0		.
4	30,86	—0,07	1,80	90,7	10,0	14,0	Nchts.—Mg. Glatteis.
5	32,75	—0,10	1,77	89,7	6,3	4,4	Nchts. Schnee.
6	28,03	1,40	1,97	87,0	9,3	2,0	Vm. Reg. n. Schnee, Nm. Reg. u. Sturm.
7	25,85	3,93	2,30	81,0	10,0	14,1	Nm.—Ab. Regen, Nm. Sturm.
8	30,14	1,97	2,17	90,3	9,7	34,5	Mg. u. Nm.—Ab. Regen, Nm. Sturm.
9	33,42	1,77	1,90	81,3	8,3	4,9	Ab. Regen.
10	33,05	3,73	2,50	88,7	6,7	2,3	.
11	28,35	2,77	1,83	72,0	4,7		Nm.—Ab. Sturm. [Sturm.
12	26,71	1,20	1,53	69,7	8,3	11,8	Nchts., Vm. u. Nm. Schnee, Mg.—Nm.
13	30,70	—0,57	1,63	83,3	7,7	18,1	Nchts. Schnee.
14	30,55	1,33	2,00	90,0	10,0	2,3	Vm. Schnee, Ab. Regen.
15	29,67	1,90	2,07	87,7	8,3	29,5	Mg. Nebel u. Sturm, Vm. u. Ab. Regen.
16	31,28	3,30	2,60	96,0	10,0	6,1	Mg. Nebel und Regen, Nm. Regen.
17	32,48	3,27	2,57	95,3	10,0	12,4	Mg.—Ab. Regen.
18	34,77	2,77	2,33	92,3	7,7	12,0	Nm. und Ab. Regen.
19	35,54	1,23	2,00	90,0	10,0	4,1	Mg. Nebel.
20	34,63	1,17	1,97	87,3	9,7	0,6	Mg. Nebel.
21	32,84	1,80	1,97	84,7	4,0	0,5	Mg. Reif, Mttgs. schwacher Regen.
22	31,67	2,00	1,83	78,0	3,7	.	Ab. Sturm. [Sturm.
23	24,97	3,50	2,37	87,7	10,0	31,4	Mg. u. Nm.—Ab. Regen, Mg.—Nm.
24	22,01	3,10	1,63	61,3	4,3	94,0	Nchts.—Mg. u. Mttgs. Regen, Nm. 3³/₄
25	27,85	0,93	1,63	75,7	2,0	4,8	Nchts. Schnee. [Uhr Orkan.
26	25,37	1,60	1,37	60,0	5,7	.	
27	21,71	2,17	1,53	63,3	5,3	.	Mg. orkanartiger Sturm, Nm. Schnee.
28	23,56	1,33	1,73	77,3	9,0	5,6	Vm. u. Nm.—Ab. Schnee, Ab. Sturm.
29	28,25	1,67	1,80	78,7	8,7	18,5	Vm. Schnee.
30	28,27	7,33	3,23	85,7	10,0	28,7	Nchts. und Nm. Regen.
31	29,39	7,33	3,10	82,3	9,7	10,5	Mg. Nebel und Regen.
Mittel	''' 329,82	° 1,97	''' 1,96	81,0 %	7,1	367,1	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,71''' am 19. Ab.
Minimum - - 320,42''' - 24. Nm.
Maximum der Wärme 9,1° - 31.
Minimum - - —6,1° - 1.
Maximum des Dunstdrucks 3,6''' - 30.
Minimum - - 0,9''' - 2.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. am 16.
Minimum - - - 34 - - 2.

Niederschlagshöhe
30,59''' = 69,0 mm.

Windrichtung

N	1 mal	S	12 mal
NO	— -	SW	27 -
O	3 -	W	22 -
SO	1 -	NW	27 -

Februar 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	326,53	6,50	2,53	72,0	7,7	.	Nm. Sturm.
2	27,46	4,00	2,30	80,7	8,3	2,8	Vm. und Nm.—Ab. Regen.
3	32,14	0,57	1,50	72,3	5,3	5,8	.
4	32,34	2,10	1,93	79,7	9,7	1,5	Vm. und Nm. schwacher Regen.
5	33,50	4,07	2,63	90,7	10,0	8,9	Nchts. und Ab. Regen, Mg. Nebel.
6	32,42	2,83	2,27	88,3	10,0	2,9	.
7	31,53	1,93	1,87	80,3	4,7	.	.
8	30,05	1,53	1,90	82,3	2,7	.	Mg. Reif.
9	28,71	1,27	1,97	88,0	3,7	.	Mg. Reif, Ab. schwacher Regen.
10	28,64	4,40	2,43	82,7	6,3	1,0	Mg. schwacher Regen.
11	29,93	3,30	2,10	79,3	9,0	.	Mg. Sturm.
12	32,32	3,73	2,27	81,7	8,7	3,3	Mg. Regen.
13	34,00	2,03	2,00	85,0	0,3	0,5	Mg. Reif und Nebel.
14	33,29	0,80	1,83	87,0	9,7	.	Mg. Reif u. Neb., Nm. Schnee u. Graup.
15	33,61	0,07	1,70	82,0	7,0	4,6	Vm. Graupelschauer.
16	33,25	—1,83	1,40	81,7	3,0	.	Mg. Sturm.
17	33,54	—3,30	1,23	83,7	1,7	.	Mg. Reif.
18	33,12	—2,00	1,20	74,7	0,0	.	Mg. Nebel und Reif.
19	31,24	2,43	0,93	44,3	0,3	.	.
20	30,25	2,93	1,10	41,0	0,3	.	Mg. Nebel.
21	30,15	3,60	1,90	67,7	3,3	.	
22	28,95	4,77	1,97	65,7	9,3	.	
23	26,66	5,07	2,10	66,7	9,0	2,0	Mg. schwacher Regen.
24	26,14	5,27	2,10	66,0	7,3	3,1	Nchts. Regen.
25	25,64	3,50	2,00	74,0	9,3	2,2	Mg. Regen.
26	26,50	1,93	1,90	79,3	8,7	6,2	Mg. Schnee, Nm. Regen.
27	29,00	—0,43	1,63	85,0	9,7	1,8	Nchts. Schnee.
28	29,44	—1,37	1,60	91,0	9,7	2,2	Vm. Schnee.
29	29,01	—0,13	1,87	94,7	10,0	2,4	Mg. Nebel, Nchts., Vm. u. Nm. Schnee.
Mittel	‴ 330,32	° 2,05	‴ 1,87	77,5 %	6,3	51,2	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,20‴ am 13. Ab.
Minimum - - 324,95‴ - 25. Mg.
Maximum der Wärme 8,3° - 24.
Minimum - - —6,4° - 18.
Maximum des Dunstdrucks 2,8‴ - 5.
Minimum - - 0,8‴ - 19. u. 20.
Maxim. d. rel. Feuchtigk. 98 pCt. am 13., 14. u. 29.
Minim. - - - 20 - - 19.

Niederschlagshöhe
4,27‴ = 9,6 mm.

Windrichtung

N.	7 mal	S.	19 mal
NO.	4 -	SW.	23 -
O.	8 -	W.	16 -
SO.	5 -	NW.	1 -

März 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	329,54	0,63	1,63	78,7	5,0	.	Mg. Reif.
2	30,92	0,03	1,83	91,7	9,3	1,4	Mg. und Nm. Schnee.
3	31,07	1,30	1,87	81,7	9,3	3,9	Nchts. Schnee.
4	31,74	2,07	1,97	81,3	10,0	.	.
5	31,34	1,00	1,73	80,3	0,0	.	Mg. Reif.
6	29,96	−0,13	1,57	82,3	0,7	.	Mg. Reif.
7	28,31	−2,03	1,50	91,3	10,0	.	Mg. Reif, Nm. und Ab. Schnee.
8	27,07	−1,40	1,67	94,0	10,0	4,9	Nm.—Ab. Schnee.
9	26,21	−2,13	1,43	85,7	6,0	26,0	Nchts. Schnee.
10	26,30	2,30	2,03	83,7	5,7	.	.
11	26,76	6,93	2,17	59,7	9,0	.	.
12	28,30	8,80	2,50	59,7	9,0	.	.
13	31,53	5,93	2,53	75,3	6,3	3,5	Mg. Regen.
14	33,50	5,70	2,20	71,0	3,0	.	Mg. Reif.
15	33,59	5,83	2,27	71,7	0,7	.	Mg. Reif.
16	32,65	6,47	1,77	52,3	0,3	.	Mg. Reif.
17	31,73	6,70	1,87	53,7	0,7	.	Nm. Sturm.
18	30,60	9,47	2,60	58,3	3,3	.	Nm. Regen.
19	29,82	8,77	3,03	70,7	7,7	3,7	Mg. Thau.
20	27,87	9,67	3,20	70,3	7,0	.	Ab. Regen.
21	27,17	4,83	2,33	76,7	9,7	25,7	Nchts.—Mg. und Nm. Regen.
22	28,47	3,10	1,87	72,7	8,3	4,5	
23	28,64	3,50	1,83	68,0	9,0	0,6	Vm. schwacher Regen.
24	27,77	3,07	1,97	88,3	10,0	5,9	Mg.—Ab. schwacher Regen.
25	27,77	1,47	2,07	91,7	10,0	10,2	Mg.—Ab. Schnee. {Regen.
26	27,68	1,47	2,20	97,0	10,0	61,6	Nchts. Schnee, Mg. Nebel u. Reg., Nm.
27	29,05	1,57	2,10	92,0	8,0	17,2	Mg. Nebel, Vm. u. Nm. Reg. u. Schnee.
28	29,96	2,63	2,30	90,7	10,0	15,4	Nchts., Vm. u. Nm. Regen u. Schnee.
29	29,71	3,73	2,47	88,3	7,7	16,9	Mg. Reif, Vm. Regen.
30	28,68	4,20	2,33	82,0	1,3	.	Mg. Reif.
31	27,91	5,27	2,23	71,0	0,7	.	Mg. Reif.
Mittel	‴ 329,41	° 3,57	‴ 2,10	77,8 %	6,4	201,4	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 333,73‴ am 15. Mg.
Minimum - - 325,95‴ - 9. Ab.
Maximum der Wärme 14,5° - 18.
Minimum - - −7,0° - 9.
Maximum des Dunstdrucks 3,4‴ - 19. u. 20.
Minimum - - 1,0‴ - 9.
Maximum d. rel. Feuchtigk. 100 pCt. am 26. u. 27.
Minimum - - - 33 - - 16.

Niederschlagshöhe
16,78‴ = 37,8 mm.
Windrichtung

N	2 mal	S	9 mal
NO	16 -	SW	16 -
O	17 -	W	5 -
SO	12 -	NW	15 -

Windstille 1 mal.

April 1884.	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	328,35	7,30	2,57	68,0	2,7	.	Mg. Thau.
2	28,65	6,80	2,37	67,0	2,0	.	Mg. Reif.
3	28,05	4,47	1,53	55,0	0,3	.	Mg. starker Thau.
4	27,52	3,93	1,30	48,7	0,0	.	Mg. Reif.
5	27,98	5,20	1,67	57,0	1,0	.	Mg. Reif.
6	28,50	7,77	2,17	57,7	3,7	.	Mg. Thau.
7	27,70	5,43	1,97	62,7	1,0	.	Mg. Reif, Ab. Sturm.
8	27,44	0,73	1,97	92,0	9,7	7,4	10 Uhr Vm.—Nchts. Schnee.
9	27,55	4,07	1,83	64,7	4,7	21,6	.
10	27,35	4,67	2,40	81,0	4,3	.	Mg. Nebel und Reif.
11	27,32	5,93	2,90	87,3	9,7	.	Mg. starker Nebel, Ab. Regen.
12	29,15	6,80	2,70	75,0	8,7	21,8	.
13	27,58	8,13	3,00	75,3	7,7	.	Nm. Regen und ferner Donner.
14	27,34	3,93	2,37	83,7	9,7	19,5	Nm. Regen.
15	26,43	4,67	2,30	77,3	9,0	4,2	Mg. Nebel. [Graupeln.
16	25,87	3,40	2,27	82,3	5,3	0,5	Mg. Reif, Mttgs. Regen, Nm. Regen u.
17	28,17	0,87	1,60	73,3	10,0	2,0	.
18	28,08	—0,17	1,43	72,0	8,3	.	. [Sturm.
19	25,48	0,07	1,70	85,7	10,0	12,6	Vm. gefror. Regen, Nm.—Ab. Schnee,
20	26,34	0,40	1,97	93,7	10,0	37,8	Mg.—Ab. Schnee.
21	26,81	0,90	1,97	92,3	10,0	69,4	Mg.—Ab. Schnee.
22	27,55	2,00	2,00	83,3	10,0	18,7	.
23	26,92	2,27	2,13	88,0	10,0	2,1	Nm.—Nchts. Regen.
24	25,48	3,20	2,30	88,0	10,0	34,9	Mg. Nebel, Nm. Regen.
25	25,50	2,87	2,40	91,7	9,3	16,2	Mg. Nebel und Regen bis Nm.
26	26,50	4,27	2,03	72,7	5,7	3,7	Mg. Nebel.
27	28,50	5,57	2,20	71,3	3,7	.	Mg. Reif.
28	28,67	5,23	2,63	84,3	6,7	.	Mg. Nebel.
29	27,11	6,13	2,60	76,3	9,3	.	.
30	26,87	7,67	2,70	72,7	6,3	.	.
Mittel	''' 327,36	° 4,15	''' 2,17	76,0 %	6,6	272,4	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 329,38''' am 12. Ab.
Minimum - - 325,26''' - 19. Nm.
Maximum der Wärme 14,0° - 6.
Minimum - - —1,8° - 18.
Maximum des Dunstdrucks 3,3''' - 14.
Minimum - - 1,0''' - 4.
Maximum d. rel. Fchtigk. 100 pCt. am 11., 20. u. 28.
Minimum - - - 23 - - 4.

Niederschlagshöhe
22,70''' = 51,2 mm.
Windrichtung

N	9 mal	S	5 mal
NO	20 -	SW	— -
O	24 -	W	— -
SO	13 -	NW	19 -

Mai 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	327,25	7,73	2,80	70,7	6,3	.	Mg. Thau, Nm. 2 Uhr Gewitter, Regen.
2	26,66	6,40	2,53	72,3	6,3	22,6	Nm. Regen.
3	25,37	8,50	3,30	79,0	7,0	40,1	Nchts., Vm. und Nm. Regen.
4	24,48	8,87	3,03	70,3	7,7	6,0	Mg. 9—10 Uhr Regen, Sturm.
5	24,82	6,70	2,97	81,7	9,0	43,8	Vm.—Nm. Regen.
6	27,23	7,43	2,47	66,3	2,0	11,0	.
7	30,51	6,50	2,60	73,3	6,7	.	.
8	32,17	8,83	2,77	67.3	1,7	.	Mg. Thau.
9	31,89	12,03	3,13	58,3	2,7	.	Mg. Thau.
10	31,89	12,13	3,73	68,0	5,3	.	Mg. Thau.
11	31,03	13,60	3,63	59,3	2,3	.	Mg. Thau.
12	30,50	13,70	4,47	71,0	1,3	.	Mg. Thau. [u. Wetterleucht.
13	29,36	16,23	4,13	53,7	5,7	.	Mg. Thau, Nm. fern. Donner, Ab. Regen
14	28,28	14,77	4,43	65,7	6,7	18,3	Nm. Gewitter, Ab.—Nchts. Regen.
15	29,08	10,97	3,27	65,3	8,3	31,0	Mg. Sturm.
16	29,93	10,77	3,80	74,7	9,3	.	
17	29,45	14,30	4,60	70,3	5,0	1,6	Nchts. Regen.
18	27,60	16,23	4,73	62,0	0,7	.	Mg. Thau.
19	26,88	14,87	4,93	71,7	4,0	.	Mg. Thau, Nm. Gewitter m. Regen.
20	28,99	15,87	4,53	62,0	4,7	9,3	
21	33,41	9,97	2,73	58,7	5,3	.	
22	34,66	10,33	2,50	54,3	1,0	.	Mg. Thau.
23	33,57	11,13	2,50	51,3	0,3	.	Mg. Thau.
24	29,45	14,60	3,03	45,3	0,0	.	Mg. Thau.
25	28,96	11,50	2,77	52,3	1,3	.	Mg. Thau.
26	31,67	7,63	1,87	51,7	2,3	.	Mg. Thau.
27	30,99	8,00	2,17	56,3	5,3	.	Mg. Reif.
28	29,44	8,87	2,70	62,7	7,7	.	Vm. und Nm. ferner Donner.
29	29,71	6,60	2,80	78,3	6,3	1,0	Mg. Thau, Nm. Regenschauer.
30	29,80	8,33	2,73	68,0	3,0	8,9	Mg. Thau.
31	28,35	10,63	2,77	58,0	4,7	.	
Mittel	‴ 329,46	° 10,77	‴ 3,24	64,5 %	4,5	193,6	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,78‴ am 23. Mg.
Minimum - - 323,50‴ - 4. Mg.
Maximum der Wärme , 21,0° - 20.
Minimum - - 2,4° - 27.
Maximum des Dunstdrucks 5,2‴ - 19.
Minimum - - 1,4‴ - 26.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 91 pCt. am 3.
Minimum - - - 26 - - 26.

Niederschlagshöhe
16,13‴ = 36,4 mm.
Windrichtung

N	8 mal	S	17 mal
NO	7 -	SW	15 -
O	7 -	W	19 -
SO	2 -	NW	14 -

Windstille 4 mal.

Juni 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	327,40	9,27	3,77	84,3	9,7	11,1	Mg. und Nm. Regen.
2	26,71	11,63	3,33	64,3	7,0	3,2	Nm. Regenschaner. [m. Reg. u. Hag.
3	23,66	13,60	3,80	62,7	5,0	3,4	Mg. Than, Ab. $8^{1}/_{2}$—10 Uhr stark. Gew.
4	23,16	11,70	4,70	86,3	7,7	202,7	Mttgs. starkes Gewitter mit Regen.
5	26,28	10,60	3,80	77,7	8,0	61,4	Mttgs. starker Regen.
6	27,38	10,90	3,33	67,3	6,0	0,5	Nm. Regen.
7	27,19	11,30	3,40	66,3	5,3	12,4	.
8	26,14	10,83	3,77	73,7	6,0	12,0	Mg. Thau, Vm. und Nm. Regen.
9	26,42	8,17	3,53	86,0	10,0	74,9	Mg.—Ab. 9 Uhr Reg., Nm. fern. Donn.
10	27,89	10,33	3,47	72,3	7,0	34,4	.
11	30,11	11,47	3,63	68,7	6,3	.	.
12	31,70	12,80	4,50	76,7	4,3	.	.
13	31,71	15,07	4,73	68,7	3,3	.	Mg. Thau.
14	29,42	15,80	4,50	63,0	2,3	.	Mg. Than.
15	28,43	11,13	3,33	64,0	7,0	.	Nm. und Ab. Regen.
16	27,16	8,93	2,97	70,3	6,0	11,7	Nchts. u. Vm. Reg., Nm. Regenschaner.
17	27,29	8,57	2,73	66,7	7,3	0,8	Nm. $4^{1}/_{2}$ Uhr fern. Donner, Ab. Regen.
18	28,42	9,93	2,83	60,0	5,3	16,4	.
19	28,79	10,30	2,77	58,7	4,0	.	Mg. Thau.
20	27,43	9,47	2,97	67,7	7,7	.	. [fern. Donner.
21	26,14	11,40	4,50	86,0	9,0	88,5	Nchts.—Vm. 10 Uhr u. Ab. Regen, Ab.
22	26,73	10,80	4,70	92,3	9,0	42,6	Vm.—Nm. Regen. [schaner.
23	27,49	9,73	4,17	89,7	10,0	31,2	Nchts.—Vm. 10 Uhr Reg., Nm. Regen-
24	28,92	11,33	3,73	72,0	5,7	0,7	.
25	29,54	13,80	3,60	59,3	6,7	.	Mg. Thau.
26	30,76	13,43	4,43	71,3	6,3	.	.
27	30,52	13,83	4,03	65,0	3,3	.	Mg. Than.
28	30,39	9,77	4,00	85,0	6,7	.	Nm. 2—3 Uhr starker Regen.
29	29,55	8,80	4,03	92,7	5,7	91,6	Mttg.—Ab. Regen, Ab. 11 Uhr Nebel.
30	30,56	12,50	5,37	91,7	7,0	67,5	Nchts.—Vm. 11 Uhr schwach. Regen.
Mittel	''' 328,11	° 11,24	''' 3,81	73,7 %	6,5	767,0	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 332,19''' am 13. Mg.
Minimum - - 322,62''' - 4. Mg.
Maximum der Wärme 20,8° - 14.
Minimum - - 5,0° - 19.
Maximum des Dunstdrucks 5,9''' - 30.
Minimum - - 2,2''' - 18.
Maximum d. rel. Fchtigk. 97 pCt. am 21., 29. u. 30.
Minimum - - - 35 - - 25.

Niederschlagshöhe
63,92''' = 144,2 mm.

Windrichtung

N	4 mal	S	3 mal
NO	7 -	SW	10 -
O	4 -	W	20 -
SO	3 -	NW	37 -

Windstille 2 mal.

Juli 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	331,17	16,07	5,90	77,3	7,3		Mg. Nebel, Nm. stark. Gew. m. Regen.
2	30,90	16,80	5,40	69,7	1,0	29,4	Mg. Thau.
3	29,93	17,63	5,13	62,3	2,7	.	Mg. Thau.
4	29,46	17,93	5,23	65,0	2,3	.	Mg. Thau, Nm. stark. Gew. m. Regen.
5	29,45	18,17	5,87	65,7	3,0	26,8	Mg. Thau, Vm. u. Nm. ferner Donner.
6	28,75	17,67	5,40	65,3	7,3	.	Mg. Thau, Ab. schwacher Regen.
7	29,10	14,80	6,00	86,0	7,7	45,5	Nchts. u. Vm. 10—Nm. 1 Uhr Regen.
8	29,43	14,23	4,93	75,3	6,0	.	.
9	30,06	14,73	4,30	64,7	2,0	.	Mg. Thau.
10	27,83	16,50	4,93	63,0	4,7	.	Mg. Thau. [Donn., Ab. Reg.
11	27,67	14,60	5,87	84,7	7,7	123,5	Vm. $9^{1}/_{2}$—Nm. 1 Uhr stark. Reg. und
12	29,85	16,60	5,43	70,3	3,0	32,6	.
13	30,01	19,23	5,27	57,3	5,7	.	Mg. Thau.
14	29,89	15,37	6,30	86,3	6,7	51,6	Nchts. u. Mg. Reg., Nm. $2^{1}/_{2}$ Uhr Gew.
15	29,68	17,20	6,17	74,0	4,3	0,6	Mg. Thau.
16	28,60	18,77	6,23	68,3	4,3	.	Mg. Thau, Ab. Wetterleuchten.
17	27,89	20,07	6,50	64,3	3,7	.	Mg. Thau, Ab. Wetterleuchten.
18	29,87	16,80	5,03	63,0	5,3	12,2	Nchts. Gewitter mit Regen.
19	28,99	13,33	5,23	84,0	7,3	13,8	Vm. u. Nm. Regen, Nm. fern. Donner.
20	29,68	11,23	3,80	74,0	4,7	50,6	Ab. Regen.
21	29,58	11,37	3,37	65,3	2,3	4,7	Mg. Thau.
22	29,01	13,10	3,67	62,3	7,3	.	.
23	29,97	14,80	4,63	67,3	5,7	.	. [Sturm.
24	27,25	17,17	4,93	60,3	3,3	.	Nm. $5^{1}/_{2}$—$6^{1}/_{2}$ Uhr Reg., fern. Donn.,
25	27,68	14,70	4,97	73,3	9,0	3,9	Vm. und Nm. Regenschauer.
26	29,22	11,63	3,50	67,0	6,0	2,9	.
27	29,61	11,27	3,53	67,7	4,0	.	Mg. Thau, Nm. Regenschauer.
28	29,19	13,53	3,97	66,0	7,0	0,2	Ab. 11 Uhr Regen.
29	29,63	12,93	4,60	78,3	7,0	43,2	Nchts.—Nm. Regen, Nm. 3 Uhr Gew.
30	30,02	10,73	4,20	83,3	5,7	38,8	Mg. und Nm. Regen.
31	30,92	10,97	3,47	69,3	2,3	2,5	.
Mittel	''' 329,36	° 15,16	''' 4,96	70,3 %	5,0	482,8	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,28''' am 2. Mg.
Minimum - - 326,86''' - 24. Nm.
Maximum der Wärme 24,8° - 17.
Minimum - - 7,5° - 21. u. 27.
Maximum des Dunstdrucks 7,7''' - 16.
Minimum - - 2,7''' - 21.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 96 pCt. am 14.
Minimum - - - 35 - - 12.

Niederschlagshöhe
40,23''' = 90,8 mm.
Windrichtung
N 4 mal S 7 mal
NO 1 - SW 18 -
O 13 - W 9 -
SO 9 - NW 27 -
Windstille 5 mal.

August 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	329,73	12,57	3,73	66,7	4,3	.	.
2	29,56	14,10	4,07	64,0	6,0	.	.
3	30,15	16,33	4,63	61,0	4,3	.	Mg. Thau, Ab. Reg. u.Wetterleuchten.
4	30,66	17,10	6,07	73,7	7,0	22,9	Nchts. und Nm. Gewitter mit Regen.
5	31,59	14,23	5,43	81,7	5,7	14,2	Mg. Regen.
6	31,71	13,17	4,13	71,3	5,0	.	5—7 Uhr Mg. Nebel.
7	31,87	13,73	4,40	70,3	2,0	.	Mg. Thau. [Donn.
8	31,40	14,23	4,37	69,3	4,7	.	Mg. Thau, Nm. Regenschauer u. fern.
9	30,47	14,87	5,57	79,7	5,7	0,3	.
10	29,90	16,97	5,57	70,0	2,3	.	Mg. Thau.
11	29,50	18,40	5,30	59,7	3,3	.	Mg. Thau.
12	29,40	16,33	4,60	60,3	2,3	.	Mg. Thau.
13	29,86	13,83	4,97	77,0	7,0	.	.
14	28,97	14,07	4,20	65,0	7,7	.	.
15	29,36	12,60	3,87	66,7	6,7	.	.
16	31,11	12,33	3,13	57,7	2,7	.	.
17	31,29	12,07	3,03	58,0	0,3	.	Mg. Thau.
18	29,86	13,60	3,47	57,0	1,7	.	Mg. Thau.
19	27,99	15,80	4,50	61,0	3,7	.	Mg. Thau, Nm. ferner Donn., Ab. Reg.
20	28,17	14,73	4,97	72,0	5,0	2,2	Nm. 3—5 Uhr ferner Donner.
21	30,00	14,00	4,03	65,3	2,0	.	Mg. 8 Uhr Nebel.
22	30,98	13,33	3,83	64,0	2,7	.	Mg. Thau.
23	31,19	12,30	3,10	56,7	1,7	.	Mg. Thau.
24	31,55	12,03	3,13	59,7	1,0	.	Mg. Thau.
25	29,80	12,30	2,57	49,3	0,7	.	Mg. Thau.
26	26,59	12,17	3,43	63,7	8,7	.	Mg. Thau.
27	26,29	11,00	4,07	80,3	9,3	0,7	Nchts. Regen.
28	28,65	9,07	3,60	83,3	7,0	1,2	Mg. 6 Uhr Nebel, 10 Uhr Regensch.
29	28,46	10,73	3,33	71,7	2,0	.	Mg. Thau.
30	28,64	11,23	3,43	67,7	8,0	7,8	Mg. und Nm. Regen.
31	28,11	10,60	4,30	86,3	8,7	12,0	Nchts. und Vm. Regen.
Mittel	‴ 329,77	° 13,54	‴ 4,15	67,4 %	4,5	61,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 332,13‴ am 7. Ab.
Minimum - - 325,98‴ 27. Mg. u. Ab.
Maximum der Wärme 23,4° - 11.
Minimum - - 4,8° - 29.
Maximum des Dunstdrucks 6,4‴ - 4.
Minimum - - 2,3‴ - 25.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. am 6.
Minimum - - - 27 - - 25.

Niederschlagshöhe
5,11‴ = 11,5 mm.
Windrichtung

N	9 mal	S	9 mal
NO	18 -	SW	6 -
O	20 -	W	9 -
SO	7 -	NW	11 -

Windstille 4 mal.

September 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	328,51	14,23	5,13	79,0	6,3	1,6	Nchts. Regen.
2	29,12	15,70	4,57	61,0	3,0	.	Mg. Thau.
3	27,95	15,83	4,90	68,3	4,3	.	Mg. Thau, Nm. Gew. mit Regen.
4	23,58	16,07	4,90	67,3	2,3	20,6	
5	23,68	10,07	4,10	84,7	9,7	69,7	Nchts. Sturm u. Regen bis 6 Uhr Nm.
6	27,72	10,93	3,63	72,7	5,7	14,2	
7	28,26	11,47	3,63	70,0	7,3	.	Ab.—Nchts. Regen.
8	29,74	10,10	3,97	83,0	6,3	24,9	Nm. Regeuschauer.
9	31,25	10,70	3,60	73,3	4,3	0,5	.
10	32,65	11,93	3,73	70,0	3,7	.	.
11	33,79	11,80	3,40	63,0	1,7	.	Mg. Thau.
12	34,05	12,83	3,67	64,7	2,3	.	Mg. Thau.
13	33,05	13,03	3,70	63,3	0,0	.	Mg. Thau.
14	31,84	12,97	3,83	66,3	0,3	.	Mg. Thau, Höhenrauch.
15	31,99	13,17	3,67	63,3	0,3	.	Mg. Thau, Höhenrauch.
16	33,07	13,30	3,67	62,7	1,0	.	Mg. Thau, Höheurauch.
17	33,13	13,80	4,03	66,0	0,7	.	Mg. Thau.
18	23,32	13,47	4,43	72,7	3,0	.	Ab. Regeu.
19	30,49	13,77	4,73	74,7	6,7	3,3	
20	30,35	12,20	3,80	68,0	6,0	.	
21	29,61	12,07	3,80	69,0	3,7	.	
22	28,72	13,90	3,90	60,3	0,3	.	Mg. Thau.
23	30,58	12,47	4,20	72,7	7,7	8,6	Mg. und Ab. Regenschauer.
24	32,43	9,43	2,90	67,0	3,0	0,6	
25	31,26	10,67	3,23	65,0	7,3	.	
26	30,29	10,03	3,20	68,7	7,0	.	
27	30,55	8,73	3,00	71,3	4,7	.	Mg. Thau.
28	31,79	12,80	3,40	58,3	5,0	.	
29	32,26	11,53	3,40	66,7	3,7	.	Mg. Thau.
30	31,57	10,83	2,93	59,7	0,0	.	Mg. Thau.
Mittel	‴ 330,52	° 12,33	‴ 3,84	68,5 %	3,9	144,0	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	334,32‴	am 12. Mg.	
Minimum - -	322,10‴	- 4. Ab.	
Maximum der Wärme	22,0°	- 4.	
Minimum - -	3,6°	- 27.	
Maximum des Dunstdrucks	5,7‴	- 3.	
Minimum - -	2,4‴	- 27.	
Maximum d. relat. Feuchtigk.	94 pCt.	am 4. u. 5.	
Miuimum - - -	38 -	12. u. 16.	

Niederschlagshöhe
12,0‴ = 27,1 mm.

Windrichtung

N	3 mal	S	15 mal
NO	1 -	SW	20 -
O	16 -	W	15 -
SO	12 -	NW	8 -

October 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	329,88	10,60	3,10	64,7	1,7	.	Mg. Thau, Ab. Wetterleuchten.
2	28,31	8,67	3,50	82,0	8,7	24,8	Mg. Nebel, Mg. und Ab. Regen.
3	28,20	7,07	3,27	88,0	8,0	4,6	Nm. schwacher Regen.
4	29,68	7,43	3,63	94,3	10,0	69,9	Nchts.—Ab. Regen.
5	32,40	8,60	3,87	96,7	9,3	38,8	Mg.—Ab. Regen.
6	31,80	7,87	3,83	96,3	10,0	34,6	Mg. 8 Uhr Nebel u. Regen bis Nm.
7	30,11	11,07	4,23	81,3	8 0	20,6	Mg —Ab. Regenschauer.
8	26,17	9,70	3,67	78,7	7,7	10,3	Mg.—Ab. Regenschauer.
9	26,49	8,13	3,30	81,3	7,0	3,6	.
10	24,97	7,90	3,07	76,7	4,7	.	Nm. Regen.
11	24,09	5,57	2,50	76,7	8,7	19,6	Vm. Regen.
12	25,69	4,67	2,43	81,0	6,0	.	.
13	26,70	4,27	2,20	76,0	6,3	.	Mg. Reif, Nm. Regen.
14	28,05	5,63	2,27	69,3	9,7	3,7	Ab. Regen, Nm. Sturm.
15	30,92	5,73	2,60	79,0	2,3	23,6	Nchts. Regen.
16	29,33	5,53	2,73	84,0	5,7	22,6	Mg. 6—Nm. 1 Uhr Regen und Sturm.
17	27,58	9,00	3,57	82,0	9,7	3,5	Mg.—8 Uhr Regen, Ab. Sturm.
18	28,55	5,57	2,63	81,3	5,3	79,9	Nchts. Regen, Nm. Graupelschauer u.
19	30,89	6,70	3,03	84,3	9,7	12,0	Ab. Regen. [Sturm.
20	30,09	5,73	3,03	91,0	6,7	17,9	Nm. 12—5 Uhr Regen.
21	31,97	5,53	2,93	90,3	10,0	16,1	Vm. 10—Nm. 3 Uhr schwach. Regen.
22	32,11	6,67	2,90	81,7	10,0	2,8	
23	31,47	5,00	2,33	76,7	3,3	.	
24	29,80	2,30	2,27	91,3	10,0	.	Mg. Nebel und Reif.
25	28,16	3,67	2,53	90,3	10,0	35,8	Mg. Nebel u. Regen, Ab. Schnee.
26	24,87	4,60	2,63	86,0	9,7	18,7	Nm.—Ab. Regen und Sturm.
27	24,35	3,90	2,10	74,7	4,7	35,9	Nm. Regenschauer.
28	26,60	5,13	2,63	83,0	8,0	6,3	Vm. und Nm. Regen.
29	29,67	4,47	2,27	76,7	3,7	12,6	
30	33,51	2,93	2,40	80,7	2,7	0,8	Mg. starker Reif.
31	35,27	2,57	2,03	79,7	0,3	0,6	Mg. Reif.
Mittel	‴ 328,96	° 6,20	‴ 2,89	82,3 %	7,0	519,6	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,35‴ am 31. Ab.
Minimum - - 322,94‴ - 26. „
Maximum der Wärme 15,8° - 1.
Minimum - - —0,5° - 31.
Maximum des Dunstdrucks 4,4‴ - 2. u. 7.
Minimum - - 1,8‴ - 13. u. 23.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 98 pCt. am 6. u. 25.
Minimum - - - 44 - - 1.

Niederschlagshöhe
43,30‴ = 97,7 mm.
Windrichtung

N	2 mal	S	9 mal
NO	3 -	SW	27 -
O	8 -	W	18 -
SO	5 -	NW	21 -

November 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	334,10	2,33	2,20	88,3	0,0	.	Mg. Reif.
2	31,72	4,90	2,23	74,7	0,0	.	Mg. Reif, 7—9 Uhr Nebel.
3	30,23	4,03	2,37	81,0	0,7	.	.
4	30,63	4,07	2,40	84,7	8,0	.	.
5	30,99	7,30	3,17	83,3	6,3	.	.
6	32,09	8,37	3,30	80,0	7,0	.	.
7	32,10	5,63	2,80	85,3	0,7	.	Nm. Sturm.
8	33,10	4,53	2,53	85,3	3,7	.	Mg. Sturm.
9	34,21	2,93	2,20	85,3	2,3	0,7	Mg. Reif.
10	34,79	4,67	2,73	90,3	8,0	.	
11	35,83	3,20	2,17	82,7	3,3	.	
12	35,08	0,83	2,03	95,3	10,0	.	Mg. 8 Uhr starker Nebel.
13	34,22	1,40	1,87	83,7	9,3	.	Ab. Schnee.
14	34,54	1,67	2,03	87,0	10,0	1,9	Nm. schwacher Regen.
15	33,65	1,03	1,93	89,3	10,0	8,3	Nchts. u. Vm. Schnee, Mg. Nebel.
16	31,16	0,13	1,73	86;3	9,7	13,5	Vm. und Ab. Schnee.
17	29,73	0,67	1,87	88,0	10,0	2,5	Nm. Schnee.
18	28,87	0,17	1,83	90,3	10,0	13,4	Mg. Nebel, Ab. Schnee.
19	30,10	—0,83	1,77	93,7	10,0	2,7	Mg. Nebel, Ab. Schnee.
20	28,71	—3,53	1,23	84,7	4,0	5,0	.
21	26,39	—1,00	1,73	94,3	10,0	2,4	Mg.—Ab. schwache Schneeschauer.
22	28,14	—4,43	1,27	93,7	10,0	2,5	Mg. Nebel und wenig Schnee.
23	27,03	—4,27	1,23	91,0	4,0	5,6	Nchts. und Nm. Schnee.
24	28,56	—1,97	1,33	81,0	10,0	4,4	Nm. wenig Schnee.
25	29,98	—4,43	1,20	90,7	9,3	1,6	Mg. Nebel.
26	27,61	—0,87	1,57	85,7	10,0	8,6	Nchts. Sturm, Vm. Schnee.
27	26,46	0,33	1,93	92,0	10,0	14,2	Vm.—Ab. Schnee.
28	24,30	3,17	2,00	75,0	9,3	16,9	Nchts. Schnee, Mg. Sturm.
29	25,03	—1,17	1,63	92,7	10,0	14,0	Nchts. und Nm. 1 Uhr—Ab. Schnee.
30	28,25	—3,83	1,27	90,0	9,3	37,0	.
Mittel	''' 330,59	° 1,17	''' 1,98	86,8 %	7,2	155,2	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	335,97'''	am 11. Ab.	
Minimum - -	323,96'''	- 28. Mg.	
Maximum der Wärme	10,0°	- 2.	
Minimum - -	—8,2°	- 23.	
Maximum des Dunstdrucks	3,4'''	- 5. u. 6.	
Minimum - -	1,0'''	- 1.	
Maximum d. relat. Fchtigk.	100 pCt.	am 12. u. 23.	
Minimum - - -	54 -	- 2.	

Niederschlagshöhe

12,93''' = 29,2 mm.

Windrichtung

N	10 mal	S	18 mal
NO	10 -	SW	18 -
O	3 -	W	9 -
SO	3 -	NW	19 -

December 1884	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	329,29	—4,27	1,17	84,0	9,0	1,6	Vm. Schnee.
2	30,07	—6,27	0,97	87,0	2,3	.	
3	27,45	—1,47	1,40	79,0	8,3	1,3	Mg. Sturm, Nm. Regen, Ab. Sturm.
4	24,62	4,20	2,57	87,7	9,7	44,0	Nchts.—Vm. 11 u. Nm. 5—7 Reg., Mg.
5	26,16	3,47	1,87	69,3	5,7	14,3	Nchts. u. Ab. Reg., Mg. Sturm. [Sturm.
6	28,16	2,77	2,20	86,0	8,7	7,4	Mg. Nebel, Nm.—Ab. Regen.
7	29,58	6,30	2,77	78,3	8,0	16,9	Nchts.—11 Uhr Vm. und Nm. Regen.
8	29,34	6,30	2,87	82,0	9,7	1,8	.
9	28,07	6,03	2,87	84,7	10,0	3,2	Mg. und Nm. Regen. [Sturm.
10	29,47	1,83	1,83	78,7	9,7	46,0	Nchts.—11 Uhr Vm. Regen, Mg.—Nm.
11	26,70	2,50	2,03	81,0	10,0	2,8	Mg. Sturm, Nchts. und Nm. Regen.
12	26,66	3,73	2,50	89,0	10,0	37,3	Nchts.—Nm. Regen, Nm.—Ab. Sturm.
13	30,18	5,73	2,60	77,3	10,0	24,9	Nchts.—Nm. 1 Uhr Regen.
14	30,35	6,33	2,77	79,0	9,7	0,4	Nchts. und Nm. schwacher Regen.
15	27,45	3,13	2,33	87,7	10,0	.	Ab. 8 Uhr—Nchts. Regen.
16	28,82	2,80	1,93	74,7	7,3	32,4	.
17	26,14	1,53	1,73	75,7	7,0	.	Mg. Reif, Nm. Regen.
18	27,88	0,97	1,67	77,3	1,7	3,4	Nm. Regen und Schnee. [Regen.
19	24,37	0,83	1,90	87,7	10,0	4,8	Mg. Sturm, Nchts. u. Vm. Schnee, Ab.
20	20,32	1,60	1,90	83,0	4,7	12,6	.
21	23,14	0,90	1,83	85,0	9,7	.	Mg. Nebel.
22	27,51	0,13	1,93	95,7	10,0	1,8	Nchts. Schnee, Mg. 6—8 Uhr fall. Neb.
23	27,77	0,10	1,93	97,0	10,0	13,5	Mg. Nebel und Regen, Nm. Schnee.
24	27,41	—1,80	1,60	94,0	10,0	4,2	Nchts. und Mg. Schnee.
25	28,20	—1,40	1,60	91,0	10,0	1,3	Nchts. Glatteis.
26	28,76	—1,53	1,57	92,3	10,0	22,2	Nchts.—Nm. Schnee.
27	31,09	—0,13	1,77	90,3	10,0	5,6	Ab. Schnee.
28	31,51	—0,80	1,70	91,0	9,3	2,5	
29	28,13	0,00	1,80	90,7	8,3	.	
30	28,95	1,27	1,87	83,0	5,7	.	
31	31,69	1,30	2,07	91,7	9,7	4,1	Mg. und Ab. Schnee, Vm. Regen.
Mittel	''' 327,91	° 1,48	''' 1,98	84,9 %	8,5	310,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	332,70'''	am 31. Ab.
Minimum - -	319,11'''	- 20. Nm.
Maximum der Wärme	8,4°	- 7.
Minimum - -	—7,7°	- 2.
Maximum des Dunstdrucks	3,0'''	- 8. u. 14.
Minimum - -	0,9'''	- 2.
Maximum d. rel. Feuchtigk.	100 pCt.	am 22. u. 23.
Minimum - - -	59 -	- 5.

Niederschlagshöhe

25,86''' = 58,3 mm.

Windrichtung

N	— mal	S	19 mal
NO	15 -	SW	19 -
O	4 -	W	20 -
SO	5 -	NW	11 -

1884.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.
Anzahl								
der „heiteren" Tage . . .	3	5	7	4	7	.	1	5
„ „trüben" Tage . . .	17	14	14	15	3	5	1	3
„ Frosttage	13	14	10	8	.	.	.	.
„ Eistage	.	1	.	.	.	.	.	.
„ Sommertage	.	.	.	.	5	1	15	7
„ Sturmtage	11	3	1	2	2	.	1	.
Anzahl der Tage:								
mit Niederschlägen . . .	23	13	14	11	10	17	12	6
„ Thau	.	.	1	3	16	7	13	15
„ Reif	3	6	10	7	1	.	.	.
„ Nebel	5	6	2	7	.	1	1	3
„ Gewittern	.	.	.	.	3	2	5	1
„ fernem Donner . . .	.	.	.	1	2	3	4	3
„ Wetterleuchten . . .	.	.	.	.	1	.	2	1
Barometerstand auf 0° reducirt, in Par. Linien.	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
Der niedrigste	320,42	324,95	325,95	325,26	323,50	322,62	326,86	325,98
„ höchste	335,71	334,20	333,73	329,38	334,78	332,19	331,28	332,13
„ mittlere	329,82	330,32	329,41	327,36	329,46	328,11	329,36	329,77
Dunstdruck in Par. Linien.	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
Der geringste	0,9	0,8	1,0	1,0	1,4	2,2	2,7	2,3
„ höchste	3,6	2,8	3,4	3,3	5,2	5,9	7,7	6,4
„ mittlere	1,96	1,87	2,10	2,17	3,24	3,81	4,96	4,15
Relative Feuchtigkeit in Procenten.								
Die geringste	34	20	33	23	26	35	35	27
„ höchste	100	98	100	100	91	97	96	97
„ mittlere	81,0	77,5	77,8	76,0	64,5	73,7	70,3	67,4
Höhe der Niederschläge	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
in Par. Linien	30,59	4,27	16,78	22,70	16,13	63,92	40,23	5,11
Mittlere Bedeckung des Himmels	7,1	6,3	6,4	6,6	4,5	6,5	5,0	4,5
Temperatur nach °R.	°	°	°	°	°	°	°	°
Mittlere Temperatur . .	1,97	2,05	3,57	4,15	10,77	11,24	15,16	13,54
Absolutes Maximum . . .	9,1	8,3	14,5	14,0	21,0	20,8	24,8	23,4
Absolutes Minimum . . .	—6,1	—6,4	—7,0	—1,8	2,4	5,0	7,5	4,8
Unterschied derselben . .	15,2	14,7	21,5	15,8	18,6	15,8	17,3	18,6

Der letzte Frühjahrsschnee am 21. April, der letzte Frühjahrsfrost am 26. April.

September.	October.	November.	December.	Winter (Dec.83, Jan. 84, Februar).	Frühling (März, April, Mai).	Sommer (Juni, Juli, August).	Herbst (Septbr., Octbr., Novbr.).	Meteorolog. Jahr (1. Dec. 83 b. 30. Nov. 1884).	Kalender-Jahr.
8	2	4	1	11	18	6	14	49	47
1	13	17	23	51	32	9	31	123	126
.	3	15	15	42	18	.	18	78	78
.	.	6	4	6	.	.	6	12	11
3	.	.	.	.	5	23	3	31	31
1	5	4	7	19	5	1	10	35	37
6	21	14	22	56	35	35	41	167	169
13	1	.	.	.	20	35	14	69	69
.	4	3	1	12	18	.	7	37	35
.	4	7	5	18	9	5	11	43	41
1	.	.	.	.	3	8	1	12	12
.	.	.	.	.	3	10	.	13	13
.	1	.	.	.	1	3	1	5	5
'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
322,10	322,94	323,96	319,11	317,51	323,50	322,62	322,10	317,51	319,11
334,32	335,35	335,97	332,70	335,71	334,78	332,19	335,97	335,97	335,97
330,52	328,96	330,59	327,91	329,67	327,4	329,08	330,01	329,37	329,29
'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
2,4	1,8	1,0	0,9	0,8	1,0	2,2	1,0	0,8	0,8
5,7	4,4	3,4	3,0	3,6	5,2	7,7	5,7	7,7	7,7
3,84	2,89	1,98	1,98	1,89	2,50	4,31	2,90	2,90	2,92
38	44	54	59	20	23	27	38	20	20
94	98	100	100	100	100	97	100	100	100
68,5	82,3	86,8	84,9	83,1	72,7	70,4	79,2	76,4	75,9
'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''	'''
12,00	43,30	12,93	25,86	59,84	55,61	109,26	68,23	292,94	293,82
3,9	7,0	7,2	8,5	7,0	5,8	5,3	6,0	6,0	6,1
°	°	°	°	°	°	°	°	°	°
12,33	6,20	1,17	1,48	1,32	6,17	13,32	6,56	6,86	6,96
22,0	15,8	10,0	8,4	9,1	21,0	23,4	22,0	24,8	24,8
3,6	−0,5	−8,2	−7,7	−9,4	−7,0	4,8	−8,2	−9,4	−8,2
18,4	16,3	18,2	16,1	18,5	28,0	18,6	30,2	34,2	33,0

Der erste Winterschnee am 13. November, der erste Winterfrost am 24. October.

Januar 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	333,96	—0,33	1,73	89,7	9,7	1,5	Nchts. Schnee.
2	33,90	—1,27	1,47	84,0	3,3		Mg. Reif.
3	31,43	—1,43	1,23	70,7	2,0		.
4	31,26	—0,97	1,57	85,0	9,7		.
5	31,60	—0,80	1,47	80,3	9,0		.
6	31,13	—0,97	1,40	75,7	4,3		.
7	31,66	0,17	1,73	83,3	7,0	2,6	Nchts. Schnee, Nm. Graupelschauer.
8	31,32	—1,17	1,47	81,7	6,3	0,5	.
9	28,76	—1,83	1,23	75,0	0,3		Mg. Reif, Ab. Sturm.
10	26,17	—2,57	1,17	74,3	2,3		Nm.—Ab. Sturm.
11	20,98	0,47	1,47	70,3	3 7	0,9	Nchts. Schnee, Mg. orkanart. Sturm.
12	22,58	1,43	1,57	69,3	1,0		.
13	24,06	0,40	1,67	81,0	8,7		Mg. Reif und Nebel.
14	24,63	0,07	1,90	93,7	10,0	9,4	Nchts.—Vm. und Nm. Schnee.
15	28,56	—2,23	1,57	95,3	7,0	3,8	Mg. 7—8 Uhr Nebel.
16	30,46	—0,73	1,67	89,0	9,3		.
17	32,42	—3,13	1,40	95,7	10,0		.
18	34,22	—5,20	1,10	89,7	4,0		Ab. Sturm.
19	33,79	—6,63	0,93	89,7	1,0		.
20	31,70	—6,77	0,90	83,3	0,0		.
21	31,10	—6,60	0,87	79,7	0,0		Mg. Reif.
22	31,89	—5,67	0,97	79,7	0,0		.
23	32,70	—6,47	0,97	87,3	0,0		Mg. Nebel und Reif.
24	33,07	—8,97	0,83	96,3	0,0		Mg. Nebel und Reif.
25	33,09	—8,60	0,73	85,0	0,3		Mg. Nebel.
26	31,86	—3,47	1,13	77,3	0,0		.
27	30,58	—3,03	1,20	80,0	1,7		Mg. 6¾ Uhr Meteor von W. nach O.
28	29,30	—0,73	1,50	78,7	10,0		.
29	27,16	2,60	2,13	85,0	10,0	14,2	Mg. 8—Nm. 4 Uhr Regen.
30	26,73	4,30	1,93	65,3	1,0	4,0	.
31	25,17	2,73	1,53	61,0	5,7		Mg. Sturm.
Mittel	‴ 329,91	° —2,17	‴ 1,37	81,7 %	4,4	36,9	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	334,77‴	am 18. Ab.	
Minimum - -	320,80‴	- 11. Nm.	
Maximum der Wärme	8,3°	- 30.	
Minimum - -	—12,3°	- 25.	
Maximum des Dunstdrucks	2,3‴	- 30. u. 31.	
Minimum - -	0,6‴	- 25.	
Maximum d. relat. Feuchtigk.	100 pCt.	am 24.	
Minimum - - -	54	- - 31.	

Niederschlagshöhe
3,08‴ = 7,0 mm.

Windrichtung

N	— mal	S	24 mal
NO	6 -	SW	20 -
O	22 -	W	3 -
SO	17 -	NW	1 -

Digitized by Google

Februar 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	326,59	3,90	2,00	70,3	5,3		
2	28,04	5,23	2,23	69,3	3,0	0,9	Mg. 7 Uhr Regen.
3	24,24	6,07	2,33	67,3	5,7		Mg. orkanartiger Sturm.
4	25,10	2,77	2,27	89,3	10,0	1,9	Mg. u. Nm. Regenschauer, Ab. Nebel.
5	25,87	2,73	2,10	82,7	5,3	0,8	.
6	29,05	2,53	1,97	78,0	7,0		.
7	30,13	1,43	1,73	76,0	0,3		Mg. Reif.
8	30,88	1,50	1,90	83,0	4,3		Mg. Reif.
9	27,33	1,53	1,80	97,7	7,0		Mg. Nebel.
10	28,25	—0,20	1,87	94,7	10,0	22,7	Nchts.—Nm. Schnee.
11	31,37	—2,03	1,53	92,7	10,0	5,3	Mg. Nebel.
12	32,73	—4,37	1,20	88,3	4,0		Mg. Nebel.
13	31,72	—4,20	1,13	83,3	0,7		.
14	28,97	—0,80	1,27	70,0	0,3		.
15	28,05	1,63	1,77	77,0	8,7		.
16	25,52	4,53	2,27	75,3	9,7		Ab. Regen.
17	23,85	7,37	2,67	71,0	6,3	3,2	.
18	23,36	5,13	2,40	76,7	8,0	.	Nm. und Ab. Regen.
19	27,87	1,13	1,47	67,3	3,7	5,6	Mg. Sturm. [Schnee bis Nchts.
20	25,47	0,53	1,80	84,3	9,0	0,5	Mg. Reif, Nm. 1—2 Uhr Regen, dann
21	29,53	—1,33	1,67	91,3	6,7	58,7	Nchts.—Nm. Schnee.
22	33,39	—4,43	1,07	79,7	4,7	2,6	.
23	31,45	—1,70	1,30	72,0	6,7		.
24	31,88	2,67	1,97	77,3	5,3		.
25	30,93	5,07	2,00	69,7	0,0		.
26	32,08	4,33	2,37	81,0	6,7		Mg. fallender Nebel.
27	31,60	4,37	2,53	86,7	6,0	2,1	Nchts. Regen.
28	29,35	3,87	1,80	66,3	0,3		Mg. Reif.
Mittel	‴ 328,73	° 1,76	‴ 1,87	78,6 %	5,5	104,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 334,09‴ am 22. Mg.
Minimum - - 322,26‴ - 18. Nm.
Maximum der Wärme 10,9° - 17.
Minimum - - —8,4° - 13.
Maximum des Dunstdrucks 2,9‴ - 17. u. 18.
Minimum - - 0,8‴ - 23.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. am 9.
Minimum - - - 39 - - 28.

Niederschlagshöhe
8,69‴ = 19,6 mm.

Windrichtung

N	2 mal	S	27 mal
NO	9 -	SW	31 -
O	6 -	W	5 -
SO	4 -	NW	— -

März 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	327,87	2,87	1,90	76,3	4,7		Mg. Reif.
2	28,44	1,60	1,80	77,7	9,3	15,9	Mg. Regen, dann Schnee.
3	29,43	0,70	1,77	82,3	7,0	6,6	Mg. Nebel, dann Regen.
4	25,78	0,67	1,87	87,3	7,0	2,2	Mg. Reif, Vm. und Nm. Schnee.
5	24 24	3,47	2,43	88,3	8,7	13,0	Nm. Regen.
6	21,41	3,77	2,57	91,0	10,0	16,9	Mg. fall. Neb., dann Regen bis Nm.
7	26,44	0,07	1,63	81,0	7,0	13,6	Mg. Schnee, Nm. Regen.
8	28,32	2,33	1,63	67,0	4,0	1,6	.
9	26,72	2,80	2,07	80,7	10,0	5,5	Nchts. Regen.
10	29,87	—0,27	1,53	77,7	6,0	2,6	Mg. Schnee.
11	32,87	—0,33	1,33	70,3	3,0	.	Vm. Schneeflocken.
12	31,16	0,60	1,87	89,3	6,7	3,2	Vm.—2 Uhr Nm. Schnee, dann Regen.
13	32,99	0,70	1,43	71,0	5,3	11,2	.
14	32,22	2,07	1,93	80,3	9,7	1,7	Nchts. Regen.
15	32,22	3,10	2,13	82,0	8,3	.	.
16	32,54	2,57	2,00	80 0	10,0	0,7	Mg. Regen, dann Schneegestöber.
17	29,93	4,43	2,03	69,7	9,0	.	.
18	25,94	4,93	2,10	69,3	4,0	5,5	Nm. Regen und ferner Donner.
19	25,88	2,70	2,03	80,0	7,3	24,4	Mg. und Nm. Regen.
20	25,67	2,17	1,63	66,7	7,7	3,6	. [Schnee bis Nm.
21	24,20	1,40	2,10	92,3	7,0	11,4	Nchts. Sturm u. Regen, Vm. Gew. u.
22	27,77	0,30	1,60	77,7	5,3	9,4	Nm. Schnee.
23	28,91	0,43	1,67	82,7	9,0	4,8	Nm. Schnee.
24	29,57	—1,07	1,67	92,3	10,0	23,8	Nchts. u. Nm.—Ab. Schnee, Mg. Neb.
25	29,99	1,57	2,20	95,3	10,0	16,7	Nchts. Schnee.
26	30,12	2,53	2,20	88,3	10,0		Mg. Nebel.
27	28,28	3,70	2,47	89,3	10,0		
28	29,42	5,57	2,80	85,0	10,0		Mg. Nebel.
29	30,20	4,60	2,73	90,7	10,0	6,4	Mg. und Nm. Regen.
30	30,72	5,23	2,87	90,7	6,0	0,6	Mg.—11 Uhr Nebel.
31	31,39	4,57	1,93	68,3	3,3		
Mittel	‴ 328,73	° 2,25	‴ 2,00	81,3 %	7,6	201,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	333,14‴	am	11. Nm.
Minimum - -	320,57‴	-	6. Nm.
Maximum der Wärme	9,8°	-	18.
Minimum - -	—3,2°	-	13.
Maximum des Dunstdrucks	3,1‴	-	30.
Minimum - -	1,2‴	-	13.
Maximum d. rel. Feuchtigk.	100 pCt.	am	25. u. 30.
Minimum - - -	37 -	-	31.

Niederschlagshöhe

16,78‴ = 37,9 mm.

Windrichtung

N	10 mal	S	7 mal
NO	10 -	SW	14 -
O	3 -	W	20 -
SO	1 -	NW	28 -

April 1885.	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	328,86	4,27	1,70	63,7	3,0		Mg. Reif.
2	27,30	4,53	1,87	60,0	1,3		Mg. Thau.
3	28,70	3,80	1,80	65,7	2,0		Mg. Reif.
4	28,08	3,80	1,60	60,0	6,0		Mg. Reif.
5	26,95	4,30	1,73	61,7	9,0		.
6	24,74	5,73	2,17	66,3	7,3		Nm. Regen.
7	22,48	7,27	2,23	60,3	9,3	0,6	.
8	22,29	6,17	2,77	80,0	6,7	32,0	Nchts.—Mg. Regen.
9	22,64	5,27	2,83	87,3	9,3	12,5	Vm. und Nm. Regen.
10	23,47	4,80	2,43	81,0	10,0	65,1	Nchts., Vm. und Nm. Regen.
11	25,12	4,37	2,27	75,3	10,0	16,2	Nchts.—Nm. Regen.
12	26,11	3,80	2,47	89,0	9,7	15,4	Nchts.—Vm. Regen.
13	26,69	3,97	2,03	72,0	9,3	0,7	Vm. Sprühregen.
14	27,45	4,87	2,10	68,7	8,0		.
15	28,29	5,27	1,87	62,3	2,3		Mg. Reif.
16	27,98	7,33	2,47	66,0	8,0		Ab. Regen.
17	29,04	8,73	2,77	66,3	0,7	9,0	Mg. Thau.
18	29,88	8,77	2,73	67,3	0,3		Mg. Thau und Nebel.
19	32,05	7,37	1,97	56,3	0,7		Mg. Thau.
20	31,54	8,80	2,13	52,0	2,7		Mg. Reif.
21	30,48	11,00	2,03	42,0	3,3		Mg. Thau.
22	29,33	11,93	2,40	46,3	1,3		Mg. Thau.
23	26,64	14,47	2,50	39,7	6,0		Ab. Regen und Gewitter.
24	27,70	9,93	3,60	76,0	5,0	46,7	Nchts. und Vm. Regen.
25	27,21	12,53	3,27	60,3	3,3		Mg Thau.
26	26,71	13,27	3,70	60,0	5,3		Mg. Thau.
27	25,30	14,50	3,93	60,7	8,3		Mg. Thau.
28	26,77	13,83	4,10	65,3	2,0		.
29	26,00	15,13	4,20	60,3	3,3		Mg. Thau.
30	25,65	11,50	3,60	68,3	2,3		Mg. Thau.
Mittel	''' 327,05	° 8,05	''' 2,57	64,9 %	5,2	198,2	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 332,57''' am 19. Ab.
Minimum - - 321,33''' - 8. Mg.
Maximum der Wärme 20,6° - 29.
Minimum - - —0,4° - 1.
Maximum des Dunstdrucks 4,5''' - 28.
Minimum - - 1,3''' - 1. u. 4.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 96 pCt. am 9.
Minimum - - - - 19 - - 23.

Niederschlagshöhe
16,51''' = 37,2 mm.
Windrichtung
N 4 mal S 5 mal
NO 8 - SW 10 -
O 29 - W 14 -
SO 5 - NW 13 -
Windstille 2 mal.

Mai 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	325,64	10,23	3,83	79,3	7,3		Mg. Thau, Ab. Regen.
2	26,04	10,00	3,40	72,7	8,0	14,8	.
3	25,99	8,87	3,60	84,0	8,3	3,6	Nm. und Ab. Regen.
4	24,53	9,00	3,30	76,7	6,0	14,0	Nm. $5^1/_2$ Uhr Gew. m. Regen u. Hagel.
5	23,15	8,37	3,03	73,7	8,7	14,7	Vm. Regenschauer u. ferner Donner.
6	24,43	9,13	3,13	70,7	7,0	5,4	Nchts. Regen.
7	24,99	9,83	2,90	62,3	6,7	.	Nm. Regenschauer u. ferner Donner.
8	28,06	5,90	2,70	79,3	6,0	23,9	Mttgs. Regen und Graupeln.
9	29,60	6,20	2,20	65,3	3,7	.	Mg. Reif.
10	29,20	8,53	2,30	52,3	4,7	.	Mg. Thau.
11	27,81	8,33	2,43	60,7	8,7	1,1	Vm. und Nm. Regenschauer.
12	29,21	4,00	2,20	77,7	4,3	13,4	Vm. Regenschnee u. Graupelschauer.
13	27,71	4,97	2,40	76,7	9,0	5,6	Vm. und Nm. Regenschauer.
14	25,50	4,97	2,70	87,0	9,7	1,6	Nm.—Nchts. Regen.
15	24,65	5,13	2,57	82,0	10,0	23,2	Mg.—Nm. Regen.
16	26,25	5,83	2,00	58,7	8,0	16,5	.
17	26,55	8,17	2,17	55,3	6,0	.	.
18	27,44	9,37	2,23	52,7	4,7	.	.
19	28,35	7,80	2,33	59,0	6,0	.	.
20	28,31	7,97	2,10	55,7	5,0	.	.
21	26,37	9,53	2,53	58,0	2,0		Mg. Reif.
22	27,08	10,87	3,23	66,0	6,3	9,3	Vm. Regen.
23	28,73	12,50	3,23	59,0	6,3	.	Ab. Regen mit Sturm.
24	29,95	10,97	2,90	59,0	3,0	6,8	Mg. Thau, Ab. Regen.
25	30,58	11,10	2,57	52,7	2,0	1,4	Mg. Thau.
26	29,35	11,73	4,30	77,0	6,3	0,9	Mg. und Ab. Regenschauer.
27	30,14	12,60	4,03	70,0	8,3	8,6	Nchts.—Mg. Regen.
28	30,96	14,47	4,00	62,3	3,3		Mg. Thau.
29	30,50	17,07	4,10	51,7	0,3		Mg. Thau.
30	29,67	17,60	4,83	56,7	2,7		Ab. Wetterleuchten.
31	28,83	12,80	4,87	81,7	9,3	78,5	Nchts. Gew. m. Regen u. Vm. Regen.
Mittel	‴ 327,60	° 9,48	‴ 3,04	66,9 %	6,0	243,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,06‴ am 28. Ab.
Minimum - - 323,02‴ - 5. Nm.
Maximum der Wärme 22,2° - 30.
Minimum - - 1,0° - 9.
Maximum des Dunstdrucks 5,6‴ - 26. u. 31.
Minimum - - 1,6‴ - 16.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 97 pCt. am 14.
Minimum - - - 29 - - 25.

Niederschlagshöhe
20,28‴ = 45,8 mm.
Windrichtung

N	1 mal	S	14 mal
NO	7 -	SW	22 -
O	2 -	W	21 -
SO	3 -	NW	21 -

Windstille 2 mal.

Juni 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	329,49	8,70	3,20	75,3	9,0	7,6	Nm. Regen.
2	31,04	8,03	2,83	70,7	7,0	10,6	Vm. und Nm. Regen.
3	31,63	10,87	3,33	65,7	2,3	0,8	Mg. Thau.
4	30,73	14,83	3,73	55,3	2,3	.	Mg. Thau.
5	30,05	16,67	3,60	46,7	0,7	.	Mg. Thau.
6	29,61	18,47	4,90	55,3	3,3	.	Ab. Regen mit fernem Donner.
7	29,58	18,07	4,97	57,7	5,7	2,5	.
8	27,82	19,50	4,30	45,3	2,3	.	.
9	27,14	18,93	4,37	50,3	3,7	.	Mg. Thau, Ab. Gewitter.
10	29,90	11,53	2,37	44,0	5,7	2,8	Nchts. Gewitter.
11	31,28	9,23	1,93	45,7	3,0	.	.
12	32,27	10,17	2,30	50,0	1,7	.	Mg. Thau.
13	31,66	14,17	3,47	52,3	0,7	.	Intensives Abendroth.
14	30,49	17,07	4,17	53,0	1,3	.	Mg. Thau, Intens. Morgen- u. Abendr.
15	28,05	19,07	4,63	52,0	3,3	.	Mg. Thau, Ab. schwaches Gewitter.
16	28,89	14,37	4,17	62,3	4,3	.	.
17	27,92	14,07	4,20	65,3	8,7	0,5	Mg. und Ab. Regen, Ab. Gewitter.
18	26,44	14,30	4,83	75,3	8,7	63,4	Nm. Regen und ferner Donner.
19	28,34	12,10	3,70	68,3	5,0	8,9	Mg. Regen.
20	26,24	15,33	4,20	58,0	6,7	.	Nm. fern. Donner, Ab. schwach. Regen.
21	26,18	12,37	3,47	62,3	7,3	5,4	Vm. und Nm. Regenschauer.
22	29,64	9,13	3,13	71,7	5,0	7,4	Vm. und Nm. Regenschauer.
23	31,68	11,63	3,03	59,0	1,7	9,7	.
24	30,99	15,07	4,37	62,3	0,7	.	Mg. Neb., Nm. fern. Donn., Ab. Wetterl.
25	29,21	18,67	5,43	61,0	5,0	.	Mg. Thau.
26	28,65	19,07	5,70	61,7	6,7	.	.
27	29,33	18,10	6,40	73,7	9,0	.	.
28	29,20	17,40	5,30	62,0	5,7	.	Mg. Thau.
29	27,07	17,90	6,33	72,0	6,7	156,5	Mttgs. stark. Gew. m. Regen u. Hagel.
30	26,31	19,50	5,93	62,3	4,3	6,7	Nm. ferner Donner, Ab. Gewitter.
	'''	°	'''				
Mittel	329,23	14,81	4,14	59,9 %	4,6	282,8	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 332,41''' am 12. Ab.
Minimum - - 325,32''' - 21. Mg.
Maximum der Wärme 25,8° - 9.
Minimum - - 4,4° - 11.
Maximum des Dunstdrucks 7,1''' - 27.
Minimum - - 1,4''' - 10.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 94 pCt. am 18.
Minimum - - - 24 - - 9.

Niederschlagshöhe
23,57''' = 53,2 mm.

Windrichtung

N	10 mal	S	14 mal
NO	5 -	SW	8 -
O	9 -	W	11 -
SO	7 -	NW	24 -

Windstille 2 mal.

Digitized by Google

Juli 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	'''	°	'''				
1	328,35	15,30	5,83	80,3	9,3	35,0	Nchts.—4½ Uhr Mg. Gewitter.
2	30,63	12,77	4,53	77,7	6,3	31,9	Nchts.—Mg. Regen.
3	31,14	13,67	4,87	76,7	9,3	.	.
4	31,09	16,40	5,00	65,7	6,3	.	.
5	29,98	15,50	5,20	71,3	6,3	5,4	Mg. Regen.
6	29,42	15,17	5,33	76,3	7,7	.	Nm. Regen und ferner Donner.
7	30,21	15,17	4,63	66,3	4,0	32,5	.
8	30,42	16,10	4,60	62,7	6,0	.	.
9	30,63	17,13	4,10	52,3	2,3	.	Mg. Thau.
10	31,03	17,30	4,63	58,0	3,7	.	Mg. Thau.
11	30,50	17,07	5,77	69,3	5,3	8,4	Nchts. Regen, Mttgs. Gewitter.
12	29,57	17,47	5,90	72,7	8,3		Ab. Gewitter mit starkem Regen.
13	29,05	18,80	5,70	62,7	2,7	82,6	
14	29,76	17,93	5,80	67,3	6,7	.	Ab. Gewitter.
15	30,23	14,80	6,03	86,3	10,0	4,6	Mg. fern. Donn., Mg. u. Nm. Regensch.
16	29,80	15,93	4,83	65,7	6,3	13,9	Nchts. Regen.
17	28,74	15,80	4,30	59,3	5,3	.	.
18	29,73	15,00	4,20	60,0	4,0	.	.
19	29,15	17,80	5,13	61,0	8,0	0,8	Mg. Regenschauer, Nm. Gewitter.
20	29,40	18,27	5,63	64,0	4,3	7,7	Nm. ferner Donner.
21	30,82	13,40	4,70	73,7	6,0	11,8	Mg. und Nm. Regenschauer.
22	33,00	11,10	3,30	64,7	2,7	2,1	.
23	31,25	12,20	3,43	62,0	6,7	.	Ab. Regenschauer.
24	29,39	12,10	3,47	64,7	8,0	0,5	
25	29,10	12,07	4,23	76,3	9,7	11,5	Nchts. Sturm, Vm. u. Nm. Regensch.
26	29,93	12,93	4,30	74,3	5,7	51,1	Nchts.—Vm. Regen.
27	30,45	12,67	3,97	70,3	6,0	.	.
28	29,84	12,10	4,10	73,0	8,3	8,9	Nchts. Regen.
29	30,13	13,50	4,63	75,0	8,7	.	Ab. Regen.
30	29,64	13,70	4,27	67,3	9,0	9,8	Nm. Regenschauer.
31	28,98	13,73	4,27	69,7	7,3	31,8	Nm. 4—10 Uhr Regen.
Mittel	''' 330,04	° 14,93	''' 4,73	68,6 %	6,5	350,3	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 333,16''' am 22. Ab.
Minimum - - 327,40''' - 1. Mg.
Maximum der Wärme 24,5° - 12.
Minimum - - 7,8° - 22.
Maximum des Dunstdrucks 6,6''' - 13.
Minimum - - 2,7''' - 24.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. am 26.
Minimum - - - 32 - - 9.

Niederschlagshöhe
29,19''' = 65,8 mm.
Windrichtung

N	12 mal	S	2 mal
NO	15 -	SW	9 -
O	7 -	W	9 -
SO	1 -	NW	37 -

Windstille 1 mal.

August 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	328,07	12,57	3,60	63,7	6,3	24,2	Nchts. Regen.
2	27,35	12,27	4,43	78,3	8,7	25,1	Nchts.—11 Uhr Vm. Regen.
3	28,21	14,03	5,37	82,0	6,0	4,5	Vm. schwacher Regen.
4	28,51	15,10	4,97	70,7	4,0	.	Mg. Thau.
5	28,24	15,53	5,47	74,7	6,3	.	Nm. Regenschauer n. fern. Donner.
6	29,14	17,13	5,53	68,3	4,7	3,9	.
7	28,44	15,13	5,50	76,3	5,7	0,8	Mttgs. Regenschauer.'
8	27,94	13,93	4,43	68,0	7,0	2,6	Vm. Regensch., Nm. 2¼ Uhr Gewitter.
9	28,42	12,60	3,80	65,3	8,7	4,5	Vm. u. Nm. Regenschauer, Mg. Sturm.
10	29,54	13,83	4,33	69,3	4,3	2,5	.
11	28,39	17,07	4,47	55,3	3,3	.	Mg. Than, Ab. Wetterleuchten.
12	28,87	16,50	5,73	74,7	4,3	.	Nm. Gewitter, Ab. starker Regen.
13	28,78	17,00	4,90	60,7	6,0	82,7	.
14	31,67	11 97	2,83	53,3	3,3	.	.
15	31,63	11,40	2,73	53,0	6,0	.	Mg. Nebel.
16	31,24	10,73	2,90	58,3	7,7	.	.
17	28,37	11,93	3,37	64,0	6,7	.	Ab. Regen.
18	26,42	9,83	8,97	65,0	6,3	44,5	Nchts. und Vm. Regen, Nm. Sturm.
19	26,89	9,50	3,50	77,0	7,7	12,4	Mg. und Nm. Regenschaner.
20	27,46	10,27	3,47	70,0	6,7	2,1	Nm. Regenschauer.
21	26,56	9,90	3,33	73,3	5,3	13,6	Mg. Regen.
22	25,94	9,83	3,33	72,3	6,3	5,4	Vm. u. Nm. Regensch., Nm. fern. Donn.
23	25,16	9,87	3,63	77,7	9,0	6,5	Vm. u. Nm. Regensch., Nm. fern. Donn.
24	27,35	9,20	4,00	90,0	9,0	103,6	Nchts.—Vm. st. Regensch., fern. Donn.
25	29,27	10,20	3,83	80,0	7,7	12,2	.
26	29,24	10,77	3,87	77,3	7,0	.	.
27	28,49	11,93	3,83	70,3	4,3	.	.
28	27,81	11,33	3,23	63,3	4,3	.	.
29	27,18	10,80	2,97	62,0	6,3	.	Mg. Thau, Ab.—Nchts. Regen.
30	26,17	8,30	3,97	95,7	7,3	163,8	Nchts.—Nm. 3 Uhr Regen.
31	29,13	9,23	3,20	73,7	6,3	2,0	.
Mittel	‴ 328,25	° 12,25	‴ 3,98	70,4 %	6,2	516,9	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks	331,76‴	am 14. Mg.	
Minimum - -	324,75‴	- 23. Ab.	
Maximnm der Wärme	23,4°	- 11.	
Minimum - -	5,8°	- 21.	
Maximum des Dunstdrucks	6,4‴	- 12.	
Minimum - -	2,4‴	- 14.	
Maximnm d. relat. Feuchtigk.	98 pCt.	am 30.	
Minimum - - -	32 -	- 17.	

Niederschlagshöhe
43,08‴ = 97,2 mm.

Windrichtung

N	2 mal	S	3 mal
NO	8 -	SW	19 -
O	3 -	W	32 -
SO	2 -	NW	22 -

Windstille 2 mal.

September 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	329,43	9,07	3,00	69,3	6,3	.	.
2	30,82	8,80	2,80	66,7	4,7	.	.
3	29,49	9,90	2,67	60,3	1,0	.	Mg. Thau.
4	26,58	14,20	3,73	56,7	4,3	.	
5	26,13	11,27	4,40	82,7	8,3	35,3	Nchts.—Nm. Regen.
6	27,58	11,47	3,90	75,3	4,7	1,2	Nm. Regenschauer.
7	27,58	13,83	4,53	71,3	6,7	4,5	Nchts. Regen.
8	27,40	13,17	4,67	76,7	9,0	4,3	Vm. und Nm.—Nchts. Regen.
9	26,49	11,57	4,07	76,3	9,0	65,9	Nchts. und Nm. Regen.
10	27,00	9,03	3,30	75,7	5,0	7,2	Vm. u. Nm. Regenschauer, Nm. Gew.
11	25,36	9,20	3,27	74,3	6,7	2,2	Nm. Regenschauer.
12	27,26	7,73	3,57	90,7	6,7	37,0	Nchts.—Nm. $2^1/_2$ Uhr Reg., Nm. Sturm.
13	30,13	9,93	3,90	82,0	8,3	4,5	Mg. und Nm. Regenschauer.
14	31,17	11,80	4,03	76,3	3,0	0,6	.
15	30,88	15,37	4,50	63,0	0,3	.	Mg. Thau.
16	31,03	16,57	5,33	67,7	0,0	.	Mg. Thau.
17	28,99	17,33	5,53	66,3	0,3	.	Mg. Thau.
18	27,77	17,07	4,83	60,3	1,0	.	Mg. Thau, Ab. Sturm u. Wetterleucht.
19	29,94	12,73	4,30	73,7	9,0	0,2	Vm. und Ab. schwache Regenschauer.
20	30,31	13,13	4,13	69,3	9,0	0,5	.
21	30,02	13,03	4,20	72,7	8,0	.	Ab. Regen.
22	33,02	9,30	3,03	69,3	4,0	4,6	.
23	31,37	12,10	3,07	58,3	4,7	.	Mg. Thau.
24	27,99	11,73	4,20	77,7	9,0	.	Nm.—Nchts. Regen.
25	26,67	7,17	3,27	86,7	10,0	33,2	Mg.—Ab. Regen. [Regen.
26	28,03	7,17	3,00	79,3	10,0	71,4	Nchts.—Mg. $6^1/_2$ u. Nm. $2^1/_2$ Uhr bis Ab.
27	26,55	7,23	3,57	93,7	10,0	41,0	Nchts.—Nm. $1^1/_2$ Uhr Regen.
28	25,72	7,07	3,47	92,3	10,0	24,5	Nchts.—Mg. und Ab. Regen.
29	26,88	6,37	3,27	93,7	10,0	46,8	Nchts.—Nm. Regen.
30	28,87	6,60	3,10	86,0	8,7	14,9	
Mittel	‴ 328,55	° 11,03	‴ 3,82	74,8 %	6,3	399,8	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 333,40‴ am 22. Ab.
Minimum - 324,58‴ - 11. Ab.
Maximum der Wärme 22,4° - 16.
Minimum - - 3,4° - 3.
Maximum des Dunstdrucks 5,9‴ - 16.
Minimum - - 2,4‴ - 3.
Maximum d. rel. Fchtigk. 95 pCt. am 14., 27. u. 29.
Minimum - - - 39 - - 23.

Niederschlagshöhe
33,32‴ = 75,2 mm.

Windrichtung

N	1 mal	S	7 mal
NO	2 -	SW	39 -
O	1 -	W	16 -
SO	1 -	NW	23 -

October 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	327,53	10,53	4,10	83,3	7,0		Ab.—Nchts. Regen, Wetterleuchten.
2	29,92	7,77	2,83	73,3	2,7	41,0	.
3	29,81	8,33	2,93	71,3	6,3	.	.
4	28,86	10,13	3,53	74,0	9,0	0,5	Vm. Regenschauer.
5	27,99	8,70	3,10	74,3	9,7	8,0	Nchts. Regen und Sturm.
6	27,29	7,07	2,80	75,0	6,3	4,6	Vm. Regen.
7	25,14	8,60	3,40	79,7	7,0	3,0	Nm.—Ab. Regen, Mg. Sturm.
8	27,86	6,70	2,57	72,7	8,7	22,6	Vm. Regen.
9	23,79	8,20	2,50	61,3	8,0	0,5	Vm. und Nm. Regenschauer.
10	22,51	6,17	2,63	78,3	4,3	22,4	Nchts. Regen, Mg. Nebel.
11	20,75	6,43	3,13	89,7	9,7	2,3	Mg. Nebel, Vm. und Nm. Regen.
12	23,07	6,93	2,83	77,7	3,0	26,2	.
13	26,07	7,17	3,17	85,0	4,7	0,4	Nm. und Ab. Regen.
14	29,72	7,23	2,90	78,7	2,3	24,0	.
15	31,25	9,00	4,03	90,0	7,3	1,7	Vm. und Nm. Regenschauer.
16	29,97	13,33	4,70	77,3	5,7	1,5	Mg. Nebel.
17	29,56	9,87	3,93	83,7	7,0	.	Mg. Nebel.
18	29,51	8,00	3,10	76,7	10,0	.	Nm. Regenschauer.
19	28,19	7,13	2,83	75,7	9,7	19,6	Vm. Regen.
20	25,98	4,83	2,33	76,7	6,3	.	.
21	27,74	2,03	1,70	73,3	2,7	.	Mg. Reif.
22	26,41	3,70	1,77	65,3	5,0	.	.
23	27,19	4,07	2,33	81,3	6,7	.	.
24	26,14	5,47	2,40	73,7	8,0	.	Mg. Reif.
25	24,69	7,50	3,13	82,7	8,7	.	Ab.—Nchts. Regen.
26	23,91	5,57	2,40	73,7	5,7	49,4	Ab. Sturm.
27	21,60	6,63	2,77	76,7	6,7	4,7	Nchts. und Nm. Regen, Ab. Sturm.
28	23,82	4,33	1,93	66,7	6,0	15,5	Mg. Sturm.
29	25,76	3,13	2,10	80,3	10,0	2,8	Nchts. Regen.
30	28,19	2,97	2,30	88,0	8,7	5,5	Vm. Regen.
31	27,46	1,10	1,97	88,3	5,3		Mg. Nebel.
Mittel	‴ 326,70	° 6,73	‴ 2,84	77,5 %	6,7	256,2	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 331,79‴ am 15. Mg.
Minimum - - 320,36‴ - 11. „
Maximum der Wärme 18,6° - 16.
Minimum - - —0,2° - 21.
Maximum des Dunstdrucks 5,0‴ - 16.
Minimum - - 1,4‴ - 21.
Maximum d. rel. Feuchtigk. 100 pCt. am 11. u. 16.
Minimum - - - 46 - - 21.

Niederschlagshöhe
21,35‴ = 48,1 mm.

Windrichtung

N	3 mal	S	25 mal
NO	1 -	SW	29 -
O	2 -	W	22 -
SO	1 -	NW	10 -

November 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Reaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkuugen.
	‴	°	‴				
1	327,01	3,67	2,37	85,3	7,0	.	.
2	30,94	2,80	2,27	88,3	5,3	.	Mg. Nebel.
3	31,13	2,03	2,00	84,7	0,0	.	Mg. Reif.
4	29,54	2,97	2,17	83,3	3,3	2,0	Mg. Nebel und Reif.
5	28,29	5,63	2,90	87,7	8,7	.	Ab.—Nchts. Regen.
6	29,97	4,57	2,93	97,7	10,0	34,9	Mg. und Ab. Nebel, Nm. Regen.
7	32,62	4,70	3,00	98,7	10,0	8,8	Mg. und Nm. Regen und Nebel.
8	33,63	3,77	2,57	92,0	10,0	3,8	.
9	33,84	1,67	2,07	89,7	10,0	.	.
10	34,16	0,20	1,70	84,7	0.3	.	Mg. Reif.
11	34,10	0,67	1,90	90,3	6,7	.	Mg. Reif und Nebel u. Ab. Nebel.
12	32,71	—0,93	1,83	98,3	7,7	.	Mg. und Ab. Nebel.
13	29,77	1,13	1,87	84,3	1,7	.	Mg. Reif, Nm. Sturm.
14	26,94	2,00	2,03	84,3	4,7	.	Mg. Reif.
15	26,52	1,80	2,13	90,3	8,3	15,2	Vm. und Nm. Regen.
16	33,29	—1,00	1,70	92,0	6,3	4,3	Vm. Schnee.
17	34,73	—1,87	1,53	90,3	0,7	.	Mg. Nebel.
18	31,22	—0,77	1,53	83,3	0,0	.	Mg. Nebel.
19	29,63	—1,00	1,57	85,3	0,3	.	Mg. Reif.
20	31,73	—2,87	1,47	93,0	2,0	.	Mg. Rauchreif.
21	28,79	—1,90	1,43	87,3	2,3	.	.
22	24,10	2,50	2,07	82,7	4,0	1,4	Nchts. Regen, Mg. Schnee.
23	22,65	2,03	2,20	91,7	7,3	.	Mg. Reif, 6½—8 Uhr fallender Nebel.
24	25,24	0,77	2,10	98,3	10,0	0,4	Mg.—Nm. Nebel, Ab. Schnee.
25	26,58	—1,00	1,77	93,7	10,0	11,3	.
26	26,06	—0,20	1,80	92,7	10,0	8,5	Vm. 10 Uhr—Nm. Schnee.
27	26,77	4,63	2,77	90,7	9,7	35,8	Ab.—Nchts. Regen.
28	27,19	5,77	2,83	84,7	9,7	7,5	Ab. Regen.
29	26,96	5,33	2,33	71,7	7,7	32,2	Nchts.—Mg. Regen u. Sturm.
30	25,52	7,23	3,63	94,3	10,0	96,5	Nchts.—Ab. Regen.
Mittel	‴ 329,39	° 1,81	‴ 2,15	89,1 %	6,1	262,6	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,08‴ am 17. Mg.
Minimum - - 322,28‴ - 23. „
Maximum der Wärme 11.2° - 30.
Minimum - - —5,0° - 20.
Maximum des Dunstdrucks 4,7‴ - 30.
Minimum - - 1,2‴ - 21.
Maximum d. relat. Feuchtigk. 100 pCt. 6 mal
Minimum - - - 64 - am 29.

Niederschlagshöhe
21,88‴ = 49,4 mm.

Windrichtung

N	2 mal	S	8 mal
NO	5 -	SW	25 -
O	27 -	W	7 -
SO	6 -	NW	10 -

December 1885	Mittl. Barometerstd. auf 0° reducirt in Par. Linien	Mittlere Wärme nach Réaum.	Mittl. Dunstdruck in Par. Linien	Mittlere relat. Feuchtigkeit in Procenten	Mittl. Bewölkung ganz wolkenfrei 0 ganz bewölkt 10	Niederschlagsmenge in Par. C.-Z.	Allgemeine Bemerkungen.
	‴	°	‴				
1	328,54	3,27	2,40	90,0	10,0	129,8	Nchts.—Mg. Regen.
2	30,92	3,60	2,17	79,7	9,7	6,8	Nchts. Regen.
3	30,88	2,03	1,80	74,3	5,3	.	Mg. Reif.
4	28,54	3,07	1,90	71,0	5,3	.	.
5	25,79	3,00	1,73	66,3	5,0	4,2	Nchts. Regen, Nm. Sturm.
6	22,80	1,70	1,93	84,0	10,0	1,9	Vm. und Nm.—Ab. schwach. Regen.
7	27,12	—1,00	1,53	85,7	3,3	2,6	Mg. Reif.
8	28,09	—1,47	1,57	90,0	9,7	.	Mg. Reif.
9	28,80	—3,17	1,37	90,7	3,7	11,5	Nchts.—Mg. Schnee.
10	27,62	—4,17	1,23	91,7	9,7	5,0	.
11	30,25	—4,73	1,17	92,3	10,0	14,8	Nchts.—9 Uhr Mg. u. Nm. Schnee.
12	33,26	—6,63	1,03	92,7	7,0	4,2	.
13	31,85	—7,90	0,77	80,7	3,7	.	.
14	32,27	—4,13	1,23	91,3	10,0	1,9	Nchts. Schuee.
15	33,20	—1,50	1,67	96,3	10,0	22,2	Vm. uud Nm. Regen.
16	34,51	0,97	2,13	98,7	7,3	21,9	Nchts.—Ab. Nebel.
17	31,52	1,33	2,20	97,0	10,0	12,3	Mg.—Ab. schwacher Regen.
18	34,23	1,10	2,13	97,0	10,0	14,8	Mg. starker Nebel.
19	34,80	—0,63	1,60	85,3	0,3	.	.
20	33,73	0,63	1,30	63,0	1,0	.	.
21	32,50	—1,47	1,27	74,3	2,7	.	.
22	31,98	—0,33	1,70	88,3	9,3	.	.
23	31,53	0,57	2,00	95,7	10 0	3,2	Nchts. u. Vm. Reg., Ab. Neb. u. Schnee.
24	33,66	0,17	1,93	95,7	10,0	5,0	Mg. Nebel.
25	31,16	0,57	1,70	81,7	8,3	.	.
26	29,86	0,80	1,80	82,7	8,0	4,1	Nchts und Mg. Regen uud Schnee.
27	33,61	—0,07	1,73	87,3	6,7	0,6	Nchts. schwacher Regen.
28	30,94	—1,20	1,40	77,0	0,7	.	Ab. Sturm.
29	26,76	0,80	1,67	77,7	8,3	.	Mg. Sturm.
30	27,74	—1,33	1,40	78,3	8,7	0,2	Nm. wenig Schnee.
31	30,11	—2,87	1,27	82,7	1,0	.	Mg. Reif.
Mittel	‴ 330,60	° —0,61	‴ 1,63	85,1 %	6,9	267,0	C.-Z.

Maximum des Luftdrucks 335,31‴ am 18. Ab.
Minimum - - 320,65‴ - 6. Nm.
Maximum der Wärme 7,0° - 1.
Minimum - - —11,8° - 13.
Maximum des Dunstdrucks 2,6‴ - 1.
Minimum - - 0,6‴ - 13.
Maximum d. relat. Fchtigk. 100 pCt. am 16. u. 18.
Minimum - - - 45 - - 20.

Niederschlagshöhe
22,25‴ = 50,2 mm.
Windrichtung

N	6 mal	S	16 mal
NO	2 -	SW	29 -
O	2 -	W	22 -
SO	— -	NW	16 -

1885.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.
Anzahl								
der „heiteren" Tage . . .	12	5	.	5	1	6	.	.
„ „trüben" Tage . . .	9	6	15	8	8	4	8	4
„ Frosttage	27	14	14	1	.	.	.	.
„ Eistage	14	4	.	.	.	.	.	.
„ Sommertage	.	.	.	.	3	16	13	6
„ Sturmtage	5	2	1	.	1	.	1	2
Anzahl der Tage:								
mit Niederschlägen . . .	4	6	21	7	16	10	15	19
„ Thau	.	.	.	11	6	9	2	3
„ Reif	6	4	2	5	2	.	.	.
„ Nebel	5	4	7	.	.	1	.	2
„ Gewittern	.	.	1	1	2	4	5	2
„ fernem Donner . . .	.	.	1	.	2	5	3	4
„ Wetterleuchten . . .	.	.	.		1	1	.	1
Barometerstand auf 0° reducirt, in Par. Linien.	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
Der niedrigste	320,80	322,26	320,57	321,33	323,02	325,32	327,40	324,75
„ höchste	334,77	334,09	333,14	332,57	331,06	332,41	333,16	331,76
„ mittlere	329,91	328,73	328,73	327,05	327,60	329,23	330,04	328,25
Dunstdruck in Par. Linien.	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
Der geringste	0,6	0,8	1,2	1,3	1,6	1,4	2,7	2,4
„ höchste	2,3	2,9	3,1	4,5	5,6	7,1	6,6	6,4
„ mittlere	1,37	1,87	2,00	2,57	3,04	4,14	4,73	3,98
Relative Feuchtigkeit in Procenten.								
Die geringste	54	39	37	19	29	24	32	32
„ höchste	100	100	100	96	97	94	100	98
„ mittlere	81,7	78,6	81,3	64,9	66,9	59,9	68,6	70,4
Höhe der Niederschläge	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
in Par. Linien	3,08	8,69	16,78	16,51	20,28	23,57	29,19	43,08
Mittlere Bedeckung des Himmels	4,4	5,5	7,6	5,2	6,0	4,6	6,5	6,2
Temperatur nach °R.	°	°	°	°	°	°	°	°
Mittlere Temperatur . .	−2,17	1,76	2,25	8,05	9,48	14,81	14,93	12,25
Absolutes Maximum . . .	8,3	10,9	9,8	20,6	22,2	25,8	24,5	23,4
Absolutes Minimum . . .	−12,3	−8,4	−3,2	−0,4	1,0	4,4	7,8	5,8
Unterschied derselben . .	20,6	19,3	13,8	21,0	21,2	21,4	16,7	17,6

Der letzte Frühjahrsschnee am 12. Mai, der letzte Frühjahrsfrost am 1. April.

September.	October.	November.	December.	Winter (Dec. 84, Jan. 85, Februar).	Frühling (März, April, Mai).	Sommer (Juni, Juli, August).	Herbst (Septbr., Octbr., Novbr.).	Meteorolog. Jahr (1. Dec. 84 b. 30. Nov. 1885).	Kalender-Jahr.
5	.	7	4	18	6	6	12	42	45
13	9	12	16	38	31	16	34	119	112
.	1	17	20	56	15	.	18	89	94
.	.	.	7	22	.	.	.	22	25
4	.	.	.	.	3	35	4	42	42
2	5	2	3	14	2	3	9	28	24
15	16	12	17	32	44	44	43	163	158
6	.	.	.	.	17	14	6	37	37
.	2	8	4	11	9	.	10	30	33
1	5	10	4	14	7	3	16	40	39
1	.	.	.	.	4	11	1	16	16
.	.	.	.	.	3	12	.	15	15
1	1	.	.	.	1	2	2	5	5
‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
324,38	320,36	322,28	320,65	319,11	320,57	324,75	320,36	319,11	320,36
333,40	331,79	335,08	335,31	334,77	333,14	333,16	335,08	335,08	335,31
328,55	326,70	329,39	330,60	328,86	327,80	329,17	328,20	328,51	328,73
‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
2,4	1,4	1,2	0,6	0,6	1,2	1,4	1,2	0,6	0,6
5,9	5,0	4,7	2,6	3,0	5,6	7,1	5,9	7,1	7,1
3,82	2,84	2,15	1,63	1,74	2,53	4,28	2,94	2,88	2,89
39	46	64	45	39	19	24	39	19	19
95	100	100	100	100	100	100	100	100	100
74,8	77,5	89,1	85,1	81,8	71,1	66,3	80,5	74,9	75,0
‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴	‴
33,32	21,35	21,88	22,25	37,63	53,57	95,84	76,55	263,59	259,98
6,3	6,7	6,1	6,9	6,1	6,3	5,8	6,4	6,1	6,0
°	°	°	°	°	°	°	°	°	°
11,03	6,73	1,81	−0,61	0,31	6,58	13,99	6,53	6,88	6,71
22,4	18,6	11,2	7,0	10,9	22,2	25,8	22,4	25,8	25,8
3,4	−0,2	−5,0	−11,8	−12,3	−3,2	4,4	−5,0	−12,3	−12,3
19,0	18,8	16,2	18,8	23,2	25,4	21,4	27,4	38,1	38,1

Der erste Winterschnee am 16. November, der erste Winterfrost am 21. October.

Zweiter Nachtrag zur „Flora von Schweidnitz".

Von **F. Peck,** Landgerichts-Präsident a. D. in Görlitz.

Die von mir im 14. Bande der Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Görlitz veröffentlichte Flora von Schweidnitz hat bereits im fünfzehnten Bande einen Nachtrag erhalten. Seitdem ist noch eine Anzahl neuer Pflanzen und Abarten im Gebiete bis zu meiner i. J. 1884 erfolgten Uebersiedelung nach Görlitz aufgefunden worden, was insbesondere den Beobachtungen der Herren Lehrer Rupp und Schöpke zu verdanken ist. Diese Pflanzen sind nachstehend zusammengestellt, die cultivirten und verwilderten mit † bezeichnet und es befinden sich darunter, die letzteren und die Abarten abgerechnet, 6 neue Gattungen und 48 Arten, so dass das Gebiet bis jetzt im Ganzen 441 Gattungen in 1020 Arten wildwachsender Pflanzen ergiebt.

† Ranunculus Steveni Andrz. Grasplatz hinter dem Friedenskirchhofe in Schweidnitz.

† Delphinium Ajacis L. Auf Schutthaufen bei Tunkendorf.

† Eschscholtzia californica Cham. Auf der Strasse am Schlösschen in Croischwitz.

Cardamine pratensis var. acaulis Berg. An der Teichmühle und am Neumühlenwerke in Schweidnitz.

Dianthus Armeria L. Buttermilchweg bei Kletschkau.

† Lupinus luteus L. Neuerdings angebaut.

Medicago falcata sativa. Grasplätze an der städtischen Ziegelei in Schweidnitz.

† Medicago arabica (L.) Alt-Croischwitz unter Luzerne.

Melilotus altissimus Thuill. Auf Wiesen bei Tunkendorf.

† Trifolium incarnatum L. Neuerdings angebaut und verwildert.

† Galeja officinalis L. Sandgrube an der Weistritz bei Croischwitz.
† Ornithopus sativus Br. Bei Croischwitz.
Prunus spinosa v. coaetánea W. G. Gebüsche am Költschenberge.
† Prunus insititia L. Hecken an der Neumühle in Schweidnitz.
Potentilla canescens Bess. Feldraine zwischen Ober-Grunau und Weiss-Kirschdorf.
Potentilla norvegica L. Conradswaldau; Lehmgruben bei Königszelt.
Rubus suberectus Anders. Költschenberg.
Rubus sulcatus Vest. Zobtenberg.
Rosa flexuosa Rau. Am Wege von Zobten nach Striegelmühl.
† Rosa lucida Ehrh. Ober-Weistritz.
† Rosa pomifera Herrm. Schwengfeld.
Rosa coriifolia Fr. Schweidnitz, Neumühlenwerk.
Rosa tomentella Lem. Pfaffendorf.
Pirus torminalis Ehrh. Eichberge bei Prauss.
Polycarpon tetraphyllum L. Dorfstrasse in Kapsdorf.
Aethusa Cynapium v. agrestis Wallo. Aecker bei Schweidnitz, Kletschkau, Croischwitz.
Asperula arvensis L. Vereinzelt in den Wällen von Schweidnitz.
Galium spurium L. Aecker bei Schweidnitz, Croischwitz, Goglau.
† Aster Lamarckianus Nees. Häufig in den neuen Anlagen verwildert.
† Aster chinensis L. Auf einem Kartoffelfelde bei Schönbrunn.
† Stenactis annua (L.) Nees v. Es. Auf dem Friedenskirchhofe in Schweidnitz.
Filago canescens Jord. Aecker vor den Bögenbergen; Ludwigsdorf.
† Calendula officinalis L. Polnisch-Weistritz.
Lappa officinalis tomentosa Lmk. Bunzelwitz.
Centaurea Jacea var. pratensis Thuill. Tunkendorf, Texas.
† C. solstitialis L. Unter Luzerne bei Schweidnitz, Goglau, Kletschkau.
† Helminthia echioides Gärtn. Unter Luzerne bei Schweidnitz und Goglau.
Hypochoeris glabra L. Kartoffelfelder bei Pfaffendorf.
Sonchus arvensis v. maritimus L. Kletschkau.
Crepis setosa Hall. Unter Luzerne bei Goglau.
Hieracium ramosum W. Kit. Zülzendorfer Busch.
Myosotis caespitosa Schultz. Wiesen bei Grunau und Texas.
† Lycium barbarum L. Angepflanzt und verwildert.
Solanum nigrum L. var. humile Bernh. Schweidnitz, Kletschkau.

Solanum nigrum L. var. chlorocarpum Spenn. Kletschkau.
Hyoscyamus niger L. var. pallidus Kit. Aecker bei der städtischen Ziegelei.
Antirrhinum Orontium L. Gemüseäcker bei Schweidnitz.
Linaria spuria Mill. Aecker bei Tunkendorf.
Linaria minor Mill. Aecker bei Schönbrunn.
Linaria Elatine (L.) Mill. Tunkendorf.
Linaria genistifolia (L.) Mill. In einer Sandgrube bei Königszelt.
Euphrasia Odontites L. var. serotina Lmk. Kletschkau; Bögenberge.
Mentha silvestris L. var. crispata Schrad. Schwengfeld.
Brunella alba Pall. Unter Luzerne bei Goglau.
Lysimachia vulgaris L. var. paludosa Baumg. Tümpel bei Croischwitz.
Plantago major var. agrestis Wim. Aecker bei Kletschkau.
Polycnemum arvense L. Am Popelberge bei Schwengfeld.
Kochia scoparia Schrad. Auf Dächern bei Schweidnitz, Kartoffelfelder bei Arnsdorf.
Chenopodium ficifolium Sm. Auf Schutt bei Schweidnitz und Weizenrodau.
Chenopodium polyspermum L. var. acutifolium Kit. Kletschkau, Croischwitz, Schweidnitz auf Aeckern.
Atriplex hastatum L. Schwengfeld, an der Kirche.
† Atriplex tataricum L. Dorfstrasse in Ober-Weistritz.
Polygonum nodosum Pers. Häufig.
Polygonum incanum Schmidt. Croischwitz.
† Fagopyrum esculentum Mnch. Gebaut bei Schwengfeld.
† Salix acutifolia Willd. Cultivirt.
Potamogeton alpinus Ball. Tümpel bei Nieder-Grunau.
Arum maculatum L. Brauerbusch bei Kallendorf.
Juncus filiformis L. An der Teichmühle bei Schweidnitz.
Juncus compressus Jacq. Wiesen bei Texas, Nieder-Grunau, Goglau u. s. w.
Cyperus fuscus L. Nieder-Grunau.
Carex elongata L. Sumpfwiesen am Neumühlenwerk, bei Croischwitz, Grunau, an der Teichmühle.
Carex Goodenoughii Gay. Tunkendorf, Weisskirschdorf.
Carex tomentosa L. Tunkendorf und Kletschkau.
Carex hirta L. var. hirtaeformis Pers. Tunkendorf.

Panicum glabrum Gaud. Aecker an der Bolkohöhe, auf Dächern in Schweidnitz.

Phleum pratense L. var. nodosum L. Schweidnitz, Nieder-Giersdorf.

Agrostis alba L. var. gigantea Gaud. Aecker bei Croischwitz und Säbischdorf.

Weingärtneria canescens Bernh. Kunzendorf.

Avena pratensis L. Költschenberg.

Poa serotina Ehrh. Auf nassen Wiesen verbreitet.

Molinia coerulea (L.) Mnch. var. altissima Lmk. Költschenberg.

Festuca distans Kit. Schweidnitz am Bahnhof und Viaduct, Poln.-Weistritz, Kletschkau, Croischwitz.

Bromus commutatus Schrad. In den Anlagen von Schweidnitz.

Bromus mollis var. liostachys Pers. In den Anlagen von Schweidnitz.

Bromus erectus Huds. Tunkendorfer Wiesen.

Lolium multiflorum Lmk. Wiesen bei Kletschkau, Texas, Polnisch-Weistritz.

Equisetum arvense L. var. campestre Schultz. Sandgrube bei Croischwitz.

Nachtrag zur Flora der Oberlausitz.

Von **E. Barber.**

Bezüglich meines „Nachtrages zur Flora der Oberlausitz" in Band XVIII. der Abhandlungen sind zunächst einige Irrthümer, die Gattung Rubus betreffend, zu berichtigen. Demnach ist

zu streichen:	R. affinis W. & N.,	dafür zu setzen:	R. thyrsanthus Focke,
„ „	R. thyrsiflorus W. & N.	„ „	R. scaber W. & N.
„ „	R. Bellardi × Köhleri	„ „	R. hirtus f. russatus.

Ausserdem erklärte Dr. W. Focke die meisten Exemplare meines R. Bellardii W. & N. für Varietäten von R. hirtus. W. Kit. R. Bellardi × Schleicheri gehört zu R. scaber W. & N. Zu meinem Bedauern sind diese irrigen Angaben in mehrere neuerdings erschienene Standorts-Verzeichnisse aufgenommen worden.

Wie aus folgendem Nachtrage ersichtlich, sind die Forschungen im Gebiete sehr rege und erfolgreich gehandhabt worden, und steht zu erwarten, dass bei einer bereits geplanten systematischen Durchforschung des Gebiets die Resultate noch bessere sein werden.

Bei der nachstehenden Zusammenstellung habe ich folgende Quellen benützt:

1. Bericht der Commission für die Flora von Deutschland 1884. (Ber. der Deutsch. Bot. Gesellschaft, 1885, Bd. III, Heft 11.)
2. Wagner, R., Flora des Löbauer Berges nebst Vorarbeiten zu einer Flora der Umgegend von Löbau.
3. P. Taubert, Beiträge zur Flora der Niederlausitz (Abhandl. des Bot. Vereins f. Brandenburg XXVII).
4. P. Ascherson, Eine verkannte Utricularia-Art der deutschen und märkischen Flora (ebendaselbst).

Digitized by Google

Ausserdem bin ich zu besonderem Dank verpflichtet den Herren Pastor emer. Wenck in Herrnhut und Rentier Riese in Spremberg, vor allem aber den Herren Director Dr. Peck und dem als Hieraciologe und durch seine vorzüglichen Floren von Templin und Schweidnitz rühmlichst bekannten Landesgerichts-Präsidenten F. Peck in Görlitz. Ersterer hat mich, wie schon früher, durch mannigfache Mittheilungen und Rathschläge unterstützt; ihm verdanke ich z. B. die Bestimmung des von mir bei Görlitz aufgefundenen Lepidium incisum Roth; letzterer hatte die Güte, mich auf zahlreichen Excursionen besonders in das schwierige Studium der Hieracienflora der Lausitz einzuführen und mir so Gelegenheit zu geben, in folgendem Nachtrage eine fühlbare Lücke der Lausitzer Flora auszufüllen.

Herrn Lehrer emer. Rostock in Gaussig bei Seitschen, dem bedeutendsten Rubiologen der Lausitz, glückte es, bei Bautzen einen neuen Rubus aufzufinden, welchen er R. lusaticus nannte. Derselbe zeigt folgende Merkmale:

> „Schössl. rund, mit läng. o. kürzeren, rückw. geneigt., o. grade absteh., zieml. starken Stach. sehr dicht besetzt. Die nicht in blattartige Anhängs. vorgez. Kelchzipfel sind bes. bei der reifenden u. reifen Fr. dicht mit Igelstach. bedeckt. Bl. gewöhnl. längl., fast lanz., am Gr. schmal, dann breiter werdend, unters. oft seidenart. grauw. schimmernd; Bl.stiele nur mit rückw. geneigt. Stach. bes.; Blüthenrispe dichtstachelig; Kronbl. weisslich.“ Von dem nahe verwandten R. Bayeri Focke durch die runden Schössl., schmälere Endbl. und die allmähl. in einand. übergeh. Schösslingsstach. unterschieden. Standorte siehe unten.

Eine interessante Entdeckung Prof. Celakovsky's, welche er in der Oestr. bot. Zeitschrift 1886 No. 8 (August) S. 253—257 veröffentlichte, verdient auch unsere Beachtung und bestätigt zugleich meine Vermuthung, dass unsere Haideflora noch manches Interessante und Neue bietet. Er fand nämlich, dass Utricularia intermedia Hayne nicht identisch ist mit Utricularia intermedia Koch, sondern dass letztere eine neue Art ist, welche sich von der typischen U. intermedia Hayne durch kleineren und schlankeren Wuchs, bleicher gefärbte Schläuche, schmälere und kürzere, allmählich zugespitzte Blattzipfel mit jederseits nur 2—3 Wimperstacheln auf deutlichem Seitenzahne sitzend; durch halb so grossen Kelch, etwas kleinere, gleichfarbig citronengelbe, nur

am Gaumen bräunlich quergestreifte Blumenkrone, leicht ausgerandete Oberlippe und durch den kegelförmigen Sporn, der nur etwa halb so lang als die Unterlippe ist, unterscheidet. Die Winterknospen sind kugelrund und so gross als bei U. minor, der Schaft ist nicht grün, sondern rothbräunlich, der Sporn der Unterlippe nicht angedrückt, sondern abstehend. Celakovsky nannte diese Art U. brevicornis; Ascherson konnte jedoch constatiren, dass dieselbe identisch ist mit der seither nur aus Skandinavien bekannten U. ochroleuca Hartm., welcher Name als der ältere beizubehalten sein würde. — Untersuchungen der im Gebiet als U. intermedia Hayne gesammelten Exemplare haben ergeben, dass folgende Standorte zu U. ochroleuca Hartm. (U. brevicornis Cel.) gehören: Sohra b. Görlitz (R. Peck) nach Ascherson, Niesky (Ferd. Geller), Rietschen (Burkhardt), Daubitz (Bartsch) nach R. v. Uechtritz. Dagegen gehören folgende Standorte unzweifelhaft zu U. intermedia: Schleife bei Muskau (Taubert), Rietschen (Hirche) nach Ascherson.

Es würde zu weit führen, alle Neufindungen im Gebiete ausführlich zu besprechen; es möge die Bemerkung genügen, dass durch diesen Nachtrag sich die Zahl der Lausitzer Phanerogamen und Gefäss-Cryptogamen um nicht weniger als 33 Arten, 24 Unterarten und Varietäten und 7 Bastarde vermehrt hat, ausserdem neu eingeschleppt resp. verwildert 18 Arten.

Wenn ich in folgendem Standorts-Verzeichnisse die noch wenig bekannte Flora des Isergebirges, soweit dasselbe zum Flussgebiet der Neisse gehört, mit berücksichtigt habe, so folge ich damit nur demselben Princip, welches mich schon bei meinem ersten Nachtrage geleitet hat; überdies befinde ich mich in dieser Beziehung in Uebereinstimmung mit älteren Lausitzer Floristen, wie Kölbing und Fechner. Immerhin entfallen auf dieses Gebiet von neuen Arten und Unterarten nur 4 resp. 1. Ich lasse hier sogleich ein Namensverzeichniss der für das Gebiet neuen Pflanzen folgen (das Standorts-Verzeichniss s. unten). Die Abkürzungen bedeuten:

!! = Barber.
! = mir vorgelegen.
P. = Dr. R. Peck.
F. P. = Landesger.-Präs. F. Peck.
R. = Riese.
Rost. = Rostock.
T. = Taubert.
W. = R. Wagner.
† = verwildert oder eingeschleppt.

I. Neu für das Gebiet:

a. Selbständige Arten:

1. Medicago varia Pers. (!!)
2. Astragalus Cicer L. (!!)
3. Rubus montanus Wirtg. (W.)
4. R. bifrons Vest. (W.)
5. R. macrophyllus W. & N. (W. !!)
6. R. hirsutus Wirtg. (!!)
7. R. lusaticus Rostock (Rost.).
8. R. scaber W. & N. (Rost. !!)
9. R. Bayeri Focke (Rost.).
10. R. ferox Focke. (!!)
11. Potentilla canescens Bess. (P. !!)
12. Epilobium collinum Gmel. (!!)
13. E. trigonum Schrnk. (!!)
14. E. Lamyi F. W. Schultz (Fiek).
15. Silaus pratensis Bess. (R.)
16. Peucedanum Cervaria Cusson (R.).
17. Asperula arvensis L. (W.)
18. Scabiosa suaveolens Desf. (R.)
19. Senecio erucaefolius L. (G. Reuter).
20. Hieracium stoloniflorum W. Kit. (F. P. & !!)
21. H. iseranum Uechtr. (Lorenz !!)
22. H. floribundum W. Gr. (F. P. & !!)
23. Cicendia filiformis Del. (Fiek).
24. Lappula Myosotis Mnch. (W.)
25. Solanum alatum Mnch. (!!)
26. Verbascum phlomoides L. (W.)
27. V. phoeniceum L. (W.)
28. Utricularia ochroleuca Hartm. (Ascherson).
29. Atriplex roseum L. (!!)
30. Phleum alpinum L. (!!)
31. Calamagrostis Gaudiniana Rchb. (W.)
32. Bromus inermis Leysser (!!)
33. Phegopteris Robertianum A. Br. (F. P. & !!)

b. Unterarten und Varietäten:

1. Ranunculus Ficaria β) incumbens F. Schultz. (!!)
2. R. auricomus β) fallax W. Gr. (!!)
3. Cardamine paludosa Knaf. (!!)
4. Dianthus deltoides var. glaucus L. (W. !!)
5. Stellaria neglecta Weihe. (!!)
6. Hypericum veronense Schrk. (!!)
7. Trifolium hybridum β) prostratum Sonder (!!)
8. Lotus corniculatus γ) hirsutus Koch (!!)
9. Vicia segetalis Thuill. (!!)
10. Scleranthus biennis Reuter (!!)
11. Heracleum angustifolium Jacq. (!!)
12. Solidago alpestris W. Kit. (!!)
13. H. vulgatum β) latifolium W. Gr. (!!)
14. H. umbellatum ε) coronopifolium Bernh. (W.)
15. Potamogeton alpinus Balbis (W.)
16. Poa pratensis β) latifolia Weihe (!!)
17. Equisetum arvense var. pseudosilvaticum Milde (Hans).
18. E. palustre δ) arcuatum Milde (Hans).
19. E. limosum f. Linnaeanum Döll. (W.)
20. „ „ f. attenuatum Milde (Hans).
21. Aspidium filix mas f. longilobum Milde (W.)
22. „ „ „ f. erosum (W.)
23. „ „ „ f. deltoideum Doell. (W.)
24. Asplenium Trichomanes var. auriculatum Milde (W.)

c. Bastarde:

1. Rosa gallica × canina dumalis Christ. (R.)
2. R. alba × canina (Wenck).
3. Cirsium lanceolatum × acaule [C. sabaudum Ruhmer] (Fiek).
4. Hieracium floribundum × pratense (F. P. & !!)
5. H. umbellato × boreale Rabenhorst (W.).
6. Salix purpurea × repens Wimm (R. !!)
7. S. Caprea × viminalis α) latifolia Wimm (W.).

II. Neu eingeschleppte und verwilderte Arten:

1. Adonis aestivalis L. (W.)
2. Erysimum orientale R. Br. (W.)

3. Brassica nigra L. (!!)
4. Lepidium incisum Roth. (!!)
5. Silene pendula L. (Hantscho).
6. Geranium pyrenaicum L. (W.)
7. Medicago denticulata Willd. (!! R.)
8. M. maculata Willd. (R.)
9. M. Aschersoniana Urban (R.).
10. Sicyus angulatus L. (!!)
11. Aster parviflorus Nees v. Es. (Richter).
12. Centaurea solstitialis L. (W.)
13. Nicandra physaloides Gärtn. (!!).
14. Euphorbia Lathyris L. (Taubert).
15. Amarantus melancholicus L. δ) parvifolius Moq. Tand (R.)
16. Salix daphnoides Vill. (W.)
17. S. nigricans Sm. (W.)
18. Panicum capillare L. (!!)

Thalictrum aquilegiaefolium L.: Löbau: Wäldchen am Nordfuss des Löbauer Berges; am Löbauer Wasser an verschiedenen Stellen, Kl.-Schweidnitz, Ebersdorf b. Löbau (W.).

Hepatica triloba Gil.: Jauernicker Feldgehölze nach Bertsdorf zu !! Schönauer Hutberg !!, Löbauer Berg !! (W.), Mehltheuer (ders.) Tschernhausener Berg !!

Anemone ranunculoides L.: Schönauer Hutberg !!

† *Adonis aestivalis L.:* 1875 unter d. Brauerei i. Löbau (W.).

Ranunculus fluitans Lmk.: Hennersdorfer Dorfbach !!, Rothwasser b. Moys !!, Neisse b. Station Rosenthal !!

R. sceleratus L.: Bei Radmeritz (Dr. v. Rabenau), Reibersdorf b. Zittau a. d. Schule (W.), um Löbau fehlend.

R. Ficaria β) *incumbens F. Schultz* zerstreut unter d. Grundform, z. B. Bahndämme bei Schlauroth !!, Hecken in der Ponte !!, Alter Nicolaikirchhof in Görlitz !! etc.

Von R. Flammula fand Herr Landesgerichtspräsident a. D. F. Peck in den Görlitzer Steinbrüchen am rechten Neissufer Exemplare, welche täuschend Aehnlichkeit mit R. reptans L. zeigten, wenn sie nicht gar dorthin zu zählen sind.

Digitized by Google

R. auricomus β) *fallax W. Gr.*: im Görlitzer Stadtpark auf der Wiese nördl. d. Bot. Gartens !!, vielleicht aus letzterem verwildert, ausserdem fast typisch in Hecken in der Ponte !!

R. lanuginosus L.: Wiesengrund in Ebersbach !!, und am Schöps ebendaselbst (F. P.), Schönau auf dem Eigen am Bach oberhalb der Braunkohlengruben !!, am Bahnhof in Friedland !!, auf dem Czernebog !!, fehlt um Löbau.

R. polyanthemus L.: Im Gebiet, wenigstens im Hügellande häufig.

R. nemorosus DC.: 1884 an der Innern Bahnhofstr. in Görlitz !!, Spitzberg bei Gr.-Hennersdorf !!

R. sardóus Crntz: In der Ponte bei Görlitz, Ende der Hilgerstrasse !!, Ebersbach !!, Felder bei Arnsdorf !!, fehlt um Löbau.

Aquilegia vulgaris L.: An Mauern unterhalb des Schlosses in Friedland !! Löbauer Berg a. d. Judenkuppe (W.).

Delphinium Consolida L.: Felder am Nordfuss des Löb. Berges zerstreut (W.), Eisenbahndamm und Felder bei Station Moys !!, Felder am Kl. Exercierplatz in Görlitz !!, und am Teufelstein b. Hennersdorf (1886) !!

Actaea spicata L.: Löbauer Berg (W.) Spitzberg b. Gr.-Hennersdorf !!

Papaver Rhoeas L.: 1886 in Feldern nördl. von Görlitz zieml. verbreitet !!, am Bahnhof Moys !!, bei Löbau: auf Aeckern (W.) bei Radmeritz a. d. Bahndämmen !!

Corydalis cava Schw. u. K.: Markersdorfer Büsche !!, Witte'scher Garten in Löbau (W.), Schönauer Hutberg ungemein häufig !!, auch die weisse Varietät.

C. intermedia P. M. E.: Schönauer Hutberg !!, Paulsdorfer Spitzberg !!, Löbauer Berg (W.) Walddorf in einem Birkenwäldchen (Richter).

† C. lutea L.: Terrassenmauern im Garten unterhalb der Bürgerschule; Gartenmauer in Unwürde (W.).

Barbarea stricta Andrzj.: Um Görl. zerstreut, z. B. an feuchten Stellen längs der Bahnstrecke von Görl. bis Deutsch-Ossig !!, ebenso bei Moys !!, am Löbauer Wasser (W.) Westl. Neissufer zwischen Köbeln u. Gr.-Särchen (T.).

Arabis arenosa Scop.: Vom Standort am Viadukt aus sich immer mehr verbreitend bis Moys !!, Hermsdorf am Bahndamm !!,

Steinbruch am Pom. Garten 1885 !!, bei Löbau: am kl. Viadukt vor Wend.-Paulsdorf (1876), im Hohlweg nach Kittlitz (W.).

A. Halleri L.: Bahnhof Seidenberg nach Dorf Ostrichen !!

Cardamine impatiens L.: Birkenwald am westl. Neissufer zw. Köbeln u. Gr.-Särchen (T.).

C. pratensis β) *paludosa Knaf* (als Art) Graben an der Bahnstrecke bei Rauschwalde !!, jedenfalls auch anderwärts; ist aber nur Form des Standorts.

Dentaria enneaphylla L.: Wäldchen am Nordf. des Löbauer Berges (Richter).

† Hesperis matronalis L.: Bei Görlitz vielfach verwildert !!, wie wild vereinzelt in Laubgebüschen am Ostf. des Löb. Berges (W.).

† Sisymbrium Sinapistrum Crntz (siehe Bd. XVIII. d. Abh.) wieder aus der Ponte b. Görlitz verschwunden.

S. Sophia L.: Gehört zu den Seltenheiten der Lausitz, vermehrt sich aber auf den Schuttplätzen b. Görlitz von Jahr zu Jahr, um Löbau sehr vereinzelt und unbeständ. (W.).

Erysimum hieraciifolium L.: Wie Arabis arenosa (s. oben), 1886 bereits in Moys !!

E. orientale R. Br.: 1876 bei Weissenberg (W.).

E. cheiranthoides L.: Von W. bei Löbau nicht angegeben.

Sinapis arvensis L.: Für die Umgegend von Görlitz keine Seltenheit, scheint bei Löbau ziemlich selten vorzukommen.

† Brassica nigra L.: In Görl. an der Essigfabrik von Bräuer & Zander !!

Alyssum calycinum L.: Bahndamm b. Moys !!, Felsen an der Obermühle !!

Berteroa incana D. C., wie Arabis arenosa u. Erys. hierac.: Bahnstrecke b. Moys !!, an gleichen Stellen an der Actienbrauerei in Görlitz !! u. b. Leschwitz !!, Abhänge b. Hennersdorf !!, bei Löbau sehr vereinzelt (Richter).

† Cochlearia Armoracia L.: Bei Görlitz vielfach auf Schutt !!

† Lepidium Draba L.: Görlitz 1884 am Feldweg hinter dem Schusterschen Stadtgarten !!, am Schienenstrang der Görlitzer Waggonfabrik !! (Schicht), Schuttplatz hinter der Actienbrauerei !!, 1878 am Löbauer Bahnhof (W.).

L. campestre R. Br.: Bahndamm hinter Moys !!, Chausseerand nach Ludwigsdorf zu !!

L. ruderale L.: Löbau: Bahndamm am ehemaligen Soldatenschiessstande (W.).

† *L. incisum Roth.*: Einheimisch in Californien und Mittelamerika, Australien und Tasmanien und ebenso von Südostrussland bis zum Baikal-See verbreitet (Dr. Otto Kuntze), hat sich seit 1883 auf Schutt in der Ponte bei Görlitz, da, wo die Hilgerstrasse einmündet, eingebürgert. Damals fand ich nur 1 Exemplar, 1885 und 1886 konnten sie bereits in Menge gesammelt werden; doch steht Ausrottung zu befürchten, da die Stelle in eine Strasse umgewandelt wird. Anfänglich für L. virginicum L. gehalten, wurde sie schliesslich von Herrn Dr. Peck als L. incisum Roth. bestimmt. Von L. ruderale L., in deren Gemeinschaft sie sich findet, unterscheidet sie sich schon bei oberflächlicher Betrachtung auffällig durch hellere Färbung, höheren aufrechten Wuchs, geringe Verzweigung (kleinere Exemplare zeigen gewöhnlich unverzweigten Stengel), äusserst reichen, dichtgedrängten Fruchtstand von zuweilen halber Länge des Stengels und den fehlenden Geruch. Die Blätter sind niemals fiederspaltig, sondern nur gesägt oder ganzrand. Von L. virginicum L. unterscheidet sich L. incisum Roth. durch die fehlenden Blumenblätter und incumbente Cotylen. — Es dürfte dies der erste bekannte Standort in Deutschland sein, da sie von Dr. Otto Kuntze bei Berlin erst 1885 gefunden wurde (s. Abh. d. Bot. Vereins für Brandenb. XXVII).

† Vogelia panniculata Hornemann. Für die Lausitz nicht beständig. 1877 an der Promenade u. Brauerei in Löbau. 1884 an der Zuckerfabrik ebendas. im Strassengraben (W.).

Viola hirta L.: Landeskrone häufig, aber selten blühend!! Cunnerwitzer Thal!!

V. odorata L.: Auf dem Löbauer Berge zerstreut (W.).

---

† Reseda Luteola L.: Bei Löbau hin und wieder auf Schutt (W.).

Drosera rotundifolia L.: Sumpfwiese b. der Teichmühle in M.-Cunewalde, bei der Brettmühle in Schönbach, zw. Löbau und Dürrhennersdorf (W.).

Dros. intermedia nicht bei Löbau (W.).

---

† Dianth. barbatus L.: In einem kl. Erlenbruch b. Halbendf. b. Muskau verwildert (T.).

† Dianthus Armeria L.: 1881 am Stadtbade in Löbau (W.).

D. deltoides L. *var. glaucus L.:* Westseite des Löb. Berges, am Rande des Birkengebüsches (W.), Paulsdorfer Spitzberg!!

Saponaria officinalis L.: Im Thale des Queis b. Marklissa, Tzschocha, Oertmannsdorf!!, In Alt-Löbau, Sonnenberg b. Ottenhain (W.).

† Sil. Armeria L.: Schimko's Busch in der Schleifer Bauerhaide (Hantscho).

† *S. pendula* L.: Schleife (Hantscho).

Viscaria vulgaris Röhl.: Weissblühend an der Kohlfurter Bahnstrecke unweit Wilhelmshof bei Görlitz!! (1886).

Spergula vernalis Will.: In der Lausitz zerstreut: Abhänge nach der Weinlache bei Görlitz!!; auf Felsen bei Ebersbach!! und Liebstein!!, Kämpfenberg!!, Rothstein!!, Paulsdorfer Spitzberg!!, Lerchenberg b. Kiesdorf!!, Rietstein b. Gebhardsdorf!! etc.

Holosteum umbellatum L.: Um Görlitz nicht selten, scheint bei Löbau zu fehlen.

Stellaria nemorum L.: Um Löbau verbreitet (W.), am Schöps in Ebersbach!!

St. neglecta Weihe: In Girbigsdorf an einem Brunnen unweit der Mühle!!

Cerastium glomeratum: Um Görlitz nicht grade selten, um Löbau zerstreut.

C. pumilum Curt.: Um Görlitz zerstreut, aber gesellig: Abhänge der Weinlache!!, verlassener Steinbruch am rechten Neissufer!!, ebenso am Fahrweg nach Hennersdorf!!, Teufelstein bei Hennersdorf!!, um Löbau nicht angegeben.

Elatine hexandra D. C.: Weisswasser b. Muskau (Kahle).

---

† Malva moschata L.: Löbau: 1878 an der Eisenbahn am Flössel, 1873 bei Herrnhut am Bahndamm (W.).

† M. mauritiana L.: Verw. in einem Strassengraben in Gröditz b. Weissenberg (Richter).

† M. crispa L.: Schleife verw. (Hantscho).

Digitized by Google

Hypericum veronense Schrk.: Nur Standortsform von H. perforatum: Felsen am Bahneinschnitt, südlich Haltestelle Hemmrich im Isergebirge!! Strassenrand bei Lauterbach (F. P. u. !!), jedenfalls an passenden Standorten auch anderwärts.

H. montanum L.: Thronberg b. Bautzen (W.) Jauernicker Kreuzberg!! Am Waldrand vor Gross-Krausche!! Rothstein!!

Acer Pseudoplatanus L.: Rothstein (W.).

A. platanoïdes L.: Löbauer Berg (W.).

A. campestre L.: Löbauer Berg (W.), Czernebog (F. P. u. !!).

Geranium phaeum L.: Bei Löbau: in Grasgärten verw.; in Oelsa an der Dorfstrasse; Ebersdorf; in Lawalde im Busche links der Strasse (W.). — Ob diese Pflanze verwildert oder ursprünglich wild, ist fraglich, sie kommt wild auch im nördl. Böhmen vor.

G. pratense L.: Görl.: an der Nieskyer Chaussee bald hinter der Häuserreihe!! Nords. des Löb. Berges am Birkenwäldchen (W.).

† *G. pyrenaicum L.:* Löbau: am alten Kittlitzer Wege beim May'schen Gute (W.), in Menge an d. Parkmauer zu Nieder-Friedersdorf b. Löbau (Richter).

G. molle L.: In Görlitz nicht selten: Grasplätze am Kaisertrutz!!, am linken Neissufer oberh. der neuen Neissbrücke auf Schutt!!, in der Ponte!!, Finsterthorstrasse!! etc., Parkmauer in Girbigsdorf!! und jedenfalls auch anderwärts nur übersehen. Scheint bei Löbau zu fehlen.

G. dissectum L.: Bei Löbau fehlend, um Görlitz in manchen Jahren (1885) stellenweise häufig, in anderen seltener.

Rhamnus cathartica L.: Schönbrunner Berg!!

---

† Rhus Toxicodendron L.: Mauer des Petrik'schen Gartens in Weissenberg (W.).

---

† Ulex europaeus L.: Lärchenhügel b. Hermsdorf 1886 1 Exempl.!!, zw. Lieskau und Roiten b. Spremberg (Hantscho, R.)! — Standort b. Hoyerswerda (Kosackbrücke) zu streichen, da ein Bauer den Strauch vertilgt hat, „damit sich seine Ochsen nicht immer daran stächen“.

Digitized by Google

Cytisus nigricans L.: Unweit Weissenberg am Wege nach dem „Wasserkretscham" (W.). Im Gebüsch links der Löbau-Neusalzaer Strasse (Richter). Görlitz: Bahndamm und Neissabhänge am Jägerwäldchen (F. P. u. !!).

Ononis spinosa L.: Löbau: in der „kleinen Scala" unweit „Stadt Warschau" (Richter).

Anthyllis Vulneraria L.: Sandgrube zw. Charlottenhof u. Gr.-Krausche (F. P. !!), bei Hennersdorf an mehreren Stellen !!; Strasse von Löbau nach Bernstadt: an der Nords. des Löb. Berges, zw. Körbigsdorf u. Bischdorf, zw. Kemnitz u. Bernstadt (W.).

Medicago varia Pers.: Unter M. vulgaris am Moys'er Güterschuppen (!!).

M. falcata L.: Lagerplätze auf dem Görl. Bahnhofsterrain !!, früher am Bahnhof in Löbau (W.).

† *M. denticulata Willd.:* An der Tuchfabrik von Krause & Söhne in Görlitz (1884) !!, Spremberg (R.)!

† *M. maculata Willd.:* Spremberg, durch fremde Wolle eingeschleppt (R.)!

† *M. Aschersoniana Urban:* Wie vorige (R.)!

† Melilotus coeruleus Desr.: Schleife (T.).

Trifolium alpestre L.: Landeskrone 1884 !!

† T. incarnatum L.: Im Sommer 1886 bei Görlitz auf Kleefeldern häufig !!, ebenso auf der Wiese oberh. des Ponteteiches !! 1885 einige Exempl. auf der Mauer des Restaurationsgartens „zum Felsenkeller" !!

T. montanum L.: Um Görlitz verbreitet, bei Löbau selten (W.).

T. hybridum *β) prostratum Sonder:* Hin und wieder, z. B. Steinbruch a. Pomol. Garten in Görlitz !!, Galgenberg b. Klingewalde !!

T. spadiceum L.: Nasse Wiesen zw. Görlitz u. Ebersbach ziemlich häufig !!; in der Allee vor Hennersdorf !!; Hirschfelde !!; Burkersdorf !!; Löbauer Berg (W.) und um Löbau verbreitet (W.).

Lotus corniculatus *γ hirsutus Koch:* Um Görlitz zerstreut, z. B. am Steinbruch nördl. der Heil. Grabstrasse !!, am Wege nach der Klingewalder Windmühle !! etc.

Astragalus Cicer L.: 1885 1 Exemplar an den Lehnen der Aeusseren Bahnhofstr. in Görlitz zw. Jacobstunnel und Blockhaus !!

Coronilla varia L.: Bei Löbau fehlend (W.), in Görlitz in d. Prager Vorstadt bei der Schwedlerschen Villa !!

Ornithopus perpusillus L.: Am rechten Neissufer am oberen Wege nach dem Jägerwäldchen !!, Weg von Wilhelmshof nach der

Tischbrücke!!, am hohen Neissufer bei Hennersdorf!!, nach Wagner auf Aeckern bei Löbau und Bischdorf, vielleicht Verwechselung mit der sehr ähnlichen O. sativus Brotera (Seradella), die in der Lausitz häufig auf sandigen Feldern angebaut wird, und leicht verwildert.

Vicia cassubica L.: Nach Kölbing in der O.-L. nicht selten, mir bis jetzt aber nur von einem Standorte bekannt: Wäldchen an der Försterei in Arnsdorf!!, Thronberg b. Bautzen (W.).

V. tenuifolia Roth.: Vor einigen Jahren einmal auf d. Löb. Berge beobachtet (W.)?

V. dumetorum L.: Eisenbahneinschnitt bei Dolgowitz!! Löbauer Berg (W.), Bubenik b. Oelsa!!

V. segetalis Thuill.: Um Görlitz nicht selten, z. B. am Steinbruch nördl. der Heil. Grabstrasse!!, auf Aeckern an der Landeskrone!! etc.

V. lathyroides L.: Im hinteren verlassenen Steinbruch am rechten Neissufer b. Görlitz an einer Stelle sehr häufig und im Jahre 1884 besonders üppig entwickelt (Gürke 1884)!!

Lathyrus montanus Bernh.: Rothstein!!, Georgenberg!!, Kämpfenberge!!, Feldgehölze und Hügel bei Arnsdorf!!, Torgaer und Cunnersdorfer Hügel!!, besonders häufig zwischen Jauernick und Schönau a. d. Eigen!!, auf dem Bytschin bei Wohla (W.).

L. vernus Bern.: Buschiger Thalrand in Ebersbach!!, Cunnersdorfer Lehne!!, Jauernicker Berge und Feldgehölze!!, Schönauer Hutberg!!, Löbauer Berg (W.)!!

L. niger. Wimm.: In der Lausitz selten, 1884 auch auf der Landeskrone entdeckt!!

Aruncus silvester Kosteletzky: Löbau: am Flössel, Gesträuch bei der Niedercunnersdorfer Brauerei, am Klein-Schweidnitzer Wasser beim Streitbüschel, Mühlteich in Mittel-Cunewalde (W.).

Geum rivale L.: An der Pliesnitz zwischen Tauchritz und Bertsdorf!!, Cunnerwitzer Thal (Rosemann), Mühlteich in M.-Cunewalde, zw. Walddorf und Gersdorf (W.).

Rubus sulcatus Vest.: Nach einem Exemplare aus dem Herbar. des Hrn. Pastor Wenck in Herrnhut auch in der Umgebung von Niesky!

R. montanus Wirtg.: Löbauer Berg (W.).

R. candicans Weihe: Mengelsdorfer und Arnsdorfer Berge nicht selten!! ungemein häufig und vorherrschende Art im Neissthal zwischen Hirschfelde und Kloster Marienthal!!, Czernebog spärlich!!, Nordfuss des Löbauer Berges (W.), zerstreut im Queissthal zw. Marklissa und Greiffenberg!!

R. thyrsanthus Focke (Uebergang von vorigem zu R. sulcatus): Strasse von Radmeritz nach Rudelsdorf!!, Hügel vor Böhm. Wiesa!!, häufig auf Feldrainen bei Hilbersdorf!!

R. bifrons Vest.: Unweit Rachlau bei Hochkirch (W.).

R. silesiacus Weihe: Feldweg bei Troitschendorf!!, im Grenzwald b. Strassberg!!, am Luthersteig bei Klingewalde!!, am Waldrand bei Stat. Niclausdorf!!, noch in 450 m Höhe über dem Südausgang des Hemmrichtunnels im Haindorf-Liebwerdaer Iserkamme!!

R. macrophyllus W. & N.: Jauernicker Kreuzberg!!, Löb. Berg (W.),

R. hirsutus Wirtg.: Schon im Podr. Cel. bei Böhm. Neustadtl (O. Kuntze) angegeben, wurde von mir mit starker Hinneigung zu R. hirtus am Südende des Hemmrichtunnels (1885) gefunden und dürfte in den Vorbergen des Isergebirges weiter verbreitet sein. [Völlig typisch fand ich ihn im Sommer 1886 in den Adersbacher Felsen an „Rübezahl's Kaffeekanne."]

R. Radula W. & N. durch den silberweissen Filz der Blattunters. und die schmalrautenförm. Blättchen, sowie die Form der Blüthenrispe an R. candicans erinnernd, aber durch die rauhen Schössl. wohl unterschieden, ist geradezu Charakterpflanze für die Basaltkuppen der Lausitz und besonders auf dem Rothstein ungemein häufig, auch auf dem Löb. Berge (W.) u. dem Bubenik!!

R. lusaticus Rostock f. nv.: Löbauer Berg (W.), Rothstein (Pastor Wenck), Pichow bei Dretschen (M. Rost.) und jedenfalls weiter verbreitet.

R. scaber W. & N.: Häufig auf der Nordseite des Rothsteins!!, sehr vereinzelt am Jauernicker Kreuzberg!!, Czernebog (Ostseite)!!, Löb. Berg (W.), Pichow bei Dretschen (M. Rost.).

R. Bayeri Focke: Pichow bei Dretschen (Rost.).

R. Bellardii W. & N.: Löb. Berg (W.).

R. Güntheri W. & N.: Spärl. im Walde östl. Schönbrunn (b. Görlitz)!!, häufig auf dem Schönbrunner Berge!!, Czernebog!!, im Hemmrich!!, Pichow b. Dretschen und Falkenberg b. Neukirch (Rost.).

Digitized by Google

R. hirtus W. Kit.: Im Bergland sehr verbreitet und formenreich, auch b. Niesky (Wenck)!

R. oreogeton Focke: Im Gebiet sehr verbreitet.

R. ferox Focke: Nicht selten, z. B. bei Liebstein!!, Rothstein!! etc.

R. saxatilis L.: Hügel bei Sproitz (Wenck)!

Comarum palustre L.: Weinlache b. Görlitz!!, grosser Teich b. Leopoldshain!!, vereinzelt an der Krummbach b. Ottenhayn (Richter).

Potentilla supina L.: Auf dem Holzplatz der Lissel'schen Fabrik in Görlitz 1886!!

P. norvegica L.: 1886 in einigen Exemplaren in der unteren Ponte!!

P. recta L.: Schönauer Hutberg!!, Heinrichsberg bei Herrnhut (G. Reuter).

P. canescens Bess.: Am Bahndamm der schles. Gebirgsbahn hinter Moys, unweit des Bahnwärterhäuschens!!, schon früher einmal von Dr. Peck am jetzigen Frauenheim in Görlitz gefunden.

P. reptans L.: Bei Görlitz nicht selten.

P. mixta Nolte: Westl. Neissufer zw. Köbeln u. Gr.-Särchen (T.).

P. procumbens Sibth.: Ebendas. (T.)

Sanguisorba minor Scop.: Bahndamm am Jägerwäldchen!!, Kalkbruch b. Hennersdorf!!, Stromberg (W.).

Agrimonia Eupatoria L.: Schönbrunner Berg!!, Löbauer Berg (W.).

Rosa alpina *α*) pyrenaica Gonau: Im Isergebirge vor Wittichhaus!! und am Buchberg!!, und jedenfalls weiter verbreitet.

R. pomifera Herrmann: Ausser dem längst bekannten Strauch auf der Landeskrone noch ein kleinerer unterhalb der Camera obscura, und ausserdem viele junge im Gesträuch.

R. tomentosa *α*) genuina Fiek: Schwarzer Berg bei Friedersdorf!!, Löbauer Berg (Wagner), Rothstein (Wenck)!

R. tomentosa f. cristata Chr. (umbelliflora Sw.): Im Gebiet ziemlich verbreitet und fast keinem dürren, sonnigen Hügel fehlend; nach meiner Ueberzeugung eine gute Art.

R. alba × canina: In Hecken in Bischdorf am Rothstein (Wenck)!

R. sepium Thuill. ziemlich verbreitet: Schönauer Hutberg!! (nicht R. rubiginosa L.), Spitzberg bei Gr.-Hennersdorf!! Hügel vor Königshain!!, am Rothstein bei Dolgowitz!!, von der Grundform durch aufrechte Kelchzipfel an der Frucht abweichend. Der grösste Bestand dieser Art auf der Landeskrone wurde in diesem Jahre durch Feuer vernichtet.

Digitized by Google

R. gallica × canina dumalis Christ.: Georgenberg bei Spremberg (R.)! ein Strauch.

Cotoneaster integerrimus Medik.: Auch auf der Nordwestseite der Landeskrone, unterhalb der Camera obscura, ein kleines Gebüsch von ca. 10 Sträuchern, Ausrottung deshalb nicht zu fürchten. Auf dem Schönauer Hutberg (Kölbing) und Rothstein (ders.) stets vergeblich gesucht, auch bis jetzt auf keiner anderen Basaltkuppe der Lausitz aufzufinden.

Epilobium hirsutum L.: Längs der Görlitz-Zittauer Bahnstrecke stellenweise häufig, z. B. bei Deutsch-Ossig!!, Nikrisch!!, Ostritz!! etc. Am Eisenbahndamm an der Nordseite des Löb. Berges. Zwischen Bellwitz u. Kl.-Radmeritz a. d. Löbau (W.).

E. montanum *b) collinum Gmel.:* An Felsen des Bahneinschnittes unweit der Leopoldshainer Chaussee!!

E. trigonum Schrnk.: Am Wiesengraben hinter dem Restaurant „zum Buchberg“ auf der Kleinen Iserwiese!!

E. Lamyi F. W. Schultz: Steinbrüche bei Görlitz (Fiek).

Circaea lutetiana L.: Auf den Felsen der Landeskrone hinter dem kleinen Thurme ein Exemplar!!, Löbauer Berg, Südseite des Kottmars, Kemnitz bei Bernstadt am Dorfbach (W.).

C. intermedia Ehrh.: Löbauer Berg; auf einer feuchten Waldstelle an der Südseite des Kottmars. In Altlöbau am Dorfbach, unweit des Teiches (W.).

Myriophyllum spicatum L.: In der Löbau b. Georgewitz (W.).

---

† *Sicyus angulatus L.:* Auf Schutt oberhalb der neuen Neissbrücke (jedenfalls aus dem Bot. Garten verw.).

Scleranthus annuus L. *β) biennis Reuter:* Auf sandigen Feldern um Görlitz häufig.

† Sedum spurium M. B.: Hohlweg am Kirchhof in Reichenbach (Südwestseite)!!, auf Mauern in Jauernick!!, Wuischke!!

S. villosum L.: Nach Wagner nicht mehr auf dem Löbauer Berge. Schleife bei Schimko's Busch (Hantscho).

---

† Sempervivum tectorum: Auf dem Löbauer Berge auf Felsen unter dem Berghause (W.).

S. soboliferum Sims.: Steiniger Hügel im Arnsdorfer Schulacker!!

Ribes Grossularia L.: Steinberg bei Königshain!!, Ebersbach!!, Galgenberg b. Klingewalde!!, am Viaduct in Görlitz!!, Löbauer Berg an verschiedenen Stellen (W.), am Bache zw. Gr.-Dehsa und Nechen im Gesträuch (ders.).

R. alpinum L.: Schon von Kölbing als auf dem Löbauer Berge wachsend angegeben, von Wagner bestätigt: zwei Sträucher am nördl. Abhang des Schafberges, westwärts vom Geldkeller.

R. rubrum L.: Löbauer Berg, zw. Berghaus u. Thurm; am Bach zwischen Gr.-Dehsa und Nechen im Gebüsch (W.).

Saxifraga tridactylitis L.: Görlitz: am rechten Neissufer; oberer Weg nach dem hinteren verlassenen Steinbruch!!

Chrysosplenium oppositifolium L.: Löbau: Im Heik (kleines Laubholz) bei Unwürde; auf dem Mehltheuer (W.).

Hydrocotyle vulgaris L.: Bei Löbau fehlend.

Sanicula europaea L.: Noch fast auf dem Gipfel des Buchbergs im Isergebirge!!, Löb. Berg (W.).

Astrantia major L.: Im grossen Walde b. Bernstadt (W.).

Cicuta virosa L.: Im Schöps in Girbigsdorf!!, Ebersbach!! etc., häufig in der Neisse bei Hennersdorf!! u. Ludwigsdorf!! etc. Bei Löbau nicht angegeben.

Pimpinella magna L.: In der unt. Ponte in Görlitz!!, Queisthal b. Tzschocha!!, Löb. Berg (W.).

Silaus pratensis Bess.: Spremberg: Spreeufer geg. d. Apothekerinsel (R.).

† Archangelica officinalis Hoffm.: Am Kretscham in Ebersbach!!, Löbau: in einem Grasgarten in Oelsa unw. des Teiches (W.), in Schleife häufig (Hantscho).

Peucedanum Oreoselinum Mnch.: Um Löbau nicht angegeben.

P. palustre Mnch.: Wie vorige.

P. Cervaria Cusson: Spremberg: Georgenberg (R.).

Imperatoria Ostruthium L.: Im Isergebirge bei Weissbach!!, Polaun häufig!!; verw. in Schleife bei Muskau in Grasgärten (Hantscho).

Pastinaca sativa: Emmerichswalde b. Charlottenhof!!; nicht bei Löbau.

Heracleum angustifolium Jacq.: Kummerauwiesen b. Görlitz 1884 ein Exempl. !!; sehr schön entwickelt auf dem Schönbrunner Berge !!

Chaerophyllum hirsutum L.: Um Löbau und südl. der Linie Görlitz-Löbau verbreitet.

† Myrrhis odorata Scop.: Raspenau b. böhm. Friedland !!; Grasgärten in Schleife (Hantscho).

Conium maculatum L.: 1884 ein Exemplar in der Breslauer Vorstadt im Jänicke'schen Garten.

Hedera Helix L.: Schönauer Hutberg !!, Schönbrunner- und Spitzberg b. Gr.-Hennersdorf !!; Paulsdorfer Spitzberg !!; Löbauer Berg (W.), Nd.-Kunnersdorf b. Löbau (W.).

Adoxa Moschatellina L.: Biesnitzer Thal (P.) !!; am Löb. Wasser bei Löbau nicht selten (W.); Heik b. Unwürde (W.).

Asperula arvensis L.: 1875 bei Weissenberg (W.).

A. odorata L.: Löbauer Berg !!; Schönbrunner Berg !!: Buchberg i. Isergeb. !!; Kromlauer Park b. Muskau (Ascherson).

Galium boreale L.: Am Eulkretscham bei Herrnhut (W.).

G. saxatile L.: Im Isergeb. ungemein häufig !!; nach W. auf dem Löb. Berge.

G. silvestre Poll. sowohl in der Grundform, als in der Form β) Bocconei All. um Görlitz und überhaupt im Bergland verbreitet.

G. verum L.: Abhänge der Aeuss. Bahnhofstr. in Görlitz !!; Teufelstein b. Hennersdorf !!; Südfuss der Landeskrone !!; im Hemmrich noch bei 450 m !! Auch bei Löbau selten: auf einem Feldraine am Flössel, an der Strasse nach Nechen, am Freigut in Georgewitz, an der Herwigsdorfer Strasse am Löb. Berge (W.).

G. mollugo β) luteolum Uechtr.: Bei Ebersbach in der Sandgrube a. d. Kirche !!

G. Schultesii Vest.: Am Schwarzenberg b. Jauernick, Westfuss, beobachtete ich eine Form mit auffallend schmalen Blättern und eigenthümlichem Wuchs, welche einem Bastard zw. G. Schultesii und G. mollugo entsprechen dürfte.

Galium silvaticum L.: Niedaer Berge !!; Rothstein, Stromberg, „Skala" (W.), vielleicht Verwechselung mit vor. ?

Valeriana sambucifolia Mik.: Am Dorfbach in Arnsdorf !!, Krummbach bei Ebersdorf (W.).

Digitized by Google

V. officinalis f. exaltata Mik.: Rothstein!! (W.).

V. dioeca L.: Löbauer Berg, Kottmar (W.). Waldwiese zw. Tschernhausen und Bertsdorf!!

Knautia campestris Bess.: Häufig im Ufersande der Neisse und auf den benachbarten Abhängen und Wiesen bei der Ludwigsdorfer Mühle!!; vereinzelt im Arnsdorfer Schulacker an Rainen!!, auch bei Ober-Reichenbach!!

Scabiosa Columbaria L.: a) genuina: Fundort am Teufelstein bei Hennersdorf (v. Rabenau) bestätigt!!; b) ochroleuca: eine Form mit fast ganzrandigen Stengelblättern am Kirchhof in Görlitz!!

S. suaveolens Dess.: Spremberg: Bergstrasse (R.).

Eupatorium cannabinum L.: Waldung zwischen Lichtenau u. Heidersdorf (F. P.)!!, im Walde zwischen Schönbrunn und Pfaffendorf häufig!!, Rothstein, Nordseite!!; an der Löbau (W.).

Homogyne alpina Cass.: Im Isergeb. ebenso häufig wie im Riesengeb.!!

Petasites albus Gärtn.: Löbauer Berg zw. Honigbrunnen u. Thurm auf einer feuchten Waldstelle (W.), blühte am Kleinen Teich im Riesengebirge noch Ende Juli 1886.

P. officinalis Mnch.: Gerlachsheimer Wasser!!, in Oelsa!! (W.), Ebersdorf b. Löbau, Alt-Bernsdorf (W.).

† Aster salicifolius Scholler.: Am Bach in Langenöls!!, Neisse b. Hirschfelde!!, am Löbauer Wasser (W.).

† *A. parviflorus N. v. Es.:* Verwildert in Klein-Schweidnitz a. d. Löbau (Richter).

† Stenactis annua N. v. Es.: 1885 ein Exemplar an der Chaussee in Niclausdorf!!

Solidago virga aurea L.: β) *alpestris* auch auf der Tafelfichte!!

† S. canadensis L.: Verwildert bei Marklissa am Hartmannsdorfer Wasser!!

† Inula Helenium L.: Verwildert in Dolgowitz am Rothstein!!; Schleife (T.), Roiten (Hantscho).

I. salicina L.: Auf dem Schönbrunner und Spitzberge bei Gross-Hennersdorf!!, Löbauer Berg (W.).

I. Britannica L.: Am Dorfwege in Girbigsdorf!!, Cunnersdorf a. d. Pliesnitz (W.).

I. Conyza D. C.: Schönauer Hutberg!!, in der Skala (W.).

† Xanthium spinosum L.: Zuweilen auf Gartenland in Löbau (W.), Spremberg (R.)!

Digitized by Google

† Rudbeckia laciniata L.: Am Löbauer Wasser zw. Bellwitz und Radmeritz, Tiefendorf im Strassengraben, am Wasser im Höllengrunde oberhalb Gross-Schweidnitz (W.), Oelsa bei Löbau!!, Pfaffendorf b. Görlitz!!, Schleife (Hantscho).

Bidens cernuus L. β) radiatus D. C.: In der Ponte häufig!!, Biesnitzer Thal!!, Mückenhayn, Teich vor Ebersbach!! (hier auch die Form minimus L.).

† Galinsoga parviflóra Cav.: Auf Schutt bei der neuen Neissbrücke!!, bei Weissenberg (W.), Schleife (Hantscho).

Gnaphalium norvegicum Gunner: Im Isergebirge kaum seltener als im Riesengebirge!!

G. luteo-album L.: Hainberg b. Ebersbach in Sachsen (Richter).

Artemisia campestris L.: Fehlt bei Löbau.

Anthemis tinctoria L.: Jn der Skala bei Georgewitz im Steinbruche (W.), Georgenberg (R.) und Bahneinschn. b. Spremb. (Haberland).

† Senecio vernalis W. Kit.: 1875 in Menge an der Strasse von Berthelsdorf nach Herrnhut (Hans), aber wieder verschwunden. Bei Ostritz (G. Reuter).*)

S. erucaefolius L.: Um Löbau häufig (G. Reuter).

S. nemorensis L.: Im Isergebirge häufig!!

S. Fuchsii: Im Bergland der Lausitz sehr verbreitet und oft gemein, an der Reichenbach!!, an den Wasserläufen der Königshainer Berge!! Gebüsche zw. Heidersdorf u. Lichtenau!!, Neissthal zw. Hirschfelde u. Ostritz!!, Czernebogkette!!, am Queis!!, Schönbrunner Berg und Spitzberg b. Grosshennersdorf!!, Löbauer Berg!!, Heik b. Unwürde (W.) etc.

Carlina acaulis L.: Feldrain b. Lauterbach!!, Weinberge b. Görlitz (Mücke), am Wege von Dürr-Hennersdorf nach Oberkunnersdorf, links der Kottmarsdorfer Strasse (W.), sehr häufig auf dem Steinberge zwischen Liebwerda und Weissbach!!

Cirsium acaule All.: Löbauer Berg an d. Herwigsdorfer Strasse (W.), am Teufelstein bei Hennersdorf auch weissblühend!!, an einem Graben nordöstl. von Schleife (T.).

β) caulescens Pers.: Süds. des Löbauer Berges im Kiefergehölz (W.).

*) *S. aquaticus Huds.:* Nach brieflicher Mittheilung des Herrn E. Fiek häufig bei Hoyerswerda; diese Angabe stimmt mit früheren Beobachtungen von mir überein: ich fand diese Pflanze im Sommer 1877 bei Dörgenhausen zw. Hoyerswerda und Wittichenau.
B.

C. heterophyllum All.: 1881 auf der Ostseite des Löb. Berges (W.).

C. rivulare Lk.: Im Neissthal bei Rosenthal!!

C. lanceolatum × *acaule* (C. sabaudum Ruhmer): Zibelle bei Muskau (Fiek).

Carduus Personata L.: An der Neisse bei Station Rosenthal!!

Serratula tinctoria L. *α*) integrifolia und *β*) heterophylla Wallr.: Laubgehölz an der Strasse von Hochkirch nach Wuischke (F. P.!!) Schleife, bei Schimko's Busch (Hantscho).

Centaurea Pseudophrygia C. A. Mey: Auf Wiesen vor Siebenhufen!! Queisthal b. Tzschocha!!

C. Scabiosa L.: Fehlt bei Löbau.

† *C. solstitialis L.:* 1875 vereinzelt unter der Saat bei Nd.-Cunnersdorf b. Löbau (W.).

Scorzonera humilis L.: Schleife (Hantscho).

Leontodon hastilis L.: Löbauer Berg, Westseite (W.).

Prenanthes purpurea L.: Im Neissthal häufig!!, dem Löbauer Berge fehlend, auf dem Kottmar sehr vereinzelt (W.). Am Waldrand bei Arnsdorf unweit der Zigeunerhöhle (F. P.!!), dies wohl der nördlichste Punkt des Vorkommens.

Lactuca Scariola L.: Bahndamm b. Moys!!, Löbau: an der schles. Bahnstrecke und am May'schen Gute (W.).

Bezüglich der Hieracien waren die Forschungen im Gebiet bisher ziemlich mangelhaft und ermöglichten durchaus keine Uebersicht. Durch Uebersiedelung des Herrn Landesgerichtspräsidenten F. Peck von Schweidnitz nach Görlitz gewann unser Gebiet einen tüchtigen Hieraciologen und der Verfasser einen trotz hohen Alters unermüdlichen Begleiter auf den verschiedenen Excursionen, welche die Durchforschung unserer Flora zum Zweck hatten. An der Hand des mir sehr theuren Naturfreundes ward es mir leicht, mich in das sonst so schwierige Specialgebiet hineinzuarbeiten. Die nachstehenden Resultate wurden meist in den Jahren 1884 und 1885 auf gemeinsamen Excursionen gewonnen.

Hieracium Pilosella L.: Meist überall gemein; nach dem Gebirge zu, also im nördl. Böhmen, tritt jedoch diese Art gegen H. Auricula L., die dort zur herrschenden wird, etwas zurück. Es kommen nicht selten zweiköpfige Exemplare vor, besonders wenn diese Art im Herbst zum zweiten Male blüht, wo sich dann die blühenden Ausläufer gabeln.

H. stoloniflorum W. Kit.: Bisher nur am felsigen Einschnitt der Gebirgsbahn zw. Moys und Hermsdorf, einem wahren Rendezvous-Platz für Hieracien. Die Exemplare finden sich nur spärlich auf wenige □m verstreut.

H. Auricula L.: Gemein und formenreich. Einköpfige Exemplare im Bahneinschnitt bei der Ponte, zw. Niecha und Bertsdorf an einer Sandgrube, an der Kohlfurter Bahnstrecke südlich Wilhelmshof.

H. iseranum Uechtr.: Im Isergebirge sehr verbreitet; gelegentlich einer Vergnügungstour im Sommer 1884 von mir auf Culturwiesen bei Wittighaus, am Buchberg, an der Kobelhütte, bei Wazelsbrunn und Polaun gesammelt. Nach meiner Ueberzeugung nur Hochgebirgsform von H. floribundum, auch Wimmer benannte sie H. floribundum c) montanum. Dafür spricht auch die Thatsache, dass die Exemplare im Botan. Garten z. Görlitz nach zweijähriger Cultur bis auf etwas kürzere Stengel kaum von H. floribundum zu unterscheiden sind.

H. floribundum W. Gr.: Bis jetzt nur am Standort von H. stoloniflorum beobachtet.

H. praealtum Koch: Um Görlitz nicht selten, aber fast durchweg wie die anderen hochstengeligen Arten der Pilosellengruppe auf die Bahndämme beschränkt. Diese Art kommt vor in den verschiedensten Formen. Vorherrschend ist die Form fallax D. C., oft kaum von H. pratense zu unterscheiden, weniger häufig die Form Bauhini Bess., am seltensten die Grundform. Bis jetzt konnten wir folgende Standorte constatiren: Bahndamm der Berlin-Görlitzer Bahn von den Lagergebäuden des Waaren-Einkaufs-Vereins bis zum Uebergang über die Nieskyer Chaussee, Bahndämme der Görlitz-Zittauer Strecke bei Leschwitz, Ostritz, Rosenthal; an der Gebirgsbahn beim Jägerwäldchen (hier die Grundform), Moys, Hermsdorf; an der Kohlfurter Strecke von der Hermsdorfer Strasse bis südl. Wilhelmshof in allen Formen; an der Reichenberger Bahn bei Station Tschernhausen, zw. Weigsdorf und dem Tunnel; bei Friedland und im Hemmrich; im Isergebirge ausserdem noch bei Wilhelmshöhe!!, Wazelsbrunn!! und Polaun!!, hier auch auf Wiesen und bei Jäkelsthal b. Friedland auf Brachfeldern!! Von früheren Angaben sind zu notiren: Muskau (Rabenhorst), Niesky (Kölb.), z. B.

Sandschenke bei Stannewisch (W. Sch.), Cunnersdorfer Kalkbrüche (W. Sch.), Lauban (Trautm.), Kohlfurter Bahnhof (Peck), Hirschfelde a. d. Kirchhofsmauer, Lausche, Kalkberge bei Eckartsdorf (Kölb.). — β) fallax D. C.: Bautzen, Guttau, Gr.-Hennersdorf (Kölb.). b) Bauhini Bess.: Am Tollenstein (R. Kölb.), Eisenbahndamm b. Lichtenau (Trautm.), Bahnstrecke am Löbauer Berge (W.).

H. pratense Tausch.: Verbreitet, gewöhnlich mit voriger zusammen, aber seltener. An der Berliner Bahn beim Uebergang über das Pontethal; Zittauer Bahn bei Leschwitz; Gebirgsbahn vor Moys und am fels. Einschnitt hinter Moys. An der Kohlfurter Strecke am Uebergang der Hermsdorfer Strasse und an letzterer selbst, hier besonders prächtige Exemplare; Bahndamm südl. Wilhelmshof!!, vereinzelt im Hemmrich und bei Friedland!!, Buchberg!!, ausserdem: Löbauer Berg, am Nordostfusse in der Pflanzung, an der Löbau-Herwigsdorfer Strasse, Dehsaer Strasse bei Oelsa, hinter der „Neuen Sorge“ an der alten Strasse (W.).

H. aurantiacum L.: Am Südfuss des Buchberges auf der Kleinen Iserwiese!! (Winkler), Iserwiese (W. Fl.).

H. cymosum L. f. pubescens W. Gr.: An der Berliner Bahn bei der Fabrik von Prollius; am felsigen Einschnitt der Gebirgsbahn hinter Moys; am Bahnwärterhäuschen südl. Wilhelmshof!!, hohes Neissufer vis-à-vis der Ludwigsdorfer Mühle!!, Lichtenau (Trautm.).

Von Bastarden der Pilosellengruppe wurden beobachtet:

H. Auricula × Pilosella Fr.: Bei Nicolausdorf (Trautmann) und Bahnhof Kohlfurt (Peck).

H. praealtum × Pilosella Wimm.: Eisenbahndamm b. Lichtenau (Trautm.).

H. pratense × Pilosella Wimm.: Zw. Flinsberg und Schwarzbach (Hier.), am Bahndamm oberhalb der Hemmrichschenke!!

H. floribundum × pratense: Fels. Einschnitt der Gebirgsbahn hinter Moys ein Exempl. (1886)!!

H. alpinum L.: Im Isergebirge bis jetzt nur vom Theisenhübel (L.) bekannt, vielleicht aber noch anderwärts.

H. bohemicum Fr. Epicr.: Theisenhübel (v. Rabenau) und keul. Buchberg (1884)!!

H. pedunculare Tausch.: Theisenhübel (Trautm.).
H. Schmidtii Tausch.: Kleis (Neumann).
H. murorum L.: Häufig.
H. vulgatum Fr.: Häufig bis gemein; auch in den Formen H. maculatum Lmk. und *β) latifolium W. Gr.* Erstere in den Steinbrüchen am l. Neissufer b. Görlitz (F. P.) und am hohen Neissufer b. Ludwigsdorf (F. P. & !!); Letztere im Steinbr. a. d. Heil. Grabstr. in Görlitz!!
H. laevigatum Willd. a) tridentatum Fr.: sehr verbreitet oder gemein. b) alpestre F. Schultz: Im Isergebirge auf der Kobel- und Iserwiese (Fiek), bei Karlsthal (W. Fl.), Flinsberg (Wimm.) und im Hemmrich!!
H. boreale W. Gr.: Sehr häufig und veränderlich.
β) chlorocephalum Uechtr.: Obermühlberge b. Görlitz (P.).
Eine Form, nahe an H. barbatum streifend, fand F. P. auf dem Rothstein bei Sohland!
H. umbellatum L.: Gemein.
ε) coronopifolium Bernh.: Löbauer Berg am Grenzwege; auch unterhalb desselben an einem Seitenwege nach der nordöstl. Waldecke hin (W.).
H. umbellato × boreale Rabenhorst: Am Löb. Berge, Waldrand an der Herwigsdorfer Strasse; um Löbau zerstreut (W.)

Jasione montana L., weissblühend: Am hohen Neissufer bei Hennersdorf gegenüber der Ludwigsdorfer Mühle!!
Phyteuma spicatum L.: Um Görlitz zerstreut: bei Löbau selten: Skala (W.).
Campanula persicifolia L.: Um Löbau sehr zerstreut (W.) Wald nördl. von Köbeln bei Muskau am linken Neissufer (T.).
C. Cervicaria L.: Nach Kölbing auf dem Schönbrunner Berge, was ich bestätigt fand.
C. glomerata L.: Wiesen bei Cunnerwitz nach Kl.-Biesnitz zu!!, am Wege von Bernstadt nach Dittersbach unw. des „Kleinen Waldes“ (W.).

Vaccinium intermedia Ruthe: ausserhalb des Gebietes bei Senftenberg (T.), jedenfalls in den Oberlaus. Haiden noch anderwärts.
Erica Tetralix L.: Um Schleife und Weisswasser häufig (T.).

Pirola uniflora L.: Löb. Berg an mehreren Stellen (W.), Gipfel des Buchberges im Isergebirge!!

P. secunda L.: Nonnenwald bei Schönau a. d. Eigen!!, Schönauer Hutberg!!, Löb. Berg!!, Rothstein!!, Czernebogkette!!, Birkenwald am l. Neissufer zw. Köbeln und Gr.-Särchen (T.).

Vinca minor L.: Am Bubenik, Wald zw. Ober-Cunnersdorf und Ruppersdorf (W.).

Gentiana Pneumonanthe L.: Schleife (Hantscho).

G. campestris L.: Wiesen am Ostfuss des Heidersdorfer Spitzberges (F. P. & !!), Löbau: an der städt. Sandgrube oberh. des Schiesshauses (W.).

Cicendia filiformis Delarbre: Zwischen Bahnh. Rietschen u. Werda (Fiek)!

---

† Asperugo procumbens L.: Görlitz, seit 1884 auf Schutt im früheren Pulverteich!!, ebenso an der Actienbrauerei!! Löbau: am Bahndamm zw. L. u. W.-Paulsdorf und an der alten Strasse nach Ebersdorf unw. der Obermühle (W.).

Lappula Myosotis Mnch.: Löbau, an der Görl. Bahnbrücke, Seminarstrasse 1878 (W.), bei Caspari's Teiche (Richter).

Omphalodes scorpioides Schrk.: Standort Landeskrone zu streichen, beruht wohl auf Verwechselung mit Myosotis sparsiflora. Standort: Löb. Berg (Kölb.) durch W. bestätigt, am Rinnelbrunnen.

† Borrago officinalis L.: Ebersbach!!, Cunnersdorf!!, a. d. Kirchhofsmauer zu Ober-Cunnersdorf (b. Löbau) (W.).

Anchusa arvensis M. B.: 1886 in Menge in einem Haferfelde a. d. Tischbrücke!!, am Bahndamm zw. Löbau u. Wend.-Paulsdorf, an der städt. Sandgrube bei Ebersdorf (1875) etc. (W.).

Pulmonaria officinalis L.: Schönauer Hutberg!!

P. maculosa Hayne: Löbauer Berg!! (W.)

Myosotis sparsiflora L.: Löbauer Berg (Rostock & Wenck). An der Mauer des Patrikschen Gartens in Weissenberg (W.).

Solanum alatum Mnch: Görlitz: Auf Schutt hinter der Schwedlerschen Villa 1886!!

† *Nicandra physaloides Gärtn.:* Auf Schutt an der Neuen Neissbrücke 1886!!

Digitized by Google

Atropa Belladonna L.: Auf der Czernebogkette (Kölb.), am Czernebog, Ostseite!! Süds. des Hochsteins zwischen Felsblöcken (W.).

† Hyoscyamus niger L.: Bei Görlitz zerstreut: An einem Kürbishaufen rechts der Nieskyer Chaussee, am Feldweg nach der Windmühle 1885!!, Landeskrone 1885!!, 1881 am Bahnhof in Löbau (W.).

† Datura Stramonium L.: Um Löbau auf Schutt vereinzelt z. B. 1883 am Wettiner Hof; in Georgewitz, Oelsa; Ober-Cunnersdorf (W.), Schleife (Hantscho).

Verbascum phlomoides L.: In der Skala (W.), im Steinbruch.

V. Lychnitis L.: In Georgewitz gegenüber der Fabrik (W.), Wuischke!!, Czernebogkette!!

V. Blattaria L.: In Löbau an der Mittelmühle 1884 (W.), 1876 im städtischen Holzhof i. Löbau (W.).

V. phoeniceum L.: Löbau: Wiese beim Gasthaus „zur Sonne“ an d. Rumburger Strasse 1876 ein Exemplar (W.).

Antirrhinum Orontium L.: Als Unkraut im Bot. Garten zu Görlitz!! von da nach den Schuttplätzen an der Neuen Neissbrücke ausgewandert!!, bei Oedernitz!!, um Löbau nicht angegeben. Schleife (Hantscho).

† A. Asarina L.: In Kemnitz b. Bernstadt a. d. Schlossmauer (Schwär.)

† Linaria Cymbalaria Mill.: Oertmannsdorf an einer alten Mauer!!, Herrnhut, an einer Gartenmauer in der Nähe des Bahnhofes (W.)!!

Gratiola officinalis L.: In Ebersbach b. Löbau a. d. Klunst (Richter).

Limosella aquatica L.: Moor zwischen Halbendorf und Kromlau (T.).

Digitalis ambigua L.: Queisthal bei Tzschocha!!, in der Skala, Nd.-Kemnitz b. Bernstadt, Gröditz (W.).

Veronica montana L.: Löbauer Berg oberhalb des Honigbrunnens (Hans.).

V. longifolia L.: Am Försterhause in Arnsdorf (nicht V. spicata)!! an Mauern am Friedländer Schlossberg!!, Görlitz: Unter der Neuen Neissbrücke!!, auf Wiesen in Dittersbach b. Bernstadt (Richter).

Melampyrum arvense L.: 1880 im Getreide bei Körbigsdorf (W.).

M. nemorosum L.: Blühte im Jahre 1885 bereits am 14. Mai in einem Feldgehölz bei Schönau a. d. Eigen!!

M. silvaticum L.: Im Isergebirge und den Vorbergen desselben ganz gemein.

Euphrasia coerulea Tausch: Auch auf der Wiese am Südfuss des keul. Buchberges!!

Lathraea Squamaria L.: Am Löbauer Wasser unweit des Löbauer Schiesshauses, bei der Walkmühle, an der Steinmühle und in der Skala (W.).

Mentha silvestris f. nemorosa Willd.: Im Neissthal wenig unterhalb Stat. Rosenthal selten!!

Origanum vulgare L.: Im Queisthal b. Tzschocha!! und am Ramsen!! Schönbrunner Berg!!, Löb. Berg unterhalb des Berghauses (W.).

Salvia pratensis L.: 1885 ein Exemplar am Bahndamm gegenüber dem Jägerwäldchen!!, 1875 unweit des Forsthauses b. Strahwalde (W.),

† Nepeta Cataria L.: Schleife, Trebendorf (Hantscho).

Lamium album L.: Um Löbau ebenfalls selten (W.), bei Görlitz noch beobachtet in Nd.-Cunnersdorf am letzten Hause vor d. Geiersberge!!, ausserdem am Fusse des Friedländer Schlossberges!!

Galeopsis speciosa Mill.: Arnsdorf am Dorfbach!!, Steinbach bei Königshain!!, Sehr häufig im Neissthal zw. Hirschfelde und Marienthal!!, am Löbauer Wasser (W.), Czernebog auf Waldschlägen!!, Löbauer Berg (W.).

Ajuga genevensis L.: Rothstein!!, Schönauer Hutberg!!, Löbauer Berg selten am Ostfuss (W.).

Brunella vulgaris L. weissblühend: Am Queis gegenüber Schloss Tzschocha!!

Verbena officinalis L.: Im Hügellande zerstreut: Bei Gröditz (Richter), Bernstadt: An der Bornmühle (W.); Görlitz: Linkes Neissufer a. d. neuen Brücke auf Schutt!!, bei Kloster Marienthal!!

Utricularia ochroleuca Hartm.: Siehe Einleitung.

U. intermedia Hayne: Ausser oben genannten Orten: Gräben der Wolschinawiesen zw. Gr.-Düben u. Halbendorf (T.).

U. minor L.: Ebendaselbst (T.).

Trientalis europaea L.: Dem Löbauer Berge fehlend und überhaupt um Löbau selten, am Teich zw. Ruppersdorf u. Ober-Cunnersdorf (W.).

Lysimachia thyrsiflora L.: Um Löb. selten: Park zu Nostiz (Richter).

L. nemorum L.: Im Isergebirge sehr verbreitet!!, Waldbach zwischen Tschernhausen u. Berzdorf!!, Czernebog (F. P.)!, am Kottmar, Jauerniek b. Löbau am Waldrande, zw. Ruppersdorf und dem Kottmar (W.).

Primula elatior Jacq.: Löb. Berg!!, Umgegend v. Löb. häufig (W.).

Hottonia palustris L.: Weissenberg (W.), bei Löbau fehlend.

Armeria vulgaris Willd.: Queisthal b. Tzschocha!!, um Löbau zerstreut: Sandgrube oberhalb des Schiesshauses, Nitzschke's Sandgrube b. Ebersbach (Richter). An der Strasse zw. Körbigsdorf und Wendisch-Paulsdorf (W.).

Amarantus retroflexus L.: Seit 1884 im früheren Pulverteich auf Schutt!!, an gleichen Orten in Cunewalde und bei Löbau hin und wieder (W.).

† *A. melancholicus L. var. parviflorus* Moq. Tand.: Spremberg 1885 auf Schutt, durch fremde Wolle eingeführt (R.)!

Albersia Blitum Kunth.: Löbau: Am May'schen Gute auf Gartenland (W.).

Chenopodium rubrum L.: In Cunewalde (W.), auch in Görlitz auf Schutt!!

Ch. glaucum L.: In Löbau unw. des Güterbahnhofes (W.); Görlitz: im früheren Pulverteich!!

Atriplex roseum L.: Görlitz, auf Schutt!!

Rumex sanguineus L.: Löb. Berg an mehreren Stellen (W.).

R. Hydrolapathum Huds.: Löbauer Berg (W.).

R. arifolius All.: In höheren Lagen des Isergebirges verbreitet!!

Polygonum Bistorta L.: Auf den Hochwiesen des Isergebirges vorherrschendes Futtergewächs. Bei Görlitz: Wiesengrund oberh. d. Pomol. Gartens!!, Pliesnitzthal!! Im Grasgarten d. »Anker« in Leopoldshayn!! Bei Löbau: An der Seltenrein auf Wiesen, am Löb. Wasser, Krummbach b. Ebersdorf, in Peschen, Oelsa; Bleichwiese am Kottmar (W.).

Daphne Mezereum L.: Fehlt dem Löb. Berge (W.); am Stromberg b. Weissenberg, Czernebogkette (W.), Schlechte Berg b. Ebersbach i. S. (Richter), Buchberg i. Isergeb.!!, Schönauer Hutberg!!

Asarum europaeum L.: Cunnersdorfer Lehne!!, Heidersdorfer Spitzberg!!, Jauernicker Feldgehölze gemein!!, häufig auf den Gr.-Hennersdorfer Bergen!!, Löbauer Berg häufig!!, Hirschberg b. Herwigsdorf, Sonnenbg. b. Ottenhain (W.).

Euphorbia platyphylla L.: Radmeritz b. Löb.: a. Bachrande (Richter).

E. dulcis Jacq.: In einem Seitenthale b. Ebersbach!!; Löbau: am Löbauer Wasser zerstreut; in Oelsa; Krummbach bei Ebersdorf etc. (W.).

E. Esula L.: Bei Löbau: Ottenhain, Kittlitz, Ober-Cunnersdorf (W.), Rosenhainer Berg!!

E. Cyparissias L.: Seit einigen Jahren auf dem Plateau der Landeskrone südlich der Restauration!! (Dr. Peck); Kittlitzer Kirchhof (W.).

† E. Lathyris L.: Bei Schleife an einem Backofen (T.).

Mercurialis annua L.: 1886 auf Schutt in der Ponte!!

Alnus glutinosa × incana Krause: Löbauer Berg (W).

Bezüglich der Salices sind die Forschungen im Gebiet der Lausitz noch zu keinem Abschluss gelangt; ausführliche Mittheilungen bleiben für einen ferneren Nachtrag vorbehalten.

Salix pentandra L.: Ostfuss des Löbauer Berges, am Rande der verlassenen Lehmgrube (W.).

S. triandra L.: Krummbach zw. Ebersdorf und Ottenhain (W.).

† *S. daphnoides Vill.:* Bei Klein-Schweidnitz auf freiem Felde oberhalb des Dorfes, unw. d. Gr.-Schweidnitzer Strasse angepflanzt (W.).

† *S. nigricans Sm.:* Ebendaselbst (W.).

Von S. Caprea L. befindet sich an den versumpften Lehmgruben bei der Rauschwalder Ziegelei ein Strauch, welcher zugleich ♂, ♀ und zwittrige Kätzchen, letztere in den mannigfachsten Uebergängen, trägt!! Vielfach sind die Fruchtknoten lang gestielt und die Narbenlappen in Staubfäden umgebildet.

S. purpurea × viminalis Wimm.: An der Neisse bei Görlitz oberh. des Viadukts!!, am verlassenen Steinbruch zw. Löbau u. Kl.-Schweidnitz (W.).

S. purpurea × repens Wimm.: Wiese westlich des Teufelssteines bei Hennersdorf!! (Es ist dies übrigens ein für Weiden sehr ergiebiger Standort, der noch sehr der Beobachtung bedarf).

S. Caprea × viminalis Wimm. a) latifolia: Am Standort von S. daphnoides (W.).

Elodea canadensis Casp.: Mühlteich im Biesnitzer Thal!! (Matzke 1885), Hoyerswerda, Spremberger Vorstadt im Gödaer Wasser!! im Löbauer Wasser bei Weissenberg seit 1873, im Teiche bei der Gross-Schweidnitzer Bleiche, 1880 im Dorfbach in Niethen b. Pommritz (W.).

Potamogeton alpinus Balbis: Im Schafteich östl. des Löbauer Berges (1881) W., Schleife, Graben auf Hantscho's Grundstück (T.).

Arum maculatum L.: Löbauer Berg, auf der Nordseite des Schafberges, unweit der Bautzener Kuppe (W.). Der Standort auf der Landeskrone (vgl. Band XVIII, Fussnote S. 178) war schon im Jahre 1880 von Herrn Lehrer Schicht in Görlitz aufgefunden, aber geheim gehalten worden.

Acorus Calamus L.: Bei Löbau nicht angegeben, ebensowenig Sagittaria sagittifolia.

Calla palustris L.: In einem Graben zwischen Kl.-Düben u. Schleife (Hantscho).

Orchis sambucina L.: Bei Löbau: An der Neusalzaer Strasse, Wiesen am Bubenik, Wacheberg b. Kemnitz, Wiesen am Hochstein (W.).

Gymnadenia conopea R. Br.: Auf Wiesen am Ostfuss des Löbauer Berges, Wiesen am Bubenik, Ostseite (W.), im Isergebirge sehr verbreitet!!

Cephalanthera grandiflora Bab.: Die Angabe: Auf dem Rothstein (Dr Peck), beruht nur auf einem Schreibfehler, es ist folgende Art gemeint, die, wie längst bekannt dort allerwärts zu finden ist.

C. Xiphophyllum Rchb. fil.: Langer Berg bei Herrnhut (W.).

Helleborine spiralis Bernh.: Löbauer Berg: Waldwiese am Ostabhang, Wiesen an der Ostseite des Bubenik, auf den Lawalder Wiesen an der Strasse, bei Niethen (W.).

Coralliorrhiza innata R. Br.: Standort Rothstein, schon Kölbing bekannt, von Wagner neuerdings bestätigt: Erlengebüsch unweit der Triangulirungssäule.

Gladiolus imbricatus L.: Auf einem Berge bei Dehsa, zw. Rittergut Ober-Ottenhain und dem Forsthause vereinzelt am Bahndamm an der Litte (W.).

Iris sibirica L.: Zw. Nechen und Eiserode an der Bautzener Strasse (Schwär.).

Leucojum vernum L.: Längs der Pliesnitz von Bernstadt bis Tauchritz!!, auch auf dem Gipfel des Schönauer Hutberges!!, in Gärten an der Finsterthorstrasse jedenfalls verwildert!!, zw. Nechen und Eiserode auf Wiesen, bei Beyersdorf am Wege nach dem Grünsteinbruche (W.).

L. aestivum L.: Nach G. Reuter bei Ostritz (Preuss) durch Görlitzer Schüler ausgerottet.

Tulipa silvestris L.: Am Kaisertrutz in Görlitz sich sehr vermehrend und alljährlich blühend, seit 1884 auch am früheren alten Schiesshause!! (Sperling).

Lilium Martagon L.: Auch im Isergebirge, z. B. im Hemmrich!!, auf der Südseite des Löbauer Berges, hier von W. 1875 aufgefunden.

Gagea spathacea Salisb.: Auf einer feuchten Wiese im Heik bei Unwürde 1876 aufgefunden (W.). Es ist dies der zweite Fundort in der Lausitz; wurde zuerst von Kölbing bei Klein-Welka bei Bautzen aufgefunden.

Anthericum ramosum L. fehlt der Sächs. Oberlausitz.

Ornithogalum umbellatum L.: Bei Görlitz: Kummerau-Wiesen!!, Cunnerwitz!!, Moys!! etc. Bei Löbau, Felder bei Klein-Schweidnitz, Ebersdorf (W.).

† O. nutans L.: Görlitz, im Bot. Garten 1886 häufig verwildert!!, ebenso in Löbau und Ober-Cunnersdorf in Grasgärten (W.).

† Allium Schoenoprasum L.: Verwildert an der Landeskronenstrasse in Görlitz 1886!!, bei Löbau auf einem Feldrande im Hohlwege hinter der Neuen Sorge (W.), ebenso an der Chausee zw. Gr.-Hennersdorf und dem Eulkretscham!!

A. oleraceum L.: Löbau: Oberhalb des Steinbruchs in Tiefendorf, beim Löb. Schiesshause (W.). Bei Görlitz: Am Wege nach Biesnitz!!, in Ebersbach!!, auf dem Rothstein!! etc., meist in der Form: complanatum Fr.

Muscari botryoides DC.: Ist jedenfalls als wild zu betrachten, da sie auch auf dem Schönauer Hutberge vorkommt und diese Art fast nirgends in Gärten gezogen wird, sondern M. racemosum Med. Letztere verwildert wohl gelegentlich auf Kirchhöfen. Alle Fundorte derselben in der Lausitz beruhen aber auf Verwechselung mit M. botryoides, welche je nach dem Standorte in der Breite der Blätter wechselt. Schon in Bd. IX. der Abhandlungen findet sich eine diesbezügliche Notiz des Herrn Dr. Peck; die betreffenden Angaben in Fiek's Flora von Schlesien sowohl, als in der Kölbing'schen Flora sind danach zu berichtigen. Der Verbreitungsbezirk ist übrigens ein eng begrenzter, mehr strichförmiger, und erstreckt sich vom Heinrichsberg bei Herrnhut über den Schönauer Hutberg!! und die Umgebung der Landeskrone [Pfaffendorf!!, Rauschwalde!! (nicht Rauschmannsdorf), Girbigsdorf (Matzke)], Klingewalde (Woithe) bis an den Südrand der Görlitzer Haide um Sohra, Penzig und Kohlfurt (P.).

M. comosum Mill.: Daubitz (Kahle); Görlitz: auf den Aeckern oberhalb der Bleichen (P.).

Streptopus amplexifolius D. C.: Im Isergebirge allgemein verbreitet!!, besonders auf dem Haindorfer Zuge und dem Mittel-Iserkamm.

Polygonatum officinale All.: In der Scala (Wünsche).

Paris quadrifolia L.: Löb. Berg (W.); oberhalb der Bahnbrücke in Gr.-Schweidnitz; im sumpfigen Gesträuch westl. Oelsa; Laubholz zw. Lehn und Peschen; Czernebogkette (W.).

Colchicum auctumnale L.: Gr.-Düben b. Muskau (Hantscho). Wäldchen b. Liebedörfel; Waldwiesen in Lawalde (Richter).

Juncus filiformis L.: Nach meiner Ueberzeugung keine Seltenheit für die Lausitz. Sumpfiges Gebüsch bei Gersdorf!!, bei Hennersdorf!!

Löbau: Waldwiese an der Ostseite des Berges unterhalb des Grenzweges, oberhalb des Schiesshauses, an der Funkenburg, zw. Kittlitz und Georgewitz, an der Flösselquelle (W.). Bei Euldorf und Ruppersdorf (Wenck), Schleife (T.).

Juncus tenuis Willd.: Nach den mir vorliegenden Nachrichten und meinen eigenen Wahrnehmungen ist das Gebiet dieser Pflanze, welche anderwärts als Seltenheit, in der Lausitz dagegen zu den häufig vorkommenden Juncus-Arten zählt, durch folgende Punkte begrenzt: im Westen: Lausitzer Mittelgebirge; im Süden: Georgswalde i. Böhmen — Gr. Hennersdorfer Berge — Marklissa — Friedeberg a. Qu.; im Norden: Niesky und Trebuser Haide — Siegersdorf, Kreis Bunzlau. Ostwärts überschreitet die Pflanze die Grenze der Lausitz noch um ein Bedeutendes (Warmbrunn). Am häufigsten scheint sie in den Königshainer Bergen vorzukommen, zumal auf Arnsdorfer Terrain, wo man auf wenig befahrenen Waldwegen und auf Wiesensteigen geradezu darin watet. Dem eigentlichen Neissthale scheint sie jedoch zu fehlen, wenigstens kann ich mich nicht entsinnen, sie irgendwo gesehen zu haben.

Juncus supinus Mnch.: Um Schleife häufig (T.). Leopoldshainer Teiche!!

Luzula angustifolia Gcke.: Czernebogkette!!, Lehn'scher Berg (W.), Cunnerwitzer Thal!!, Niclausdorf!!

Scirpus setaceus L.: In der Lausitz nicht selten.

Carex dioeca L.: Schleife (T.).

C. cyperoides L.: Moor zw. Halbendorf und Kromlau häufig (T.).

C. brizoides L.: In der Lausitz keine Seltenheit.

C. vulpina L.: Scheint um Löbau zu fehlen.

C. virens Lmk.: Löb. Berg (W.).

C. panniculata L.: In einem Gebüsch am Nordf. des Löb. Berges. In der kl. Skala (W.).

C. teretiuscula Good.: Trattendorf b. Spremberg a. Teichrändern (R.)!

C. echinata Murr.: Bei Löbau nicht angegeben.

C. elongata L.: Löbauer Berg am Nadelwege (W.).

C. remota L.: An Quellen in den Hilbersdorfer Bergen!!, am Oelsaer Teiche; im Gebüsch am Nordfuss des Löb. Berges; Südseite des Cottmar (W.).

C. limosa L.: Moore bei Schleife und Halbendorf häufig (T.).

C. digitata L.: Tschernhausener Berg spärlich!!, Wald am linken Neissufer nördl. Köbeln (T.).

C. Oederi Ehrh.: Schleife (T.).

Panicum ciliare: Als Unkraut auf Gartenland in Görlitz ziemlich verbreitet!!

P. lineare: Löbau, an der Strasse unterhalb des Kirschberges (W.).

† *P. capillare L.:* Unkraut im Bot. Garten zu Görlitz!!

† Phalaris canariensis L.: Auch bei Löbau auf Schutt (W.).

Ph. picta L.: Königshainer Dorfbach!!; an einem kleinen Teiche beim Stadtgarten hinter dem Schiesshaus in Görlitz!!; an einem Wiesengraben an der Tischbrücke, hier gewiss wild!!

Phleum nodosum L.: Nur Standortsform von Ph. pratense L. um Görlitz häufig, auch bei Löbau (W.).

Ph. alpinum L.: Im Isergebirge auf den Hochwiesen verbreitet!!

Agrostis vulgaris With. und A. alba Schrad. zu trennen, scheint mir nicht hinreichend motivirt, und möchte ich der Ansicht Celakovsky's und H. Wagner's, die beide Formen zusammenziehen, beipflichten. Die Unterschiede in der Form der Rispe und des Blatthäutchens sind nur durch den Standort bedingt, ebenso die mehr oder weniger aufrechte Stellung des Halmes. An trockenen Stellen ist letzterer mehr aufrecht, das Blatthäutchen verschwindend klein und die Rispe locker, an feuchten dagegen liegt der Stengel entweder der Erde an oder ist aufsteigend. Das Blatthäutchen tritt dann deutlich hervor; um so deutlicher, je feuchter der Standort, und die Rispenäste sind straffer, rauher, und stehen in spitzen Winkeln ab. In einer Sandgrube bei Görlitz, deren Grund feucht ist, konnte ich mich von der Richtigkeit dieser Ansicht überzeugen. Ein und derselbe Rasen zeigte im Nassen die Merkmale von A. alba, an den trockeneren Abhängen zuletzt diejenigen von A. vulgaris, natürlich mit allen denkbaren Uebergängen. Will man einen Unterschied machen, so bezeichne man A. alba als A. vulg. f. stolonifera, wie bereits von Wagner geschehen ist, oder wie Celakovsky die Art als: A. stolonifera L. mit den beiden Formen: α) diffusa (A. vulg.) und β) coarctata (A. alba).

Calamagrostis lanceolata Rth.: Grosser Teich hinter Leopoldshain!!

C. Gaudiniana Rchb.: Löb. Berg, am östl. Ende des Prinzensteiges; Südwestseite des Schafberges, am südl. Ende der Heidenschanze (W.).

C. Halleriana D. C.: Im Isergebirge verbreitet!!, Löbauer Berg (W.).

C. arundinacea Rth.: Mengelsdorfer Berge!!, Jauernicker Berge!!, Schönbrunner Berg!!, Rothstein!!, Löb. Berg (W.).

Milium effusum L.: Schönbrunner Berg!!, Czernebogkette!!, Queisthal!!, fehlt dem Löbauer Berge.

Aira praecox L.: Abhänge an der Weinlache!!, hohes Neissufer b. Hennersdorf!!, fehlt bei Löbau.

A. caryophyllea L.: Jäkelsberg b. Moys!!, bei Löbau bei den Soldatengräbern unweit der Schiesswiese (W.).

A. flexuosa L.: Bei Löbau fehlend.

Weingärtneria canescens Bernh.: Bei Görlitz selten, Wilhelmshof!!, Moys!!, Jäkelsberg!!, fehlt bei Löbau (W.).

Avena fatua L.: Bei Görlitz unter Getreide und auf Schutt zerstreut!!

Trisetum flavescens P. B.: Breitet sich um Görlitz immer weiter aus, z. B. bis Girbigsdorf!!, Ebersbach!!, Cunnersdorf!!, Leopoldshain!!, Nieçha!! Um Löbau zerstreut (W.).

Melica uniflora Retz.: Schönbrunner Berg!!, Bubęnik (W.).

Poa bulbosa vorzugsw. var. vivipara W. Gr.: Teufelstein b. Hennersdorf!!; Löb. Berg: auf Felsblöcken am nördl. Abhang des Schafberges; Soldatenberg bei Tiefendorf (W.).

P. pratensis *β) latifolia Weihe:* Verlassene Sandgrube am Heil. Grabe in Görlitz!! — Diese Form ist so auffallend durch ihre blaugrüne Färbung, ihre breiten, kurzen, kappenförmig an der Spitze zusammengezogenen Blätter und den niedrigen, fast zweischneidigen Halm von der Grundform unterschieden, dass sie wohl als eigene Art zu betrachten sein dürfte. An dem von mir aufgefundenen Standorte findet sich die Pflanze auf einem kleinen Raum von ca. 2 □m Grösse, hat sich auch während dreier Jahre, in welchen ich sie beobachtete, ziemlich vermehrt, ist aber völlig constant geblieben und zeigt keinerlei Uebergänge zur Grundform, die in ihrer Nachbarschaft und zwischen den Individuen der Varietät ganz häufig steht.

Festuca silvatica Vill.: Löb. Berg (W.); Rothstein!!, Schönbrunner Berg!!

Digitized by Google

Brachypodium silvaticum P. B.: An der Reichenbach!!, Cunnersdorf!!, Löb. Berg (W.).
B. pinnatum P. B.: Ebersbach, Thalränder am rechten Schöpsufer!!
Bromus arvensis L.: Görlitz, auch in Hecken am „Forsthaus"!!
B. asper Murr.: Lausche!!
B. inermis Leysser: Feldrain an der Südseite der Landeskrone, wenige Schritt unterhalb des Forstweges!!
Triticum caninum L.: Löb. Berg und Löb. Wasser (W.); am Rothwasser bei Niclausdorf!!; an der Neisse bei Köbeln (T.).

Pinus uncinata Ram.: Löb. Berg: Ein Exemplar am Waldrande an der Herwigsdorfer Strasse (W.), am Töpfer (Drude).

Pilularia globulifera L.: Schleife; Gräben der Wolschina-Wiesen zw. Gr.-Düben und Halbendorf (T.).
Lycopodium inundatum L.: Petersbach b. Herrnhut (Hans).
L. annotinum L.: Hochstein bei Dehsa!! (W.)

Equisetum arvense L. *var. pseudosilvaticum Milde:* Petersbach bei Herrnhut (Hans).
E. pratense Ehr.: Friedensthal bei Herrnhut (Hans).
E. palustre *δ) arcuatum Milde:* Herrnhut, b. d. Schafschwemme (Hans).
E. limosum L. *f. Linnaeanum Doell.:* Löb. Berg, im Wassertümpel am Basaltbruche auf der Süds. (W.)
f. attenuatum Milde: Im Ober-Ruppersdorfer Teiche (Hans).

Botrychium Lunaria L.: Feldrain am Ostf. d. Löb. Berges; bei Bellwitz; Herrnhut auf dem Kirchhofe am Hutberge; zw. Herwigsdorf und Kemnitz (W.).

Polypodium vulgare f. auritum Willd.: Landeskrone, Nordwestseite am Felsen unw. des Forstweges!!; Löb. Berg: Oestl. vom Schwarzen Winkel (W.).
Phegopteris Dryopteris Fée: Felsen am rechten Neissufer b. Görlitz!!, Neissthal bei Marienthal!!, Spitzberg bei Gr.-Hennersdorf!!, Czernebog!!, Löb. Berg häufig (W.).
P. Robertianum A. Br.: 1884 am Mauerwerk eines Durchlasses der Berliner Bahnstrecke am Fusswege von der Nieskyer Chaussee nach Girbigsdorf (F. P. u. !!). Im darauffolgenden Jahre leider durch Erneuerung der Cementausfugung wieder verschwunden.

P. polypodioides Fée: Ebersbach: In einem Seitenthale des rechten Schöpsufers im Gebüsch häufig!!, Czernebog!!

Aspidium dilatatum Sm.: Im Isergebirge verbreitet. Mengelsdorfer Berge: am Buchberge!!, Rietstein und Klingenberg b. Gebhardsdorf!!, Czernebog (F. P. u. !!), Löb. Berg (W.).

A. cristatum Sw.: Moor zw. Kromlau und Halbendorf (T.).

A. Filix mas. δ) incisum Milde: Löb. Berg, oberh. d. Honigbrunnens und nördl. vom Thurme (W.).

f. umbrosum Milde: Ebendas., an mehreren Stellen (W.).

f. longilobum Milde: Ebendas. (W.).

f. Heleopteris Borkh.: Ebendas., auf der Südseite, früher (Hans). Auf dem Königsholz b. Herrnhut, Lausche (ders.).

f. erosum: Löb. Berg, zw. den Bergen; auf der Bergwiese am Nordfusse (W.).

f. deltoideum Doell.: Löb. Berg am Hengstberge im Felsgerölle; Lausche (W.).

A. montanum Aschs.: Grunaer Berge nach Kieslingswalde zu!!

A. Thelypteris Sw.: Beim Ruppersdorfer Vorwerk (Hans).

Asplenium Trichomanes L. *var. auriculatum Milde:* Löb. Berg, am kleinen „Steinernen Meere“ (W.).

v. incisum Bernh. Eichler bei Rennersdorf (Hans).

A. germanicum Weis.: Löb. Berg, in Steinspalten am Basaltbruch sehr vereinzelt; am östl. Theile des Hengstberges etc. (W.)

Am Schlusse dieses Nachtrages sei mir eine kurze Bemerkung gestattet, welche die Forschungen unseres Lausitzer Altmeisters Kölbing betrifft. Es gereicht mir zu wahrer Freude, dass es sowohl mir auf meinen zahlreichen Excursionen im Gebiet der Lausitz, als auch Herrn Oberlehrer R. Wagner in der näheren Umgegend von Löbau, wie bereits früher Herrn Director Dr. Peck vergönnt gewesen ist, einen grossen Theil der Standorte, welche Kölbing in seiner Flora der Lausitz angegeben hat, bestätigen zu können. Wo dies nicht möglich war, lag der Grund fast ausnahmslos in Veränderungen, welche der Standort durch Cultur oder ähnliche Eingriffe erfahren hatte. Gewiss der beste Beweis für die Gründlichkeit des hochverdienten Forschers und die absolute Zuverlässigkeit seiner Angaben!

Digitized by Google

Gesellschafts-Nachrichten.

Digitized by Google

Gesellschafts-Nachrichten.

Protokoll
der Haupt-Versammlung vom 28. December 1883.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Präsidenten Herrn Sanitätsrath Kleefeld theilt derselbe mit, dass folgende Herren ihren Austritt aus der Gesellschaft angemeldet haben: Stadtgerichtsrath Haase, Particulier Herbst, Lieutenant a. D. Mund, Post-Secretair Röhr, Eisenbahnbau-Inspector Roth, Uhrmacher Immisch.

Als Mitglieder hatten sich gemeldet und werden als solche nach stattgefundener Ballotage aufgenommen die Herren: Apothekenbesitzer Elwanger, Photograph Luban, Rentier Schnackenberg, Lieutenant Grundmann, Gutsbesitzer Fiedler, Ingenieur Schreck, Lieutenant von Normann, Lieutenant Nitsche, Vorwerksbesitzer Fetter, Lieutenant Elert, Hauptmann Anhäuser, Oberst z. D. von Petery.

Versammlung ernannte auf Antrag des Ausschusses Herrn Commerzienrath Ephraim in Ansehung der grossen Verdienste, welche er sich um die Förderung der Naturwissenschaften durch bedeutende Bereicherungen unserer Sammlungen erworben hat, zum Ehrenmitgliede.

Die Versammlung ertheilte hierauf dem Kassirer Herrn Ebert die Decharge über die Rechnungslegung 1882/83 und drückte demselben ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus.

Der Schriftenaustausch, welchen der naturwissenschaftliche Verein an der Universität Wien und der naturwissenschaftliche Verein für den Regierungsbezirk Frankfurt a. O. beantragt haben, wird genehmigt.

Hierauf erfolgte die Verlesung der Dankschreiben der Herren Professor Wilh. Weber und Oberamtmann Gericke, welche diese Herren anlässlich ihrer Ernennung zum Ehren-Mitgliede resp. correspondirenden Mitgliede an das Präsidium gerichtet haben.

Digitized by Google

Der Präsident macht hierauf Mittheilung, dass der Communal-Landtag der Oberlausitz der Gesellschaft wiederum eine Beihülfe zur Erweiterung der Sammlungen und der Bibliothek gewährt habe.

Herr Dr. Peck berichtet sodann über die Vermehrung der Sammlungen seit der letzten Hauptversammlung, sowie über die werthvolle Bereicherung, welche die Bibliothek durch Erwerbung des seltenen Werkes „Schreber, Naturgeschichte der Säugethiere" erfahren hat.

Herr Dr. von Rabenau hielt hierauf eine Fortsetzung seines früheren Vortrages „Ueber die Anfänge der Naturforschenden Gesellschaft." Der Vortragende behandelte diesmal den Zeitraum vom 3. April 1823 bis zum Herbst 1827. (Bd. XVIII., Seite 266.)

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls macht der Präsident noch Mittheilung, dass das Präsidium nach Rücksprache mit dem Ausschuss der Oeconomie-Section versuchsweise gestattet hat, besuchende Mitglieder gegen Zahlung eines Beitrages von jährlich drei Mark an die Gesellschaftskasse zu ihren Sitzungen zuzulassen.

Da aus der Gesellschaft ein Widerspruch hiergegen nicht erfolgt, schliesst der Präsident die Sitzung.

Dr. Kleefeld. Körner.
Dr. Putzler.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 4. April 1884.

Nach Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten, Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld, hielt Herr Oberlehrer Dr. Putzler seinen Vortrag: „Ueber die Geschichte und Herstellung der Flintglas-Linsen."

Durch den Tod hat die Gesellschaft folgende Mitglieder verloren: Das Ehrenmitglied Herrn Lehrer Leeder und die Mitglieder: Lehrer Gürke, Apotheker Felgenhauer, Partikulier Rähmisch, Kaufmann Rosenthal. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet wegen Wegzug die Herren: Post-Secretair Höppe, Major von Rathenow, Oberlehrer Dr. Schlegel, Archidiaconus Wernicke. Aus anderen Gründen die Herren: Maler Höpfner, Hof-Apotheker Hofmann, Rentier

Kraske, Kaufmann Storch, Lehrer Strobach. Die Herren Post-Secretair Höppe und Oberlehrer Schlegel werden auf ihren Antrag zu correspondirenden Mitgliedern ernannt.

Als Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Bergwerks-Director F. Hentschel, Lieutenant Freiherr von Eelking, Steuerrath Hammer, Disponent Sprenger, Kaufmann F. Neubauer, Kaufmann M. Ephraim.

Der Schriftenaustausch mit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft in Frauenfeld wird genehmigt.

Es erfolgt die Verlesung des Dankschreibens des Commerzienrath Herrn Ephraim anlässlich seiner Ernennung zum Ehren-Mitgliede, sowie des Dankes des Herrn Dr. phil. Leeder in Liegnitz für die Ehrengabe beim Tode seines verstorbenen Vaters, unseres Ehren-Mitgliedes.

Nach dem Vortrag des Custos Herrn Dr. Peck über die Vermehrung der Sammlungen seit der letzten Haupt-Versammlung erfolgte der Schluss der Versammlung.

V. g. u.

Dr. Kleefeld. Körner.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 17. October 1884.

Nach Eröffnung der Versammlung theilt der erste Präsident mit, dass die Gesellschaft ein Ehrenmitglied, Herrn Geheimen Regierungs-Rath Göppert, und die Herren: Hauptmann von Schmid, Stabsarzt a. D. Dr. Nöthe, Geheimen Regierungsrath Sattig, Kaufmann Th. Schuster und Kaufmann Moritz Wieruszowski durch den Tod verloren hat. Die Versammlung ehrt das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft wegen Wegzug haben angemeldet die Herren: Lieutenant Nitsche, Telegraphen-Director a. D. Buchner, Lieutenant Maschke, Director Strippelmann, Kreis-Thierarzt Ringk, Dr. Kessler, Rentier Bärenbruck; wegen Krankheit: Gutsbesitzer Stein-Jacobi.

Nach stattgehabter Ballotage werden als Mitglieder aufgenommen die Herren: Lehrer an der Töchterschule Dr. Geschwandtner, Oberst-Lieutenant von Tyszka, Chemiker Dr. Riemann, Justizrath Flies, Rentmeister a. D. Richter, Stadtgartenbesitzer Ernst Müller, Premier-Lieutenant von Lüdecke, Vorwerksbesitzer Lorenz, Lehrer Max Hoffmann, Oberlehrer Nietzsche, Partikulier Max Geissler, Dr. med. Markus.

Auf Vorschlag des Ausschusses ernennt die Versammlung die Herren: Director Strippelmann in Berlin, Dr. Conventz, Director des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig, Dr. Kessler, Oberlehrer in Breslau, Dr. Franke, Oberlehrer in Breslau zu correspondirenden Mitgliedern.

Der Versammlung wird hierauf mitgetheilt, dass das früher correspondirende Mitglied, Herr Landgerichts-Präsident a. D. Peck, nach seiner Uebersiedelung nach Görlitz in die Reihe der wirklichen Mitglieder eingetreten ist.

Der Etat pro 1884/85, welcher in Einnahme und Ausgabe mit Mark 12518,24 balancirt, wird vom Herrn Kassirer Ebert vorgetragen; nachdem der Etat circulirt hat, wird derselbe in der vorher angegebenen Höhe angenommen.

Der Präsident macht hierauf der Versammlung bekannt, dass Herr Ingenieur-Geograph Richter eine Kreidezeichnung des verstorbenen Präsidenten von Möllendorff der Gesellschaft geschenkt hat. Die Versammlung dankt dem Geschenkgeber durch Erheben von den Sitzen.

Versammlung genehmigt den Schriftenaustausch mit dem Redacteur des Correspondenz-Blattes der Internationalen Vereinigung von Lepidopteren- und Coleopteren-Sammlern.

Nach Verlesung einiger Dankschreiben erfolgt die Wahl der Präsidenten und der Beamten. Es werden gewählt: zum ersten Präsidenten Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld; zum zweiten Präsidenten Herr Conrector Dr. Putzler; zum zweiten Secretair Herr Dr. v. Rabenau; zum Kassirer Herr Ebert; zum Bibliothekar Herr Dr. Peck; zum Hausverwalter Herr Koritzky. Als Ausschuss-Mitglieder werden wieder- resp. neugewählt die Herren: Dr. med. Böttcher, Commerzien-Rath Ephraim, Handelskammer-Präsident Hecker, Director Kahlbaum, Oberstlieutenant Amelung.

Es erfolgt hierauf der Vortrag nachstehender Berichte: 1) Bericht des Herrn Custos Dr. Peck, 2) Bericht des Secretairs über das Gesell-

Digitized by Google

schafts-Jahr 1884/85, 3) Bericht des Bibliothekars, 4) Bericht der chemisch-physikalischen Section, 5) Bericht der mineralogischen Section, 6) Bericht der botanischen Section, 7) Bericht der geographischen Section.

Nach Verlesung des Protokolls erfolgte der Schluss der Versammlung.

Kleefeld. Körner. Hecker. Adam.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1883/84.

Meine Herren!

Alljährlich hat Ihnen der Secretair statutengemäss in der Michaelis-Hauptversammlung einen Bericht abzustatten über die materiellen Verhältnisse und das wissenschaftliche Leben der Gesellschaft. Wenn das verflossene Jahr auch nicht reich ist an ausserordentlichen, besonders hervorzuhebenden Ereignissen, so ist dennoch die Gesellschaft, Dank den Bestrebungen aller Derer, welchen das Gedeihen unserer Gesellschaft am Herzen liegt, und Derer, welchen das Eindringen in das Leben der Natur und das Erforschen der in derselben noch verborgenen Kräfte Lebensaufgabe ist, rüstig fortgeschritten auf den alten Bahnen. Doch auch schwere Verluste haben uns wiederum nicht verschont und unsere Gesellschaft, diese Stadt und die gesammte wissenschaftliche Welt heimgesucht. Es starben im verflossenen Jahre unser Ehren-Mitglied, der Geheime Medicinalrath und Professor Dr. Göppert-Breslau, dessen hervorragende Stellung unter den Männern der Wissenschaft Ihnen bekannt ist, und dem es in hohem Alter Anfangs vorigen Jahres noch vergönnt war, die höchste Ehrenbezeugung Englands für Wissenschaft, die Murchison-Medaille zu empfangen; ferner unser Ehrenmitglied, der Lehrer an der Knaben-Mittelschule Ehrenfried Leeder. Die Verdienste des Verstorbenen um unsere Gesellschaft und insbesondere um die geographische Section sind noch frisch in unserem Gedächtniss, und seine Werke, in denen er sich selbst das schönste Denkmal errichtet, werden noch lange seinen Namen der Vergessenheit entreissen. Ausserdem verloren wir neun wirkliche Mitglieder durch den Tod; die Herren: Apotheker Felgenhauer, Lehrer Gürke, Stabsarzt a. D. Nöthe, Partikulier Rähmisch, Kaufmann Rosenthal, Geheimen Regierungsrath Sattig, Hauptmann v. Schmid,

Kaufmann Th. Schuster und Kaufmann Moritz Wieruszowski. Friede ihrer Asche!

Im verflossenen Gesellschaftsjahre schieden ausserdem 23 Mitglieder aus, darunter 12 wegen Versetzung oder Wegzug. Aufgenommen wurden 32 neue Mitglieder, ernannt 2 Ehrenmitglieder und 6 correspondirende Mitglieder, so dass die Gesellschaft in das neue Jahr mit einer Mitgliederzahl von 25 Ehrenmitgliedern, 108 correspondirenden Mitgliedern und 340 wirklichen Mitgliedern eintrat. Die Zahl der Vereine und Institute, mit welchen die Naturforschende Gesellschaft einen Schriftenaustausch unterhält, beträgt 188.

Gleichwie in früheren Jahren war das wissenschaftliche Leben im verflossenen Winter ein sehr reges, es wurden an den Freitag-Abenden 19 Vorträge gehalten, 12 vor Damen und Herren und 7 vor Herren. Es sprachen:

Vor Herren:

Herr Stadtrath Schulze: „Geschichtliches von Görlitz und der Görlitzer Haide".
„ Dr. Klemm: „Ueber Erdbeben".
„ Dr. Fricke: „Die Telegraphie der Sterne".
„ Dr. Meilly: „Die Schwefelsäure und ihre Bedeutung für die Industrie".
„ Stadtrath Schulze: „Die Industrie und Naturgeschichtliches der Görlitzer Haide".
„ Dr. med. Landsberg: „Die Geschichte der Brillen."
„ Conrector Dr. Putzler: „Einige Versuche aus dem Gebiete der Akustik".

Vor Damen und Herren:

Herr Conrector Dr. Putzler: „Ueber die Apparate unseres Wetterhäuschens".
„ Oberlehrer Dr. Schlegel: „Pompeji".
„ Kreiswundarzt Dr. Meyhöfer: „Das Auge der Spiegel der Seele".
„ Oberlehrer Dr. Schlegel: „Amalfi".
„ Lehrer Hoffmann: „Kleine Excursionen am Bosporus".
„ Dr. Kessler: „Ueber die Vorhersagung des Wetters".
„ Dr. Schuchardt: „Reisebilder aus Griechenland".
„ Oberlehrer Dr. v. d. Velde: „Ueber Träume und Traumdeutung".
„ Zahnarzt Ziegel: „Entwickelung und Pflege der Zähne und Einfluss der Cultur auf dieselben".

Herr Dr. Schuchardt: „Reisebilder aus Griechenland". (Schluss.)
„ Diaconus Fischer: „Schöpfung und Schöpfungs-Geschichte in ihrem verschiedenen Interesse für Religion und Naturwissenschaft".
„ Dr. med. Bernhard: „Ueber die Entwickelung des geistigen Lebens im Kindesalter".

Ausserdem hielt Herr Dr. von Rabenau in der Haupt-Versammlung am 28. December 1883 eine Fortsetzung seines früheren Vortrages „Ueber die Anfänge der Naturforschenden Gesellschaft" und behandelte diesmal den Zeitraum vom 9. April 1823 bis zum Herbst 1827, und Herr Conrector Dr. Putzler sprach in der Haupt-Versammlung vom 4. April d. J. „Ueber die Geschichte und Herstellung der Flintglas-Linsen".

Ebenso zahlreich wie die allgemeinen Versammlungen waren die Sections-Sitzungen besucht; über die specielle Thätigkeit derselben werden die betreffenden Herren Secretaire berichten. Nicht unerwähnt kann ich aber an dieser Stelle lassen, dass seitens der mineralogischen Section wiederum eine Excursion unternommen wurde und zwar diesmal nach dem Eisenbahn-Durchstich bei Zoblitz, zu welcher die Direction der Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahn mit grösster Liebenswürdigkeit die Erlaubniss ertheilt und einen höheren Beamten als Führer delegirt hatte.

Die Fertigstellung des 18. Bandes unserer Abhandlungen, die sich durch Aufnahme noch einiger werthvoller Abhandlungen verzögert hatte, ist vor Schluss des Jahres zu Ende geführt worden. Die Vertheilung an die Mitglieder der Gesellschaft und die Versendung an die auswärtigen Vereine ist bereits erfolgt.

Die Aufsicht in den Sammlungen hatten mit dankenswerther Bereitwilligkeit die Herren Lehrer Barber, Seiler, Tscheutscher und Wiener übernommen. Besonders zahlreich wurden die Sammlungen bei Gelegenheit des im Juni d. J. hier abgehaltenen V. deutschen Lehrertages von den Theilnehmern desselben besucht.

Sammlungen und Bibliothek haben durch die im verflossenen Jahre besonders reichen Mittel und durch Wohlthäter der Gesellschaft einen aussergewöhnlichen Zuwachs erhalten, über den Sie aus dem Berichte des Herrn Dr. Peck das Nähere erfahren werden. In den jüngstverflossenen Tagen erst bedachte uns wiederum die Huld unseres durchlauchtigsten Ehrenmitgliedes des Kronprinzen Erzherzog Rudolf

von Oesterreich mit dem V. Bande des Reisewerkes seines Vetters, des Erzherzogs Ludwig Salvator: „Die Balearen in Wort und Bild."

Der Güte der Herren Landstände der Oberlausitz verdanken wir auch im verflossenen Jahre eine Beihülfe zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek in Höhe von 75 Mark. Bei Uebersendung der neuen Abhandlungen an Seine Excellenz den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Herrn von Gossler haben wir die Bitte um einen fortlaufenden Staatszuschuss an denselben gerichtet; ein Bescheid konnte infolge der kurzen Zeit noch nicht erwartet werden.

Der Ihnen vorliegende Etat für das neue Gesellschaftsjahr, welcher in Einnahme und Ausgabe Mark 12518,24 beträgt, wird Ihnen die Ueberzeugung verschafft haben, dass die Vermögenslage der Gesellschaft eine sehr günstige ist und dass das Bestreben dahin gerichtet ist, die Gesellschaft von allen Schulden zu entlasten, ein Ziel, dessen Erreichung in nicht zu langer Zeit gesichert ist.

Das Stiftungsfest wurde in herkömmlicher Weise im Saale der Ressource am 3. November v. J. abgehalten und das Herren-Essen vereinte die Mitglieder am 29. März d. J. in diesem Saale, den Niemand unbefriedigt verlassen haben dürfte.

Mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen unserer Gesellschaft schliesse ich meinen Bericht. Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschafts-Jahre October 1883 bis Ende September 1884 durch Austausch, durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriftenaustausch:

Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin mensuel T. V. No. 110—122; Mémoires Année 1883. – Augsburg: Naturhistorischer Verein: 27. Bericht. — Bamberg: Gewerbeverein: Wochenschrift nebst naturwissenschaftlicher Beilage, 32. Jahrgang. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 7. Theil, 2. Heft nebst Anhang. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1882/83. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft:

Zeitschrift 35. Band 3. und 4. Heft, 36. Band 1. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrgang 1883. — Botanischer Verein der Provinz Brandenburg: Verhandlungen 24. Jahrg. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 18. Band 3.—6. Heft, 19. Band 1. und 2. Heft; Verhandlungen 10. Band No. 8—10, 11. Band No. 1—3. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen Jahrg. 1882 2. Heft, 1883 1. und 2. Heft, 1884 1. Heft. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: Bericht über die 66. Versammlung. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule: 10. Jahres-Bericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen 39. Jahrg. 2. Hälfte, 40. Jahrg. und 41. Jahrg. 1. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrg. 1883 No. 10—12, 1884 No. 1—6 und Neue Folge No. 1—13. — Boston: Massach. American Academy of Arts and Sciences: Proceedings Vol. X, Vol. XI P. 1 und 2. — Boston Society of Natural History: Mémoirs Vol. III No. 6 und 7. Proceedings Vol. XXI P. 4, Vol. XXII P. 1. — Braunschweig: Technische Hochschule: Sämereien des botanischen Gartens. — Herzogliches naturhistorisches Museum; Professor Dr. W. Blasius, Ueber den Spermophilus rufescens Keys. & Blas.; Derselbe: Ueber wahrscheinlich schon von den eingeborenen Sammlern und Jägern ausgeführte Fälschungen von Vogelbälgen aus Ecuador; Derselbe: Ueber eine kleine Sammlung von Vögeln aus Java; Derselbe: Ueber die letzten Vorkommnisse des Riesen-Alks (Alca impennis); Derselbe: Ellobius Tancréi n. sp., ein neuer Moll-Lemming oder Wurfmoll aus dem Altai-Gebiete; Derselbe: Der japanische Nörz (Foetorius Itatsi Temm.); Erster Jahresbericht des Braunschweiger Thierschutzvereins für 1882. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 8. Band 2. und 9. Band 1. Heft. — Landwirthschaftlicher Verein für das Bremische Gebiet: Jahresbericht für 1883. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1883. — Landwirthschaftlicher Central-Verein für Schlesien: Jahresbericht für 1883; Beiträge zur landwirthschaftlichen Statistik von Preussen, 1881 2. Band; Aus den Verhandlungen des Central-Collegiums der verbündeten landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Schlesien am 26. und 27. Februar 1882. — Gewerbeverein: Breslauer Gewerbeblatt, Jahrg. 1883 No. 20—26, Titel und Register, Jahrg. 1884 No. 1—19. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 60. Jahresbericht. — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift N. F. 9. Heft. — Königl. Oberbergamt: Pro-

duction der Bergwerke, Salinen und Hütten im preussischen Staate im Jahre 1882. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 21. Bd. 1. und 2. Heft. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde: Mittheilungen 63. Jahrg. — Cambridge Massach.: Museum of Comparativ Zoology: Bulletins Vol. XI No. 3—10, Annual Report for 1882—83. — Cassel: Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift 10. Band 1.—4. Heft. — Verein für Naturkunde: 31. Bericht; Ackermann, Repertorium der landeskundlichen Literatur für den preuss. Regierungs-Bezirk Cassel; Ackermann, Bestimmung der erdmagnetischen Inclination von Cassel; Statuten des Vereins für Naturkunde in Cassel. — Chemnitz: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: 8. Bericht. — Christiania: Universität: Fortegnelse over den Tilvaext, som det. Kgl. Frederiks Universitets Bibliothek nar erholdt i Aarene 1880/81, Christiania 1883; W. C. Broegger: Die silurischen Etagen 2 und 3 im Kristianiagebiet und auf Eker, Kristiania 1882; Hans H. Rensch, Silurfossiler ag Pressede Konglomerater i Bergensskifrene, Kristiania 1882; Krystallographisk-chemiske Untersoegelser af Th. Hiortdahl, Christiania 1881; C. M. Guldberg et H. Mohn, Études sur les mouvements de l'Atmosphère, II. Partie, Christiania 1880; S. Leache, Die Anämie, Christiania 1883; Aarsberetning angaaende de offentlige Foranstaltninger til Landsbrugets Fremme i Aaret 1882; Bestyreren, tredie Beredning om Bygdoe Kongsgaard, Christiania 1882. — Cordobà, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República Argentina: Boletin, IV Entr. 2—4, Vol. V 1, 2 und 4, Vol. VI 1; Actas Tomo IV Entr. 1, Tomo V Entr. 1; Informo oficial de la Comision cientifica agregado al estado mayor general de la Expedicion al Rio Negro (Patagonia) Entrega II, III, Buenos Aires 1881/82. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften 6. Band 1. Heft. — Westpreussisches Provinzial-Museum: Bericht der Provinzial-Commission für die Verwaltung der Provinzial-Museen über die Verwendung der ihr zur Verfügung gestellten Fonds. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 4. Heft. — Davenport, Jowa: Academy of Natural Sciences: Proceedings Vol. III P. 3. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsbericht 6. Band 3. Heft; Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands II. Ser. 9. Band 5. Lieferung. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft »Isis«: Sitzungsberichte und Abhandlungen 1883 1. und 2. Hälfte, 1884 1. Hälfte. — Oeconomische Gesellschaft in Sachsen: Mittheilungen

pro 1883/84. — Verein für Erdkunde: 18.—20. Jahresbericht. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresbericht für 1883/84. — Dürkheim a. H.: Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz »Pollichia«: 40.—42. Jahresbericht. — Elberfeld: Naturwissenschaftlicher Verein: 6. Jahresbericht. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 68. Jahresbericht. — Erlangen: Physikalisch-medicinische Societät: Sitzungsberichte 15. Heft. — Frankfurt a. M.: Physikalischer Verein: Jahresbericht für 1882/83. — Aerztlicher Verein: 26. Jahresbericht und statistische Mittheilungen für 1883. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt: Monatliche Mittheilungen 1. Jahrgang No. 1—6, 2. Jahrgang No. 1—4. — Frauenfeld: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen 5. und 6. Heft. — Freiburg i. Br.: Naturforschende Gesellschaft: Festschrift, der 56. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte gewidmet von der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1881/82. Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: 21.—26. Jahresbericht. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 23. Bericht. — Glasgow: Natural History Society: Proceedings, Vol. I P. 2, Vol. II, Vol. III und Vol. V P. 1. — Görlitz: Gartenbau-Verein für die Oberlausitz: 22. Jahresbericht. — Gymnasium: Oster-Programm 1884. — Realschule: 46. Jahresbericht. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 59. Band 2. Heft, 60. Band 1. Heft. — Graz: Academischer Leseverein: 16. Jahresbericht. — Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 32. Heft; Beiträge 20. Jahrg. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 15. Jahrg. — Geographische Gesellschaft: 1. Jahresbericht. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 56. Band 3.—6. Heft, 57. Band 1.—3. Heft. — Landwirthschaftlicher Central-Verein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrg. 1883 No. 10—12 und Titel, 1884 No. 1—9. — Kaiserl. Leopoldino-Carolinische Academie der Naturforscher: Leopoldina 19. Heft No. 17—24, Titel und Inhaltsverzeichniss, 20. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrg. 1883. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatliche Uebersicht der Witterung 1883 Februar bis December nebst Einleitung, 1884 Januar und Februar. — Hanau: Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde:

Katalog der Bibliothek. — Hannover: Gesellschaft für Mikroskopie: 2. Jahresbericht. — Harlem: Musée Teyler: Archives Ser. II P. IV. — Helsingfors: Societas pro Fauna et Flora Fennica: Meddelanden 9. und 10. Heft. — Innsbruck: Naturwissenschaftlich-medicinischer Verein: 13. Jahrg. der Berichte. — Kiel: Königl. Universität: Chronik für 1882 und 21 Dissertationen. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 5. Band 1. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Jahrbücher 13. Band. — Klagenfurt: Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten: Jahrbuch 16. Heft und Bericht für 1883; F. Seeland, Diagramme der magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt vom 1. December 1882 bis November 1883. — Königsberg i. Pr.: Königl. Physikalisch-Oeconomische Gesellschaft: Schriften 24. Jahrg. 1. und 2. Abtheilung. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 11. Bericht. — Leutschau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 10. Jahrg. 3. und 4. Heft, 11. Jahrg. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 42. Jahresbericht; Beiträge zur Landeskunde 36. Lieferung; Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestandes des Museum Francisco-Carolinum, Linz 1883. — Verein für Naturkunde: 13. Jahresbericht. — London: Royal Society: Proceedings Vol. 34 No. 221—223, Vol. 35 No. 224—226. — Lüttich: (Liège) Société Géologique de Belgique: Annales Tome IX. — Société Royale des sciences de Liège: Mémoires supplement au tome X. — Luxemburg: L'Institut Royal Grand-Ducal: Section des sciences naturelles et mathématiques: Publications Tome XIX. — Mailand: Società Italiana di Scienze Naturali: Atti Vol. 25 Fasc. 3, Vol. 26 Fasc. 1—4. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs Vol. 20—22; Proceeding Vol. 7, 9. — Mannheim: Verein für Naturkunde: Jahresberichte für 1878—1882. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte aus den Jahren 1882 und 1883. — Moskau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1882 No. 4, 1883 No. 1—4; Meteorologische Beobachtungen, ausgeführt am meteorologischen Observatorium der landwirthschaftlichen Academie bei Moskau von B. E. Bachmetieff, 1882 2. Hälfte und 1883. — Montreal: Geological and Natural History Survey of Canada: Report of Progress for 1880/81. — Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions Vol. I. — München: Königl. Bayerische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikal. Klasse:

Digitized by Google

Jahrg. 1883 3. Heft, 1884 1. Heft. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 11. Jahresbericht. — Nancy: Société des sciences: Bulletin Tome VI Fasc. 14, 15. — Neu-Brandenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 37. Jahrg. — Neuchatel: Société des sciences naturelles: Bulletin Tome XIII. — New-York: Academy of Sciences: Transactions Vol. I and Index, Vol. II and Index; Annals Vol. II No. 10—13, Vol. III No. 1 und 2. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Jahresbericht für 1882. — Oldenburg: Centralverein der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft: Landwirthschaftsblatt Jahrg. 1883 No. 21—26, 1884 No. 1—20. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: Földtani Közlöny 13. Band No. 7—12, 14. Band No. 1—8. — Musée national de Hongrie: Revue der naturhistorischen Hefte 7. Band. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1882 P. 2, 3, 1883 P. 1—3 and 1884 P. 1. — Pisa: Società Toscana di Scienze Naturali: Atti Vol. VI Fasc. 1, Processi verbali Vol. IV S. 1—124 und Index del Vol. II e III. — Prag: Naturhistorischer Verein »Lotos«: Jahrbuch für Naturwissenschaft 5. Band. — Regenwalde: Pommersche Oeconomische Gesellschaft: Wochenschrift Jahrgang 1883 No. 19—24, 1884 No. 1—16. — Reichenberg: Verein der Naturfreunde: Mittheilungen 15. Jahrgang. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino Vol. XIV. — Salem, Massach.: Essex Institute: Bulletin Vol. XIV; American Philosophical Society: Proceedings Vol. XX, 112; American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. XXXI. — Sion: Société Murithienne: Bulletins des travaux Fasc. XI Année 1883. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Verhandlungen 44. Jahrg. — Botanischer Verein für Thüringen »Irmischia«: Botanische Monatsschrift 3. Jahrg. No. 6—12, 4. Jahrg. No. 1, 2; Abhandlungen 3. Heft. — Strassburg: Universitäts-Bibliothek: 20 Dissertationen. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte 40. Jahrg. — Triest: Società Adriatica di Scienze Naturali: Bolletino Vol. VIII. — Tromsoe: Museum: Aarshefter VI; Aarsberetning for 1882. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1883. — Washington: Smithsonian Institution: Annual Report for 1881. — Departement of Agriculture U. S. of America: Third Report of the U. S. Entomological Commission Washington 1883. — Departement of the Inferior: Compendium of the thent Census P. 1, 2, Washington 1883. — Wien: K. K. Geologische

Reichsanstalt: Jahrbuch 33. Band 4. Heft, 34. Band 1.—3. Heft; Verhandlungen Jahrg. 1883 No. 10—18, 1884 No. 1—12. — K. K. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbücher 17.—19. Bd. — Zoologisch-botanischer Verein: Verhandlungen 33. Band; A. v. Pelzeln, Brasilische Säugethiere. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 16. Band. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 36. Jahrgang. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 17. Band; Sitzungsberichte Jahrgang 1883. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1883.

B. Durch Schenkung:

1) Die Balearen in Wort und Bild V. Band 1. und 2. Abtheilung (Geschenk Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Erzherzogs Kronprinz Rudolf von Oesterreich-Ungarn). 2) Dr. O. Finsch, Anthropologische Ergebnisse einer Reise in der Südsee und dem malayischen Archipel in den Jahren 1879—1882. Berlin 1884. 3) G. Niederlein, Reisebriefe über die erste deutsch-argentinische coloniale Landprüfungs-Expedition in das untergegangene südamerikanische Reich der Väter Jesu. Sep.-Abdr. Berlin 1883. 4) L. Strippelmann, Der Bentheimer Asphalt unter Hinweisung auf analoge Vorkommen in Italien in geologisch-bergmännischer und chemisch-technischer Beziehung. Sep.-Abdr. 5) Dr. H. Toepfer, Die klimatischen Verhältnisse von Sondershausen. 6) J. Zimmermann, Die Striegauer Berge in naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Beziehung. 7) A. von Danckelmann, Mémoire sur les observations météorologiques faites à Vivi (Congo-Inférieur) et sur la climatologie de la côte Sud-Ouest d'Afrique en général. Berlin 1884. 8) Patrick Geddes, A Re-Statement of the Cell Theory. Sep.-Abdr. 9) F. Nickau, Kreiskarte von Görlitz. (No. 2—9 Geschenke der Herren Verfasser.) 10) Die Organisation und Verwaltung des oberschlesischen Knappschafts-Vereins zu Tarnowitz 1883 (Geschenk des Herrn Dr. med. Zernik). 11) Dr. J. Rosenthal, Electricitätslehre für Mediciner. Berlin 1869. (Geschenk des Herrn Dr. med. Landsberg.) 12) Journal für Ornithologie, 31. Jahrg. 4. Heft, 32. Jahrg. 1. Heft. (Geschenk des Herrn Dr. med. Böttcher.) 13) Dr. Conwentz, Bericht über die Durchforschung der Provinz Westpreussen in naturhistorischer, archäologischer und ethnologischer Beziehung. Danzig 1884. (Geschenk des Herrn Verfassers.) 14) 16. Jahresbericht der Knaben-Mittelschule zu Görlitz 1883—84.

(Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld.) 15) Christ. Konr. Sprengel, Das entdeckte Geheimniss der Natur im Bau und in der Befruchtung der Blumen. 16) Dr. Fr. Heincke, Die nutzbaren Thiere der nordischen Meere und die Bedingungen ihrer Existenz. Stuttgart 1882. 17) Deutsche geographische Blätter, Band 7 1. Heft. 18) Der Wanderer im Riesengebirge No. 28—34. 19) Dr. A. Reichenow, Die Vögel der zoologischen Gärten, 2. Theil. Berlin 1884. 20) W. Baer, Die Chemie des praktischen Lebens. 21) Dr. F. Mohr, Lehrbuch der pharmaceutischen Technik. Braunschweig 1853. 22) Graham-Otto's Lehrbuch der Chemie, 2. Auflage. Braunschweig 1844—1849. (No. 15—22 Geschenke des Bibliothekars Dr. R. Peck.) 23) E. Haeckel, Indische Reisebriefe. 24) E. Haeckel, Der Adams-Pik auf Ceylon. 25) Professor Julius Jolly, Eine Reise nach Ostindien. Sep.-Abdr. Berlin 1884. (No. 23—25 Geschenk des Herrn Dr. v. Rabenau.) 26) E. v. Schlicht, Die Foraminiferen des Septarienthones von Pietzpuhl. Berlin 1870. (Geschenk des Herrn Verfassers.) 27) 12 Beiträge zur Autographen-Sammlung (Geschenk des Herrn Dr. v. Rabenau). 28) Die Photographie von Livingstone (Geschenk des Herrn Drechslermeister Saemann). 29) Das Portrait des früheren Gesellschafts-Präsidenten von Möllendorff (Geschenk des Herrn Ingenieur-Geographen Richter).

C. Durch Ankauf:

Die Fortsetzungen von: 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) W. Sklarek, Der Naturforscher. 4) E. W. Benecke, C. Klein und H. Rosenbusch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 5) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 6) Jahrbuch und Nachrichtsblatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. 7) Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie. 8) Dr. Katter, Entomologische Nachrichten. 9) Dr. L. Just, Botanischer Jahresbericht. 10) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 11) Archiv für Naturgeschichte von Dr. H. F. Troschel. 12) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 13) K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 14) L. Reichenbach, Flora Deutschlands. 15) Dr. A. Schenk, Handbuch der Botanik. 16) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin. 17) Die wissenschaftlichen Ergebnisse der

Digitized by Google

Vega-Expedition. 18) Dr. L. Rabenhorst's Cryptogamenflora, 2. Bd.: Die Meeresalgen von Ferdinand Hauck. Ferner als neue Anschaffungen: 19) Orthoptera Europaea auctore Leop. Henrico Fischer, Lipsiae 1854. 20) Ch. Darwin, Ueber die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl, 7. Auflage, Stuttgart 1884. 21) Dr. Joh. Christ. Daniel von Schreber, Naturgeschichte der Säugethiere, fortgesetzt von Goldfuss und von Andr. Wagner, 7 Theile und 5 Supplemente, Leipzig 1774—1855. 22) J. E. Broszus, Die Theorie der Sonnenflecken, Berlin 1884. 23) Dr. G. Radde, Ornis caucasica, Lieferung 1—16. 24) Dr. Fr. Wimmer, Salices Europaeae, Vratislaviae 1866. 25) Dr. J. J. Kaup, Das Thierreich in seinen Hauptformen systematisch beschrieben, 3 Bände, Darmstadt 1835/36. 26) Dr. Fr. Klotzsch und Dr. A. Garcke, Die botanischen Ergebnisse der Reise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Waldemar von Preussen in den Jahren 1845 und 1846, Berlin 1862. Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der von Frau Professor Koegel am 5. October 1885 geschenkten Bücher.

1. Dr. J. F. Eitner, Enchiridium medico-chirurgicum. Breslau 1845. 8°.
2. Dr. Louis Posner und Dr. Carl Ed. Simon, Handbuch der speciellen Arznei-Verordnungslehre. 3. Aufl. Berlin 1859. 8°.
3. Carl Gustav Carus, Handbuch der Gynäkologie. 1. Theil. Leipzig 1820. 8°.
4. Dr. August Vetter, Theoretisch-praktisches Handbuch der Heilquellen-Lehre. 1. und 2. Theil. Berlin und Wien 1838. 8°.
5. Dr. Ludwig Wilhelm Sachs, Handbuch des natürlichen Systems der praktischen Medicin. 1. Th., 1. Abth. Leipzig 1828. 8°.
6. Peter Krukenberg, Jahrbücher der ambulatorischen Klinik zu Halle. 1. und 2. Band. Halle 1820/24. 8°.
7. Dr. Joh. Feiler, Pädiatrik. Sulzbach 1814. 8°.
8. Dr. Joh. Feiler, Handbuch der Diätetik. Landshut 1821. 8°.
9. Dr. A. Moser, Lehrbuch der Geschlechtskrankheiten des Weibes. Berlin 1843. 8°.
10. Dr. Joh. Wendt, Die Kinderkrankheiten systematisch dargestellt. Breslau 1835. 3. Aufl. 8°.

11. Dr. J. R. Bischoff, Darstellung der Heilungsmethode in der medicinischen Klinik an der k. k. medicinisch-chirurgischen Josephs-Academie in den Jahren 1826 und 1827. Wien 1829. 8°.
12. Dr. J. R. Bischoff, Grundsätze zur Erkenntniss und Behandlung der chronischen Krankheiten. 1. Band. Wien 1830. 8°.
13. Dr. J. R. Bischoff, Die Lehre von den Fiebern durch Krankheitsfälle erläutert. Prag 1823. 8°.
14. Dr. J. R. Bischoff, Die Lehre von den Entzündungen der Brust und des Unterleibes durch Krankheitsfälle erläutert. Prag 1828. 8°.
15. C. W. Hufeland, Enchiridion medicum oder Anleitung zur medicinischen Praxis. Berlin 1836. 8°.
16. Dr. E. Horn, Oeffentliche Rechenschaft über meine zwölfjährige Dienstführung als 2. Arzt des Königl. Charité-Krankenhauses zu Berlin. 1818. 8°.
17. Dr. L. F. B. Lentin's Denkwürdigkeiten, betreffend Luftbeschaffenheit, Lebensart, Gesundheit und Krankheiten der Einwohner Clausthals in den Jahren 1774—1777. Hannover 1800. 8°.
18. Dr. Magnus Huss, Statistik und Behandlung des Typhus und Typhoid-Fiebers. Aus dem Schwedischen übersetzt von Dr. G. von dem Busch. Bremen 1856. 8°.
19. Dr. R. Volz, Medicinische Zustände und Forschungen im Reiche der Krankheiten. Pforzheim 1839. 8°.
20. Dr. Ch. W. Hufeland, Praktische Uebersicht der vorzüglichsten Heilquellen Teutschlands nach eigenen Erfahrungen. Berlin 1815. 8°.
21. John Reids, M. D. Versuche über hypochondrische und andere Nervenleiden. Aus dem Englischen übersetzt von Dr. A. Haindorf. Essen 1819. M. 8°.
22. Dr. Fr. A. Balling, Die Heilquellen und Bäder zu Kissingen. Stuttgart 1846. Kl. 8°.
23. Dr. Fr. L. Kreysig, Ueber den Gebrauch der natürlichen und künstlichen Mineralwässer von Karlsbad, Ems, Marienbad, Eger, Pyrmont und Spaa. Leipzig 1828.
24. Dr. J. E. P. Prieger, Kreuznach und seine Brom- und Jode-haltigen Heilquellen. Kreuznach 1837. 8°.
25. Dr. Fr. Jahn, Auswahl der wirksamsten, einfachen und zusammengesetzten Arzneimittel oder praktische Materia medica. 1. u. 2. Bd. Erfurt 1807.

Digitized by Google

26. Dr. J. K. W. Walther, Ausführliches Recept-Taschenbuch. 1. und 2. Band. Leipzig 1847. 16°.
27. Dr. L. A. Goelis, Praktische Abhandlungen über die vorzüglicheren Krankheiten des kindlichen Alters. 2 Bände. Wien 1815/18. 8°.
28. Dr. M. G. Thilenius, Medicinische und chirurgische Bemerkungen. 2 Bände. Frankfurt a. M. 1809/14. 8°.
29. Dr. H. E. Richter, Grundriss der inneren Klinik. 2 Bände. Leipzig 1855/56.
30. J. P. Frank, Grundsätze über die Behandlung der Krankheiten des Menschen. 1.—3., 6. u. 7. Band. Mannheim 1794—1811. 8°.
31. Dr. C. Cannstatt, Die Krankheiten des höheren Alters und ihre Heilung. 2 Bände. Erlangen 1839.
32. Diagnostisch-praktische Abhandlungen aus dem Gebiete der Medicin und Chirurgie, durch Krankheitsfälle erläutert von Dr. Loewenhardt. 2. Ausg. Prenzlau 1838.
33. L. J. C. Mende, Die Krankheiten des Weibes, nosologisch und therapeutisch bearbeitet. 1. und 2. Theil. Leipzig 1810/11. 8°.
34. L. J. C. Mende, Die Geschlechtskrankheiten des Weibes, nosologisch und therapeutisch bearbeitet. Nach dessen Tode herausgegeben von F. A. Balling. 2. Theil. 1. Abth. Göttingen 1834. 8°.
35. Dr. J. H. Kopp, Denkwürdigkeiten in der ärztlichen Praxis. 1. bis 5. Band. Frankfurt a. M. 1830/44. 8°.
36. C. H. Fuchs, Die krankhaften Veränderungen der Haut und ihrer Anhänge. 1.—3. Abth. Göttingen 1840/41. 8°.
37. Dr. F. L. Kreysig, Handbuch der praktischen Krankheitslehre. 2 Theile. Leipzig und Altenburg 1818/19.
38. Dr. S. G. Vogel, Handbuch der praktischen Arzneywissenschaft. 3. Ausg. 1.—6. Theil. Göttingen 1789—1816.
39. Dr. L. F. B. Lentin, Beiträge zur ausübenden Arzneywissenschaft. 4 Bände. Leipzig 1797—1808. 8°.
40. Dr. A. Bernhardi, Zeitschrift für wissenschaftliche Therapie. Band 1—5 und 6 1. und 2. Heft. Eilenburg 1853/64. 8°.
41. Dr. C. Canstatt, Die specielle Pathologie und Therapie vom klinischen Standpunkt aus bearbeitet. 1.—3. Band. Erlangen 1841/46. 8°.
42. Systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder der bekannten Länder, vorzüglich Deutschlands etc., herausgegeben von einigen Aerzten und Chemisten. 1. Band. Jena und Leipzig 1801.

Digitized by Google

43. Vollständiges Recept-Taschenbuch in alphabetischer Ordnung von Dr. C. G. Lincke. 1. und 2. Band. Leipzig 1840/41. 12⁰.
44. Dr. M. Troschel, Recept-Taschenbuch. Berlin 1837.
45. Dr. K. Sundelin, Taschenbuch der ärztlichen Receptirkunst und der Arzneyformeln. Berlin 1828. 1. und 2. Bändchen. 16⁰.
46. St. Paulus Posthumus, Colloquia Collegialia in VI Episteln an alle Mediciner. Wittenberg 1860.
47. Dr. J. Wendt, Darstellung einer zweckmässigen durch die Erfahrung erprobten Methode zur Verhütung der Wasserscheu nach dem Bisse eines tollen Hundes. Breslau 1824.
48. J. B. Asmus, Ueber die Heilwirkungen des Chinins in der Lungenschwindsucht. Königsberg 1842. 8⁰.
49. Dr. A. Bernhardi, Ueber die verschiedenen ärztlichen Richtungen. Eilenburg 1856. 8⁰.
50. Dr. E. A. W. Richter, Der Typhus. Neubrandenburg 1848. 8⁰.
51. Dr. K. H. Baumgaertner, Neue Behandlungsweise der Lungen-Entzündung und anderer Brustkrankheiten. Stuttgart 1850. 8⁰.
52. Dr. C. Schneemann, Die sichere Heilung der Scharlachkrankheit durch eine neue völlig gefahrlose Heilmethode. Hannover 1848. 8⁰.
53. H. L. von Guttceit, Die Cholera in Orel im Jahre 1847. Leipzig 1848.
54. Dr. E. Henoch, Klinik der Unterleibs-Krankheiten. 1. Band. Berlin 1852. 8⁰.
55. J. E. Wichmann, Johann Georg Zimmermann's Krankheitsgeschichte. Hannover 1796. 8⁰.
56. Anweisung zur zweckmässigen Behandlung und Rettung der Scheintodten oder durch plötzliche Zufälle verunglückte Personen. Berlin 1820.
57. C. F. Tortual, Praktische Beiträge zur Therapie der Kinder-Krankheiten. 1. und 2. Bändchen. Münster 1829/37.
58. L. F. B. Lentin, Beobachtungen einiger Krankheiten. Göttingen 1774. 8⁰.
59. J. E. Wetzler, Ueber den Nutzen und Gebrauch des Püllnaer Bitterwassers. Augsburg 1826.
60. Dr. F. A. Stahr, Bericht über die balsamischen Bäder zu Humboldts-Au im Jahre 1849. Trebnitz 1850. 8⁰.
61. Dr. G. Hoefler, Die jod- und schwefelhaltigen doppelt kohlensauren Natronquellen zu Krankenheil bei Tölz. Freiburg i. Br. 1856. 8⁰.

Digitized by Google

62. Dr. Loeschner, Johannesbad im böhmischen Riesengebirge als Curort. Prag 1859. 8°.
63. Dr. Hoerling, Kurze Notizen über das Inselbad bei Paderborn. Dortmund 1860.
64. Dr. L. Fleckles, Karlsbad mit besonderer Rücksicht auf seine neuen Heilanstalten. Leipzig 1844. 8°.
65. Dr. F. A. Reuss, Taschenbuch für die Badegäste von Teplitz. Teplitz 1823. 8°.
66. Dr. Eble, Das Wildbad Gastein. Wien 1832.
67. Dr. Fidelis Scheu, Ueber den zweckmässigen Gebrauch der versendeten Mineralwasser Marienbads. Leipzig 1828.
68. Dr. A. Bernhardi, Zeitschrift für Erfahrungs-Heilkunst. Bd. 1—5. Eilenburg 1848/56. 8°.
69. Dr. K. Fr. Burdach, System der Arzneymittellehre. Band 1—3. Leipzig 1807/9. 8°.
70. Dr. C. A. W. Berend's Vorlesungen über praktische Arznei-Wissenschaft, herausgegeben von K. Sundelin. Bd. 1—9. Berlin 1827/29. 8°.
71. Dr. Joh. Wendt, Die Lustseuche in allen ihren Richtungen und in allen ihren Gestalten. Breslau 1816. 8°.
72. J. Ch. Stark, Handbuch zur Kenntniss und Heilung innerer Krankheiten des menschlichen Körpers. Bd. 1 u. 2. Jena 1799/1800. 8°.
73. Dr. G. A. Richter, Die specielle Therapie. Band 1—10. Berlin 1813—25. 8°.
74. Dr. J. Ch. Stark, Anleitung zum chirurgischen Verbande. Berlin und Stralsund 1802. 8°.
75. Dr. J. Wendt, Die Wassersucht in den edelsten Höhlen und in ihren gefährlichsten Folgen. Breslau 1837. 8°.
76. Dr. H. Haeser, Archiv für die gesammte Medicin. 10. Bd. 1. Heft.
77. Dr. M. H. Romberg, Klinische Wahrnehmungen und Beobachtungen. Berlin 1851. 8°.
78. Dr. W. Hamburger, Das Mutterkorn und seine ausserordentlichen Heilwirkungen in Nervenkrankheiten. Dresden u. Leipzig 1848. 8°.

Digitized by Google

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1883—84 als Geschenke und durch Ankauf für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Geschenke:

Von der Direction des zoologischen Gartens in Berlin: Sarcorhamphus papa (L.) m., Trichoglossus Novae Hollandiae Gm. m., Goura coronata (L.) — Von der städtischen Parkverwaltung in Görlitz: Chrysolophus pictus Gr. juv., Ch. Amherstiae Gr. juv. und Callipepla californica Gould m. — Von Herrn Oberstabsarzt a. D. Dr. Bauernstein: Venus Gnidia Brod & Sow., Guilfordia triumphans Phil. und Murex Troschelii Lischke. — Von Herrn Partikulier Boerner: Conurus pachyrhynchus Swains. — Von Herrn Dr. med. Boettcher: Chrysotis Finschi Sclat., Ara militaris L., Cypselus melba Ill. pull. Nyctibius grandis Vicill., Tetrao Mlokowiesiczi Tacz. m. und Trichoglossus subplacens Sclat. m. & f. — Von den Herren Dr. Bauernstein, Stadtrath Dietzel und Diaconus Fischer: Ein $2^1/_2$ m langes Skelett von Python Sebae. — Von Herrn Stadtrath Doniges: Euchlorornis formosa Bp., Cossypha Sharpei und Monarcha sp. — Von Herrn Kaufmann B. Finster: Käfer aus Siebenbürgen. — Von Herrn Diaconus Fischer: Recurvirostra americana Gm. ad., Bonasa Sabinei Baird f. und zwei Exemplare von Archaster typicus M. & Tr. — Von Herrn Dr. Friedrich in Dresden: Scolopendra incerta Portorico. — Von Herrn Fabrikbesitzer Bruno Geissler: Zwei Eier von Ceratornis Temminckii Gr. — Von Herrn Partikulier Max Geissler: Palaeornis rosa Bood. f. und Testudo carbonaria. — Von Herrn Lehrer Geissler in St. Louis: Amerikanische Insecten. — Von Herrn Kaufmann Gnüge in Glogau: Platycercus flaveolus Gould. — Von Herrn Stadtrath a. D. Halberstadt: Anemonia sulcata M. E., Pennaria Cavolinii Goldf., Spirographis Spallanzani Vid., Sepiola Rondeletti Fér. — Von Herrn Dr. phil. Herrmann in Berlin: Chionis minor Hartl., Sterna virgata Cab. & R., Fulmarus aequinoctialis L. F. Lessoni garn., Querquedula Eatoni Sharpe und ein Ei von Pygoscelis taeniata Peale. — Von Herrn Kaufmann Br. Herrmann: Lacerta ocellata Daud. und Larven von Salamandra maculosa Laur. — Von dem königl. Revierförster a. D.

Hochhäusler: Sesia scoliaeformis Borkh. und cephiformis O. und Buteo vulgaris Bechst. var. — Von Herrn Immisch: Zwei sehr grosse Exemplare von Anodonta mutabilis Cless. — Von Herrn Dr. med. Kahlbaum: Alcyonium palmatum Pall., Cosmetria punctata Edw., Antennularia antennina Flem., Halla parthenopeia Costa, Cassiopeia borbonica Desh., Myxicola infundibulum Ben., Anthedon phalangium Mar., Pterotrachaea mutica Less. — Von Herrn Restaurateur Kaukuris: Brasilianische Reptilien. — Von Herrn Apotheker Koerner: Rallus gularis Cuv. und Oreaster turritus. — Von Herrn Stadtrath a. D. Lüders: Pseudopus Pallasii Cuv. und zwei Exemplare von Lacerta ocellata Daud. — Von Herrn Lieutenant Freiherrn von Lützow: Botaurus stellaris Steph. f. & j. — Von Herrn Kaufmann W. Peck in Berlin: Carpophaga Novae Zealandiae Gr. m. und Domicella cyanauchen (Müll.) Finsch. — Von dem Custos der Sammlungen Dr. Peck: Tinnunculus rufipes Beseke, Cassiculus melanicterus Bp. f., Nucifraga japonica. — Von Herrn Apotheker Primke: Callipepla elegans Less. m. & f. — Von Herrn Conrector Dr. Putzler: Icterus cucullatus (Swains.) m. und ein Kopf von Rangifer tarandus Sund. — Von Herrn Dr. von Rabenau: Agapornis pullaria (L.) — Von Herrn Hospital-Verwalter Ritzkowsky: Vier Exemplare von Apis mellifica L. f. mit deren Zellen. — Von Herrn Major von Schmid: Eine abnorm behaarte Haut eines Kalbes. — Von Herrn Gustav Schneider in Basel: Voluta rutila Brod. und Terebra zebra Kien. — Von Herrn Kaufmann Eduard Schultze: Bonasa Sabini Baird m. und Eudyptes pachyrhynchus Gray. — Von Herrn Präparator Tautz in Halle: Das Zungenbein von Mycetes seniculus Kuhl und die Zunge von Pteroglossus laminirostris Gould. — Von Herrn Schulvorsteher Tobias: Loxia curvirostra Gm. j. — Von Herrn Rittergutsbesitzer Trautmann: Circus cineraceus Mont. m. j. — Von Herrn Mittelschullehrer Tschentscher: Zwei Exemplare von Cottus scorpius L. — Von Herrn Kaufmann Vohland: Urospiza haplochrous Gray und Muscardinus avellanarius Wagn. — Von Herrn Apotheker Weese: Oryzornis oryzivorus Cab. & H.

B. Durch Ankauf:

Halcyon pyrrhopyga Gould., Climatocercus scandens Temm., Melicophila picata Gould, Acanthogenys rufogularis Gould, Melithreptus lunulatus Shaw, Malurus sp. Malurus leucopterus Gould, Petroica multicolor Vig. & Horsf., Sphenostoma cristatum Gould, Sp. leucopsis

Digitized by Google

Gould, Anthus australis Vieill., Ephthianura albifrons Gould, Psophodes nigrogularis Gould, Falcunculus flavogularis Gould m. & f., Pardalotus rubricatus Gould, P. punctatus Lath. f., Corvus australis Gould, Corcorax leucopterus Temm., Eopsaltria chrysorhoa Gould, Aprosmictus coccineopterus Gould ad. & j., Platycercus Barrabandi Sw. j. Pl. typicus Bp. Pl. zonarius Shaw, Pl. Adelaidae Gould ad. & j., Pl. multicolor Brown, haematogaster Gould j. Euphema splendida Gould, Geopsitta occidentalis Gould, Cyclopsitta Coxeni Gould, Trichoglossus porphyreocephalus Gould j. Calytorhynchus Baudini Vig., Anser Rossi Baird, A ruficollis Pall. m. & f. Berniela nigricans Cass., Psittacula cyanopyga Souancé m. & f., Quiscalus palustris Swains m. & f. Sturnella neglecta Aud. m. & f., Icterus Graysoni Cass. m. & f., J. pustulatus Wagl. m. & f., Molothrus obscurus Gm. m. & f., Columba fasciata Say, Eudyptes chrysolophus Brandt, Falco columbarius L. m. ad. — Tachyglossus hystrix A. Wagn., Dasyurus viverrinus Geoffr., Erinaceus europaeus L. — Scyllium canicula Cuv., Monocentris japonica Houtt., Gebiss von Trygon sp. — Rossia macrosoma Fer. Orb., Ommastrephus sagittatus Lam., Stenopus spinosus Risso, Tiedemannia neapolitana v. Ben., 8 Spec. Conchylien, 9 Spec. Echinodiomen und die Skelette von Cebus fatuellus Wagn., Felis domestica L. Vespertilio murinus Schreb. Mustela erminea L., Aquila naevia Briss. Gallus domesticus L., Anas domestica und Testudo graeca L.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Candidat Gürcke: 40 Stück getrocknete Pflanzen. — Von dem Königl. Revierförster a. D. Herrn Hochhäusler: Ein Aststück der Weisstanne mit Viscum album L., ein Aststück der Weisstanne mit Wurzellöchern von Viscum album L. und Larvengängen von Bostrychus curvidens Germ. aus dem Königl. Forstrevier Mönchswand. — Von Herrn Lehrer Geissler in St. Louis: Samen von Araucaria brasiliensis Rich., Früchte von Jacaranda echinata Spr. und Martynia sp. — Von dem Custos der Sammlungen Dr. Peck: Stammstücke von Araucaria imbricata R. Pav. Magnolia Umbrella Desr., Calycanthus floridus L. und Eucalyptus globulus Labil.; 80 Stück getrocknete Pflanzen des botanischen Gartens.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Lehrer Barré: Kalksinter von Karlsbad. — Von Herrn Stadtrath Dietzel: Amethyst aus dem Melaphyr von Schmottseiffen. —

Von Herrn O. Druschki: Fluorit von Schwarzenfeld in Baiern. — Von der Direction des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig: Bernstein mit Insecten-Einschlüssen, Gedanit, Beckerit, Stantinit, verschiedene Varietäten des Bernsteins und Bernsteinsäure, zusammen 15 Stück. — Von Herrn Forstmeister Grosser: Ulna, Eck- und Backenzähne von Ursus spelaeus L. aus der Sloper-Höhle in Mähren. — Von Herrn Seminarlehrer Herzog in Reichenbach: Krystallisirter Amethyst aus dem Melaphyr von Schmottseiffen. — Von Herrn Kaufmann Illmann: 20 Stück geschliffener Marmor aus Belgien, Italien, Spanien und Nassau und Calcit und Aragonit aus dem Lahnthal. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld: Krokydolith aus Südafrika und Gesteine der Oberlausitz. — Von Herrn Steuer-Inspector Nickau: Phosphorit-Concretion aus Süd-Russland. — Von Herrn Partikulier Pechtner: 15 Stück Gesteine aus der Oberlausitz. — Von Herrn Dr. von Rabenau: 5 Stück Bernstein mit Insecten-Einschlüssen und Holzstein-Geschiebe aus der Umgegend von Görlitz. — Von Herrn General Schubarth: Chlorit aus dem Granit bei Görlitz. — Von Herrn Dr. Schuchardt: 1 Blitzröhre und 25 Stück Mineralien. — Von Herrn Mineralienhändler Schindler in Schönlinda in Böhmen: Basalt mit Phakolith. — Von Herrn Stadtrath Schulze: 2 Stück Quarz mit Kalkspath von Harzgerode. — Von Herrn Lehrer Tschentscher: Fossiles Stammstück aus dem Quadersandstein von Löwenberg in Schlesien. — Von Herrn Lehrer Zimmermann in Striegau: 11 Stück verschiedene Mineralien aus dem Granit von Striegau. — Von dem Custos der Sammlungen Dr. Peck: Rother Fluorit von der Grimsel, Eisenglanz und Rutil auf Eisenglanz von Skopi in der Schweiz.

Angekauft wurden:

Edler Opal aus Australien, Atakamit aus Chile, Epidot aus dem Sulzbachthal, Aragonit vom Erzberge bei Eisenerz und ein 25 cm langer Antimonitkrystall aus Japan.

Dr. R. Peck,
Custos der Sammlungen.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz pro 1883/84.

Die Oeconomie-Section hat im verflossenen Geschäftsjahre sechs Sitzungen abgehalten, über welche Folgendes zu berichten ist:

1) In der ersten Sitzung am 25. October 1883 wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst in rühmenden Worten des verstorbenen Vorsitzenden der Section, des Herrn von Wolff-Liebstein gedacht, und ehrte Versammlung durch Erheben von den Sitzen das Andenken an den Verstorbenen. In gleicher Weise wurde des verstorbenen, langjährigen Kassenrevisors Herrn Petzold gedacht.

Vor der Wahl des Vorstandes wurden die Herren Schäffer und Drawe beauftragt, sich mit dem Präsidio der Gesellschaft in Verbindung zu setzen und von demselben die Genehmigung einzuholen, dass auch andere Landwirthe, welche nicht Vereinsmitglieder sind, zu den Sitzungen der Section gegen einen geringeren Beitrag, etwa 3 Mark jährlich, Zutritt erhalten können.

In den Vorstand wurden demnächst gewählt:

Herr Rittergutsbesitzer Schäffer als Vorsitzender,
„ Oeconomierath Dr. Böhme als erster Stellvertreter,
„ Kreisdeputirter Lucius als zweiter Stellvertreter,
„ Landsteueramts-Buchhalter Mattner als Secretair,
„ Stadtrath Drawe als Kassen-Revisor.

Als Vertreter der Section beim landwirthschaftlichen Central-Vorstande wird Herr Schäffer wieder und Herr Lucius als Stellvertreter neu gewählt. Sämmtliche Herren nahmen die auf sie gefallene Wahl dankend an. Festgestellt wurde noch, dass sich die Kasse der Section unter Hinzurechnung der aus der Kasse des landwirthschaftlichen Centralvereins gezahlten Zinsen z. Z. auf 254 M. 54 Pf. beläuft.

Nachdem noch bestimmt worden war, dass die Sitzungen der Section künftig Dinstags von 4—6 Uhr stattfinden möchten und verschiedene geschäftliche Angelegenheiten des Central-Vereins zur Besprechung gelangt waren, wurde die Sitzung um 6½ Uhr geschlossen.

2) In der zweiten am 13. November abgehaltenen Sitzung, zu welcher bereits besondere Einladungen an die Herren Mitglieder der Gesellschaft ergangen waren und welche in Folge dessen recht zahlreich besucht war, wurde zunächst Kenntniss von den mit dem Präsidio der

Gesellschaft gepflogenen Unterhandlungen gegeben und die Aufnahme-Bedingungen für Nichtmitglieder der Gesellschaft mitgetheilt.

Herr Böhme referirte hierauf über einige von Herrn Böck dem Präsidio übergebene landwirthschaftliche Schriften.

Nachdem noch über die Anwendung des Schwefellebertheeres bei erkrankten Thieren Bericht erstattet war, hielt Herr Lucius den angekündigten Vortrag über „Praktische Winke bei dem Anbau von Zuckerrüben."

Im Ganzen wurde der Boden in unserer Umgegend als zum Rübenbau sehr geeignet anerkannt, und hat auch eine von Herrn Dr. Fricke vorgenommene Polarisation der Rüben einen Zuckergehalt von 11,31 % bis 13,95 % ergeben. Zum Schluss wurde noch eine lebhafte Discussion über Erbauung einer Zuckerfabrik in Görlitz eröffnet und die Anwesenden ersucht, sich bei der Sitzung der Herren Landwirthe über Gründung einer Zuckerfabrik ebenfalls recht zahlreich einzufinden.

3) In der dritten, am 11. December 1883 abgehaltenen Sitzung wurden zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Demnächst wurden durch den Vorsitzenden die Statuten zur Bildung eines Deutschen Reichsvereins für Landwirthschaft mitgetheilt und die Anwesenden ersucht, dem Vereine beizutreten.

Herr Oeconomie-Rath Grüttner hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über „Zuckerrübenbau" in hiesiger Gegend. In Folge der eingeleiteten Discussion über diesen Vortrag wurden folgende Fragen:

„Wie kann man vorbeugen, um verhärteten Boden zu zerkleinern, ohne die Rübenkörner zu beschädigen" und

„Welches ist die beste Düngung für Rübenboden und wann ist dieselbe vorzunehmen"

einer eingehenden Besprechung unterzogen.

Nachdem noch Herr Neumann aus Leopoldshain, welcher in diesem Jahre den grössten Rübenertrag erzielt hatte, sein Verfahren beim Anbau derselben mitgetheilt hatte, wurde nach Erledigung einiger Anfragen über die zu erbauende Zuckerfabrik noch ein Verfahren mitgetheilt, um das Schlachtgewicht lebender Schweine festzustellen.

4) Die am 15. Januar 1884 abgehaltene vierte Sitzung der Section, in welcher nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten zunächst eine Anfrage des landwirthschaftlichen Vereins zu Lüben, betreffend die Einziehung der Ersatz-Reservisten bereits im März jeden Jahres, zur Erörterung gezogen und dahin beantwortet wurde, dass für hiesige

Gegend der Spätherbst für vortheilhafter zur Einziehung gehalten wird, beschäftigte sich die Versammlung hauptsächlichst wieder mit der Frage wegen Erbauung einer Zuckerfabrik am hiesigen Orte. Im Auftrage des Comités zur Erbauung derselben referirte Herr Landesältester Ullrich aus Lomnitz.

Nach einer vorgenommenen Aufstellung ergiebt sich, dass im Kreise Lauban 63 427 Morgen, im Kreise Görlitz 75 189 Morgen Rübenboden vorhanden sind und dass, wenn noch ein Theil des Rothenburger Kreises und die Umgegend von Bernstadt und Schönau hinzugerechnet würden, circa 150 000 Morgen Rübenboden in nächster Nähe bebaut werden können.

Nachdem noch die speciellen Bedingungen beim Anbau von Rüben zur Kenntniss gebracht worden waren, wurde schliesslich noch eine von Herrn Neumann in Leopoldshain construirte Doppel-Maschine zum Rübenbau vorgelegt und dieselbe ihrer einfachen Construction wegen empfohlen.

5) In der am 19. Februar cr. abgehaltenen fünften Sitzung hielt der Herr Vorsitzende seinen angekündigten Vortrag über die Landgüter-Ordnung für Schlesien, wie solche im Landtage zur Vorlage gekommen ist. Nach Beendigung dieses höchst interessanten Vortrages wurden die einzelnen Paragraphen der Landgüter-Ordnung nochmals zur Discussion gestellt, in welcher hauptsächlich gegen die vorgeschlagene Werthschätzung der Grundstücke Protest erhoben wurde und geeignete Vorschläge zur Verbesserung gemacht wurden.

Wiederum bildete einen weiteren Punkt der Tagesordnung der Rübenbau in hiesiger Gegend, und wurde hauptsächlichst über die Düngung des Bodens und die Zeit der Vornahme derselben eingehend berichtet.

Zum Schluss wurde der Wunsch zu erkennen gegeben, eine kleine Broschüre über die gepflogenen Berathungen beim Anbau von Rüben in hiesiger Gegend herauszugeben.

6) Die letzte am 18. März cr. abgehaltene Sitzung beschäftigte sich hauptsächlichst mit der Berathung der Tagesordnung für den landwirthschaftlichen Central-Verein von Schlesien, und wurde der Herr Vorsitzende von der Versammlung mit der nöthigen Information versehen, nachdem jeder einzelne Punkt der Tagesordnung eingehend erörtert worden war.

Digitized by Google

Die event. Errichtung einer Winterschule für Landwirthe in Görlitz wurde mit Freuden begrüsst und deren Inslebentreten hier in Aussicht gestellt, da Seitens der Herren Landstände der Oberlausitz dazu bereits 1000 Mark zur Verfügung gestellt worden sind und auch die Stadt Görlitz bereitwilligst Schullokale zur Verfügung stellen wird.

Herr Gruben-Inspector Brucksch hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über die Verhältnisse der Grundbesitzer in Ober- und Niederschlesien gegen die Bergbauenden.

Nachdem zum Schluss noch die Vornahme einer Excursion nach einem benachbarten Gute im Sommer dieses Jahres in Aussicht gestellt worden war, wurden die von den Herren Neumann in Lauban und Schulz in Thiemendorf vorgelegten Hacken etc. zum Rübenbau vorgelegt und dieselben einer eingehenden Besichtigung unterzogen und die Vorzüge derselben erläutert.

Indem ich meinen Bericht hiermit schliesse, will ich nicht unerwähnt lassen, dass in Folge der vom Präsidio der Naturforschenden Gesellschaft ertheilten Erlaubniss zur Aufnahme von Mitgliedern in die Section 40 Herren im verflossenen Jahre derselben beigetreten sind, wofür 120 Mark in die Kasse der Gesellschaft abgeliefert worden waren.

Görlitz, den 17. October 1884. Mattner, Secretair.

Jahres-Bericht

der geographischen Section für das Geschäftsjahr 1883/84.

Die geographische Section begann in dem verflossenen Geschäftsjahre ihre Thätigkeit am 13. November. Der bisherige Vorsitzende, Herr Lehrer Leeder, hatte sich in Folge andauernder Kränklichkeit genöthigt gesehen, sein durch 21 Jahre von ihm verwaltetes Amt niederzulegen. An seine Stelle wurde der Herr Dr. med. Dittrich gewählt. Der bisherige Schriftführer behält sein Amt bei.

In der Versammlung vom 11. December hielt der Herr Diaconus Fischer einen Vortrag über den Congo, welcher sich über das Gebiet dieses Riesenstromes, über die Natur desselben von seinen Quellen bis zu seiner Mündung, über seine Bedeutung für die Erschliessung Inner-Afrikas und zum Schluss über die Arbeiten Stanley's am unteren Theile des Stromlaufes verbreitete.

In der Versammlung vom 15. Januar sprach der Herr Dr. Dittrich über das Erdbeben in der Sundastrasse vom 26. und 27. August v. J. und über die durch dasselbe an den Eilanden und Küsten dieser Strasse bewirkten Veränderungen, soweit bereits sichere Nachrichten darüber vorlagen. Hierauf theilte der Herr Dr. von Rabenau einige Abschnitte aus den Briefen des Professor Häckel über seinen Aufenthalt auf Ceylon mit. Zum Schluss folgten kleinere Mittheilungen über Jakobsen's Reisen in Nord-Amerika und über den Afrika-Reisenden Dr. Emil Holub.

Am 29. Januar hielt der Herr Lehrer Woithe einen Vortrag über Tongking, in welchem derselbe nach einleitenden Bemerkungen über die Ströme Hinter-Indiens und Süd-Chinas die Orographie und Hydrographie des Landes, von letzterer besonders das System des Hong-kiang behandelte und die staatlichen Verhältnisse des Landes besprach. Hierauf gab der Herr Dr. Dittrich einen Ueberblick über den Verlauf der letzten Expedition Nordenskiöld's nach Grönland und über die Ergebnisse derselben.

In der Sitzung vom 12. Februar behandelte der Herr General Schubarth in einem längeren Vortrage die Vorgeschichte und den Bau des Panama-Canals. Zur Veranschaulichung hatte der Herr Vortragende eine Karte des von der Canal-Anlage durchschnittenen Theiles der Landenge mit Profilen gezeichnet. Hierauf referirte der Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld über eine die Geschichte und den gegenwärtigen Zustand der Halbinsel Korea betreffende Schrift von Müller-Beeck.

In der letzten Sitzung der Section, am 11. März, nahm zunächst der Präsident der Gesellschaft, Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld, in Folge des Todes des Lehrers Leeder Veranlassung, ein Lebens- und Charakterbild von dem Verstorbenen, welcher mit der anerkennenswerthesten Selbstlosigkeit und Treue eine lange Reihe von Jahren die Section geleitet hat, zu entwerfen. — Hierauf hielt der Herr Lehrer Woithe einen Vortrag über die Forschungsreisen Gustav Niederlein's in Argentinien. — Niederlein hatte früher, ehe er nach Argentinien ging, unter der Leitung des Herrn Dr. Peck in den Sammlungen der Gesellschaft naturwissenschaftliche Studien gemacht. Der Dankbarkeit, welche ihn gegen die Gesellschaft erfüllt, hat er wiederholt Ausdruck auch in Zusendungen zur Vervollständigung der Sammlungen derselben gegeben.

Woithe, Schriftführer.

Digitized by Google

Bericht
über die Thätigkeit der zoologischen Section im Winter-Semester 1883/84.

Die zoologische Section tagte im vergangenen Winter an fünf Sitzungsabenden und wählte Herrn Dr. Peck zum Vorsitzenden und Lehrer Tschentscher zum Schriftführer.

In der ersten Sitzung am 14. November wurde die Construction einer Lupe mit Insectenfänger nach Massgabe einer vorliegenden Zeichnung erläutert.

Hohes Interesse erregte ein angekaufter Tiefseefisch, Monocentris japonicus Houtt oder spanischer Reiter, durch den eigenthümlichen Organismus seiner Flossen. Von Säugethieren kamen zwei neu-holländische zur Besprechung: Tachyglossus hystrix und Dasyurus viverrinus. Ferner gaben einige ausgestellte Vögel, nämlich: Anser Rossi Baird aus San Franzisko, Brenta nigricans Cass., Melothrus pecoris var. und Pica hudsonica Salv. dem Herrn Vorsitzenden Veranlassung zu näheren Mittheilungen.

In der zweiten Sitzung am 12. December berichtete Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld über das fossile Vorkommen des Iguanodons in der Umgegend von Brüssel und Herr Dr. Peck theilte mit, dass die Gesellschaft durch Ankauf in den Besitz des vorzüglichen Werkes: „Schreber, die Säugethiere“, gekommen sei. Ausgestellt waren folgende, von Herrn Dr. Hermann aus Hamburg geschenkte, fünf Vögel-Species:

1. Querquedula Eatoni Sharpe
2. Chionis minor H.
3. Sterna virgata Caban.
4. Procellaria aequinoctialis L.
5. Procellaria Lessoni Garn.

Im Anschluss an diese von Süd-Georgien stammenden Exemplare zog Herr Dr. Peck eine Parallele zwischen der Fauna dieses Eilandes und derjenigen auf Kerguelensland.

Eine Ergänzung hierzu bot der Bericht, welchen der Herr Vorsitzende in der dritten Versammlung am 16. Januar über die botanischen, zoologischen und geognostischen Verhältnisse Süd-Georgiens gab auf Grund statistischen Beobachtungsmaterials. Herr Lehrer Tobias hielt sodann einen Vortrag über die „Kreuzschnäbel“ unserer Heimathgegenden: Loxia pityopsittacus und L. curoirostra. Unter den ausgestellten Vögeln befand sich Phalacrocorax pygmaeus, welche im Jahre

1856 bei Leopoldshain geschossen worden ist. In der am 20. Februar stattgehabten Sitzung sprach der Herr Vorsitzende über den Scheltopusik, Pseudopus Pallasii und gab interessante Aufschlüsse über das Fortpflanzungsgeschäft des Salamandra maculosa sowohl wie Salamandra atra und Ambystoma Axolotl. Lehrer Tschentscher verglich den Bau der verschiedenen Bienenzellen und beleuchtete die Entwickelung der einzelnen Bienengeschlechter, speciell die Parthenogenesis dieser Insecten.

Herr Lehrer Tobias constatirte das öftere Vorkommen von Adlern — Aquila fulva und Haliaetus albicilla — in der Lausitz.

In der Schlusssitzung am 19. März lenkte der Herr Vorsitzende die Aufmerksamkeit der Versammlung noch einmal auf die zweckmässige Einrichtung von Futterplätzen besonders bei eintretenden Nachwintern, indem er auf einen im Sonderabdruck erschienenen Artikel des Prof. Dr. Liebe: „Das Frühjahr 1883 und die Futterplätze" hinwies.

Die folgenden für die Sammlungen erworbenen und zur Ansicht ausgestellten Thiere:

Cottus Scorpius L.
Anser ruficollis Pall.
Spheniscus demersus L.
Eudyptes chrysolophus Brandt.
Erythropus vespertinus L.

wurden von Herrn Dr. Peck eingehend beschrieben.

Ein älteres Exemplar von Erythropus vespertinus wurde im Jahre 1859 bei Kuhna O.-L. geschossen.

Der bisher zahlreiche Besuch der zoologischen Sectionssitzungen berechtigt zu der freudigen Hoffnung, dass das Interesse für die Zoologie auch in Zukunft viele Freunde dieser Wissenschaft hier zusammenführen werde. Tschentscher, Schriftführer.

Jahres-Bericht

der mineralogischen Section 1883/84.

In der ersten Sitzung am 8. November wurde Herr Dr. Klemm zum Vorsitzenden gewählt und zeigte darauf mehrere schöne Exemplare nord-amerikanischer Mineralien: z. B. Mikroklin, Titanit, Apatit etc. und erläuterte ihre krystallographischen Eigenschaften.

Die Wahl des Schriftführers wurde in der Sitzung vom 6. December vorgenommen und Herr Dr. Zeitzschel mit dem Amte desselben betraut. Von Herrn Dr. Peck wurden verschiedene Mineralien aus der Lausitz vorgelegt und auf die Identität hingewiesen, welche sich zwischen ihnen und denselben Mineralien von sehr entlegenen Lokalitäten, z. B. vom Pikes Pik zeigt. — Darauf besprach Herr Dr. Zeitzschel in eingehender Weise die Zersetzung der in der Natur vorkommenden Arten des Schwefeleisens und zeigte unter Hinweis auf vorgelegte Exemplare, wie in Folge von Oxydations- und Umsetzungs-Processen aus jenen Schwefelverbindungen eine grosse Reihe anderer Eisenmineralien (Spatheisenstein, Brauneisenstein, phosphorsaures und arsensaures Eisen) entstehen kann.

In der Sitzung vom 3. Januar referirte Herr Dr. Peck über das Vorkommen von Bernstein in der Oberlausitz und legte Stücke, deren Fundort genau bekannt war, vor. — Herr Sanitätsrath Kleefeld sprach darauf über den Nephrit und die ihm verwandten Mineralien Jadeit und Chloromelanit, die in Folge ihrer bedeutenden Härte und Zähigkeit in prähistorischer Zeit zu Waffen verarbeitet wurden. — Herr Dr. Klemm schloss daran eine Mittheilung über den Analcim an, der zufolge seiner optischen Eigenschaften es zweifelhaft erscheinen lässt, ob er wirklich dem regulären System angehört. Verschiedene Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass derartige anomale Erscheinungen auf intramolekularen Spannungen beruhen.

Am 7. Februar unterzog Herr Dr. Klemm Striegauer Mineralien (Quarze, Feldspäthe, Glimmer, Kaolin, Flussspath, Epidot, Chabasit, Desmin) einer eingehenden Besprechung und legte dieselben in charakteristischen Stücken vor. Diese Mineralien enthalten keine anderen Elemente als diejenigen, welche bereits in den Bestandtheilen des Granites vorhanden sind; sie sitzen theilweise in Drusen und Hohlräumen dem Granite auf, oder sind in einzelnen Individuen innig mit denselben verwachsen; sie sind Zersetzungsproducte des Granites, welche von lösenden Gewässern in den Hohlräumen abgesetzt wurden.

In der Sitzung vom 7. März sprach Herr Dr. Klemm über Flüssigkeiten mit hohem specifischem Gewicht. Dasselbe kann von einer Lösung des borwolframsauren Kadmiums bis 3,25 und von einer solchen des Quecksilberjodid-Jodbaryums bis 3,58 erhöht werden, so dass diese Flüssigkeiten zur Trennung der Bestandtheile von gemengten Gesteinen benutzt werden können. Derselbe schloss daran eine Mit-

Digitized by Google

theilung über die Krystallisation des Zirkons an; dieses Mineral, welches bis auf gewisse Zwillingskrystalle in denselben Formen wie Zinnstein und Rutil vorkommt, ist neuerdings auch in jenen Zwillingskrystallen gefunden worden. — Im Anschluss an einen früheren Vortrag über Zersetzung und Neubildung von Eisenmineralien besprach Herr Dr. Zeitzschel die Entstehung des Kohlen-Eisensteins aus Eisenoxyd-Verbindungen in Folge eines Reductionsprocesses.

Dr. Zeitzschel.

Sitzungen

der chemisch-physikalischen Section im Winter 1883/84.

Vorsitzender: Dr. Kessler. Secretair: Dr. Putzler.

Vier Sitzungen:

1) Den 22. November 1883. Herr Dr. Putzler bespricht die Theorie der Chladnischen Klangfiguren und der Staubfiguren und macht die entsprechenden Versuche an einer grossen viereckigen Messingscheibe von Weigle in Stuttgart.

2) Den 20. December 1883. Herr Dr. Kessler spricht über neuere Apparate, die zur Luftverdünnung dienen, besonders über einen Apparat von Professor Neesen in Berlin. Eine Discussion schloss sich an den Vortrag.

3) Den 31. Januar 1884. Herr Dr. Putzler bespricht einen Apparat von Bunsen, der in einfacher Weise die Umkehrung des Natriumlichtes darstellt, und macht Versuche mit diesem Apparat, sowie andere spectral-analytische Versuche.

4) Den 21. Februar 1884. Herr Dr. Kessler hält einen Vortrag über die absoluten Maasse der Electricität.

Jahres-Bericht

der botanischen Section für das Winterhalbjahr 1883/84.

Die botanische Section hielt im Laufe dieses Semesters fünf Sitzungen ab. In der ersten Sitzung am 21. November wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren General Schubarth

als Vorsitzenden und Lehrer **Mühle** als Secretair, wiedergewählt. Hierauf legte Herr Dr. **Peck** eine Anzahl blühender Pflanzen und verschiedene Fruchtstände der Magnoliaceen aus dem botanischen Garten vor. Herr Lehrer **Barber** machte sodann Mittheilung von einigen neuen Fundorten von Pflanzen in der Oberlausitz. Die übrige Zeit wurde durch einen Vortrag des Herrn Lehrer Mühle über Oedogonium und Bulbochaete ausgefüllt.

In der zweiten Sitzung am 13. December referirte Herr General **Schubarth** über den botanischen Theil eines von Dr. Ladislaus Netto in Buenos-Ayres gehaltenen Vortrages über die Umwandlungstheorie unter Zugrundelegung von Beispielen aus dem Pflanzenleben Süd-Amerikas.

Die dritte Sitzung am 10. Januar füllte ein Vortrag des Herrn Lehrer **Barber** über die Gattung Rubus, speciell über die in der Lausitz vorkommenden Arten derselben aus.

In der vierten Sitzung am 14. Februar sprach Herr Lehrer **Mühle** über die Variationsbewegungen der Pflanzen.

Die fünfte Sitzung fand am 15. März statt. In derselben ward der Versammlung von Herrn Dr. **Peck** eine Collection der Flora artefoita vorgelegt, welche den ungetheilten Beifall fand. Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn Lehrer **Barber** über die in der Lausitz wildwachsenden Rosen.

Mühle.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 29. December 1884.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Präsidenten, Herrn Sanitätsrath Dr. **Kleefeld**, theilt derselbe mit, dass zwei Ehren-Mitglieder, die Herren Dr. **Bodinus** und Dr. Alfred v. **Brehm** der Gesellschaft seit der letzten Hauptversammlung durch den Tod entrissen sind.

Die Versammlung ehrt das Andenken der verstorbenen Ehren-Mitglieder durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet die Herren: Director **Hentschel**, Fabrikant **Hesse**, Zahlmeister **Kalusche**, Post-Director a. D. **Rösler**, Director **Wutzdorf**, Lieutenant **Grundmann**.

Versammlung ernennt auf Vorschlag des Ausschusses Herrn Professor Hildebrand in Freiburg i. B. zum correspondirenden Mitgliede.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet und werden als solche nach stattgehabter Ballotage aufgenommen die Herren: Major z. D. Schneider, Premier-Lieutenant a. D. Mittelstädt, Dr. phil. Rehberg, Lieutenant von Gamm, 19. Inf.-Regt., Oberstlieutenant z. D. Reiche, Ritterguts-Pächter Schneider-Teicha, Ritterguts-Besitzer C. Weber, Ober-Ingenieur Sondermann, Dr. med. Müller, Dr. med. Freise, Rechtsanwalt Adamczyk, Kaufmann Arthur Katz, Dr. med. von Voigt, Maurermeister Frenzel.

Nach Verlesung einiger Dankschreiben erstattet Herr Custos Dr. Peck den Bericht über die Vermehrung, welche die Sammlungen seit der letzten Hauptversammlung erfahren haben.

Herr Tschentscher stattet hierauf den noch ausstehenden Bericht über die Thätigkeit der zoologischen Section im Winter-Semester 1883/84 ab.

Dem Kassirer Herrn Ebert wird nach stattgehabter Revision der Rechnung für das Gesellschaftsjahr 1883/84 Decharge ertheilt.

Herr Dr. von Rabenau sprach hierauf in Fortsetzung seiner früheren Vorträge über die Anfänge der Naturforschenden Gesellschaft über „Das Directorat des Hauptmanns von Gersdorf in den Jahren Februar 1836 bis Februar 1837."

Während der Versammlung ist ein Becherschwamm von Herrn Kaufmann Reich sen. als Geschenk eingegangen. Der Präsident dankt demselben, sowie den anderen Geschenkgebern, und wird denselben auch Seitens der Versammlung durch Erheben von den Sitzen gedankt. Hierauf erfolgte der Schluss der Versammlung. Körner.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 27. März 1885.

Die Versammlung wird durch den zweiten Präsidenten Herrn Conrector Dr. Putzler eröffnet.

Die Gesellschaft hat seit der letzten Hauptversammlung ein Ehren-Mitglied, Herrn Generallieutenant Academiker von Helmersen, das correspondirende Mitglied Herrn Fregattencapitain Pauèr de Budahegy

und zwei wirkliche Mitglieder, die Herren Gewerbeschul-Director a. D. Dr. Bothe und Stadtrath a. D. Schönfelder durch den Tod verloren. Die Anwesenden ehren das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet wegen Wegzug die Herren: Hauptmann Anhäuser, Ober-Steuer-Controleur Salis; aus anderen Gründen: Postsecretair Kinze, Kaufmann Entel, Apotheker Lewy und Hauptsteueramts-Rendant a. D. Zeth.

Als Mitglieder werden nach stattgehabter Ballotage aufgenommen die Herren: Premier-Lieutenant Göttke, 19. Inf.-Regt., Bäckermeister Bergemann, Diaconus Napp.

Es erfolgt hierauf die Verlesung des Dankschreibens des Herrn Professor Hildebrand in Freiburg i. B. anlässlich seiner Ernennung zum correspondirenden Mitgliede.

Der Versammlung wird bekannt gemacht, dass die Herren Landstände der Preussischen Oberlausitz der Gesellschaft eine Beihülfe von 100 Mark gewährt haben. Seitens des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat die erbetene Aushülfe nicht gewährt werden können.

Herr Dr. Peck berichtet sodann über die Vermehrung, welche die Sammlungen seit der letzten Hauptversammlung erfahren haben.

Der Präsident dankt den Geschenkgebern Namens der Gesellschaft und schliesst die Versammlung nach Verlesung des Protokolls.

Dr. Putzler. Körner.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 23. October 1885.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld, theilt derselbe mit, dass der verstorbene Kaufmann Herr Ed. Schultze der Gesellschaft ein Legat von 5000 M. hinterlassen hat mit der Bestimmung, dass die Zinsen vorerst an Herrn Dr. Peck gezahlt werden; dereinst sollen dieselben zur Vermehrung der Sammlung verwandt werden.

Die Anwesenden erheben sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen.

Digitized by Google

Die Gesellschaft hat ferner durch den Tod verloren die Herren: Stadtrath Schulze, Regierungs-Feldmesser Dittrich, Premier-Lieutenant a. D. Lüdecke, Bahnhofs-Inspector a. D. Schlüter, Stadtältester und Stadtbaurath Martins; ferner die correspondirenden Mitglieder: General-Landschaftsdirector Wirklicher Geheimer Rath Graf von Burghaus-Breslau, Professor Dr. Körber-Breslau und Gutsbesitzer Lilie-Heinrichswalde.

Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Ihren Austritt aus der Gesellschaft haben angemeldet: Regierungs-Baumeister Brêton, Kaufmann Hinze, Dr. med. Becker, Dr. von Rabenau, Dr. Geschwandtner, Justizrath Flies, Dr. Klemm, Inspector Schreckenbach, Dr. med. von Leupoldt.

Nach stattgehabter Ballotage werden als Mitglieder aufgenommen die Herren: Dr. med. Menzel, Rechtsanwalt von Rabenau, Rentier Fellgiebel in Schönberg, Landesältester Jaques, Buchhalter der Communalständischen Bank Seiler, Dr. med. Schultz, Gymnasiallehrer a. D. Feyerabend, Rittergutsbesitzer Tölke-Drehsa und verwittwete Frau Stadtrath Emma Schulze.

Auf Vorschlag des Ausschusses ernennt die Versammlung Herrn Dr. von Rabenau, Herrn O. Rockenstein-Cilli, Herrn Pastor emerit. Wenck-Herrnhut, Herrn Dr. Klemm zu correspondirenden Mitgliedern.

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Einweihung des Museums verleiht die Versammlung auf Vorschlag des Ausschusses Herrn Dr. Peck in Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Gesellschaft den Titel als Director des Museums.

Herr Director Dr. Peck berichtete hierauf über die Vermehrung der Sammlungen im verflossenen Gesellschaftsjahre. Herr Kassirer Ebert trägt alsdann den Etat für das neue Gesellschaftsjahr 1885/86 vor, derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit Mark 34273,36. Die aussergewöhnliche Höhe des Etats ist durch Capitalienbewegungen bedingt. Herr Ebert wirft hierbei gleichzeitig einen längeren Rückblick auf die Entwickelung der Vermögensverhältnisse der Gesellschaft in den letzten 25 Jahren und fordert zum Schluss die Anwesenden auf, dem Präsidenten Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld und Herrn Dr. Peck, den Hauptbegründern des Gesellschafts-Vermögens, ihren Dank durch Erheben von den Plätzen auszusprechen, welches hierauf geschieht.

Digitized by Google

Der Etat wird, nachdem derselbe unter den Anwesenden circulirt hat, genehmigt.

Hierauf erfolgen die Wahlen der Beamten. Es werden gewählt zum zweiten Präsidenten Herr Conrector Dr. Putzler, zum ersten Secretär Herr Apotheker Körner, zum zweiten Secretär Herr Dr. Zeitzschel, zum Bibliothekar Herr Director Dr. Peck, zum Kassirer Herr Ebert, zum Hausverwalter Herr Koritzky, zum Ausschuss-Director Herr Stadtrath Halberstadt, zu Ausschuss-Mitgliedern die ausgeschiedenen Herren: Amtsgerichtsrath Adam, Diakonus Fischer, Apotheker Kleefeld, Buchhändler Remer und General Schubarth. Auf Antrag des Herrn Diakonus Fischer ernennt die Versammlung das älteste Mitglied der Gesellschaft und langjähriges Mitglied des Ausschusses, Herrn Buchhändler Remer, zum Ehrenmitgliede.

Als Mitglieder werden nach geschehener Ballotage noch aufgenommen die Herren: Oberarzt Dr. Massmann, Assistenzart Dr. Ziehen und Herr Lehrer Rath.

Nach Verlesung der Berichte des Secretairs, des Bibliothekars, der geographischen Section, der zoologischen Section, der chemisch-physikalischen Section, der mineralogischen Section, der botanischen Section und der Oeconomie-Section erfolgte nach Genehmigung des Protokolls der Schluss der Sitzung.

Dr. Kleefeld. Körner. Adam. Vohland.
Dr. Putzler. Dr. Zeitzschel.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1884/85.

Meine Herren!

Fünfundzwanzig Jahre sind verflossen, seit zum ersten Male der Gesellschafts-Secretär seinen Jahres-Bericht in diesem Saale abstattete. Wenn wir einen Rückblick auf diesen Zeitraum werfen, so können wir mit stolzer Genugthuung ihn scheiden sehen, denn die Mitgliederzahl der Naturforschenden Gesellschaft, ihre Sammlungen und die Bibliothek haben einen damals noch nicht geahnten Aufschwung genommen und die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft bessern sich von Jahr zu Jahr, sodass deren ferneres Gedeihen für alle Zeiten gesichert erscheint.

Das letztverflossene Jahr ist zwar ohne grössere hervorragende Ereignisse im Leben unserer Gesellschaft gewesen, aber dennoch ist in demselben rüstig geschafft worden und die allgemeinen Vorträge, die Thätigkeit der Sectionen, sowie die Arbeiten in den Sammlungen und in der Bibliothek sind ein beredtes Zeugniss hierfür.

Wir betrauern im verflossenen Gesellschaftsjahre den Tod von drei Ehrenmitgliedern, der Herren: Dr. Bodinus, Director des zoologischen Gartens in Berlin, Dr. Alfred von Brehm und General-Lieutenant und Academiker von Helmersen in St. Petersburg; ferner starben vier correspondirende Mitglieder, die Herren: Wirklicher Geheimer Rath und General-Landschafts-Director Graf von Burghaus in Breslau, Professor Dr. Körber in Breslau, Gutsbesitzer Lilie auf Heinrichswalde und Contre-Admiral Pauèr de Budahegy in Fiume, und acht wirkliche Mitglieder, die Herren: Gewerbeschul-Director a. D. Bothe, Stadtrath Schönfelder, Kaufmann Ed. Schultze, Stadtrath Oscar Schulze, Regierungs-Feldmesser Dittrich, Premier-Lieutenant a. D. Lüdecke, Bahnhofsvorsteher a. D. Schlüter und Stadtbaurath a. D. und Stadtältester Martins. Die Verdienste der Verstorbenen, welche fast sämmtlich auch dem öffentlichen Leben angehörten, sind bereits von berufeneren Federn laut anerkannt, so dass uns nur noch zu danken bleibt für das, was sie der Gesellschaft geleistet, indem wir ihr Andenken stets in Ehren halten. Leicht sei ihnen Allen die Erde! Durch Austritt aus der Gesellschaft verminderte sich die Zahl der wirklichen Mitglieder um 21, darunter 15 wegen Wegzug von Görlitz. Aufgenommen wurden hingegen 29 Mitglieder, so dass deren Zahl wiederum 340 beträgt. Ernannt wurden im verflossenen Jahre 5 correspondirende Mitglieder und gehören der Gesellschaft nunmehr 109 an. Die Zahl der Ehrenmitglieder verminderte sich, wie bereits angeführt, durch den Tod auf 22. Die Zahl der Vereine, mit denen die Naturforschende Gesellschaft im Schriftenaustausch steht, beziffert sich wie im Vorjahre auf 188. Fünf der angeführten Gesellschaften feierten im verflossenen Jahre Jubiläen, an denen unsere Gesellschaft durch Glückwunschschreiben theilnahm.

Die Freitrags-Vorträge fanden regelmässig statt und waren durchweg sehr zahlreich besucht.

Es sprachen vor Damen und Herren:

Am 24. October 1884: Herr General von Krenski: „St. Helena nach eigener Anschauung“.

Digitized by Google

Am 31. October 1884: Herr Dr. Zeitzschel: „Erloschene Vulcane in Deutschland".
„ 14. November 1884: Herr Conrector Dr. Putzler: „Das Wasser".
„ 28. November 1884: Herr Dr. Schuchardt: „Die Insel Elba".
„ 12. December 1884: Herr Amtsgerichtsrath Freiherr von Kittlitz: „Die Zigeuner".
„ 9. Januar 1885: Herr Oberlehrer Dr. Blau: „Aus der Geschichte des böhmischen Glashandels".
„ 16. Januar 1885: Herr Dr. Herrmann aus Dresden: „Auf deutschen Bergen".
„ 23. Januar 1885: Herr Diaconus Fischer: „Naturanschauung und Naturschilderung im Buche Hiob".
„ 30. Januar 1885: Herr Dr. Erbkam: „Das Hinterland der Wallfischbai und Angra Pequena".
„ 20. Februar 1885: Herr Oberlehrer Dr. van der Velde: „Todtengebrauch der Indianer".
„ 13. März 1885: Herr Dr. Riemann: „Alexander von Humboldt".

Vor Herren sprachen:

Am 7. November 1884: Herr Dr. Klemm: „Vulkanistische Theorien".
„ 21. November 1884: Herr Stadtrath Schulze: „Das Glas und sein Erscheinen auf dem Weltmarkte".
„ 5. December 1884: Herr General Schubarth: „Einiges über die Physik der Sonne und ihre Atmosphäre".
„ 19. December 1884: Herr Dr. Riemann: „Die Schwankungen des Meeresspiegels".
„ 6. Februar 1885: Herr Dr. Rehberg: „Der Darwinismus in seiner jetzigen Gestalt".
„ 13. Februar 1885: Herr Lehrer Woithe: „Der Niger Binue".
„ 21. Februar 1885: Herr Dr. Fricke: „Thiergifte".
„ 20. März 1885: Herr Dr. von Voigt: „Gehirn, Organ der Seele".

Ausserdem sprach Herr Dr. von Rabenau in der Haupt-Versammlung am 29. December 1884 über das Directorat des Herrn Hauptmann von Gersdorf Februar 1836 bis Februar 1837 in Fortsetzung zu den Gesellschaftsnachrichten im 18. Bande der Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.

Ueber den günstigen Stand unserer Kassenverhältnisse, über die Vermehrung und die Benutzung unserer Sammlungen, sowie der

Bibliothek und über das Leben in den Sectionen werden Ihnen die betreffenden Herren Beamten ausführlich Bericht erstatten.

Durch den Tod unseres Gönners, des verstorbenen Herrn Kaufmann Eduard Schultze, dem die Sammlungen so manches seltene und werthvolle Exemplar verdanken, gelangte die Gesellschaft in den Besitz eines Legates von 5000 Mark; die Erben übernahmen mit anerkennenswerthem Wohlwollen die Zahlung der Erbschaftssteuer, wofür ihnen hiermit nochmals öffentlich unser Dank ausgesprochen sei. Den Herren Landständen der Preussischen Oberlausitz verdanken wir wiederum eine Beihülfe von 100 Mark, die bestimmungsgemäss zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek verwandt worden ist.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten war leider nicht in der Lage, unserem Gesuche wegen einer Subvention im laufenden Etatsjahre zu willfahren.

Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, welche im letzten Sommer in Görlitz stattfand, war Seitens der Oeconomie-Section unserer Gesellschaft mit einer Collectiv-Ausstellung beschickt worden, wofür der Naturforschenden Gesellschaft die silberne Preismedaille verliehen wurde. Für die Forst-Ausstellung, sowie für die Riesengebirgsbaude waren auf Antrag einzelne Objecte aus den Sammlungen zur Verfügung gestellt worden.

Das Stiftungsfest wurde in herkömmlicher Weise und unter zahlreicher Betheiligung im November v. J. gefeiert.

Mit den besten Wünschen für das fernere Gedeihen der Gesellschaft schliesse ich meinen diesjährigen Bericht.

Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1884—85 durch Austausch, durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Altenburg: Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes: Mittheilungen Neue Folge 1. und 2. Band; Katalog der Bibliothek. — Amsterdam: Société Royale de Zoologie: Natura Artis Magistra Jaarg. V, After 1. — Bamberg: Gewerbeverein: Wochenschrift 33. Jahrg.

Digitized by Google

— Naturforschende Gesellschaft: 13. Bericht (Festschrift). — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1883/84. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 36. Band 2. bis 4. Heft, 37. Band 1. und 2. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrg. 1884. — Botanischer Verein für die Provinz Brandenburg: Verhandlungen 25. und 26. Jahrg. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 18. Band 3.—6. Heft, 19. Band und 20. Band 1. Heft; Verhandlungen 11. Band No. 6—10, 12. Band No. 1—3. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen Jahrgang 1884 3. Heft, 1885 1. Heft. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: Bericht über die 67. Versammlung. — Bistritz in Siebenbürgen: Gewerbeschule: 11. Jahresbericht. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen 41. Jahrg. 2. Hälfte, 42. Jahrg. 1. Hälfte und Autoren- und Sachregister zu Band 1—40 der Verhandlungen. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrgang 1884 No. 14—26, 1885 No. 1—39. — Boston, Massachusets: The Boston Society of Natural History: Memoirs Vol. III No. 8—10. Proceedings Vol. XXII P. 2, 3. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 9. Band 2. Heft. — Landwirthschaftlicher Verein für das Bremische Gebiet: Jahresbericht für 1884. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1884. — Landwirthschaftlicher Centralverein für Schlesien: Jahresbericht für 1884; Beiträge zur landwirthschaftlichen Statistik von Preussen für das Jahr 1882 2. Theil, 1883 1. Theil; Aus den Verhandlungen des Central-Collegiums der verbündeten landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Schlesien; Bericht des Vorstandes über die Sitzung des Central-Collegiums am 10. März 1883. — Gewerbeverein: Breslauer Gewerbeblatt Jahrg. 1884 No. 23—26, Titel und Register, Jahrg. 1885 No. 1—9, 12—19; Bericht über den 20. schlesischen Gewerbetag am 6.—8. Juli 1884. — Verein für schlesische Insectenkunde: Zeitschrift 10. Heft. — Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: 62. Jahresbericht. — Königliches Oberbergamt: Uebersicht über die Production der Bergwerke, Salinen und Hütten im preussischen Staate im Jahre 1883; Denkschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens des Königl. Blei- und Silbererzbergwerks Friedrichsgrube bei Tarnowitz. Mit Atlas. Berlin 1884. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 22. Band 1. und 2. Heft; Bericht der meteorologischen Commission über die Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen

Digitized by Google

im Jahre 1882. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde; Mittheilungen 64. Jahrg. — Cambridge, Massachusets: Museum of Comparative Zoology: Bulletins Vol. VII No. 2, 4—8, 11, Vol. XI No. 11, Vol. XII No. 1; Annual Report of the Trustees for 1883—84. — Cassel: Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Festschrift zum 50. Stiftungstage am 16. August 1884 nebst Mitglieder-Verzeichniss und Jahrg. 1883 der Mittheilungen. — Chemnitz: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: 9. Bericht. — Cherbourg: Société Nationale des sciences naturelles: Mémoires Tome 24. — Christiania: L'Association géodesique internationale: Commission de la Norvège: Vandstands observationer Heft 1—3; Publikation der Norwegischen Commission der Europäischen Gradmessung: Geodätische Arbeiten Heft 1—4. — Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens: 27. und 28. Jahresbericht. — Córdoba, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República Argentina: Boletin Tomo VI Entr. 2 und 3, Tom. VII und Tomo VIII 1. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften Neue Folge 6. Band 2. Heft. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 5. Heft. — Davenport, Jowa: Academy of Natural Sciences: Elephant pipes in the Museum of Natural Sciences by Charles E. Putnam. Davenport 1885. — Donaueschingen: Verein für Geschichte und Naturgeschichte: Schriften 5. Heft. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 7. Band 1. Heft; Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands 2. Serie 10. Band 1. Lieferung; Schriften 1. Heft. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft »Isis«: Sitzungsberichte und Abhandlungen: Jahrg. 1884 2. Hälfte; Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens. Dresden 1885. — Oeconomische Gesellschaft in Sachsen: Mittheilungen 1884/85. — Dublin: Royal Society: Transactions Vol. I No. 20—25, Vol. II No. 1—6; Proceedings Vol. III P. 6—7, Vol. IV P. 1—6. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 69. Jahresbericht. — Florenz: R. Instituto di Studi Superiori Pubblicazioni: Sezione di Medicina e Chirurgia: A. Rovighi e G. Santini, Sulle Convulsioni Epilettiche per veleni Firenze 1882; Archivo della Scuola d'Anatomia patologica Vol. I. Firenze 1881. — Frankfurt a. M.: Aerztlicher Verein: 27. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens und Statistische Mittheilungen für 1884. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungs-Bezirks Frankfurt: Monatliche Mittheilungen 2. Jahrg. No. 5—12,

Digitized by Google

3. Jahrg. No. 1, 4. — Freiburg im Breisgau: Naturforschende Gesellschaft: Berichte 8. Band 2. Heft. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1882/83. — Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften: 21.—26. Jahresbericht. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 23. Bericht. — Glasgow: Natural History Society: Proceedings Vol. V. P. 3; Proceedings and Transactions Vol. I P. 1. — Görlitz: Magistrat: Bericht über die Verwaltung für 1882 und 1883. — Gartenbauverein für die Oberlausitz: 22. und 23. Jahresbericht. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 60. Band 2. Heft, 61. Band 1. Heft. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 16. Jahrgang. — Geographische Gesellschaft: 2. Jahresbericht; Möenfahrt am 11. und 12. Juli 1885. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 57. Band 4.—6. Heft, 58. Band 1.—3. Heft. — Landwirthschaftlicher Central-Verein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrg. 1884 No. 10—12, 1883 No. 1—9. — Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Academie der Naturforscher, Leopoldina 20. Heft No. 17—24, Titel und Register, 21. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrg. 1884. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatliche Uebersicht der Witterung für März bis December 1884 nebst Einleitung; Meteorologische Beobachtungen in Deutschland von 18 Stationen 2. Ordnung, sowie von 8 Normal-Beobachtungs-Stationen und den Signalstellen der deutschen Seewarte 2.—5. Jahrgang. — Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung: Verhandlungen 1878—1882. — Harlem: Musée Teyler: Archives Ser. II, Vol. II, Part. I. — Helsingfors: Societas pro Fauna et Flora Fennica: Meddelanden 11. Heft. — Hohenleuben: Voigtländischer Alterthumsforschender Verein: 54. und 55. Jahresbericht. — Jauer: Oeconomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer: Verhandlungen und Arbeiten Jahrg. 1883. — Innsbruck: Naturwissenschaftlich-medicinischer Verein: Berichte 14. Jahrgang. — Kiel: Universität: 43 verschiedene Schriften, Dissertationen etc. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 5. Band 2. Heft, 6. Band 1. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Jahrbücher 14. Band. — Königsberg i. Pr.: Königl. Physikalisch-Oeconomische Gesellschaft: Schriften 25. Jahrg. 1. und 2. Abtheilung. — Leipzig: Museum für

Völkerkunde: 12. Bericht. — Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte 11. Jahrg. — Leutschau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 11. Jahrg. 3. und 4. Heft, 12. Jahrg. — Linz: Museum Francisco-Carolinum: 43. Jahresbericht; Beiträge zur Landeskunde 37. Lieferung. — Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Ens: 14. Jahresbericht. — London: Royal Society: Vol. 35 No. 227, Vol. 36-38. — St. Louis: Academy of Sciences: Transaction Vol. IV No. 3. — Lüneburg: Naturwissenschaftlicher Verein des Fürstenthums Lüneburg: 9. Jahresheft. — Lüttich (Liège): Société Géologique de Belgique: Annales Tome X, XI. — Société Royale des Sciences de Liège: Mémoires II. Série Tome 12. — Luxemburg: Société de Botanique: Recueil des mémoires et des travaux No. 9 et 10. — Magdeburg: Naturwissenschaftlicher Verein: 13.—15. Jahresbericht. — Mailand: Società Italiana di Scienze Naturali: Atti Vol. 27, Fasc. 1—4. — Mannheim: Verein für Naturkunde: 50. und 51. Jahresbericht. — Moscau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin Année 1884 No. 1—3. — München: Königl. Bayerische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse Jahrg. 1884 2.—4. Heft, 1885 1. und 2. Heft. — Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst: 12. Jahres-Bericht. — Nancy: Société des Sciences: Bulletin Tome VI Fasc. 16, 17. — Neu-Brandenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 38. Jahrg. — Neuchatel: Société des sciences naturelles: Bulletin Tome XIV. — Neudamm: Correspondenzblatt der internationalen Vereinigung von Lepidopteren- und Coleopteren-Sammlern No. 2—10. — New-Haven, Connecticut: Connecticut Academy of Arts and Sciences: Transactions Vol. VI P. 1, 2. — New-York: Academy of Sciences: Annals Vol. III No. 3—6. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Abhandlungen 8. Band und Jahresbericht für 1884. — Offenbach: Verein für Naturkunde: 24. und 25. Bericht. — Oldenburg: Centralverein der Oldenburgischen landwirthschaftlichen Gesellschaft: Landwirthschaftsblatt Jahrg. 1884 No. 21—26, 1884 No. 1—18. — Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein: 6. Jahresbericht. — Ottawa, Canada: Geologic and Natural Survey of Canada: W. Fraser Tolmie, Comparative Vocabularies of the Indian Tribes of British Columbia Montreal 1884; Alfred R. C. Selwyn and G. M. Dawson, Descriptive Sketch of the Physical Geography and Geology of the Dominion of Canada, Montreal 1884; Map of the Dominion of Canada

geologically colored. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: Földtani Közlöny 14. Band No. 9—12, 15. Band No. 1—7, General-Index 1852—1882. — Musée national de Hongrie: Revue der naturhistorischen Hefte 8. Band, 9. Band 1. und 2. Heft. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1884 P. 2 und 3, 1885 P. 1. — Pisa: Società Toscana di Scienze naturali: Atti Vol. IV Fasc. 3; Processi verbali Vol. IV F. 125—146, 167—202. — Prag: Lesehalle deutscher Studenten: 36. Jahresbericht. — Museum des Königreichs Böhmens: Archiv der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung von Böhmen III. Band Abth. 1, IV. Band Abth. 1—6, V. Band Abth. 1—3. — Landesculturrath für das Königreich Böhmen: Berichte für 1883 und 1884 und Amtsblatt 1884 No. 4—6, 1885 1—3. — Regenwalde: Pommersche Oeconomische Gesellschaft: Wochenschrift Jahrgang 1884 No. 17—24, 1883 No. 1, 2, 5—16. — Reichenberg i. B.: Verein der Naturfreunde: Mittheilungen 16. Jahrg. — Rio de Janeiro: Muséum Nacional: Conférence faite au Muséum Nacional le 4. Novembre 1884 par le Dr. Ladislau Netto. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino 15. Jahrg.; Relazione sul Servizio Minerario nel 1882, Roma 1884. — Salem, Massachusets; Essex Institute: Bulletin Vol. XV. und XVI; Priced Catalogue of the Publications of the Essex Institute. — American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. XXXII. — Sondershausen: Botanischer Verein für Thüringen »Irmischia«: Botanische Monatsschrift 4. Jahrg. No. 5—12, 5. Jahrg. No. 1—9; Abhandlungen S. 33—44. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 34. Jahrg. — Strassburg: Universität: 6 Dissertationen. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahresheft 41. Jahrg. — Sydney: Royal Society of New South-Wales: Journal of the Proceedings Vol. XVI, XVII. — Tromsö: Museum: Aarshefter VII. Band, Aarsberetning for 1883. — Utrecht: Koninklijk Nederlands Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1877 2. Deel, voor 1884. — Washington: Smithsonian Institution: Annual Report of the Board of Regents for 1882; Departement of Agriculture: Report f. 1883; Office U. S. Geological Survey of the Territories: Report by F. V. Hayden Vol. III Book 1 und Vol. VIII; Monographs Vol. IV und V; Bulletin 1883 No. 2—6. — Bureau of Ethnologie: Annual Report II. — Wien: Verein zur Verbreitung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse: Schriften 24. Band — K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 34. Band No. 4, 35. Band No. 1—3;

Digitized by Google

Verhandlungen Jahrg. 1884 No. 13—18, 1885 No. 1—9. — K. K. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbuch 19. Bd. — Zoologisch-botanischer Verein: Verhandlungen 34. und 35. Band. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 17. Band. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 37. Jahrg. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 18. Band; Sitzungsberichte Jahrg. 1884. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1884.

B. Durch Schenkung:

1) Dr. A. Duflos, Theorie und Praxis der pharmaceutischen Experimental-Chemie, 2. Aufl., Breslau 1843/44. 2) Dr. C. R. Fresenius, Anleitung zur quantitativen chemischen Analyse, Braunschweig 1845. 3) Dr. C. R. Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse, Braunschweig 1846. (No. 1—3 Geschenk des Herrn Apotheker Kleefeld.) 4) Graf Kaspar von Sternberg, Versuch einer geognostisch-botanischen Darstellung der Flora der Vorwelt, 1. und 2. Heft. (Geschenk des Herrn Conrector Dr. Putzler.) 5) F. H. von Kittlitz, Denkwürdigkeiten einer Reise nach dem russischen Amerika, Mikronesien und Kamschatka, Gotha 1862. (Geschenk des Herrn Amtsgerichtsrath Freiherrn von Kittlitz.) 6) L. Degen, Praktisches Handbuch für Einrichtungen der Ventilation und Heizung, München 1869. 7) M. L. Pasteur, Études sur le vin, ses maladies causes qui les provoquent 2. Edit., Paris 1873. (No. 6 und 7 Geschenk des Herrn Dr. med. Dittrich.) 8) Journal für Ornithologie, Jahrg. 1885 1. u. 2. Heft. 9) Dr. J. von Madarasz, Zeitschrift für die gesammte Ornithologie, 1. Jahrgang 4. Heft. (No. 8 und 9 Geschenk des Herrn Dr. med. Böttcher.) 10) J. J. von Littrow, Die Wunder des Himmels, 2. Aufl., Stuttgart 1837. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Hausmann.) 11) Karte von Central-Afrika, bearbeitet und gezeichnet von L. Friederichsen, Berlin 1885. 12) Uebersichts-Karte der Postanstalten des deutschen Reichs-Postgebietes nach dem Stande des Jahres 1883 gegen 1872. (No. 11. und 12 Geschenk des Reichstags-Abgeordneten Stadtrath a. D. Halberstadt.) 12) A. Kunth, Ueber die Kreidemulde bei Lähn in Niederschlesien, Sep.-Abdr. 14) Dr. Th. Liebe, Dr. Albrecht Kuhnt, Rede bei der Gedächtnissfeier in der Friedrich Werder'schen Gewerbeschule am 11. Februar 1871. 15) A. Kuhnt, Ueber die von Gerhard Rohlfs auf der Reise von Tripoli nach Ghadames im Mai und

Juni 1865 gefundenen Versteinerungen, Sep.-Abdr. 1866. 16) A. Kuhnt, Die losen Versteinerungen im Diluvium von Tempelhof bei Berlin, Sep.-Abdr. 1865. 17) A. Kuhnt, Ueber Pteraspis, Sep.-Abdr. 1862. 18) A. Kuhnt, Bericht über eine geologische Reise im südlichen Schweden, Sep.-Abdr. 1867. 19) A. Kuhnt, Ueber wenig bekannte Crustaceen von Solmhofen, Sep.-Abdr. 1870. 20) Dr. J. R. Lorenz, Parallelo-chromatische Tafeln zum Studium der Geologie, Gotha. (No. 13—20 Geschenk des Herrn E. Ansorge in Ober-Gerlachsheim.) 21) Drei Monate in Amerika, Reise-Erinnerungen eines Deutschen, Görlitz 1882. (Geschenk des Herrn Stadtrath Dietzel.) 22) A. von Homeyer, Vorkommen und Verbreitung einiger Macro-Lepidopteren in Vorpommern und Rügen. 23) Dr. Fr. Hildebrand, Die Farben der Blüthen in ihrer jetzigen Variation und früheren Entwickelung, Leipzig 1879. 24) Dr. Fr. Hildebrand, Die Lebensverhältnisse der Oxalis-Arten, Jena 1884. 25) Dr. Fr. Hildebrand, Vergleichende Untersuchungen über die Saftdrüsen der Cruciferen, Sep.-Abdr., Berlin 1879. 26) Dr. Fr. Hildebrand, Die Schleuderfrüchte und ihr im anatomischen Bau begründeter Mechanismus, Freiburg 1872. 27) Das Blühen und Fruchten von Anthurium Scherzerianum, Sep.-Abdr. 28) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber die Bestäubungsvorrichtungen bei den Fumariaceen, Bonn 1868. 29) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber die Spaltöffnungen von Polycolymna Stuarti, Sep.-Abdr. 30) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber eine Missbildung bei Früchten von Passiflora gracilis, Sep.-Abdr. 31) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber einige Fälle von verborgenen Zweigknospen, Sep.-Abdr. 1883. 32) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber einige Bestäubungsvorrichtungen, Sep.-Abdr. 33) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber die Samen von Acacia Melanoxylon, Sep.-Abdr. 1883. 34) Dr. Fr. Hildebrand, Umwandlung der Blüthenblätter in Staubgefässe bei Cardamine pratensis, Sep.-Abdr. 1881. 35) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber Blattrichtung und Blatttheilung bei Planera Richardi, Sep.-Abdr. 1883. 36) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber die Verbreitungs-Einrichtung an Brutknospen von Gonatanthus sarmentosus, Remusatia vivipara und an Früchten von Pupalia atropurpurea 1883. 37) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber einige merkwürdige Färbungen von Pflanzentheilen, Sep.-Abdr. 1883. 38) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber die Ausläufer von Trientalis europaea, Sep.-Abdr. 1876. 39) Dr. Fr. Hildebrand, C. Hilburg's Dissertation über den Bau und die Function der Nebenblätter. 40) Dr. Fr. Hildebrand, Einige Beiträge zur Kenntniss

Digitized by Google

der Einrichtungen für Bestäubung und Samenverbreitung, Sep.-Abdr. 1881. 41) Dr. Fr. Hildebrand, Ueber einen Birkenstamm von einem Geisblatt umschlungen, Sep.-Abdr. 42) Dr. Fr. Hildebrand, Einige Beobachtungen über den Witterungseinfluss auf die Lebensdauer und Vegetationsweise der Pflanzen, Sep.-Abdr. 1883. 43) Dr. C. Riemann, Die Kalke des Taubensteins bei Wetzlar und ihre Fauna, Sep.-Abdr. 1884. 44) Dr. Anton Fritsch, Fauna der Gaskohle und der Kalksteine der Permformation Böhmens, I. Band, Prag 1879—1884. 45) L. von Beckh-Widmanstetter, Ein Kampf um's Recht. Graz 1884. 46) Dr. O. Zacharias, Studien über die Fauna des Grossen und Kleinen Teiches im Riesengebirge, Sep.-Abdr. 47) Dr. H. Conwentz, Sobre algunos arboles fosilis del Rio Negro, Sep.-Abdr., Buenos-Aires 1885. 48) G. Hieronymus, Ueber Rafflesia Schadenbergiana (Goepp.), Breslau 1885. 49) G. Hieronymus, Ueber Stephanosphaera pluvialis Cohn. Ein Beitrag zur Kenntniss der Volvocineen, Sep.-Abdr. (No. 22—49 Geschenke der Herren Verfasser.) 50) Deutsche geographische Blätter 7. Band 2.—4. Heft, 8. Band 1. Heft. 51) Der Wanderer im Riesengebirge 4. Jahrg. No. 34, 35, 5. Jahrg. No. 1—9. (No. 50 und 51 Geschenk des Bibliothekars Dr. R. Peck.)

C. Durch Ankauf:

Die Fortsetzungen von: 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) W. Sklarek, Der Naturforscher. 4) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 5) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 6) Jahrbuch und Nachrichtsblatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. 7) Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft für Meteorologie. 8) Dr. Katter, Entomologische Nachrichten. 9) Dr. L. Just, Botanischer Jahresbericht. 10) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 11) Archiv für Naturgeschichte von Dr. E. v. Martens. 12) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 13. K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 14) L. Reichenbach, Flora Deutschlands. 15) R. Virchow, Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie. 16) Dr. L. Rabenhorst's Cryptogamenflora, 2. Band: Die Meeresalgen von Ferdinand Hauck. 17) Dr. G. Radde, Ornis caucasica. Ferner als neue Anschaffungen: 18) Adolf Martin, Die Pflanzennamen

der deutschen Flora mit den wichtigeren Synonymen etymologisch erklärt, Halle 1851. 19) Aug. Pyram. De Candolle, Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis, Pars 1—17. Parisiis 1824 — nebst Index zu P. 1. — 20) Gartenflora, Monatsschrift für Gärtner und Blumenfreunde. Unter Mitwirkung von Dr. E. Regel und Dr. A. Engler, herausgegeben von B. Stein, 33. Jahrgang. 21) Ludovicus Pfeiffer, Nomenclator botanicus, Cassellis 1873/74. 22) Ludovicus Pfeiffer, Synonymia botanica locupletissima generum, sectiouum vel subgenerum ad finem anni 1858 promulgatorum c. supplemento I, Cassellis 1870 und 1874. 23) Organische Reste im Bernstein I. Band 2. Abth. und II. Band, Berlin 1854 und 1856. 24) F. Cohn, Cryptogamen-Flora von Schlesien, 3. Band: Pilze, bearbeitet von Dr. J. Schröter, 1. Liefg. 25) Henry M. Stanley, Der Congo und die Gründung des Congostaates, Arbeit und Forschung, aus dem Englischen von H. v. Wobeseo, Leipzig 1885. 26) C. Goehring, Alexander von Humboldt's Reisen in den Aequinoctialländern von Amerika, Leipzig 1867. 27) Freiherr H. von Maltzan, Reise in den Regentschaften Tunis und Tripolis, 1.—3. Band, Leipzig 1870. 28) Freiherr H. von Maltzan, Reise auf der Iusel Sardinien, Leipzig 1869. 29) Freiherr H. von Maltzan, Sittenbilder aus Tunis und Algier, Leipzig 1869. 30) Freiherr H. von Maltzan, Meine Wallfahrt nach Mekka, Reise in der Küstengegend und im Innern von Hedschas, Leipzig 1865. 31) E. G. Squier, Der centralamerikanische Staat Nicaragua in Bezug auf sein Volk, seine Natur und seine Denkmäler. In's Deutsche übersetzt von E. Hoepfner, Leipzig 1884. 32) John L. Stephens, Reise-Erlebnisse in Central-Amerika, Chiapas und Yucalan, nach der 12. Auflage in's Deutsche übersetzt von E. Hoepfner, Leipzig 1854. 33) John L. Stephens, Begebenheiten auf einer Reise in Yucatan, deutsch von Dr. N. N. W. Meissner, Leipzig 1853. 34) Robert Fortune's Wanderungen in China während der Jahre 1843—45, nebst dessen Reisen in die Thee-Gegenden Chinas und Indiens 1848—1851, aus dem Englischen übersetzt von Dr. J. T. Zenker, Leipzig 1854. 35) Huc, Das chinesische Reich, Leipzig 1856. 36) J. F. Neigebauer, Die Insel Sardinien, 2. Aufl., Leipzig 1855. 37) W. F. Lynch, Bericht über die Expedition der vereinigten Staaten nach dem Jordan und dem todten Meere. Nach der 2. Auflage deutsch bearbeitet und mit dem officiellen botanischen Bericht versehen von Dr. N. N. W. Meissner, Leipzig 1854. 38) Hyacinth Hecquard, Reise an die Küste und in das Innere von West-

Afrika, Leipzig 1852. 39) William Gifford Palgrave's Reise in Arabien, Leipzig 1867/68. 40) James Richardson, Bericht über seine Sendung nach Central-Afrika in den Jahren 1850 und 51. 41) Joseph Dalton Hooker's »Himalayan Journals«, Tagebuch auf einer Reise in Bengalen, dem Himalaya, in Sikkim und Nepal etc., Leipzig. 42) Brodie Cruickschanks, Ein achtzehnjähriger Aufenthalt auf der Goldküste Afrikas, Leipzig. 43) Francis Galton, Bericht eines Forschers im tropischen Süd-Afrika, aus dem Englischen, Leipzig. 44) Hubert Oswald Fry, Des Anglo-Afghanen John Campbell (sonst Feringi Bascha) Wanderungen und Abenteuer unter den wilden Stämmen Central-Asiens. Aus dem Englischen, Leipzig 1864.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1884/85 als Geschenke und durch Ankauf für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von Herrn Kaufmann G. Bauer: Querquedula hottentota Sm. f., Pitta celebensis Forst. -- Von Herrn Premier-Lieutenant Graf W. Blücher: Nucifraga caryocatactes L. — Von Herrn Dr. med. Boettcher: Ara makawuanna G. R. Gr. m., Conurus chrysogenys Lawr. f., Eos Wallacei Finsch m., Melanoperdix nigra Vig. m. & f., Chloropipra uniformis Salv. & Godm. — Von Herrn Regierungs-Baumeister Brêton: Vier südamerikanische Schmetterlinge. — Von Herrn Schulamts-Candidat Brink: Nest und Ei von Cypselus apus L. — Von Herrn Commerzienrath Ephraim: Lobiophasis Bulverii Sharpe m. — Von Herrn Kaufmann Bernhard Finster: Teraphrosa sp. und ein Käfer aus Südbrasilien. — Von Herrn Diaconus Fischer: Ptilinopus pectoralis Wagl. m. & f., Phoenicophaeus superciliosus Cuv. m. Chlorophonia roreima Salv. & Godm. m. — Von Herrn Banquier Grossmann: Calliste Whitleyi Salv. & Godm. m. & f. — Von Herrn Particulier M. Geissler: Amblystoma mexicanum Cope, Macropodus viridi — auratus Lacep., Carassius auratus Bleck variet telescopus. — Von Herrn Lehrer

Geissler in St. Louis: Leptinotarsa decemlineata mit Larven. — Von Herrn Kaufmann Bruno Herrmann: Pteropus edulis Geoffr. — Von Herrn Dr. Ernst Herrmann: Aptenodytes Pennanti Gray. — Von den Gymnasiasten Gebrüder Kahlbaum: Scalariden von Clausilia similis. — Von Frau Commercienrath Katz: Lophorina atra Bodd. m. — Von Herrn Apotheker Koerner: Querquedula hottentota Sm. m., Chlorophonia roreima Salv. & Godm. — Von Herrn Conditor Kuhlmann: Fuss eines Crêve-Coeur-Hahn mit abnorm entwickeltem Sporn. — Von Herrn Oberförster Lange in Lauban: Zwei Embryonen von Mustela martes L. — Von Herrn Hauptmann Lüders: Gorgonia sp. — Von Herrn Minister von Möllendorff: 80 Species Coleopteren und 70 Species Lepidopteren aus Corea. — Von Herrn Kaufmann Momm: 80 Stück Coleopteren und Hemipteren von Joinville in Südbrasilien, Dacnis spiza L. und Parra Jacana Gm. — Von Herrn Kaufmann B. Neumann: Meropogon Breweri Cass. — Von dem Custos der Sammlungen Dr. Peck: Panopaea glycimeris Born, Rhinechis scalaris Bp. — Von Herrn Kaufmann Reich: Poterium Posidonis Herkt. — Von Herrn O. Rockenstein in Cilli: Orthagoriscus mola Bl. Schneider. — Von Herrn Commissionsrath G. Schneider in Basel: 40 Species Conchylien. — Von Herrn Kaufmann Eduard Schultze: Syrrhaptes paradoxus Pall. m. & f. Diphyllodes Wilsoni Cass. f. — Von dem Director des zoologischen Gartens in Breslau, Dr. Stechmann: Psittacus timneh Fras. — Von Herrn Kaufmann Vohland: Diphyllodes Wilsoni Cass. m. — Von Herrn Apotheker Weese: Cardinalis virginianus (L.), Panurus biarmicus (L.). — Von Herrn Dr. Wolter in Greifswald: Zwei Exemplare von Harelda glacialis Leach.

B. Durch Ankauf:

Turacus erythrolophus Vieill., Musophaga Rossae Gould, Diglossa major Caban., Tanysiptera galatea G. R. Gr., Podica personata G. R. Gr., Podoces Hendersoni Hume, Macropygia Doreya Bp., Eutoxeres aquila Lodd., Irene cyanogastra Vig., Buarremon personatus Caban., Agelaius Imthurni Sclat., Elainia olivina Salv. & Godm., Euscarthmus russartus Salv. & Godm., Chelys fimbriata Schneid., Callichelys ornata Gray, Calopeltis leopardina, Rana esculenta L. m. Bufo calamita Laur. Bombinator igneus Roesel, 15 Species exotische Käfer, 275 Species Conchylien, Muricea placomus Pall. Astrophyton Lamarckii Kob., A. Linckii M. & Tr. Waldheimia septata Phil.

Digitized by Google

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Lehrer Barber: Eine Sammlung von 25 Arten und Formen der Gattung Rubus aus der Oberlausitz. — Von Herrn Kunst- und Handelsgärtner Dammann jun.: Samen von Afzelia Africana Sm. — Von Herrn Particulier Max Geisler: 115 Species Früchte und Samen von Palmen und verwandten Familien. — Von Herrn Parkaufseher Gewissen: Verbänderung eines Zweiges von Robinia Pseudacacia L. — Von Herrn Forstmeister Grosser: Querschnitt eines Stammes von Fagus silvatica L. mit abnormer Rindenbildung. — Von Herrn Forstmeister Gutt: Eine monströse Erlenwurzel, Missbildung einer Wurzel und Astverwachsung von Pinus silvestris L. — Von Herrn Kaufmann Himer: Wurzelstock von Struthiopteris Germanica Willd. — Von Herrn Oberförster Lange in Lauban: Ein Stamm von Picea excelsa Lk. mit stark entwickelter Korkschicht. — Von Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Peck: Eine Sammlung von 25 Arten und Formen der Gattung Hieracium der Umgegend von Görlitz und Schweidnitz. — Von Herrn Kaufmann O. Mattheus: Verbänderung von Asparagus officinalis L. — Von Herrn Maler Seidel in Dresden: 42 Arten Früchte und Samen. — Von Herrn Pastor emerit. Wenck in Herrnhut: 64 Arten Phanerogamen und Cryptogamen hauptsächlich aus Labrador und Grönland.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Regierungs- und Baurath Garcke: 50 Stück fossile Pflanzen aus der Niederschlesischen Steinkohlen-Formation. — Von Herrn Banquier Grossmann: Schwer- und Bitterspath auf Bleiglanz von Przibram. — Von Herrn Forstmeister Gutt: Vier Stück glasiger Sandstein mit Holzresten von Tiefenfurt und Mesolith in Basalt von Lauterbach. — Von Herrn Georg Kubale: Phillipsit in Basalt vom Thielitzer Weinberg. — Von Herrn Max Leichter: Epidot von Sulzbach und Cyclolites ellipticus. — Von Herrn Particulier F. Pechtner: 20 Stück Gesteine aus der Oberlausitz und vom Riesengebirge. — Von Herrn Dr. von Rabenau: Turmalin und Oligoklas von Snärum und gediegenes Silber von Rudolstadt. — Von Frau Dr. Riedel: Eine Kiste mit schlesischen Mineralien. — Von Herrn Dr. Schuchardt: Alaskit von Alaska. — Von Herrn Ingenieur von Thaden: Felsitporphyr aus dem Beuthengrunde bei Neurode. — Von Herrn Lehrer

Digitized by Google

Zimmermann in Striegau: 4 Stück Nephorit von Jordansmühl und 42 Stück Gesteine und Mineralien aus der Gegend von Striegau.

Angekauft wurde mit Hülfe von Geldbeiträgen von 38 Mitgliedern der Gesellschaft: Ein noch im Muttergestein sitzender Diamant aus Südafrika.

Dr. R. Peck, Custos der Sammlungen.

Bericht
des Kassirers pro 1884/85.

Meine hochverehrten Herren!

Es sind am 26. October d. J. fünfundzwanzig Jahre verflossen, seit das erste Mal die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in denselben Räumlichkeiten abgehalten wurde, in denen die heutige tagt. Es ist wohl der Mühe werth, an diesem Zeitabschnitt einen Rückblick auf die Verhältnisse zu werfen, in denen sich die Gesellschaft damals befand und wie sehr sich dieselben in diesem Zeitraum verändert haben. Zu dem Zwecke erbitte ich mir die Erlaubniss, auf einen Passus in der Einweihungs-Rede zurückzukommen, welche der damalige Präsident der Gesellschaft, Oeconomie-Commissions-Rath von Möllendorff gehalten hat. Es heisst in dieser Einweihungs-Rede in Bezug auf den finanziellen Theil des Unternehmens wörtlich:

„Die Bau-Rechnungen können Ihnen heute noch nicht vorgelegt werden, weil sie noch nicht abgeschlossen werden konnten. Allein so weit es sich heute übersehen lässt, werden die Baukosten etwa 12,000 Thaler betragen. Für die bisher aufgenommenen Darlehne von 10,000 Thalern hat die Gesellschaft jährlich an Zinsen . . . . 705 Thlr.
zu zahlen. Werden die noch fehlenden, von dem Herrn Premier-Lieutenant Ohle darzuleihenden 2000 Thlr. zu 5 % berechnet, so treten noch an Zinsen . . . . . 100 Thlr.
hinzu. Daher Zinsen und Amortisation Sa. . . . . . 805 Thlr.
Dagegen sind die entbehrlichen Räume theils vom 1. d. M., theils vom 1. Januar k. J. ab auf sechs Jahre vermiethet und es beträgt der jährliche Miethszins . 635 Thlr.
so dass aus der Gesellschafts-Kasse zur Deckung der Zinsen noch . . . . 170 Thlr.
zuzuschiessen sind.

Digitized by Google

	Transport	170 Thlr.
Rechnen wir auf Reparatur und Abgaben jährlich		60 „
so beträgt der Zuschuss aus der Gesellschafts-Kasse		230 Thlr.
Hiervon kommt aber die jetzt von der Gesellschaft zu zahlende Miethe, welche künftig erspart wird, in Abzug mit		130 „
so dass die Belastung der Gesellschafts-Kasse nur .		100 Thlr.

betragen wird. Aber auch dieser Zuschuss ist nur scheinbar, da von dem Kapital der Oberlausitzer Provinzial-Hülfs-Kasse jährlich 215 Thlr. getilgt werden.

Somit geht die Gesellschaft in pecuniärer Hinsicht einer glänzenden Zukunft entgegen. Die Stadtbehörden und die Herren Stände der preussischen Oberlausitz, sowie alle Privaten, welche unser Unternehmen unterstützten, haben daher ihre wohlmeinende Absicht in hohem Grade erreicht. Die Naturforschende Gesellschaft ist nach menschlicher Voraussicht für alle Zukunft fest begründet."

Soweit der Auszug aus der erwähnten Einweihungs-Rede. Anknüpfend an denselben muss ich nun allerdings hervorheben, dass die Berechnung der Vortheile, wie sie in Zahlen hier wiedergegeben worden ist, an einem Fehler laborirte. Die Voraussetzung, dass die Bausumme den Betrag von 12,000 Thlr. nicht übersteigen würde, war eine zu optimistische gewesen, denn es stellte sich beim Abschluss der Baurechnung heraus, dass diese Summe bei Weitem nicht ausreichte. Hierzu kam noch, dass nach Ablauf weniger Jahre in Folge der Bebauung der anliegenden Baustellen ein Streifen Land an der Westseite des fertigen Museums vortheilhaft zu erwerben war, der zu einem durchaus wünschenswerthen Anbau verwerthet werden konnte. Derselbe wurde auch ausgeführt, und mit den Kosten dieses Anbaues hat sich die Gesammtsumme des Baues (excl. der Baustelle) auf rund 20,000 Thlr. beziffert, von denen 17,000 Thlr. durch Aufnahme von Hypotheken-Darlehnen gedeckt wurden.

Trotz dieser nicht unwesentlichen Selbsttäuschung des damaligen Herrn Präsidenten in Bezug auf das Baukapital hat sich sein prophetisches Wort,

> dass die Naturforschende Gesellschaft nach menschlicher Voraussicht für alle Zukunft fest begründet sei,

nach den Erfahrungen der darüber hingerollten fünfundzwanzig Jahre bis jetzt glänzend bewahrheitet.

So gross auch immer die Sorgen in dem ersten Jahrzehnt nach der Bau-Ausführung gewesen sind, um die Mittel zur Deckung der doch in viel kleinerem Maasse projectirt gewesenen Ausgaben zu beschaffen, so knapp gewirthschaftet werden musste, um keinem Deficit entgegen zu gehen, so weise die Sparsamkeit bis in die kleinsten Details zu üben nöthig war, so angenehm ist die Wirthschaftsführung bei Ihrer Kasse in der Neuzeit, und ich darf es als wohlthuend hervorheben, dass wir den eigentlichen Zwecken unserer Gesellschaft jetzt die erforderlichen Mittel, nicht gerade in opulentester, aber doch in zulänglicher Art zuwenden können. Dass wir in diese Lage versetzt sind, haben wir zu dem nicht kleinsten Theile dem Besitz unseres Haus-Grundstückes zuzuschreiben, von dessen Erträgen wir nicht nur einen wesentlichen Betrag unserer gesellschaftlichen Ausgaben zu bestreiten vermögen, sondern auch noch einen erklecklichen Ueberschuss erzielen, der zur Abbürdung unserer Hypothekenschulden, folglich zur Vergrösserung unseres Besitzes führt.

Den Nachweis hierfür habe ich bereits in meinem Kassenbericht für das Jahr 1876/77 zu führen unternommen, welcher auf Seite 376 Band XVI der Abhandlungen abgedruckt ist. Dass jene Rentabilitäts-Berechnung des Hauses in irgend einem Punkte zu hoch gegriffen wäre, welcher zu einer Verminderung des Ertrages führte, dies habe ich inzwischen wahrzunehmen keine Veranlassung gehabt. Im Gegentheil sind die thatsächlichen Verhältnisse in Bezug auf die Miethen des Museums um so viel höhere geworden, dass ich auf der Basis derselben heute eine anderweite Berechnung aufstellen kann, die sich erheblich zu Gunsten des Vermögens unserer Gesellschaft gestaltet.

Wie Ihnen, meine hochverehrten Herren, bekannt ist, betragen die Miethen für die von der Gesellschaft nicht benutzten Räume seit dem 1. Oct. 1882 jährlich (statt 635 Thlr. nach Erbauung des Hauses) 5339 M.

Die von der Gesellschaft benutzten Räumlichkeiten sind, gering veranschlagt, zu dem bereits früher angenommenen Miethswerthe von . . . . 3000 „
zu berechnen.

Das Haus hat hiernach einen Gesammtmiethswerth von 8339 M.
Rechnet man hierauf an Abgaben und Lasten, Reparatur-Kosten etc. einen Betrag von . . . . 639 „
also dreimal so viel wie in der Einweihungsrede angenommen worden, ab, so bleibt ein Rein-Ertrag von . . . . 7700 M.

Digitized by Google

Zu 5 % capitalisirt ergiebt dies einen Kapitalsbetrag von 154,000 M. Wenn die im Etatsjahre 1885/86 bevorstehenden Veränderungen im Hypothekenstande des Hauses unberücksichtigt bleiben, und der Zustand angenommen wird, wie denselben die Rechnung pro 1884/85 ergiebt, so betrug am Schlusse desselben das auf dem Museum haftende verzinsliche Hypotheken-Kapital 36,000 M. Die für die Stadtgemeinde Görlitz eingetragene Hypothek von 9000 M. ist hierbei nicht gerechnet, da dieselbe erst aufleben und verzinslich werden würde, wenn das Museum in andere Hände überginge. Hiernach stellt sich der unbelastete Antheil der Naturforschenden Gesellschaft auf 118,000 M. Ausserdem besitzt die Gesellschaft an Hypotheken auf dem Hause Demianiplatz No. 9 ult. 1884/85 11,900 M. (wovon im Rechnungsjahre 1885/86 3000 M. zurückgezahlt worden sind), so dass sich unser Gesammt-Vermögen auf rund 130,000 M. schätzen lässt. Es bedarf nicht erst der Erwähnung, dass der Schatz unserer Sammlungen und der Bibliothek hierin nicht inbegriffen ist.

Meine verehrten Herren! Der vorstehend zahlenmässig nachgewiesene Vermögensbetrag ist für die Gesellschaft nicht der alleinige Gewinn, der von dem Bau des Museums herrührt. Derselbe ist indirect noch viel grösser. Mit dem Augenblick, in welchem wir in unser eigenes Haus einzogen, konnte sich das wissenschaftliche Leben in ganz anderer Weise entfalten. Die wissenschaftlichen Sectionen der Gesellschaft kamen hier voller zur Geltung, und, was die Hauptsache für uns ist, unsere Sammlungen konnten sich immer mehr und mehr ausbreiten. Sie haben sich seit 25 Jahren wohl mehr als verzehnfacht, denn nicht blos das, was unmittelbar aus unseren Gesellschaftsmitteln angeschafft worden ist, hat sie vergrössert, ein anderer wohl grösserer Theil rührt von den Geschenken von Gönnern her, die entweder ihre werthvollen Privatsammlungen denen der Gesellschaft einverleibten oder Ankäufe besorgten. Beides geschah aus der gleichen Ursache, nämlich der, dass die Bereicherung unserer Sammlungen der Förderung der Wissenschaft am meisten Vorschub leiste. Freilich ist auch die Arbeit unseres Herrn Directors des Museums verzehnfacht und er seufzt schwer unter der Last derselben, aber es ist ihm dennoch eine süsse Last, und der Ruf unserer Sammlungen entschädigt ihn für seine grosse Mühe.

Es ist mit allen diesen Verhältnissen in Zusammenhang zu bringen, dass sich auch die Mitgliederzahl mit dem Tage vermehrte, wo wir in das Museum einzogen, und dass dadurch auch unsere Einnahmen

Digitized by Google

wachsen. Es kann als keine zufällige Erscheinung angesehen werden, dass unsere Einnahmen an Mitgliederbeiträgen, welche im Jahre 1859/60 708 Thlr. 15 Sgr. betragen hatten, im Jahre 1860/61 auf 948 Thlr. 10 Sgr. und im Jahre 1861/62 auf 1088 Thlr., im Jahre 1862/63 auf 1147 Thlr. stiegen. Seit jener Zeit sind die Mitgliederbeiträge nicht unter dieser Höhe geblieben, wohl aber haben sie wesentlich höhere Erträge, im Jahre 1875/76 sogar 5109 Mark, ergeben. Damit zugleich stiegen auch die Erträge an Eintrittsgeldern.

Wir verdanken, meine hochgeehrten Herren, diese in jeder Beziehung günstigen Erfolge unzweifelhaft der Erbauung unseres Museums, mithin dem Eifer derjenigen Männer, die sich um dieselbe besonders verdient gemacht haben. Unter ihnen gebührt der erste Platz Ihrem jetzigen Präsidenten, Sanitätsrath Dr. Kleefeld. Er war die eigentliche causa movens in der Bau-Angelegenheit. Seiner unermüdlichen Ausdauer gelang die Beseitigung aller Schwierigkeiten, deren Zahl nicht gering war, und auch der eigentliche Bauplan rührt von unserem verehrten Präsidenten her, der in richtiger Würdigung der Gesellschafts-Bedürfnisse die möglichst zweckmässige Raumeintheilung gemeinschaftlich mit seinem Bruder, Apotheker Kleefeld, projectirte.

Meine Herren! Wenn ich vorhin erwähnte, dass in dem ersten Jahrzehnt unseres Hausbesitzes die weiseste Sparsamkeit walten musste, so wäre dies dennoch unmöglich gewesen, wenn uns nicht dabei die grosse Bescheidenheit unseres verehrten Directors des Museums, Dr. Peck, in seinen Ansprüchen an die Gesellschaft wesentlich zu Hülfe gekommen wäre. Ich muss es auch hier wieder in Erinnerung bringen — denn es kann nicht genug hervorgehoben werden — dass er sich eine lange Zeit, in der ihm die eigentliche Organisation der Sammlungen und der Bibliothek oblag und schon deshalb seine ganze Arbeitskraft in Anspruch genommen wurde, sich mit einer Remuneration begnügte, die kaum als eine solche zu bezeichnen gewesen ist. Und noch bis zum heutigen Tage stehen ihm die Interessen der Gesellschaft viel höher als seine eigenen.

Hochverehrte Herren! Sie werden sich vielleicht darüber verwundern, dass ich vor Ihnen heute ein Stück Geschichte der Naturforschenden Gesellschaft aufrolle, während Sie von mir eine Uebersicht der Rechnungs-Ergebnisse über das abgelaufene Geschäftsjahr zu verlangen haben. Aber dies Stück Geschichte ist mit meinen Erinnerungen so lebhaft verwachsen, ich weiss mich auf die Bauzeit und auf den

Tag so genau zu besinnen, an dem ich als geladener Gast der Gesellschaft dem Umzuge von der Peterstrasse in diesen Saal mit beiwohnte, dass ich diese Erinnerungen gern benutzt habe, um Ihnen zu zeigen, wie sehr auch der Rechnungs-Abschluss des zurückgelegten Geschäftsjahres auf der Basis jener denkwürdigen Zeit beruht. Dieser Rechnungs-Abschluss ist, wie seit einer sehr langen Reihe von Jahren, wiederum ein recht zufriedenstellender. Er ergiebt, dass unter Benutzung früherer Ersparnisse und derjenigen des laufenden Jahres ein Hypotheken-Kapital von 3000 Mark zurückgezahlt werden konnte, das den für die gesellschaftlichen Zwecke gestellten Anforderungen in ausgiebigem Maasse genügt und dass dennoch ein Ueberschuss von 1146 M. 36 Pf., von welchem allerdings ein Betrag von 451 M. 87 Pf., als Reserve für einen Ausgaben-Rest gleicher Höhe, erzielt worden ist.

Im Speciellen hat die Rechnung in der Einnahme nachgewiesen:

1.	aus früheren Jahren	333 M.	24 Pf.
2.	an Eintrittsgeldern	264 „	— „
3.	„ Beiträgen	4152 „	— „
4.	„ Erlös von verkauft. Gesellschaftsschriften	36 „	90 „
5.	„ Miethszinsen für Lokalien im Museum	5352 „	50 „
6.	„ Zinsen von Activ-Kapitalien	615 „	90 „
7.	„ zurückerhobenen Kapitalien	1937 „	90 „
8.	unter „Insgemein“	125 „	80 „
	Summa	12818 M.	24 Pf.

dagegen in der Ausgabe:

1.	allgemeiner Verwaltungs-Aufwand	4173 M.	27 Pf.
2.	Abgaben und Lasten	306 „	73 „
3.	Bauten und Reparaturen	309 „	40 „
4.	Feuerversicherungs-Prämie für Mobiliar	67 „	80 „
5.	Zinsen von Hypotheken-Kapitalien	1306 „	13 „
6.	Zur Vermehrung und Unterhaltung der Sammlungen	1080 „	10 „
7.	auf die Bibliothek	1016 „	20 „
8.	für das Stiftungsfest und Ball	255 „	25 „
9.	für Herausgabe der gesellsch. Abhandlungen	„	„
10.	für Vorträge	56 „	— „
11.	an unvorhergesehenen Ausgaben	101 „	— „
12.	an zurückgezahlten Kapitalien	3000 „	— „
	Summa	11671 M.	88 Pf.

Digitized by Google

Der erwähnte Baarbestand ist zum Vortrag für den Etat des soeben begonnenen Gesellschaftsjahres 1885/86 bestimmt. Dieser Etat ist von dem Gesellschafts-Ausschuss in der Sitzung desselben am 19. October d. J. durchberathen worden und wird Ihnen hiermit zur Annahme empfohlen. In Bezug auf denselben ist von vornherein zu bemerken, dass er mit der aussergewöhnlich hohen Summe von 34,273 M. 36 Pf. abschliesst, während sich der Etat pro 1884/85 nur auf 12,518 M. 24 Pf. belaufen hat. Die Ursache zu dieser wirklich bedeutenden Differenz liegt aber nicht etwa in einem enormen Bedarf für die laufenden Ausgaben. Diese schliessen sich im Allgemeinen an den vorjährigen Etat mit wenigen unbedeutenden Modificationen an. Der Grund für die grosse Summe liegt in der erforderlichen Kapitalsbewegung. Wie Ihnen bereits bekannt geworden ist, hat der verstorbene Herr Eduard Schultze der Gesellschaft ein Legat vermacht, von welchem die Zinsen dem Director des Museums Herrn Dr. Peck zufliessen, nach dessen Tode aber zur Vermehrung der Sammlungen verwandt werden sollen. Dieses Legat ist in dem begonnenen Rechnungsjahre bereits zur Zahlung gelangt und ausserdem ist die Rückzahlung eines Theiles der auf dem Strempelschen Hause haftenden Hypothek in Höhe von 3000 M. im neuen Geschäftsjahre zu gewärtigen gewesen. Da es nach dem heutigen Geldmarkte sehr schwer ist, Kapitalien zu 4 % unterzubringen und da andererseits die Verzinsung der auf dem Museum noch haftenden Hypotheken-Kapitalien zu 4½ % erfolgt, so hat das Präsidium und die Kasse sich Mühe gegeben, das ganze noch auf dem Museum eingetragene Kapital bei den Ständen der preussischen Oberlausitz, soweit dieselben nicht schon Hypotheken besassen, aufzunehmen, die anderen Hypotheken aber zu kündigen. Diese geplante Operation hat günstigen Erfolg und es wird hierdurch ausser der erheblichen Zinsen-Ersparniss erreicht, dass die Hypotheken alle in einer Hand ruhen, von welcher eine Kündigung nicht zu besorgen ist. Die Aufnahme dieser Kapitals-Bewegung konnte aus technischen Gründen bei Aufstellung des Etats nicht unberücksichtigt bleiben.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass Sie die Angaben über Ihre Vermögensverhältnisse, sowie über den Kassen-Abschluss pro 1884/85 befriedigen werden. Letzterer gehört zu den besten, die ich Ihnen in den 18 Jahren vorlegen konnte, seit Sie mir die Ehre erwiesen haben, mich zu Ihrem Kassirer zu wählen. Auch das günstige Ergebniss dieses Abschlusses ist, wie ich bereits sagte, dem Besitz unseres

Museums zu verdanken, und wenn der Kassirer eines anderen hiesigen Vereins kürzlich seinen Kassenbericht mit den Worten beginnen musste: „Leider haben wir ein Haus", so bin ich in der Lage, meinen diesjährigen Bericht mit den Worten zu schliessen: „Gott sei Dank, wir haben ein Haus."

Und wenn ich jetzt etwas ausführe, was dem parlamentarischen Gebrauch der Form nach nicht vollständig anzupassen ist, so bitte ich den Herrn Präsidenten im Voraus um Verzeihung, Sie ersuche ich aber, sich zu Ehren der beiden Männer, die schon im Präsidium Ihrer Gesellschaft sassen, als wir vor fünfundzwanzig Jahren diese Räume bezogen, zu Ehren des Präsidenten Dr. Kleefeld und des Directors Dr. Peck, von Ihren Plätzen zu erheben, mit dem Wunsche, dass Beide noch lange zum Nutzen unserer Gesellschaft wirken mögen.

Görlitz, den 23. October 1885. Ebert.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz für den Zeitraum vom 1. October 1884 bis dahin 1885.

Im verflossenen Geschäftsjahre 1884/85 sind Seitens der Oeconomie-Section sieben Sitzungen abgehalten worden.

Die erste am 21. October 1884 stattgefundene Sitzung beschäftigte sich zunächst, nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten und der Rechnungslegung durch den Herrn Vorsitzenden, mit der Wahl des Vorstandes für das Jahr 1884/85. Durch Acclamation wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder wiedergewählt und fungiren demnach weiter:

Herr Landtags-Abgeordneter Schäffer als Vorsitzender,
„ Oeconomierath Dr. Böhme als erster Stellvertreter,
„ Rittergutsbesitzer Lieutenant Lucius als zweiter Stellvertreter
und Unterzeichneter als Secretair.

Die inzwischen vorgenommene Kassen-Revision hat zu Erinnerungen keine Veranlassung gegeben und wurde dem Herrn Rechnungsleger Decharge ertheilt. Nach Feststellung der Ernte-Erträge für das Jahr 1883/84 wurden Klagen über den geringen Preis der Zuckerrüben und

deren schlechte Abnahme laut und vorgeschlagen, dieselben als Futter zu benutzen. Herr Dr. Fricke wurde beauftragt, den Nährstoff der Rüben zum Verhältniss anderer Futtermittel festzustellen und das Ergebniss seinerzeit bekannt zu machen, was auch später geschehen ist. Seitens der Versammlung wurde die Abhaltung einer Thierschau in Verbindung mit der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung abgelehnt.

In der zweiten, am 18. November 1884 abgehaltenen Sitzung wurde, nachdem die Zuckerrübenfrage nochmals eingehend erörtert worden war, zunächst beschlossen, dem landwirthschaftlichen Central-Verein davon Nachricht zu geben, dass die Einführung einer Bullen-Kör-Ordnung für die hiesige Umgegend nicht erforderlich erachtet wird. Ein von Herrn Böhmer construirter Apparat zum Düngereinlegen auf trockenem oder Stoppelboden wird den Herren Landwirthen empfohlen. Dem Gesuche der benachbarten landwirthschaftlichen Vereine entsprechend, wird beschlossen, die Landesgestüts-Direction zu Leubus um Vergrösserung der Beschälstation in Moys und Herabsetzung des Deckgeldes zu ersuchen. Herr Oeconomie-Rath Böhme hielt hierauf seinen angekündigten Vortrag über Anbau von Cichorie an Stelle von Zuckerrüben und wies darin nach, dass erstere einen viel höheren Gewinn wie letztere ergäbe.

Die dritte Sitzung am 16. December 1884 und die folgende am 13. Januar 1885 gaben Herrn Dr. Fricke Gelegenheit zur Belehrung über die in neuerer Zeit hauptsächlich vorkommenden Samenfälschungen namentlich beim Klee, über die Entwickelung der Kleeseide und die Vorkehrungen zur Vertilgung derselben von den Aeckern. Nach Beendigung der jedesmaligen Vorträge wurde in beiden Sitzungen die Frage über Betheiligung der Oeconomie-Section bei der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung eingehend ventilirt und zur Feststellung über die Art und Weise der Betheiligung eine besondere Commission erwählt. Auf Grund der von dieser Commission gemachten Vorlagen wurde die Betheiligung bei gedachter Ausstellung beschlossen und festgestellt, dass die Kosten den Betrag von 1000 Mark nicht übersteigen sollen. Zur Deckung derselben soll ein Zuschuss aus den Mitteln des landwirthschaftlichen Central-Vorstandes für die Oberlausitz erbeten werden. Die Betheiligung soll erfolgen durch Ausstellung von Sämereien, graphische Darstellung der Ernte-Erträge und der Marktpreise innerhalb der letzten 12 Jahre und Darstellung von Drainage-Karten verschiedener Güter.

Digitized by Google

Die fünfte Sitzung am 12. Februar 1885 beschäftigte die Versammlung nach Erledigung verschiedener, die Ausstellung betreffende Angelegenheiten, mit den Vorschlägen über den Ort zur Abhaltung der diesjährigen Wanderversammlung des Vereins zur Förderung der Cultur-Technik in Schlesien. Versammlung beschloss, Görlitz mit Rücksicht auf seine gute Lage und die hier stattfindende Ausstellung in Vorschlag zu bringen, und wurden die einleitenden Schritte hierzu der Ausstellungs-Commission mit übertragen. — Herr Amts-Thierarzt Walter aus Bautzen hielt hierauf den erbetenen, höchst belehrenden Vortrag über „Betrügereien beim Viehhandel". Der Herr Vortragende machte zunächst auf eine grosse Menge Vorsichtsmaassregeln, welche namentlich beim Ankauf von Pferden zu beobachten sind, aufmerksam, erläuterte die Erkennungszeichen für Krippensetzen, Dummkoller, Scheuen der Thiere und Spatkrankheit, sowie für das Alter bei Pferden und erwähnte schliesslich der Mittel zur momentanen Beseitigung verschiedener Erkrankungs-Erscheinungen durch die Händler.

Einen der interessantesten Vorträge hielt hierauf in der sechsten Sitzung am 17. März 1885 Herr Graf zur Lippe auf Martinswaldau über „Neue Forschungen und Düngemittel." Nach Beendigung des Vortrages entwickelte sich eine lebhafte Discussion über denselben, in Folge deren Herr Graf zur Lippe noch wiederholt Gelegenheit hatte, belehrend mit einzugreifen.

In der letzten siebenten Sitzung, welche ausnahmsweise am Sonntag, den 12. April abgehalten wurde, hielt nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten der Herr Vorsitzende selbst seinen angekündigten Vortrag über den „Nothstand in der Landwirthschaft." Bezugnehmend auf die Ernte-Erträge der letzten zehn Jahre, die in dieser Zeit vorgekommenen Missernten, eingetretene Lohn-Erhöhungen, welche alle einen Rückgang in der Landwirthschaft zur Folge gehabt haben, sprach der Herr Vortragende zunächst über die Mittel zur Hebung derselben, z. B. grösstmöglichste Beschränkung in den Luxus-Ausgaben, rationellere Bestellung der Felder, Verbesserung der Ackergeräthe, Verbesserung des Viehstandes und grösste Vorsicht beim Ankauf von Saatgetreide. Als Hauptfactor bei Herabdrückung aller Preise bezeichnet der Vortragende die Einführung von Vieh und Getreide aus dem Auslande und ist der Ansicht, dass eine Verbesserung hierin nur eintreten könne, wenn der Staat die Angelegenheit in die Hand nimmt und durch Einführung von Zöllen der einheimischen Production Wege

zur besseren Verwerthung bietet. Auch über diesen Vortrag entspann sich nach Beendignng desselben eine lebhafte Discussion.

Ausser den hier aufgeführten sieben Sitzungen hatte die von der Oeconomie-Section gewählte Ausstellungs-Commission Veranlassung, in sechs verschiedenen Sitzungen zusammenzutreten. Gegenstand dieser Berathungen bot sowohl die hier abgehaltene Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, an welcher sich, wie schon vorerwähnt, die Section betheiligte, als auch die in den Tagen vom 31. Mai bis 3. Juni 1885 hierselbst abgehaltene Wanderversammlung des Schlesischen Vereins zur Förderung der Cultur-Technik.

Dass die gemachten Anstrengungen nicht nutzlos gewesen sind, ergiebt die stattgefundene Prämiirung der Oeconomie-Section mit der silbernen Medaille der Stadt Görlitz.

Fast das ganze Jahr hindurch ist die Section resp. einzelne Mitglieder derselben in rastloser Thätigkeit geblieben und kann die Section daher auf das verflossene Jahr mit Freuden als eines der rührigsten seit einer Reihe von Jahren zurückblicken.

Görlitz, den 22. October 1885.

Mattner, Oeconomie-Sections-Secretair.

Jahres-Bericht

der geographischen Section für das Geschäftsjahr 1884/85.

Die geographische Section hat in den Wintermonaten des verflossenen Geschäftsjahres sieben Versammlungen abgehalten. In der ersten Versammlung, am 5. November 1884, wurde zunächst die Vorstandswahl vorgenommen; zum Vorsitzenden wurde der Herr Diaconus Fischer neu- und zum Schriftführer der Herr Lehrer Woithe wiedergewählt. Der Herr Vorsitzende hielt hierauf einen Vortrag über die Reisen und die Forscherthätigkeit, sowie über das Lebensende des deutschen Forschungsreisenden Pogge in Südafrika.

In der zweiten Sitzung am 3. December 1884 entwarf der Herr Lehrer Woithe in Kürze ein Bild von der physikalischen Beschaffenheit der Sahara. Der Herr Director Dr. Linn besprach im Anschluss an den Vortrag eine im Hölzel'schen Verlage in Wien erschienene

bildliche Darstellung einer Partie der genannten Wüste. Zum Schluss macht der Herr Dr. Dittrich Mittheilungen über die Reise der Herren Dr. Carl von den Steinen, Dr. O. Klauss und W. von den Steinen vom oberen Paraguay zum Amazonenstrome.

In der dritten Sitzung am 6. Januar 1885 besprach der Herr Mittelschullehrer Mühle die verschiedenen Landkarten-Projectionen, dann berichtete der Herr Vorsitzende über den Verlauf der Congo-Conferenz und über die Resultate, welche dieselbe in den sechs Haupt-Versammlungen der letzten Monate erzielt hatte.

In der vierten Sitzung am 20. Januar behandelte der Herr Dr. Riemann die Schwankungen des Meeresspiegels und erläuterte dieselben ausführlicher an besonders instructiven Beispielen. Hierauf setzte der Herr Vorsitzende sein am letzten Vereinsabende begonnenes Referat über den Verlauf der Congo-Conferenz fort, um es zu einem vorläufigen Abschlusse zu bringen.

Für die fünfte Sitzung hatte der Herr Mittelschullehrer Mücke hauptsächlich nach umfassenden brieflichen Mittheilungen eines ihm befreundeten englischen Kaufmannes einen längeren Vortrag über die Insel Trinidad ausgearbeitet, welchen derselbe an dem genannten Abende zum Vortrage brachte und noch besonders durch Vorlegung einer Anzahl ethnographischer und naturhistorischer Gegenstände, welche dem Herrn Vortragenden aus Trinidad zugegangen waren, zu beleben wusste.

Den sechsten Abend, 3. März 1885, füllte ein Referat des Herrn Lehrer Woithe aus, welches Reiseberichte der Gebrüder Denhardt und des Dr. G. A. Fischer nach der Sansibarküste, dem Tana und dem Hochlande der Masai am Kilima-Ndscharo zum Gegenstand hatte.

Die siebente, die Schlusssitzung, fand am 17. März 1885 statt; dieselbe war den Vorgängen und ethnographischen Erscheinungen am unteren Congo gewidmet. Der Herr Vorsitzende, welcher den Vortrag übernommen hatte, referirte, nachdem derselbe auf das Folgenschwere der Art der Beziehungen, in welche Europa zu den Congoländern treten könnte, hingewiesen hatte, über den Inhalt einer etnographischen Abhandlung von R. C. Phillips, eines Kaufmannes und zugleich sehr aufmerksamen und geistreichen Beobachters in Porto da Lenhe am unteren Congo.

A. Woithe, Secretair.

Digitized by Google

Bericht

der zoologischen Section über das Jahr 1884/85.

Im verflossenen Gesellschaftsjahr setzte sich der Vorstand der zoologischen Section wie im Vorjahr zusammen: Vorsitzender Herr Dr. Peck, Schriftführer Lehrer Tschentscher.

In der ersten Sitzung am 29. October hielt der Herr Vorsitzende Vortrag über Tetrao Mlokosiewiczi (kaukasisches Birkhuhn), stellte dasselbe mit seinen nordischen Verwandten in Parallele und gab auf Grund des Radde'schen Werkes „Ornis caucasica" Aufschluss über die Existenzbedingungen dieses seltenen Vogels. — Hierauf beschrieb Herr Lehrer Tobias unsere Sylvia-Arten.

Die zweite Sitzung am 27. November gab dem Herrn Präsidenten der Gesellschaft Veranlassung, den verstorbenen Ehren-Mitgliedern Dr. Brehm und Dr. Bodinus warme Worte dankbarer Erinnerung zu widmen. — Herr Dr. Peck führte sodann einige kräftig entwickelte Axolotl vor, die neuesten Aufschlüsse über das Leben dieser Thiere anschliessend. — Ein in Europas Museen noch wenig vertretener Fasan der Insel Borneo — Lobiophasis Bulweri Sharpe — erregte allgemeine Bewunderung. — Lehrer Tschentscher verglich die Neuropteren mit den Orthopteren hinsichtlich ihrer früheren und gegenwärtigen systematischen Stellung zu einander.

In der dritten Sitzung referirte Herr Dr. Peck über ein Pärchen des Steppenhuhnes: Syrrhaptes paradoxus und wies dabei auf die systematische Stellung dieser Thiere als Bindeglieder zwischen Tauben und Scharrvögeln hin. — Herr Dr. Rehberg hielt darauf einen Vortrag über „Die Organisation der Copepoden". Von ihrer allgemeinen Bedeutung als wichtige Fischnahrung ausgehend, beschrieb Redner eingehend den Bau dieser Organismen, die histologische Beschaffenheit ihrer Organ-Systeme und fügte interessante Beobachtungen über die durch abweichende Existenzbedingungen hervorgerufenen Formen-Veränderungen an Cyclopiden hinzu.

Auf der Tagesordnung der vierten Sitzung am 29. Januar standen zwei kurze Referate der Herren Dr. Rehberg und Lehrer Tobias und ein Vortrag des unterzeichneten Schriftführers über Hemipteren. Der erstere besprach eine Scalaridenform der Clausilia similis und Herr Tobias legte einen mit Birkenkätzchen gefüllten Kropf eines Tetrao tetrix vor. Lehrer Tschentscher wies die Analogie nach zwischen

dem Hemipteren-Schnabel und den Mundwerkzeugen der anderen Insecten-Ordnungen bezüglich der morphologischen Beschaffenheit und hob die wichtigsten Familien und Gattungen aus den vier Unterordnungen der Heteroptera, Homoptera, Phytophtires und Parasitica hervor.

In der fünften und letzten Sitzung am 26. Februar legte auch Herr Dr. Peck noch einige Scalaridenformen von Helix pomatia vor und lieferte an einigen ausgelegten Exemplaren von Linckia multipora den Beweis, dass Thiere mit kalkiger Oberfläche nach dem Tode ihre natürliche Farbe wiedererhalten, sobald sie mit einer Sublimatlösung bestrichen worden sind. Ausgestellt waren ausserdem noch zwei geschenkte männliche Eisenten, Harelda glacialis. — Herr Dr. Rehberg referirte über die von Dr. Zacharias eingesandten Abhandlungen „Ueber Fortpflanzung und Entwickelung von Rotifer vulgaris, ein Beitrag zur Naturgeschichte der Räderthiere“ und „Ueber die amöboiden Bewegungen der Spermatozoen von Polyphemus pediculus (de Geer)“ und schloss daran seinen Vortrag über „Tiefseeforschung“. Redner verbreitete sich des Genaueren über die bei der Expedition des Challenger in Anwendung gekommenen Instrumente und gab am Schluss ein kurzes Resumé über die neuesten Resultate der Tiefseeforschung. Aus Anlass dieses Vortrages lagen einige Tiefseebewohner des Nordens — wie Lima excavata, Waldheimia septata, Stylaster gemmaceus u. s. w. zur Ansicht aus. Tschentscher.

Bericht

der mineralogischen Section 1884/85.

In der Sitzung vom 4. November 1884 wurde Dr. Klemm zum Vorsitzenden, Dr. Zeitzschel zum Schriftführer und Dr. Riemann zum stellvertretenden Schriftführer gewählt. Darauf legte Herr Dr. Klemm eine Anzahl durch Seltenheit und Schönheit ausgezeichneter Mineralien vor; er wies besonders auf das Vorkommen von Nephrit bei Jordansmühl hin, eines Minerals, das sonst so selten ist.

Am 6. December zeigte Herr Dr. Riemann ein sehr vorzügliches Reflexions-Goniometer vor und erläuterte dessen Benutzung. Man kann mit Hilfe dieses Goniometers kleine mit den gewöhnlichen Instrumenten nicht mehr messbare Crystalle noch mit genügender Sicherheit bestimmen.

In der Sitzung vom 8. Januar 1885 legte Herr Dr. Klemm eine Anzahl verschiedener interessanter Mineralien vor und besprach deren mineralogische, besonders crystallographische Verhältnisse und ging noch näher auf die Crystallisation der Feldspäthe ein.

Am 5. Februar referirte Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld eingehender über den rothen Porphyr der Alten, der durch seine Seltenheit, seine Härte und sein schönes Aussehen zu dem geschätzten Materiale wurde. Dieses Gestein wurde im Alterthum in Aegypten zwischen Nil und rothem Meere gebrochen.

Am 5. März zeigte Herr General Schubarth einige schöne Mineralien vor. Herr Dr. Klemm hielt darauf einen Vortrag über die verschiedenen Arten der Meteoriten.

Dr. Zeitzschel.

Bericht

der chemisch-physikalischen Section 1884/85.

In der ersten Sitzung am 26. November 1884 wurde Herr Dr. Putzler zum Vorsitzenden und Dr. Zeitzschel zum Schriftführer gewählt. Herr Dr. Putzler sprach über die von leuchtenden Gegenständen durch spiegelnde Flächen erzeugten Bilder und ging theoretisch und experimentell näher darauf ein, dass durch gewöhnliche Glasspiegel von einem leuchtenden Gegenstande viele Bilder erzeugt werden.

Am 16. December gab Herr Dr. Putzler eine Fortsetzung und erläuterte die Lage, Stellung und Grösse der durch Glashohlspiegel von einem leuchtenden Gegenstande erzeugten Bilder. — Dr. Zeitzschel referirte über die Methoden der Stahlgewinnung, besonders über die Vortheile des Bessemer-Processes.

Am 22. Januar zeigte Herr Dr. Putzler ein Maximum-Thermometer von Geissler und ein Minimum-Thermometer nach Casella vor und erörterte die Theorie dieser Instrumente und machte entsprechende Versuche. Darauf besprach derselbe die verschiedenen Schwingungen, die sich an einem gespannten Seile erzeugen lassen.

In der Sitzung vom 4. März hielt Dr. Zeitzschel einen Vortrag über die Destillationsproducte des Braunkohlentheers, die der Hauptsache nach Kohlenwasserstoff mit nicht geschlossener Kohlenstoffkette sind und die besonders zu Beleuchtungszwecken verwandt werden.

Dr. Zeitzschel.

Digitized by Google

Jahres-Bericht
der botanischen Section 1884/85.

Die botanische Section hielt in dem Winter-Semester 1884/85 fünf Sitzungen ab und zwar am 13. November und 11. December 1884 und am 15. Januar, 12. Februar und 11. März 1885.

In den Vorstand der Section wurden in der ersten Sitzung wiedergewählt die Herren General Schubarth als Vorsitzender und Lehrer Mühle als Secretair.

Längere Vorträge wurden gehalten von

Herrn Dr. Peck: „Verbreitung der Samen durch Schleudern",
„ Lehrer Barber: „Die Nervatur der Blätter",
„ Lehrer Mühle: „Einfluss der Witterung auf die Lebensdauer und Vegetationsweise der Pflanzen",
„ Lehrer Barber: „Die Flora des Isergebirges",
„ General Schubarth: „Das Athmen der Pflanzen",
„ Lehrer Tschentscher: „Der Getreiderost".

In kleineren Mittheilungen wurden der Versammlung vorgetragen über:

Neu aufgefundene Pflanzenstandorte in der Oberlausitz — Herr Lehrer Barber. (*Phegopteris Robertianum* A. Br. auf der Westseite der Unterführung der Nieskyer Chausee bei Ebersbach; *Arum maculatum* L. und *Coto neaster integerrima* Medik. auf der Landeskrone;

einen neuen Apparat von Moll zur Messung der pflanzlichen Wassertranspiration — Herr Lehrer Mühle;

die Entwickelung der Blüthen von *Eremurus spectabilis* und *Rhodera canadensis* und die sich daraus ergebenden Consequenzen für Selbst- resp. Fremdbestäubung — Herr Lehrer Mühle;

das Vorkommen von *Cicendia filiformis Delarbre* — Herr Dr. Peck.

An Geschenken für die Naturforschende Gesellschaft wurden durch Herrn Dr. Peck vorgelegt: Samen und Fruchtstände von Eucalypteen, Coniferen etc. von Herrn C. F. Seidel in Dresden; Rubus-Arten aus der Oberlausitz, von Herrn Lehrer Barber gesammelt; Palmenfrüchte und Samen von Herrn Max Geissler.

E. Mühle.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 26. März 1886.

Die Versammlung wird durch den Präsidenten Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld mit der Mittheilung eröffnet, dass die Gesellschaft zwei Mitglieder, die Herren General von Krenski und Oberst Schatz, durch den Tod verloren hat. Das Andenken der Verstorbenen wird durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Ausgeschieden sind folgende Mitglieder, nämlich die Herren: Bäckermeister Bergemann, Lieutenant v. Eelking, Kaufmann Erdmann, Lieutenant v. Gamm, Premier-Lieutenant Göttke, Major v. Kosack, Gerichtssecretair Kühn.

Zur Aufnahme als Mitglieder haben sich gemeldet die Herren: Oeconomierath Dr. Boldt, Rittergutsbesitzer Lorenz, Cand. med. M. Pahl, Frau Kaufmann Anna Neumann. Dieselben werden nach stattgehabter Ballotage aufgenommen.

Hierauf erfolgt die Verlesung der Dankschreiben der Herren Pastor emer. Wenck, Dr. Klemm und Dr. v. Rabenau anlässlich ihrer Ernennung zu correspondirenden Mitgliedern, sowie das Schreiben des Herrn O. Rockenstein-Cilli.

Zur Kenntniss wird gebracht, dass der Herr Minister v. Gossler das Gesuch um Unterstützung in Erwägung ziehen wird. Die Landstände der Oberlausitz haben der Gesellschaft für dieses Jahr wiederum eine Beihülfe von 100 Mark gewährt.

Der Schriftenaustausch mit dem Naturhistorischen Museum in Wien, sowie dem Verein für Erdkunde in Stettin wird genehmigt.

Das Circular für das kleine Stiftungsfest wird in Umlauf gesetzt und der Beschluss mitgetheilt, dass dasselbe ausfallen soll, wenn nicht mindestens 30 Theilnehmer gezeichnet haben.

Herr Dr. Peck berichtet über die Vermehrung, welche die Sammlungen im verflossenen Halbjahre erfahren haben.

Dem Kassirer Herrn Ebert ertheilt die Versammlung auf Antrag des Ausschusses die Decharge für das Gesellschaftsjahr 1884/85.

Ueber ihre Thätigkeit im verflossenen Winterhalbjahre berichten nunmehr: der Secretair der geographischen Section, der Secretair der zoologischen Section, der Vorsitzende der chemisch-physikalischen Section, der Secretair der mineralogischen Section, der Vorsitzende der botanischen Section.

Der Versammlung wird in Bezug auf eine Anfrage in der letzten Hauptversammlung bekannt gemacht, dass die Versicherungs-Summe für die Sammlungen und für die Bibliothek seit October 1885 Einmalhunderttausend Mark beträgt.

Nach Verlesung des Protokolls erfolgt der Schluss der Versammlung.

Kleefeld. Körner.

Protokoll

der Haupt-Versammlung vom 22. October 1886.

Nach Begrüssung der Anwesenden theilt der Präsident Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld mit, dass die Gesellschaft drei wirkliche Mitglieder und ein correspondirendes Mitglied, die Herren: Geh. Sanitätsrath Dr. Schnieber, Rentier Steudner, Civil-Ingenieur Petzsch und Stadtrath Starke in Sorau, durch den Tod verloren hat. Die Versammlung ehrt das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Aus der Gesellschaft sind ausgetreten wegen Wegzug die Herren: Lieutenant von Normann, Rechtsanwalt von Rabenau, Dr. med. Pitschpatsch, Graf von Matuschka, Gruben-Repräsentant Merk, Dr. med. Ziehen, Hauptmann von Rantzau, Kaufmann Thieme, Rittergutsbesitzer Peters, Kaufmann Sprenger; aus anderen Gründen die Herren: Kaufmann Bischoff, Lieutenant Elert, Lehrer Ast, Lehrer John, Kaufmann Herrmann Meirowsky, Oeconomierath Grüttner, Kaufmann Kruska.

Nach stattgehabter Ballotage werden als Mitglieder aufgenommen die Herren: Rittergutsbesitzer Reddelin, Oberst a. D. Crüger, General-Lieutenant z. D. Arent, Fabrikbesitzer Bruno Hoffmann, Kaufmann Emil Sauer, Droguist Rob. Gude, Rechtsanwalt Dr. jur. Höniger, Oberst a. D. von Schickfuss, Oberst z. D. Rode, Oberstlieutenant z. D. Guhl, Generalagent Ballnus, Rittmeister a. D. Herrmann, Lehrer der höheren Töchterschule Ballhorn, Lehrer für Clavierspiel F. Petri, Hauptsteueramts-Rendant Wegener, Rentier G. Zimmermann, Chemiker Dr. phil. Hilsebein, Fabrikbesitzer Meissner, Kaufmann Kubel, Generallieutenant z. D. von Gallwitz-Dreyling, Telegraphen-Director Hadank und Lehrer Knabe.

Digitized by Google

Versammlung ertheilt dem Präsidium Indemnität für die Ernennung zu correspondirenden Mitgliedern: des Directors für die Inseln des Bismarck-Archipels Herrn Weisser, des Herrn Curt Stiller in Buenos-Ayres, und ernennt Herrn Oberlehrer Dr. Oscar Schneider in Dresden in Anerkennung seiner vielen Verdienste, die er sich während eines fast fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes als correspondirendes Mitglied um die Gesellschaft erworben hat, zum Ehrenmitgliede.

Der Schriftenaustausch mit der Californischen Academie der Wissenschaften in San Francisco, des Kroatischen Naturforscher-Vereins in Agram und der South. Carolina Elliot Society of Science Charlestown wird genehmigt.

Herr Kassirer Ebert specialisirt hierauf den Etat pro 1886/87, welcher mit 11555,82 Mark balancirt. Derselbe wird in Circulation gesetzt und genehmigt.

Nach dem Vortrage des Jahresberichtes des Secretairs, sowie des Berichtes über die Sammlungen durch Herrn Director Dr. Peck ergreift der Präsident das Wort, um Herrn Director Peck in warmer Weise für seine Mühwaltung zu danken, die Anwesenden erheben sich zum Zeichen der Anerkennung von ihren Sitzen.

Die Neuwahl der Beamten ergab folgendes Resultat: Es wurden gewählt zum ersten Präsidenten Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld, zum zweiten Präsidenten Herr Professor Dr. Putzler, zum Stellvertreter des Secretairs Herr Dr. Zeitzschel, zum Kassirer Herr Ebert, zum Bibliothekar Herr Dr. Peck, zum Hausverwalter Herr Koritzky.

Die ausscheidenden Ausschuss-Mitglieder, die Herren: Oberst-Lieutenant Amelung, Sanitätsrath Dr. Böttcher, Commerzienrath Ephraim, Handelskammer-Präsident Hecker und Dr. med. Kahlbaum werden wiedergewählt.

Hieran schliesst sich der Bericht über die Bibliothek durch Herrn Director Dr. Peck.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls erfolgte der Schluss der Versammlung.

Dr. Kleefeld. Körner. Hecker.

Reiche. E. Momm.

Jahres-Bericht

des Secretairs über das Gesellschaftsjahr 1885/86.

Meine Herren!

Heut, an dem Tage, an welchem wir ein neues Gesellschaftsjahr beginnen, liegt es mir statutengemäss ob, Ihnen einen Bericht über das abgelaufene Jahr abzustatten. Vor Jahresfrist blickten wir auf eine fünfundzwanzigjährige Thätigkeit der Gesellschaft in diesen Räumen zurück und erfreuten uns der Früchte, die langjährige Arbeit und reger Fleiss gereift hatten; auch im verflossenen Jahre sind wir bestrebt gewesen, unseren Aufgaben nach unseren Kräften und mit den uns zu Gebote stehenden Mitteln gerecht zu werden, und es trägt dasselbe daher wie seine Vorgänger das Zeichen eines ruhigen und gesicherten, gleichmässigen Vorwärtschreitens.

Im Personalbestande unserer Gesellschaft haben wir leider durch Tod und durch Austritt in Folge von Wegzug oder aus anderen Gründen beklagenswerthe Verluste erlitten. Von unseren wirklichen Mitgliedern starben fünf, die Herren: Generalmajor von Krenski, Oberst Schatz, Geh. Sanitätsrath Dr. Schnieber, Rentier Steudner und Civil-Ingenieur Petzsch, ausserdem ein correspondirendes Mitglied, Herr Stadtrath Starke in Sorau. Leicht sei ihnen die Erde!

Es nahmen ihren Austritt aus der Gesellschaft 24 Herren, aufgenommen wurden 16 Herren, ernannt wurde ein Ehrenmitglied und 5 correspondirende Mitglieder. Die Gesellschaft zählt somit 23 Ehren-Mitglieder, 110 correspondirende und 328 wirkliche Mitglieder, also 461 im Ganzen.

Zu den Vereinen, mit denen wir im Schriftenaustausch-Verkehr stehen, traten zwei neue hinzu, so dass die Zahl derselben 190 beträgt.

Die in dem Beamtenstande der Gesellschaft durch den Weggang des Herrn Dr. phil. von Rabenau entstandene Lücke ist durch die Wahl des Herrn Dr. phil. Zeitzschel zum Stellvertreter des Secretairs ausgefüllt worden.

Das wissenschaftliche Leben in der Gesellschaft war im verflossenen Winter ein sehr reges, wie dies die Berichte der meisten Sectionen ergeben, die Ihnen bereits in der letzten Hauptversammlung vorgetragen wurden. Die allgemeinen Vorträge an den Freitag Abenden füllten fast stets die Räume dieses Saales; es wurden an denselben 16 Vorträge gehalten und zwar sprachen:

Vor Damen und Herren:

Am 30. October 1885: Herr Professor Dr. Putzler: „Reisen in Norwegen".
„ 13. November 1885: Herr Dr. phil. Schuchardt: „Reisen in das Innere von Norwegen".
„ 20. November 1885: Herr Dr. phil. Herrmann aus Dresden: „Land und Leute in Süd-Böhmen".
„ 4. December 1885: Herr Professor Dr. Hartmann Schmidt aus Breslau: „Ueber die Grenzen des sinnlichen Empfindungs-Vermögens".
„ 8. Januar 1886: Herr Lehrer K. Hoffmann: „Gross-Bulgarien".
„ 15. Januar 1886: Herr Oberlehrer Dr. van der Velde: „Gedenken und Vergessen, eine psychologische Plauderei".
„ 22. Januar 1886: Herr Diaconus Fischer: „Naturwissenschaft und Weltanschauung".
„ 5. Februar 1886: Herr Oberlehrer Dr. Blau: „Ueber Neupommern, Neumecklenburg und eine Expedition nach dem Varzin".
„ 12. Februar 1886: Herr Dr. med. Meyhöfer: „Auge und Sehen".
„ 5. März 1886: Herr Dr. med. Ziehen: „Ueber Sinnestäuschungen".
„ 12. März 1886: Herr Dr. med. Freise: „Reise durch Britisch-Indien".

Vor Herren:

Am 6. November 1885: Herr Professor Dr. Putzler: Experimental-Vortrag: „Bewegungen durch gegenseitige Einwirkung von Magnetismus und Electricität".
„ 27. November 1885: Herr General Schubarth: „Ueber nordatlantische Eisberge".
„ 11. December 1885: Herr General Schubarth: „Ueber Cyclone".
„ 29. Januar 1886: Herr Dr. med. Landsberg: „Fehlerhafte Augen".
„ 19. Februar 1886: Herr General Schubarth: „Die Binnenmeere und Salzseen der Eiszeit".

Den verehrten Herren Rednern sei im Namen der Gesellschaft nochmals der ergebenste Dank für ihre uneigennützige Mühwaltung ausgesprochen.

Die von Jahr zu Jahr sich besser gestaltende Lage unseres Vermögens ermöglichte es uns, die Etats für die Sammlungen und für die Bibliothek höher zu normiren; nächst den reichlichen Gaben, die all-

Digitized by Google

jährlich von den Freunden unserer Sammlungen gespendet werden, verdanken wir es diesem Umstande, dass bei jeder Hauptversammlung die Fülle der neuen Gegenstände aus allen Gebieten des Naturreichs jedes Herz erfreut. Ein Theil der Sammlungen besonders, der ethnographische, der in letzter Zeit bereits öfters durch Geschenke auswärtiger Mitglieder und Freunde der Gesellschaft Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hat, ist auch seit der letzten Hauptversammlung durch das grossartige, von unserem Ehrenmitgliede Herrn Wirkl. Geh. Admiralitätsrath Richter vermittelte Geschenk unseres jetzigen correspondirenden Mitgliedes, des Directors für die Inseln des Bismarck-Archipels Herrn Weisser, bereichert worden. Herr Director Dr. Peck wird Ihnen speciell hierüber berichten, mir aber liegt es ob, nochmals öffentlich allen Wohlthätern den Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Ein gleicher Dank gebührt den Behörden unserer Stadt, die mit grösster Bereitwilligkeit die erforderlichen Mittel zur Wiederherstellung der durch Frevlerhand zerstörten Instrumente des Wetterhäuschens zur Verfügung stellten, sowie dem Communallandtage der preussischen Oberlausitz, der, gleichwie in früheren Jahren, einen Beitrag von 100 Mark zur Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek spendete.

Das Museum selbst wurde auch im vergangenen Sommer nicht nur von Fachgelehrten besucht und benutzt, sondern erfreute sich auch eines zahlreichen Besuches des sonstigen grossen und kleinen Publikums, dem dasselbe willkommene Gelegenheit zur Belehrung und Unterhaltung bietet. Beehrt wurden wir auch während einiger Tage durch den Besuch unseres Ehrenmitgliedes des Herrn Major Alexander von Homeyer, der unseren Sammlungen ein stets erneutes Interesse darbringt.

In den nächstjährigen Etat haben wir die letzte Rate für die Herausgabe des XIX. Bandes unserer Abhandlungen eingestellt; sobald die bereits eingeleiteten Unterhandlungen wegen Uebernahme des Druckes abgeschlossen sind, soll mit der Ausführung begonnen werden, sodass derselbe im Laufe des neuen Etatsjahres zur Vertheilung gelangen kann.

Das Stiftungsfest wurde unter reger Theilnahme und in höchst befriedigter Weise am 24. October v. J. gefeiert, und das Herren-Essen am Schlusse der Winterarbeit vereinte die Mitglieder zum letzten Male in diesen Räumen und fesselte sie durch Gesangs- und Instrumentalmusik-Vorträge bis zur frühen Morgenstunde.

Hiermit glaube ich das Wichtigste, was unsere Gesellschaft betroffen, Ihnen in Kurzem mitgetheilt zu haben. Möge derselben ein guter Stern auch in Zukunft leuchten.

Görlitz, 22. October 1886. Körner, Secretair.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre October 1885 bis Ende September 1886 durch Austausch, durch Schenkung und Ankauf für die Bibliothek eingegangenen Schriften.

A. Durch Schriften-Austausch:

Agram: Kroatischer Naturforscher-Verein: Glasnik hrvatskoga naravoslovnoga druztva, Godin. 1 Broj. 1—3. — Altenburg: Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes: Mittheilungen, Neue Folge, 3. Band. — Amiens: Société Linnéenne du Nord de la France: Bulletin mensuel No. 123—138. — Augsburg: Naturhistorischer Verein: 28. Bericht. — Basel: Naturforschende Gesellschaft: Verhandlungen 7. Theil 3. Heft. — Belfast: Natural History and Philosophical Society: Proceedings for 1884/83. — Berlin: Deutsche geologische Gesellschaft: Zeitschrift 37. Band 3. und 4. Heft, 38. Band 1. und 2. Heft. — Gesellschaft naturforschender Freunde: Sitzungsberichte Jahrg. 1885. — Gesellschaft für Erdkunde: Zeitschrift 20. Band 2.—6. Heft, 21. Band 1.—3. Heft; Verhandlungen 12. Band No. 4—10, 13. Band No. 1—7. — Bern: Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen aus dem Jahre 1885 2. und 3. Heft. — Schweizerische Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften: Bericht über die 68. Versammlung. — Bonn: Naturhistorischer Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens: Verhandlungen 42. Jahrg. 2. Hälfte, 43. Jahrg. 1. Hälfte. — Landwirthschaftlicher Verein für Rheinpreussen: Zeitschrift Jahrgang 1885 No. 40—52, Jahrg. 1886 No. 1—40. — Boston, Massach.: American Academy of Arts and Sciences: Proceedings Vol. XIII P. 1. — The Boston Society of Natural History: Memoirs Vol. III No. 11; Proceedings Vol. XXII P. 4, Vol. XXXIII P. 1. — Braunschweig: Herzogliches Naturhistorisches Museum: Dr. W. Blasius, Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna von Celebes I und II; Derselbe: Ueber einige Vögel von Cochabamba in Bolivia, Sep.-Abdr.; Derselbe: Ueber Vogel-Brustbeine,

Sep.-Abdr.; Derselbe: Ueber einen vermuthlich neuen Trompeter-Vogel von Bolivia (Psophia cantatrix Boeck), Sep.-Abdr.; Derselbe: Osteologische Studien (Messungs-Methoden an Vogel-Skeleten), Sep.-Abdr.; Derselbe: Ueber die neuesten Ergebnisse von Herrn F. J. Grabowsky's ornithologischen Forschungen in Südost-Borneo, Sep.-Abdr. — Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein: Abhandlungen 9. Band 3. Heft. — Breslau: Schlesischer Forstverein: Jahrbuch für 1885. — Landwirthschaftlicher Centralverein für Schlesien: Jahresbericht für 1885; Beiträge zur landwirthschaftlichen Statistik von Preussen für das Jahr 1884 1. Theil. — Gewerbeverein: Breslauer Gewerbeblatt Jahrgang 1885 No. 20—25, Jahrg. 1886 No. 1—19; Bericht über den 21. Schlesischen Gewerbetag. — Königliches Oberbergamt: Uebersicht über die Production der Bergwerke, Salinen und Hütten im preussischen Staate vom Jahre 1884. — Brünn: Naturforschender Verein: Verhandlungen 23. Band 1. und 2. Heft; Bericht der meteorologischen Commission pro 1883. — K. K. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde: Mittheilungen 65. Jahrg. — Cambridge, Massach.: Museum of Comparativ Zoology: Bulletins Vol. XII No. 2—5; Annual Report of the Trustees for 1884/85. — Cassel: Verein für hessische Geschichte und Landeskunde: Zeitschrift 11. Band und 19. Supplementband, Mittheilungen Jahrg. 1884 und 1885. — Verein für Naturkunde: Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens. — Charlestown: South Carolina: Elliot Society of Science and Art Proceedings Vol. II S. 1—80. — Córdoba, Argentina: Academia Nacional de Ciencias de la República Argentina; Boletin Tomo VIII Entr. 2, 3; Actas Tomo V 2. — Danzig: Naturforschende Gesellschaft: Schriften Neue Folge 6. Band 3. Heft. — Darmstadt: Verein für Erdkunde: Notizblatt 4. Folge 6. Heft. — Dijon: Académie des sciences, arts et belles lettres: Mémoires Tome VIII. — Dorpat: Naturforscher-Gesellschaft: Sitzungsberichte 7. Band 2. Heft; Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands 1. Serie 9. Band 3. Lief., 2. Serie 10. Band 2. Lief. — Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft »Isis«: Sitzungsberichte und Abhandlungen Jahrg. 1885 und 1886 1. Hälfte. — Oeconomische Gesellschaft in Sachsen: Mittheilungen pro 1885/86. — Verein für Erdkunde: 21. Jahresbericht und P. E. Richter, Verzeichniss von Forschern in wissenschaftlicher Landes- und Volkskunde Mittel-Europas. Dresden 1886. — Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: Jahresberichte für 1884/85 und 1885/86. — Dublin: Royal

Society: Transactions Vol. III 7—10; Proceedings Vol. IV P. 7—10, Vol. V P. 1, 2. — Emden: Naturforschende Gesellschaft: 70. Jahresbericht. — Erlangen: Physikalisch-medicinische Societät: Sitzungsberichte 17. Heft. — Florenz: Biblioteca Nazionale centrale di Firenze: Bolletino delle Pubblicazioni Italiane No. 1—18. — Frankfurt a. M.: Aerztlicher Verein: 28. Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens und Statistische Mittheilungen für 1885. — Frankfurt a. O.: Naturwissenschaftlicher Verein des Regierungsbezirks Frankfurt: Monatliche Mittheilungen 3. Jahrg. No. 5—12, 4. Jahrg. No. 1—5. — San Francisco: California Academy of Sciences: Bulletin 1886 No. 4. — Frauenfeld: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft: Mittheilungen 7. Heft. — Freiburg im Breisgau: Naturforschende Gesellschaft: Berichte 8. Band 3. Heft. — St. Gallen: Naturwissenschaftliche Gesellschaft: Bericht für 1883/84. — Giessen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde: 24. Bericht. — Glasgow: Natural History Society: Proceedings Index Vol. I—V; Proceedings and Transactions Vol. I P. 2. — Görlitz: Magistrat: Bericht über die Verwaltung pro 1884/85. — Gymnasium: Osterprogramm. — Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin 61. Band 2. Heft, 62. Band 1. Heft. — Graz: Historischer Verein für Steiermark: Mittheilungen 33. Heft nebst Beilage No. 1228—1569. — Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neu-Vorpommern und Rügen: Mittheilungen 17. Jahrg. — Geographische Gesellschaft: Excursion nach der Insel Bornholm am 15.—18. Juni 1886. — Halle: Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen: Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften 58. Band 4.—6. Heft, 59. Band 1. und 2. Heft. — Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen: Zeitschrift Jahrg. 1885 No. 10—12, 1886 No. 1—9. — Kaiserliche Leopoldino-Carolinische Academie der Naturforscher: Leopoldina 21. Heft No. 17—20, Titel und Register, 22. Heft No. 1—16. — Verein für Erdkunde: Mittheilungen Jahrg. 1885. — Hamburg: Deutsche Seewarte: Monatliche Uebersicht der Witterung für das Jahr 1885 nebst Einleitung; Meteorologische Beobachtungen in Deutschland von achtzehn Stationen zweiter Ordnung, sowie von acht Normal-Beobachtungs-Stationen und den Signalstellen der deutschen Seewarte, 6. Jahrg. — Hanau: Wetterauische Gesellschaft für die gesammte Naturkunde: Jahresberichte 1883—85. — Hannover: Naturhistorische Gesellschaft: 33. Jahresbericht. — Harlem: Musée Teyler: Archives Ser. II Vol. II

Part. II, III; Dr. C. Ekama, Catalogue de la Bibliothèque Livraison I, II, Harlem 1885. — Jauer: Oeconomisch-patriotische Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer: Verhandlungen und Arbeiten Jahrg. 1884 und 1885. — Kiel: Königliche Universität: 118 verschiedene Schriften, Dissertationen etc. — Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein: Schriften 6. Band 2. Heft. — Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte: Jahrbücher 15. Band 1. und 2. Heft. — Klagenfurt: Naturhistorisches Landes-Museum für Kärnten: Jahrbuch 17. Heft; Jahresbericht für 1884 und F. Seeland, Diagramme der magnetischen und meteorologischen Beobachtungen zu Klagenfurt im Jahre 1884. — Königsberg i. Pr.: Kgl. Physikalisch-Oeconomische Gesellschaft: Schriften 26. Jahrgang. — Landshut in Baiern: Botanischer Verein 9. Bericht. — Leipzig: Museum für Völkerkunde: 13. Bericht. — Naturforschende Gesellschaft: Sitzungsberichte 12. Jahrg. — Leutschkau: Ungarischer Karpathen-Verein: Jahrbuch 13. Jahrgang. — Linz: Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Ens: 15. Jahresbericht. — London: Royal Society: Proceedings Vol. 39, 40 und 41, No. 246. — Lüttich (Liège): Société Géologique de Belgique: Annales Tome XII. — Société Royale de sciences, Mémoires Tome XI. — Luxemburg: Société de Botanique: Recueil des mémoires et des travaux No. 11. — Magdeburg: Naturwissenschaftlicher Verein: Jahresbericht und Abhandlungen Jahrg. 1885. — Mailand: Società Italiana di Scienze Naturali: Atti Vol. 28 Fasc. 1—4. — Manchester: Literary and Philosophical Society: Memoirs Vol. 23, 24; Proceedings Vol. 8. — Marburg: Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften: Sitzungsberichte Jahrg. 1884 und 85; Dr. A. Linz, Klimatische Verhältnisse von Marburg, 1886. — Moscau: Société Impériale des Naturalistes de Moscou: Bulletin 1884 No. 4, 1885 No. 1—4, 1886 No. 1; Meteorologische Beobachtungen, ausgeführt an der Landwirthschaftlichen Academie bei Moskau von E. Bachmetieff, 1885 2. Hälfte. — Montreal: Royal Society of Canada: Proceedings and Transactions Vol. II. — München: Königl. Baierische Academie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse 1885 Heft 3 und 4, 1886 Heft 1. — Münster: Westfälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst: 13. Jahresbericht. — Nancy: Société des Sciences: Bulletin Ser. II Tome VII Fasc. 18. — Neu-Brandenburg: Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg: Archiv 39. Jahrg. — New-York: Academie of Sciences:

Digitized by Google

Transactions Vol. III, V und Vol. VI No. 1—6; Annals Vol. III No. 7 bis 10. — Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft: Jahresbericht für 1885. — Oldenburg: Centralverein der Oldenburgischen landwirthschaftlichen Gesellschaft: Landwirthschaftsblatt Jahrg. 1885 No. 20—26, 1886 No. 1—19. — Ottawa, Canada: Museum and Office of the Geological and Natural History of Canada: Rapport des Operations 1882—84 avec Mappes etc. No. 1—6. — Passau: Naturhistorischer Verein: 13. Jahresbericht. — Pesth: Magyarhoni Földtani Tarsulat: Földtani Közlöni 15. Band 8—12. — Musée national de Hongrie: Revue der naturhistorischen Hefte 9. Band 3. und 4. Heft, 10. Band 1.—3. Heft. — Philadelphia: Academy of Natural Sciences: Proceedings 1885 P. 2 und 3, 1886 P. 1. — Pisa: Società Toscana di Scienze Naturali: Atti Vol. VI Fasc. 2, Vol. VII; Processi verbali Vol. IV S. 203—262, Vol. V S. 1—58, 80—94. — Prag: Landesculturrath für das Königreich Böhmen: Amtsblatt Jahrg. 1886 No. 1—4. — Königliche Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften: Sitzungsberichte 1882—84; Abhandiungen 12. Band; Jahresberichte 1882—85; General-Register zu den Schriften der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften von 1784—1884; J. Kalousek, Geschichte der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1. und 2. Heft; Dr. F. J. Studnicka, Bericht über die mathematischen und naturwissenschaftlichen Publikationen der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften während ihres hundertjährigen Bestehens, 1. und 2. Heft; Verzeichniss der Mitglieder der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1784—1884. — Naturhistorischer Verein »Lotos«: Jahrbuch für Naturwissenschaft 6. Band. — Museum des Königreiches Böhmen: Archiv der naturwissenschaftlichen Gesellschaft von Böhmen Band 3 Abtheilung 1, Band 4 Abtheilung 1—6, Band 5 Abtheilung 1—3. — Regenwalde: Pommersche Oeconomische Gesellschaft: Wochenschrift Jahrgang 1885 No. 19—24, 1886 No. 1—19. — Reichenberg in Böhmen: Verein der Naturfreunde: Mittheilungen 17. Jahrg. — Riga: Naturforscher-Verein: Correspondenzblatt 28. Jahrg. — Rom: R. Comitato Geologico: Bolletino 16. Jahrg. — Bibliotheca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele: Bolletino delle opere moderne straniere aquistate dalle Biblioteche pubbliche governative del Regno d'Italia 1886 No. 1—3. — Salem, Massach.: American Association for the Advancement of Science: Proceedings Vol. 33. — Schneeberg: Naturwissenschaftlicher Verein: Mittheilungen 2. Heft. — Sondershausen: Verein zur Beförderung der Landwirthschaft: Ver-

handlungen 45. und 46. Jahrg. — Botanischer Verein für Thüringen »Irmischia«: Botanische Monatsschrift 5. Jahrg. No. 10—12, 6. Jahrg. No. 1—4. — Stettin: Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde: Baltische Studien 35. Jahrg. 1.—5. Heft. — Stuttgart: Verein für vaterländische Naturkunde: Jahreshefte 42. Jahrg. — Sydney: Royal Society of New-South-Wales: Journal of the Proceedings Vol. XVIII. — Triest: Società Adriatica di scienze naturali: Bolletino Vol. IX. — Tromsoe: Museum: Aarshefter Vol. VIII; Aarsberedning for 1884. — Utrecht: Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Institut: Jaarboek voor 1885. — Washington: Smithsonian Institution: Contribution to Knowledge Vol. 24 und 25. — Departement of the Interior: Annual Report of the Comptroller of the Currency, Washington 1885. — Bureau of Ethnology: Annual Report III. — Office U. S. Geological Survey of the Territories: Bulletin No. 7—26; Monographs Vol. VI—IX; IV und V Annual Report; A. Williams, Mineral Ressources of the U. S. 1883, 1884. — Wien: Verein zur Verbreitung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse: Schriften 25. und 26. Band. — K. K. Geologische Reichsanstalt: Jahrbuch 35. Band 4. Heft, 36. Band 1. Heft; Verhandlungen 1885 No. 10—18, 1886 No. 1—3. — K. K. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus: Jahrbuch 21. Band. — Zoologisch-Botanischer Verein: Verhandlungen 35. Band 2. Hälfte, 36. Band 1. und 2. Quartal. — K. K. Naturhistorisches Hofmuseum: Annalen 1. Band 1.—3. Heft. — K. K. Geographische Gesellschaft: Mittheilungen 18. Band. — Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde: Jahrbücher 38. Jahrg. — Würzburg: Physikalisch-medicinische Gesellschaft: Verhandlungen 19. Band; Sitzungsberichte Jahrg. 1885. — Zwickau: Verein für Naturkunde: Jahresbericht für 1885.

B. Durch Schenkung:

1) Achtzig zum grössten Theil medicinische Werke in 142 Bänden. (Geschenk der Frau Professor Koegel.) 2) Tafeln zur Veranschaulichung der Wirkung des Impfgesetzes in Deutschland, Berlin 1883. (Geschenk des Herrn Reichstags-Abgeordneten Stadtrath a. D. Lüders.) 3) Original-Mittheilungen aus der ethnologischen Abtheilung der königl. Museen zu Berlin, 1. Jahrg. 1. Heft, Berlin 1885. (Geschenk des Herrn Buchhändler Remer.) 4) K. E. Jung, Deutsche Colonien mit besonderer Berücksichtigung der neuesten deutschen Erwerbungen in

West-Afrika und Australien, 2. Auflage, Leipzig und Prag 1885. 5) R. Freiherr v. Kittlitz, Die Zigeuner, Heidelberg 1885. (No. 4 und 5 Geschenk des Herrn Amtsgerichtsrath Freiherrn v. Kittlitz.) 6) Journal für Ornithologie Jahrg. 1885 3. und 4. Heft, 1886 1. Heft. (Geschenk des Herrn Sanitätsrath Dr. Böttcher.) 7) Jos. Messner, Prachatitz, ein Städtebild, Prachatitz 1885. (Geschenk des Herrn Oberlehrer Dr. Herrmann in Dresden.) 8) Dr. J. F. Heller, Archiv für physiologische und pathologische Chemie und Mikroskopie, 5. Jahrg. 1852. 9) Carl Winderlich, Das deutsche Land und seine Bewohner, 2. Auflage, 1852. 10) Dr. W. Harnisch, Die Weltkunde, 1. Theil: Schlesien. Ueberarbeitet und vermehrt von A. Kelch, Breslau 1827. (No. 8—10) Geschenk des Herrn Max Leichter in Freiburg i. Br.) 11) O. C. Marsh, Polydactyle Horses recent and extinct. 1879, Sep.-Abdr. 12) O. C. Marsh, Birds with teeth, Sep.-Abdr., 1881—1882. 13) O. C. Marsh, Introduction and Succession of Vertebrate Life in America, Sep.-Abdr., 1878. 14) Notice of Professor Marsh's Monograph on the Dinocerata, Sep.-Abdr. 1885. 15) O. C. Marsh, the wings of Pterodactyles, Sep.-Abdr. (No. 11—15 Geschenke des Herrn Dr. v. Rabenau in Hoboken N.-J.) 16) Carlo Steiner, Sulla questione della Ferrovia dei Tauri, Trieste 1886. (Geschenk des Herrn Major a. D. Alexander v. Homeyer.) 17) Archiv der Pharmacie, 4. Jahrg. 7. Band bis 10. Jahrg. in 12 Bänden, Halle 1877—1883. (Geschenk des Herrn Apotheker Primke.) 18) Dr. H. Schacht, Der Baum, 2. Auflage, Berlin 1860. 19) Statistischer Jahresbericht über die Vereinigten Staaten von Venezuela, Caracas 1884. (No. 18 und 19 Geschenk des Herrn Dr. med. Zernik.) 20) Dr. H. v. Fehling, Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie, Band 1—9, Braunschweig 1856—1864. (Geschenk des wissenschaftlichen Lehrers an der Mittelschule Herrn Metzdorf.) 21) Das Kaiserliche Gesundheitsamt, Berlin 1886. (Geschenk des Reichstags-Abgeordneten Stadtrath a. D. Halberstadt.) 22) Berichte der deutschen botanischen Gesellschaft, 1.—3. Band, Berlin 1883—1885. (Geschenk des Herrn Landgerichtspräsident a. D. Peck.) 23) Dr. O. Finsch, Ueber Bekleidung, Schmuck und Tätowirung der Papuas der Südost-Küste von Neu-Guinea, Sep.-Abdr., Wien 1885. 24) Dr. O. F. v. Möllendorff, Notes on Japanese Land- and Freshwater-Molluscs, Sep.-Abdr., Calcutta 1885. 25) Dr. G. Reuter, Die Beyrichien der obersilurischen Diluvialgeschiebe Ostpreussens, Sep.-Abdr. 1885. 26) Professor Dr. Oskar Friedrich, Album des Gymnasiums zu Zittau und über die

erste Einführung und allmähliche Erweiterung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts am Gymnasium zu Zittau 1886. 27) H. B. Geinitz, Zur Dyas in Hessen, 1886, Sep.-Abdr. 28) Alex. v. Homeyer, Die Wachholderdrossel, Turdus pilaris L., Sep.-Abdr., Wien 1885. Ueber das Nisten von Pyrrhula vulgaris, Sep.-Abdr., Stettin 1886. Der Haussperling auf der Insel Moen, sowie einige andere dort beobachtete Vögel, Sep.-Abdr. 1886. Neue Gesichtspunkte betreffs Aurikelfrass, Sep.-Abdr. 1886. 29) G. Hieronymus, Ueber Blüthe und Blüthenstand der Centrolepidaceen, Sep.-Abdr. 1885. 30) G. Hieronymus, Abbildungen und Beschreibungen von Pflanzen, welche in der Republik Argentinien wildwachsend gefunden werden, Lief. 1, Breslau 1885. 31) Dr. H. Conwentz, Die Flora des Bernsteins, 2. Band: Die Angiospermen des Bernsteins, Danzig 1886. 32) Dr. F. Theile, Geschliffene Geschiebe (Dreikantner), ihre Normaltypen und ihre Entstehung, Dresden 1886. 33) J. B. Jack, Monographie der Lebermoosgattung Physotium, Sep.-Abdr. 1886. 34) Dr. O. Zacharias, Ueber Fortpflanzung und Entwickelung von Rotifer vulgaris. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Räderthiere. Sep.-Abdr. 1884. 35) Dr. Oskar Schneider, Die Riviera di Ponente, Weimar 1886. (No. 23—35 Geschenke der Herren Verfasser.) 36) E. Weiss, Zur Flora der ältesten Schichten des Harzes, Sep.-Abdr. 1885. 37) E. Weiss, Ueber einige Pflanzenreste aus der Rubengrube bei Neurode in Schlesien, Sep.-Abdr. 1885. 38) E. Weiss, Einige Carbonate aus der Steinkohlen-Formation, Sep.-Abdr. 1885. 39) Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1884. 40) Dr. G. Hellmann, Grösste Niederschlagsmengen in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Norddeutschlands, Sep.-Abdr., Berlin 1884. 41) Der Wanderer im Riesengebirge, 5. Jahrg. No. 10—12, 6. Jahrg. No. 1—5. 42) Deutsche geographische Blätter, 8. Band 3. und 4. Heft, 9. Band 1. und 2. Heft. 43) J. Leunis, Synopsis der Naturgeschichte des Thierreichs, 2. Aufl., Hannover 1860. 44) Max Bauer, Lehrbuch der Mineralogie, Berlin und Leipzig 1886. (No. 35—44 Geschenke des Bibliothekars Dr. R. Peck.) 45) Portrait des verstorbenen Ehrenmitgliedes Stadtältesten A. Struve. (Geschenk von Fräulein Agnes Struve.)

C. Durch Ankauf:

Die Fortsetzungen von: 1) Dr. A. Petermann, Mittheilungen über wichtige und neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geo-

Digitized by Google

graphie. 2) Stettiner entomologische Zeitung. 3) Archiv für Naturgeschichte, herausgegeben v. Dr. F. Hilgendorf. 4) Dr. O. Schumann, Der Naturforscher. 5) M. Bauer, W. Dames und Th. Liebisch, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. 6) Just's Botanischer Jahresbericht. 7) G. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie nebst Beiblättern. 8) Jahrbuch und Nachrichtsblatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft. 9) Dr. J. V. Carus, Zoologischer Anzeiger. 10) Dr. F. Karsch, Entomologische Nachrichten. 11) Dr. H. G. Bronn, Klassen und Ordnungen des Thierreichs. 12) Dr. J. Hann und Dr. W. Koeppen, Meteorologische Zeitschrift. 13) K. A. Zittel, Handbuch der Paläontologie. 14) L. Reichenbach, Flora Deutschlands. 15) F. Cohn, Cryptogamenflora von Schlesien. 16) Gartenflora, herausgegeben von B. Stein. Ferner als neue Anschaffungen: 17) Rudolf Kronprinz von Oesterreich, Eine Orientreise vom Jahre 1881, Volksausgabe, Wien 1885. 18) H. Kiepert, Politische Wandkarte von Afrika, 3. Auflage, Berlin 1885. 19) Dr. E. Schatz, Die Familien und Gattungen der Tagfalter systematisch und analytisch bearbeitet. 20) Dr. M. E. Bloch, Naturgeschichte der ausländischen Fische, Band 1—9, Berlin 1785—1795. 21) Supplement zur 1. Auflage von R. Andree's Handatlas.

Dr. R. Peck, Bibliothekar.

Verzeichniss

der in dem Gesellschaftsjahre 1885/86 als Geschenke und durch Ankauf für die Sammlungen eingegangenen Gegenstände.

Für die zoologischen Sammlungen gingen ein:

A. Als Geschenke:

Von Herrn Präparator Aulich: Ein Bastard von Dryospiza canaria (L.) und Carduelis elegans Steph. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Böttcher: Lorius erythrothorax Salv. m. & f., Trichoglossus pulchellus gr. m., Cyclopsittacus melanogenys Rosenbg., Ceyx solitaria Temm. f., Rhodocephalus aruensis Gray m. juv. & f. und Rh. Geoffroyi Bechst. m. — Von Herrn Kaufmann M. Ephraim j.: Carpophaga Zoeae Less. f. und Ornithoptera Priamus L. — Von Herrn Lieutenant

Feyerabend: Macropodus viridi auratus Lacep. — Von Herrn Diaconus Fischer: Strix tenebricosa Gould m. — Von dem Inspector des botanischen Gartens Herrn Max Geissler: Ocyphaps lophotes Temm. und Columbula sp. — Von Herrn Stadtrath a. D. Halberstadt: Urospizias poliocephalus Gray und Strix Rosenbergi Schleg. f. — Von Herrn José Hauer in Corytiba: Das Nest einer Wespenart aus der Provinz Paranà in Süd-Brasilien. — Von Herrn Handelskammer-Präsident Hecker: Ptilopus melanocephalus Salvad. m. & f. und Pt. Temminckii Des Murs, Chalcophaps indica L. f., Leucotreron gularis Quoy & Gaim., Phlogoenas tristigmata Temm. f. und Gymnophaps poecilorrhoa Brügg. m. — Von Herrn Apotheker Jungmann: Pitta melanocephala Forst. m. und Streptocitta torquata Temm. m. — Von Herrn Sanitätsrath Dr. Kleefeld: Die Schädel von Capella rupicapra Keys. & Bl. und Coelogenys paca Wagn. — Von Herrn Apotheker Körner: Ardetta minuta L. juv. — Von der städtischen Krankenhaus-Verwaltung in Görlitz: Ein menschlicher Schädel. — Von dem kaiserl. deutschen Consul in Manila Herrn Dr. O. v. Möllendorff: Megapodius senex Hartl. f. adult., Noctua podargina Hartl. & F. m., Rectes tenebrosus Hartl. & F. m. f., Artamus pelewensis Hartl. m., Monarcha Godeffroyi Hartl. & F. m. f., Calornis pacificus Gm. m. f., Volvocivora monacha Hartl. & F. m. f., Myzomela rubrata Less. m. f., Ardea sinensis Gm. m. Phaëton candidus G. R. Gr. f. und Graculus melanoleucus Vieill. — Von Herrn Landgerichtspräsident a. D. Peck: Carduelis elegans Steph. m. adult. — Von dem Custos der Sammlungen Dr. Peck: Vier exotische Schmetterlinge. — Von Herrn Dr. von Rabenau in Hoboken, New-Jersey: 2 Schlangen, 5 Spec. Conchylien und 90 Stück Insecten aller Ordnungen. — Von der Redaction der Görlitzer Nachrichten und Anzeiger: Pelias berus Merr. juv. — Von Herrn Forstsecretair Schlensog: Drei Monate alte Embryonen von Sus scrofa ferus L. — Von Herrn Commissionsrath G. Schneider in Basel: 11 Arten Süsswasser-Mollusken in 14 Exemplaren. — Von Herrn Restaurateur Strempel: Artamides Temminckii S. Müll. f., Corvus enca Horsf. f., Cyrtostomus Plateni Blas. m., Dicruropsis leucops Wall. m., Edoliosoma morio S. Müll. m. & f. — Von Fräulein Agnes Struve: Je 2 Exemplare von Paradisea apoda L., Cicinnurus regius Vieill. und Diphyllodes speciosa Gray. — Von Herrn Curt Stiller in Buenos-Aires: Craspedophora intercedens Sharpe m. & f. — Von Herrn Kaufmann Vohland: Ailuroedus Stonei Sharpe und Eos incondita Meyer m. —

Von Herrn Kaufmann R. Webel: Pseudopus Pallasii Cuv. — Von Herrn Apotheker Weese: Spermestes cucullata Swains, Ortygometra pusilla K. & Bl. f. und zwei Eier von Guira piririgua Strickl. — Von Herrn Pastor Wenck in Herrnhut: 120 Arten Conchylien in circa 200 Exemplaren, eine Sammlung typischer europäischer Vogeleier, zusammengestellt von E. Baldamus, und 43 Arten Eier von meist arctischen Vögeln in 100 Exemplaren.

B. Durch Ankauf:

Parotia Lavesi Rams. m. & f., Clytoceyx rex Sharpe m., Columba leuconota Vieill. f., Melanocorypha maxima Gould m., Chalcopsittacus chloropterus Salv. m. Zosterops atrifrons Wall. m., Jyngipicus Temminckii Malh. f., Scops menadensis Quoy & Gaim., Lyncornis macropterus S. Müll., Testudo tabulata Walb., Balg und Skelet von Cephalolophus Maxwelli H. Sm., das Skelet von Phalangista vulpina Desm., die Schädel von Gorilla gina Js. Geoffr. juv. und Dasypus novemcinctus L., 31 Arten exotische Lepidopteren in 40 Exemplaren und 6 exotische Coleopteren in 8 Exemplaren. Ausserdem wurden durch Tausch erworben: 21 Arten nordamerikanische Lepidopteren von Herrn Gutsbesitzer H. B. Möschler und 5 Arten Myriapoden von dem Königlichen zoologischen Museum in Dresden.

Für die botanischen Sammlungen gingen als Geschenke ein:

Von Herrn Dr. v. Rabenau: 95 Arten getrocknete Pflanzen aus der Umgegend von Hoboken, New-Jersey. — Von Herrn Fabrikbesitzer Schiedt: Ein gleichzeitig Blüthen und eine reife Frucht tragender Apfelbaumzweig. — Von Herrn José Hauer in Corytiba, Provinz Paranà in Brasilien: Zapfen und reife Samen von Araucaria brasiliensis Rich. — Von den Herren Oberstabsarzt a. D. Dr. Bauernstein, Sanitätsrath Dr. Böttcher und Dr. Peck: Früchte von verschiedenen Arten Rosskastanien, Eichen und Magnolien.

Für die mineralogischen Sammlungen gingen ein:

Von Herrn Sanitätsrath Dr. Böttcher: Roethi-Dolomit vom Schlossberge bei Engelberg in der Schweiz. — Von Herrn Rendant Ebert: Zähne von Equus adamiticus. luv. — Von Herrn Major a. D. Alexander v. Homeyer: Ein Stück geschliffener Alpenkalkstein von Hallein. — Von den Herren Sanitätsrath Dr. Kleefeld und Particulier

F. Pechtner: Verschiedene Gesteine der Oberlausitz. — Von Herrn Dr. Schuchardt: 8 Stück verschiedene Mineralien. — Von Herrn Dr. Traube in Breslau: Anhydrit von Schles.-Haugsdorf. — Von Frau Pastor Wenck in Herrnhut: Einige Stücke Labradorit. — Von Herrn Lehrer Zimmermann in Striegau: 8 Stück Mineralien aus dem Granit und Basalt von Striegau.

Für die ethnographische Sammlung schenkten:

Herr Director **Weisser,** Zahlmeister d. S. der Marine in Matupi, Neu-Britannien: 63 verschiedene Gegenstände, wie Waffen, Geräthschaften, Kleidungsstücke u. s. w. von Neu-Guinea, dem Bismarck-Archipel, den Anachoreten-, Hermites-, Samoa-, Salomon-, Marschall- und Duke of York-Inseln, von Rapanui und aus dem Somali-Land. — Herr Apotheker Dunkel: 8 verschiedene Gegenstände von den Indianern Nordamerikas.

Dr. R. Peck,
Custos der Sammlungen.

Jahres-Bericht

der Oeconomie-Section der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz für den Zeitraum vom 1. October 1885 bis dahin 1886.

Im verflossenen Geschäftsjahre 1885/86 sind Seitens der Oeconomie-Section sieben Sitzungen abgehalten worden.

In der ersten am 15. October 1885 stattgefundenen Sitzung berichtete zunächst der Secretair der Section über die Betheiligung derselben an der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung und wurde im Anschluss hieran von dem Herrn Vorsitzenden Bericht über die Kassenverhältnisse erstattet. In Erledigung des weiteren Punktes der Tagesordnung fand die Neuwahl des Vorstandes statt und wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Die inzwischen stattgefundene Kassenrevision hatte zu Bedenken keine Veranlassung gegeben und dem Herrn Rechnungsleger in Folge dessen Decharge ertheilt. Nach Feststellung der Ernteerträge pro 1885/86 gelangten einige, die Sitzung des schlesischen Central-Vereins betreffende Vorlagen zur Kenntniss der Versammlung und wird der Herr Vorsitzende mit entsprechender Information hierüber versehen.

In der zweiten, am 10. November abgehaltenen Sitzung hielt Herr Professor Heyden einen Vortrag über den Werth und Preis der Düngemittel und deren rationelle Anwendung. Der Herr Vortragende erläuterte zunächst diejenigen Stoffe, welche erforderlich sind, den Boden ertragsfähig zu machen, sprach sich demnächst weiter über die Zuführung der fehlenden Stoffe und die Materialien, in welchen dieselben enthalten sind, aus und entwickelte endlich die Art und Weise, wie insbesondere künstliche Düngestoffe dem Boden einzuverleiben sind. Die in Folge des Vortrages eingeleitete Discussion gab aus der Mitte der Versammlung Veranlassung, noch über die Anwendung des Blutes und Verwendung der Torfstreu als Düngemittel zu sprechen.

Die geschichtliche Entwickelung der deutschen Landwirthschaft, ihre jetzige Nothlage und die vorgeschlagenen Hilfsmittel zur Linderung derselben bildeten das Thema zu dem in der dritten Sitzung am 8. December gehaltenen Vortrage des Herrn Oberamtmann Tölke. Zunächst eingehend auf die Schwerfälligkeit, mit welcher unsere Vorfahren den Landbau betrieben haben, schilderte Herr Tölke das bei den Römern bereits bekannte Dreifeldersystem und gab ein lebendiges Bild von dem Fortschritte der Landwirthschaft bis zum Jahre 1880 und dem seit dieser Zeit wiederum eingetretenen Rückgange in derselben, besprach die Veranlassungen, welche den Rückschritt herbeigeführt haben und wendete sich hierauf zu den Mitteln zur Hebung der Landwirthschaft. Für den sehr interessanten und höchst ansprechenden Vortrag sprach Versammlung durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus, und wurde demnächst über den Vortrag eine längere Discussion eingeleitet.

Die am 7. Januar 1886 abgehaltene vierte Sitzung gab Veranlassung zur Mittheilung einer vom Präsidio des landwirthschaftlichen Central-Vereins herausgegebenen Schrift „Ueber die Nothlage der schlesischen Landwirthschaft“ und einer sich daran anknüpfenden lebhaften Debatte aus der Mitte der Versammlung. Zur Hebung der Landwirthschaft sind fünf verschiedene Punkte in Vorschlag gebracht worden, welche Anlass zu einer Petition des Central-Vereins an die Herren Minister Lucius, von Puttkamer und von Scholz, an den Reichstag, das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus gegeben haben.

Herr Oeconomierath Böhme gab in der am 2. Februar 1886 abgehaltenen fünften Sitzung, nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Mittheilungen, über die bestehenden verschiedenen Viehversicherungen

Digitized by Google

der Versammlung Kenntniss. Dem Wunsche des landwirthschaftlichen Centralvereins, im hiesigen Kreise Viehversicherungen, analog den am Rhein bestehenden derartigen Kreis-Versicherungen in's Leben treten zu lassen, konnte Versammlung nicht beipflichten, da hervorgehoben wurde, dass die meisten Krankheiten durch verabsäumte Pflege des Viehes entstehen und für ansteckende Krankheiten Entschädigungen nicht gewährt werden. Herr Fabrikbesitzer Wilhelmy wurde hierauf um seinen angekündigten Vortrag über Gewinnung und Anwendung der „Thomasschlacke", eines der neuesten Düngemittel, gebeten, und entledigte sich der Herr Vortragende seiner gestellten Aufgabe in umfassender und leicht verständlicher Weise, legte zur Ansicht noch einige russische „Koproliten" vor und nahm schliesslich Gelegenheit, noch über den Unterschied zwischen Thomas-Präcipikat, kohlensauren Kalk, schwefel- und phosphorsauren Kalk die Versammlung zu belehren, auch die neueste Fabrikation des Knochenmehles zu erläutern.

In der am 3. März abgehaltenen sechsten Sitzung referirte der Herr Vorsitzende über die Beschlüsse des landwirthschaftlichen Centralvereins. — Mit Rücksicht darauf, dass der Kreis Görlitz zunächst die staatlichen Prämien für Thierschauen wieder zu beanspruchen habe, wurde beschlossen, im Jahre 1887 zwei kleinere Thierschauen in der Umgegend von Görlitz abzuhalten und diesbezügliche Anträge in den nächsten Sitzungen entgegen zu nehmen. — Herr Gutsbesitzer Otto hielt hierauf seinen in voriger Sitzung bereits zugesagten Vortrag über die Gesundheitspflege des Rindviehes und gab der Versammlung auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen ein recht anschauliches Bild über die Erziehung des Rindes, dessen Fütterung und Abwartung im Stalle. Die auch in Folge dieses Vortrages eingeleitete Discussion gab dem Herrn Vorsitzenden ferner Veranlassung, noch einige Mittheilungen über das Verkalben der Kühe und die Mittel zur Verhütung desselben zu machen.

In der letzten am 30. März abgehaltenen Sitzung berichtete Herr Stadtrath Rauthe zunächst über die Verhandlungen des cultur-technischen Vereins in Breslau. Von Herrn Oeconomierath Böhme wurde hierauf ein Modell zu einer Viehentkoppelungs-Maschine von Herrn Michelsen zur Ansicht vorgelegt und demnächst der in voriger Sitzung über den Vortrag des Herrn Otto eingeleiteten Discussion Fortgang gegeben, welche sich hauptsächlichst auf die Fütterung des Rindes als Milch- und resp. Mastvieh erstreckte. Nachdem noch Herr Dr. Böhme

Bericht über den von ihm in Marklissa gehaltenen Vortrag über intensive Bewirthschaftung der Güter erstattet und einige interne Fragen ihre Erledigung gefunden hatten, wurden für dieses Jahr die Sitzungen der Section geschlossen.

Görlitz, den 22. October 1886.

Mattner, Sections-Secretair.

Jahres-Bericht
der geographischen Section für das Winterhalbjahr 1885/86.

Die geographische Section der Naturforschenden Gesellschaft ist, ihrer Aufgabe gemäss, auch im verflossenen Winterhalbjahre bemüht gewesen, den Sinn für geographisches Wissen unter den Mitgliedern der Gesellschaft zu pflegen. Zu diesem Zwecke wurden an acht verschiedenen Abenden Vorträge gehalten.

Am ersten Abende, am 3. November 1885, fand zunächst die Vorstandswahl statt. Der vorjährige Vorstand wurde wiedergewählt, der Herr Diaconus Fischer als Vorsitzender und der Lehrer Woithe als Schriftführer. Hierauf theilte der Herr Vorsitzende die wichtigsten Thatsachen aus der erfolgreichen Wirksamkeit der „Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland" mit, welche sich die Aufgabe gestellt hat, durch Aussendung und Unterstützung von Expeditionen die Kenntniss Afrikas zu fördern. — Eingehender wurden die im Dienste der Gesellschaft ausgeführten Reisen Pogge's, Wissmann's, Paul Reichard's, des Dr. Böhm und Dr. Kaiser, ferner Flegel's und Gottlob Adolph Krause's behandelt.

In der zweiten Sitzung hielt der Herr Vorsitzende einen Vortrag über das südliche Congobecken, in welchem derselbe zunächst auf die gegen Stanley erschienene Streitschrift Pechuël-Lösche's einging, dann die auf die Erforschung und Colonisation verschiedener Gebiete des weiten Congobeckens abzielenden Unternehmungen der Franzosen, der englischen und amerikanischen Baptisten-Missionäre und der Portugiesen erwähnte und Natur und Menschen des südlichen Congobeckens nach den Veröffentlichungen der afrikanischen Gesellschaft schilderte.

In der dritten Versammlung, am 21. Januar 1886, brachte der Herr Lehrer Mühle eine übersichtliche Zusammenstellung der Forschungsreisen des Jahres 1884 zum Vortrage, um einerseits darzuthun, mit welchem Eifer und Erfolge fast sämmtliche Kulturvölker der Gegenwart bestrebt sind, an dem Ausbau unseres Wissens von der Erde mitzuarbeiten und um andererseits zu zeigen, wie sich überall der Umfang der noch unbekannten oder nicht genügend bekannten Erdräume beständig und schnell vermindert.

Am vierten Abende hielt der unterzeichnete Schriftführer einen Vortrag über den Grossen Ocean, in welchem die Inselgruppirungen, die Luft- und Meeresströmungen und die Geschichte der Entdeckung und Erforschung der zahlreichen Inselgruppen desselben für weitere Vorträge grundlegend behandelt wurden.

In der fünften Sitzung, am 16. Februar, entwarf Herr Reiche, Oberst-Lieutenant z. D., grösstentheils nach eigenen Anschauungen ein lebensvolles und sehr vollständiges Bild von den ostpreussischen, besonders den masurischen Seen und deren näheren und ferneren Umgebung. Zur Veranschaulichung hatte der Herr Vortragende eine Karte des Seeengebietes im grösseren Maassstabe gezeichnet.

Am 2. März theilte der Herr Dr. Erbkam einiges über die klimatischen und hygienischen Verhältnisse der Goldküste Afrika's mit und sagte die Fortsetzung seiner Mittheilungen für einen spätern Abend zu. Es folgten dann Erklärungen über verschiedene Formen der Malaria, wie sie unter verschiedenen Himmelsstrichen und bei verschiedenen Menschenracen vorkommen. Hierauf machte der Herr Vorsitzende die anwesenden Herren mit einem Artikel aus den Blättern der geographischen Gesellschaft zu Bremen bekannt, der, nach Veröffentlichungen des Dr. Th. Siebs verfasst, das Saterland in Oldenburg und seine Bewohner behandelt.

An den beiden letzten Abenden, dem 16. und 19. März, setzte der Schriftführer der Section seinen Vortrag über die Südsee fort. Es wurden eingehender die Corallenbauten im Allgemeinen und im Besonderen die Coralleninseln und Corallenriffe der Südsee, die Beschaffenheit der Inseln des Bismarckarchipels, als Vertreter der hohen oceanischen Inseln, die Verbreitung der beiden Menschenracen, der papuanischen und der malayisch-polynesischen über die Südseeinseln und zuletzt die ethnographischen Verhältnisse des unter deutschem Schutze stehenden Bismarckarchipels behandelt.

Digitized by Google

Für mehrere Vorträge hatte der Herr Director Dr. Peck eine grössere Anzahl von Naturkörpern aus den reichen Sammlungen der Gesellschaft im Saale zur Besichtigung aufgestellt.

Zum Schluss dankte der Herr Vorsitzende allen Denen, welche ihr Interesse für die Section in irgend einer Weise kund gegeben haben, und spricht derselbe den Wunsch aus, dass die Section auch ferner ihre Zwecke fördernde Freunde finden möge.

Fischer. Woithe, Schriftführer.

Bericht

der zoologischen Section über das Geschäftsjahr 1885/86.

Die zoologische Section tagte im vergangenen Wintersemester an fünf Sitzungsabenden, als Vorstand fungirten Herr Director Dr. Peck (Vorsitzender) und Lehrer Tschentscher (Schriftführer).

In der ersten Sitzung am 5. November referirte Herr Dr. Peck über die wichtigsten eingegangenen Objecte: Aptenodytes Pennanti Gray, Lophorina atra, Schlegelia Wilsoni und Podoces Hendersoni. Das massenhafte Auftreten von Nucifraga caryocatactes in der Lausitz gab Veranlassung zu eingehenden Berichten über Heimathsbezirk, Brutgeschäft und Lebensweise dieses Vogels. Hohes Interesse erregte eine Sammlung ausgezeichnet schöner Lepidopteren von den Sunda-Inseln, sowie eine Anzahl in überraschend natürlichen Farben ausgeführter chinesischer Schmetterlings-Abbildungen.

Eine zur Ansicht eingegangene Vogelsammlung aus Neu-Guinea bot dem Herrn Vorsitzenden in der zweiten Sitzung am 19. November Gelegenheit, eine charakteristische Uebersicht der glänzenden Vögel-Fauna jener Insel zu geben. Der Vortrag wurde ausser den Probesendungen noch durch ebenso werthvolle wie typische Gestalten der Papua-Vögel, welche sich bereits im Besitz der Gesellschaft befinden, illustrirt.

In der Sitzung am 7. Januar zeigte Herr Lehrer Tobias an einem frischen Iltis-Balge die Wirkung der Drüsentaschen der Musteliden. Hierauf hielt Lehrer Tschentscher einen Vortrag über „die australische Thier-Region.“ Redner beschränkte sich auf die Säugethiere und Vögel und wies nach, worin die Eigenartigkeit dieser Region besteht.

Als Beläge waren die wichtigsten Familien und Gattungen in vier einzelnen Gruppen — den Subregionen entsprechend — vertreten.

Am 4. Februar legte Herr Director Dr. Peck die Skelette von Nanotragus Maxwelli und Phalangista vulpina, sowie den Schädel eines jungen Gorilla vor. Herr General Schubarth gab sodann ein Referat über „die Pflege der Nachkommenschaft in der niedern Thierwelt.“ Der Herr Referent beleuchtete im besonderen die Fürsorge der Eltern resp. Arbeiter unter den Insecten und Arachniden; unter den Vertebraten fanden die Stichlinge und Meergrundeln Erwähnung. Herr Lehrer Tobias zeigte einen in Form und Färbung abweichenden Kopf eines im Primkenauer Forste geschossenen männlichen Hasen vor. Im Anschluss an den Meinungsaustausch über Nutzen und Schaden der Spechte theilte der Herr Vorsitzende mit, dass Professor Landois beim Untersuchen des Magens eines Picus major eine ungeheure Zahl einer sich bereits im Larvenzustand fortpflanzenden Gallmücken-Art — Miastor metrolaos — vorgefunden und damit das Vorhandensein jener seltenen Larve auch in Westfalen constatirt habe.

In der letzten Sitzung am 4. März hielt Herr Dr. Peck Vortrag über eine zum Theil aus giftigen Exemplaren bestehende Miesmuschel-Sammlung, welche Herr Ingenieur Peck aus Wilhelmshaven zugesandt hatte. Ausser einem bereits präparirten Paradiesvogel-Pärchen — Parotia Lawesi — nahm die Versammlung eine Sendung geschenkter Vögel von der Insel Celebes in Augenschein.

Tschentscher, Schriftführer.

Jahres-Bericht

der mineralogischen Section für das Gesellschaftsjahr 1885/86.

In der Sitzung der mineralogischen Section vom 11. November v. J. wurde für das laufende Geschäftsjahr Herr Dr. Zeitzschel zum Vorsitzenden und Herr Dr. Riemann zum Schriftführer gewählt. Anknüpfend an den der Gesellschaft zum Kauf vorgelegten Feueropal hielt Herr Dr. Zeitzschel einen Vortrag über das Mineral Opal. Zum Schluss sprach Vortragender über das Vorkommen des Kupfers in und ausserhalb Europa. In Deutschland wurde eine immerhin noch be-

Digitized by Google

trächtliche Menge dieses Metalles im Mansfelder Bergrevier gewonnen. Seit nicht langer Zeit ist dort die Arbeit theilweise eingestellt, weil namentlich Australien und Japan so billiges Kupfer liefern, dass jener Mansfelder Gruben- und Hüttenbetrieb nicht mehr concurriren konnte.

In der zweiten Sitzung verlas zuerst Herr Dr. Zeitzschel das Protokoll der ersten Sitzung, welches unbeanstandet angenommen wurde. Darauf ertheilte er Herrn Dr. Riemann das Wort, welcher zunächst einige neue Mineralien vorlegte, den Zunyit, ein wasserhaltiges Fluorkalinatronthonerdesilicat von der Zuni Mine bei Silverton in Colorado und den Collmannit, ein neues Kalkborat von San Bernadino Ct. in Californien. Darauf sprach der Vortragende unter Zugrundelegung der Arbeiten von Heim: „Geologische Schilderung der Tödi-Windgallen-Gruppe“ und von Lehmann: „Das sächsische Granulitgebirge“ über die Entstehung der Gebirge und betonte, dass die Gebirge ihre Entstehung wesentlich Bewegungen verdanken, die in der Erdkruste selbst stattfinden und nicht, wie man früher annahm, auf eine Reaction des Erdinnern gegen die Rinde zurückzuführen seien. Herr Sanitätsrath Dr. Kleefeld legte zum Schluss einen Pras. opal von riesigen Dimensionen vor, welcher in unserer Provinz gefunden wurde und ohne Zweifel dem Vorkommen bei Kosemütz entstammen dürfte.

In der dritten Sitzung, die am 21. Januar stattfand, verlas der Schriftführer zunächst das Protokoll der vorhergehenden Sitzung, welches ohne wesentliche Aenderungen angenommen wurde. Darauf sprach derselbe über die verschiedenen Bleimineralien und erläuterte unter Vorzeigung der wichtigsten Repräsentanten derselben, die chemischen und physikalischen Eigenschaften sowie das Vorkommen derselben. An diesen Vortrag knüpfte sich eine von Herrn Dr. Zeitzschel angeregte, das allgemeine Interesse in Anspruch nehmende Discussion über die Herkunft des Materiales zur Bildung der Bleierze, deren Resultat darin gipfelte, dass die Glimmer der sogenannten crystallinischen Schiefer die vorzüglichsten Träger dieser Bleivorräthe sind.

Die vierte Sitzung fand am 18. Februar statt. Der Schriftführer verlas das Protokoll der dritten Sitzung, welches in seiner Fassung angenommen wurde. Darauf legte Herr Dr. Zeitzschel der Versammlung die wichtigsten Kupfererze vor und besprach das Vorkommen und die Eigenschaften derselben. Ferner sprach der Vortragende anknüpfend an seine früheren Mittheilungen über die künstliche Darstellung der Mineralien, besonders der für die Erzgänge charakteristischen Silicate

Digitized by Google

und Gangmineralien und erläuterte die Bildung derselben an einigen Beispielen.

In der letzten Sitzung, welche am 18. März stattfand, verlas Herr Dr. Riemann zunächst das Protokoll der vorhergehenden Sitzung und legte dann den Anwesenden zwei neue Lehrbücher der Mineralogie vor, deren eines, von Professor Bauer, soeben erschienen, deren anderes, von Tschermak, binnen Jahresfrist die zweite Auflage erlebte. Beide Bücher können nicht dringend genug, besonders für das Selbststudium empfohlen werden. Darauf legte der Vortragende zwei interessante Mineralien aus unserer Provinz vor, die beide aus Titansäure bestehen, den Anatas und Brookit, von denen das letztere für unsere Provinz neu ist. Darauf zeigte Vortragender einige schöne amerikanische Mineralien, den Fowlerit, eine Varietät des Mangankiesels, in Crystallen, wie sie schöner noch nicht beobachtet worden sind, ferner den Dysluit und Automolit zwei Spinellvarietäten, ebenfalls in herrlichen grossen Crystallen, endlich eine interessante Verwachsung von Diopsid mit Chromgranat oder Uwarowit und besprach mit Bezugnahme auf letzteren die chemische Zusammensetzung der Granaten überhaupt. Herr Dr. Zeitzschel sprach zum Schluss noch über die Entstehung der Mineralien und dankte den Mitgliedern der Section für das Interesse, welches sie auch in diesem Jahre den Arbeiten derselben entgegengebracht haben.

Wenn die Sitzungen der mineralogischen Section auch meistens gut besucht waren, so wäre es doch sehr wünschenswerth gewesen, wenn die Mitglieder nicht nur den Vorstand hätten dafür sorgen lassen, dass die Sitzungsabende zweckentsprechend ausgefüllt wurden, sondern selbst Veranlassung zu Besprechungen geboten hätten. Der Vorstand giebt sich der Hoffnung hin, dass dies im kommenden Winter mehr der Fall sein wird, da hierdurch der Zweck, den die Naturforschende Gesellschaft verfolgt, naturwissenschaftliche Kenntnisse weiteren Kreisen zugänglich zu machen, am besten und ehesten erreicht wird.

Görlitz, den 26. März 1886.

Dr. Carl Riemann, Schriftführer.

Digitized by Google

Bericht

der chemisch-physikalischen Section im Winter 1885/86.

Vorsitzender: Dr. Putzler. Schriftführer: Dr. Zeitzschel.

Die erste Sitzung wurde am 19. November durch Beobachtung des Saturn und des Mondes mittelst verschiedener Fernröhre auf der Sternwarte abgehalten.

In der zweiten Sitzung am 18. December zeigte Herr Metzdorf die Mohr'sche Wage mit ihren neueren Verbesserungen zur Bestimmung des specifischen Gewichts. Darauf gab Herr Dr. Putzler im Anschluss an die Entstehung des Regenbogens Erklärungen über einige von ihm am Vöringsfoss gemachten Beobachtungen, betreffend das Steigen und Sinken eines Regenbogens.

Am 28. Januar 1886 besprach Herr Dr. Putzler die Wechselwirkung zwischen dem electrischen Strom und einem Magnetpol und zeigte die betreffenden Versuche am Barlow'schen Rad und einer Kupferscheibe mit Magnetpol.

Am 6. März zeigte Herr Dr. Putzler die experimentelle Untersuchung der Electricität von Wasserstrahlen, die aus engen Oeffnungen ausfliessen.

Am 24. März gab Dr. Zeitzschel ein Referat über den chemischen Charakter der aromatischen Körper, namentlich im Gegensatz zum Charakter der sogenannten Fettkörper.

Herr Dr. Putzler besprach darauf eine in Petermann's Mittheilungen erschienene Arbeit über die zunehmende Häufigkeit der Blitzschläge.

Zeitzschel.

Bericht

über die Thätigkeit der botanischen Section im Winter-Semester 1885/86.

Die botanische Section hielt fünf Sitzungen ab und zwar am 12. November, 10. December 1885, 14. Januar, 11. Februar und 11. März 1886.

Als Vorstand waren wiedergewählt worden die Herren General Schubarth als Vorsitzender und Lehrer Mühle als Secretair.

Die Sitzungen wurden ausgefüllt durch Vorträge und Referate von Seiten der Herren:

General Schubarth über: Heterophyllin bei Eucalyptus globulus; Veränderungen der Myxomyceten durch ungleiche Erwärmung; Wärmezustände in der Blüthe von Arum maculatum; Widerstandsfähigkeit der Laubblätter gegen Stosswirkungen; Regeneration von Marchantia;

Dr. Peck über: Zapfen von Araucaria brasiliana; Blüthe von Cypripedium insigne;

Lehrer Barber über: Einwirkung der abnormen Temperatur-Verhältnisse im April und Mai 1885 auf die Entwickelung der Pflanzen; Entwurf eines Planes zu einer gründlichen Durchforschung der Oberlausitz;

Lehrer Mühle über: Beobachtungen über die Algenflora des arktischen Eismeeres während der Expedition Nordenskiöld 1878—1880; Die Entstehung der Fieder- und Fächersegmente bei den Palmblättern; Neues über Keimung und Assimilation; Verbreitung der Pflanzen auf der Erde.

Mühle, Secretair.

Digitized by Google

Vegetationsskizzen vom unteren Laufe des Hudson.

Von **Dr. Hugo v. Rabenau** in Hoboken.*)

Das Gebiet, das die vor Ihnen liegenden Pflanzen erzeugte und von dem einige kurze Vegetationsskizzen zu entwerfen, ich, des besseren Verständnisses des Gebotenen wegen, für nothwendig erachte, umfasst ausschliesslich die Ufer des Hudsonstromes, die in einer ungefähren Ausdehnung von 20 Meilen**) nördlich bis zur Mündung desselben in den atlantischen Ocean, sich erstrecken. Dass bei der Schilderung des Terrains fast ausschliesslich das rechte Ufer in Betracht kommt, hat darin seinen Grund, dass das linke durch die Häusermassen des fast $1^{1}/_{2}$ Millionen Menschen bergenden New-Yorks eingenommen ist und somit auch die für das Gedeihen mannigfaltiger Pflanzenformen günstigen Bodenverhältnisse beinahe gänzlich fehlen.

Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich, um das Vegetations-Gebiet topographisch einigermaassen genau zu schildern, eine kurze Darstellung des unteren Laufes des Hudson in Bezug auf die Lage der Metropole, meines Aufenthaltes Hoboken und somit des zu behandelnden Excursionsgebietes gebe.

Demjenigen, welcher vom offenen Meere aus dem Hafen von New-York zusteuert, wird zum ersten Male der Anblick des Landes wieder zu Theil in einer gerade vor ihm liegenden, der New-Jersey-Küste angehörenden schmalen Landzunge Sandy Hook, die, sich weit in das

*) Obige Arbeit konnte erst hinter den Gesellschafts-Nachrichten zum Abdruck gelangen, weil der Druck dieses Bandes schon soweit vorgeschritten war, als sie in unsere Hände gelangte. **Das Präsidium.**

**) In dieser Abhandlung sind stets englische Meilen zu Grunde gelegt.

Digitized by Google

Meer erstreckend, mit einem Leuchtthurme am äusserten Ende besetzt ist und so dem Piloten den sicheren Zielpunkt, dem Reisenden das ersehnte Anzeichen des nahen Festlandes bietet. Nach einigen Meilen noch eiliger Fahrt liegt Sandy Hook zur Linken und vorwärts strebt das Schiff einer — wie es scheint — geschlossenen Küste zu, die besonders zur Linken durch die höheren, bewaldeten Hügelketten in's Auge fällt. — Noch immer gleitet das Fahrzeug auf der ruhigeren Meeresfläche, durch langsamere Umdrehungen der Schraube an die Nähe des Landes gemahnt, vorwärts, als sich auf einmal — die coulissenartigen Verschiebungen liessen, ähnlich wie in manchen mäandrinischen Gebirgsthälern eine Gliederung der Küstenzüge nicht erkennen — ein Spalt zeigt, dem wir zusteuern. Dieser Spalt, eine Meile breit und zu beiden Seiten von doppelten Forts flankirt, deren fortificatorische Wichtigkeit zu beurtheilen ich mich nicht unterfangen will, sind die sogenannten Narrows, die engste Stelle der Bay von New-York, in der die Fluthen des Hudson sich mit den Wellen des Atlantic mischen. Durch diese Forts werden zugleich die äusserten Punkte freier Inseln markirt, von denen die östliche grosse Long Island in einem grösseren Längendurchmesser von West nach Ost sich erstreckend, durch einen schmalen Meeresarm, dem Sound, vom eigentlichen Festlande, dem Staate New-York und Connecticut getrennt wird. Die westliche Insel, das kleine Staten-Island, dehnt sich in ihrer Längsaxe von Nord nach Süd und ist ebenfalls durch einen schmäleren Wasserarm, den Arthur Kill, geschieden, so dass also die Staten-Island-Forts, Richmond und Wardsworth im Nordosten der einen, die Long-Island-Forts Hamilton und Lafayette im Westen der anderen Insel gelegen sind. — Haben wir nach glücklicher Fahrt die Narrows hinter uns, so gelangen wir in die durch das Zurücktreten des Landes in mächtiger Ausdehnung sich weitende, eigentliche Bay von New-York, einem Wasserbassin, das in Folge seiner geschützten Lage und seiner räumlichen Ausdehnung wohl einer der besten Häfen der ganzen Erde ist. Naturschönheiten selbst im eigentlichen Sinne hat er so gut wie keine aufzuweisen, obwohl es unmöglich ist, selbst bei der gewissenhaftesten Demonstratio ad oculos einen eingeborenen Amerikaner davon zu überzeugen; es fehlen die durch den bergigen Hintergrund hervorgebrachten Contraste von Wasser und Land, wie wir sie an den zauberischen Ankerplätzen des Mittelländischen Meeres oder an der granitgepanzerten Küste von Norwegen zu sehen gewohnt sind. Im

Gegentheile, die Ufer sind flach oder doch nur von niedrigen Erdwellen begrenzt, so dass sich niemals der Eindruck einer Bergscenerie auch nur der lebhaftesten Fantasie aufdrängen kann — aber grossartig ist, so weit man blicken kann, das allerwärts bebaute Uferland. Schimmern zunächst noch aus lauschigem Grün blanke Landhäuser hervor, immer näher drängen sich weiterhin zusammenhängendere Ortschaften, Dörfchen und kleine Städtchen zusammen, bis dann schliesslich das Uferland von einem einzigen noch unentwirrbaren Häusermeer bedeckt ist. Noch ehe wir den Fuss auf's Land setzen, fesseln zwei Gegenstände in diesem Hafen die Aufmerksamkeit des Beschauers. Zunächst auf dem kleinen Inselchen Bedloe's Island die Riesenstatue der Freiheits-Göttin, die auf granitenem Unterbau bis über 300 Fuss sich erhebt und in der emporgestreckten Rechten die leuchtende Fackel trägt, den Schiffern nächtlicher Weile den Weg erhellend zur sicheren Reise. Ein anderes Product menschlichen Geistes aber vermag uns beinahe noch mehr anzuziehen, als die Barthold'sche Riesin. Es ist dies eine andere Riesin, die grosse Brooklyn Hängebrücke, welche von Weitem betrachtet einer feinen Filigranarbeit nicht unähnlich, sich in einer Länge von mehr als einer Meile, von zwei mächtigen Thurmpfeilern getragen, über den Meeresarm, den sogenannten East River, einem Theile des vorerwähnten Sound's spannt und so mit fünffachem Geleise, darunter zwei für Eisenbahn, zwei für Wagen und eins für Fussgänger, die beiden Städte New-York und Brooklyn verbindet. — Durch diese Brücke sind wir sofort orientirt. Aber wir suchen keinen der sicheren Docks in diesem Gewässer auf, sondern steuern dem dreifach breiteren Strome gerade vor uns zu, der von tausenden von Fahrzeugen belebt, die zahlreichen Orte der New-Jersey-Küste von New-York trennt, dem nach seinem Entdecker benannten Hudson River, den der Yankee mit einem Gefühle von selbstbewusstem Stolze so gern als „amerikanischen Rhein" bezeichnet. Man kann sich kaum ein weniger günstigeres Städtebild vorstellen, als New-York, von der Meeresseite aus betrachtet. Da es sich im Süden zu einer ganz schmalen Spitze, der Battery, verjüngt und wir immer nur, im Hudson weiter fahrend, die schmutzigen Docks und die unschönen Speicher und Lagerräume zu sehen bekommen, so ist der Eindruck ein wenig versprechender; den Eindruck der Unsauberkeit werden wir zwar bei genauester Betrachtung des Innern schwerlich überwinden, aber das grossartige Leben und Treiben belehrt uns gar bald, dass wir in der Metropole der Ver-

Digitized by Google

einigten Staaten, der grössten und wichtigsten Stadt des Erdtheiles, nächst London dem bedeutendsten Handelsplatze der Welt sind.

Die Stadt New-York, die sich in einer Länge von ungefähr 16 Meilen von Süd nach Nord ausdehnt und vom Hudson im Westen, vom East River im Osten begrenzt wird, nimmt da ihre grösste Breite nur ungefähr 4 Meilen beträgt, einen Flächenraum von beinahe 13,121 acres oder in ein anschaulicheres Maass übersetzt ungefähr 20,000 Morgen ein und bedeckt, da im Norden der Harlemfluss in einem lang gezogenen umgekehrten S-Bogen eine Verbindung zwischen Hudson und East River herstellt, das ganze noch von der Indianerzeit der Manhattan genannte Eiland. Mit Ausnahme des nordwestlichen Theiles, wo der Harlemfluss sein Wasser vom Hudson gleichsam als Abzugskanal empfängt, wo noch unverfälschte landschaftliche Reize durch die Hügelketten der Washington Heights und die theilweise steil abfallenden Ufer zum Harlem veranlasst, die Nähe der Millionenstadt nicht verrathen, ist ganz Manhattan mit Häusern bedeckt; an anderen Stellen, speciell dort, wo der Harlem seine trägen Fluthen mit dem East River mischt, hat der Titanenleib der Stadt seine von der Natur ihm angewiesenen Fesseln gesprengt und die jenseitigen Stadttheile bereits in sich aufgenommen. Auf diesem Hudsonufer also, dem linken, bieten sich für den Botaniker, mit Ausnahme der Washington Heights, keine lohnenden Gründe mehr bei seiner Pflanzenjagd. Aber auch diese werden in gar nicht zu langer Zeit der unwiderstehlichen und ewigen Fluthbewegung des nach Norden strebenden Häusermeeres erlegen sein, denn jetzt schon sind die senkrecht sich schneidenden Strassen auch hier von der Hand des Feldmessers abgesteckt und nur die grosse Unebenheit des Terrains verhindert eine rapidere Ansiedelung. Dieses Gebiet, welches ich auf den Pflanzenzetteln fast stets mit High Bridge oder „Hinter Heigh bridge“ bezeichnet habe, war mir besonders in der ersten Zeit meines Aufenthaltes in Amerika ein doppelt liebes Excursionsterrain, da es mich einerseits in verhältnissmässig kurzer Zeit mittelst der Hochbahn aus dem sonndurchglühten New-York, wo ich einige Monate wohnte, hinausbrachte in die Kühle und grüne Waldespracht und in duftende Wiesengründe; andererseits aber rief High Bridge in mir liebe Erinnerungen aus der Heimath wach: Die steilen Ufer des Harlem Rivers, der mächtige granitene Bogenbau des Aquäductes dieselben verbindend, die von kleinen Fahrzeugen und Miniaturdampfern belebte Wasserfläche, sie erinnerten so treu an die felsigen Ufer des Blockhauses, die Harlembrücke war

Digitized by Google

eine getreue Copie des höchsten Bogen des Schienenweges über unsere kahnbelebte Görlitzer Neisse.

Auf New-Yorker Seite also war dieser Punkt der einzige noch, der als Excursionsfeld für mich, der ich mit Mitteln und Zeit allzu stark geizen musste, in Betracht kommen konnte; viel grössere Mannigfaltigkeit des Terrains und bequemer zu erreichende „interessante Orte" gestatteten die nicht so dicht bevölkerten Ufer des Staates New-Jersey.

Ich verweilte zunächst einen Augenblick an meinem jetzigen Domicile Hóboken, einem Städtchen von 30—40,000 Einwohnern und führe Sie von hier aus im Geiste zu den häufig aufgesuchten Plätzen, die zu wiederholten Malen das Ziel meiner Excursionen waren. — Hoboken hängt im Süden mit dem es an Seelenzahl um das fünffache übertreffenden Jersey-City eng zusammen, bildet aber eine eigene Stadtgemeinde für sich und verdankt seine von Jahr zu Jahr zunehmende Grösse dem Umstande, dass das nur noch nach Norden ausdehnungsfähige New-York über das Wasser hinweg versuchen muss, Ansiedelungen für seinen Menschenbedarf zu schaffen. Hoboken ist wirklich fast nur, wie unser Hobokener Journalist Udo Brachvogel es nennt, die Schlafstube von New-York, denn geistig und materiell allein liegt der Schwerpunkt am anderen Ufer; ein einziger Umstand indessen macht es in seiner Art zu einem eigenartigen und hängt dies entschieden mit der überwiegenden Deutschthümlichkeit des Ortes zusammen: es sind dies die von hier aus gehenden directen Vermittelungen zum Mutterlande; hier landen und gehen ab die grossen Oceansteamer der Hamburg-Amerikanischen Packetschifffahrts-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyds.

Die Erwartungen, die ich in botanischer Hinsicht hegte, wurden zunächt bei meinem Eintritte in ein neues Land und einen neuen Erdtheil bei einem flüchtigen Durchstreifen meines Wohnortes, arg getäuscht. Ich hatte geglaubt, auf Schritt und Tritt ganz neue, den europäischen Arten nur sich anlehnende Pflanzenformen zu finden und zwischen ihnen in reicher Anzahl, die dem Lande charakteristischen Repräsentanten der Baum- und Strauchflora, an denen so viele bereits in den Gärten und Parks Europas eine wohlgedeihliche Pflanzstätte gefunden hatten. Aber dieser erhoffte Anblick sollte mir zunächst noch erspart bleiben, in Hoboken selbst war von den erträumten Herrlichkeiten nichts zu sehen. Abgesehen von vereinzelten Exemplaren von *Ulmus americana L., Populus tremuloides Michx* und *grandidentata Michx*, die

die Monotonie der Strassenalleen unterbrechen, finden wir das Allerwelts-Conglomerat schattenspendender Bäume, wie wir es in Deutschland kennen. — Ganze lange Strassen sind nur mit, allerdings zum Theil ehrwürdigen Exemplaren von *Salix fragilis L.* besetzt, welchem Umstande unsere Willowstreet ihren Namen verdankt, oder mit dem lang ausladenden Spitzahorn *Acer dasycarpum Ehrh.,* der auf amerikanischem Boden heimisch ist. Oft auch wurde der Götterbaum *Ailanthus glandulosus Desf.,* als natürlicher Strassensonnenschirm gewählt, der mit seinen langgefiederten Blättern, zwischen denen die grünlichen rispenbildenden Blüthen als geschmackvolle Draperien herabhängen, einen wahrhaft schönen Anblick gewährt. *Platanus, Robinia* und *Aesculus Hippocastanum L.,* auch hin und wieder eine *Tilia europaea L.* vervollständigen das Bild, dem sich als grösste Zierde die oft haushohe *Catalpa bignonioides Walt.* gesellt, ein oft gezogener Baum, der seiner herrlichen Blüthen wegen, die dem Blüthenstande der Bergkastanie ähneln, mit Recht verdient, bevorzugt zu werden. An den Häusern und so die entsetzliche Einförmigkeit der rothen Ziegelmauern unterbrechend, rankt sich, oft die ganze Front des Hauses in eine dichte Blattwand verwandelnd und oft bis über des Hauses Dachrand kletternd, eine Papilionacee, die dem Reiche der Mitte entstammende *Wistaria* empor, deren zarte syringafarbene Aehren, dem Goldregen gleich, sich gefällig abwärts neigen; während die scharlachfarbene *Tecoma radicans Juss.,* ein Kind der Südstaaten das fast ausschliessliche Recht zu haben scheint, die Lauben und Gelände der Gärten mit dichtem Blattdach zu umspannen.

Ist diese Zusammenstellung schon verhältnissmässig wenig typisch amerikanisch, vielmehr international, da jedes Land einige Arten zur Herstellung dieser Schattenwege abgegeben hatte, so ist dies in nicht geringerem Maasse der Fall bei denjenigen Pflanzen, deren Vorhandensein den Strassen einer Stadt nicht zur Zierde gereicht, bei den Proletariern und Lazzaronis des Pflanzenreiches, die sich im Schmutze und im Schutte, an den Wegerändern und den Zäunen wohlfühlenden Gassenkindern Floras. In geilster Ueppigkeit wuchern an diesen Stellen Gänsefussarten *(Chenopodium album L., glaucum L., urbicum L.* und *hybridum L.)* unter ihnen, sie alle an massenhafter Verbreitung übertreffend, das dem tropischen Amerika entstammende *Chenopodium ambrosioides L.,* durch den würzigen Geruch sich vortheilhaft von manchen Geschlechtsverwandten auszeichnend. *Atriplex patula L.* fehlt in diesem

Vereine ebenso wenig als die gern geflohenen *Urtica*-Arten; *Lappa major Gärt.*, unsere Klette, *Datura stramonium L.*, der Stechapfel, nehmen weite Strecken für sich in Besitz und kämpfen um denselben mit den beiden Spitzkletten-Arten *Xanthium spinosum L.* und *strumarium L.*, die vorher in solcher Massenhaftigkeit der Verbreitung ich niemals gesehen habe.

An den Strassenrändern, besonders in der Nähe offener Baustellen, je nachdem das Terrain etwas höher oder tiefer gelegen, also auch trockener oder nässer ist, finden sich fast unsere gesammten deutschen Ruderalpflanzen wieder. Im Sonnenscheine entfaltet die wilde Cichorie, *Cichorium Intybus L.*, ihre blauen Blüthen, der goldige Kopf des Löwenzahn, *Taraxacum officinale Web.*, dessen Ueberhandnehmen durch eifriges Ausstechen der Wurzelstöcke, behufs des sehr beliebten Frühlings-Salates, einigermaassen vorgebeugt wird, erhebt sich aus seiner Blattrosette; schon von weitem lässt die krallenartig zusammengeneigte Schirmblüthe, die wilde Mohrrübe, *Daucus Carota L.*, erkennen; der schwarze Nachtschatten, *Solanum nigrum L.*, ist ein alter Bekannter, und zu Riesen-Exemplaren aufgeschossene Nachtkerzen, *Oenothera biennis L.* und *Erigeron canadense L.*, die in Deutschlands Flora schon längst ihr Bürgerrecht erlangt haben, scheinen sich absonderlich wohl auf ihrem eingeborenen Boden zu fühlen. Das Volk der Gräser ist hauptsächlich durch die auch in Deutschland gemeinsten *Poa*- und *Agrostis*-Arten vertreten, *Juncus tenuis Willd.* begnügt sich mit dem bescheidenen Ansiedelungsorte neben Wagengeleisen oder auf festgetretenen Fusswegen; feuchteren Grund, besonders die Strassengräben ziehen *Ranunculus repens, Trifolium repens L., Medicago Lupulina, Gnaphalium uliginosum L.* und *Saponaria officinalis L.* vor; auf trockeneren Stellen finden sich häufiger *Trifolium arvense L., Melilotus albus Lam.* und *officinalis Willd., Scleranthus annuus L., Artemisia vulgaris L., Anthemis Cotula L., Rumex Acetosella L., Sisymbrium officinale Scop., Polygonum convolvulus L., Linaria vulgaris Mill., Echinospermum Lappula Lehm., Chrysanthemum Leucanthemum L., Vicia tetrasperma Mnch.*, auf steinigerem die Wollkräuter *Verbascum Thapsus L.* und *Lychnites L.*, die Hundszunge *Cynoglossum officinale L.*, die Kratzdistel *Cirsium lanceolatum Scp.*, die citronenduftende *Nepeta Cataria L.*, während andere, wie *Arenaria serpyllifolia L., Stellaria-* und *Veronica*-Arten für einen bestimmten Boden, falls er nicht allzu sehr zu dem einen oder anderen Extrem hinneigt, keine ausgesprochene Vorliebe

Digitized by Google

haben. Selbst zwischen den Pflastersteinen und den häufigen Ritzen der zersprengten Trottoirplatten wächst frisches Leben; der unvermeidliche Weltumsegler *Plantago major L.*, der den Ansiedlern überall hin folgend, von den rothen Eingeborenen den treffenden Namen „Fussspur der Weissen" erhielt, ist überreichlich vorhanden, ebenso die saftstrotzende *Portulaca oleracea Inf.*, die im hellen Sonnenscheine ihre schwefelgelben Blüthenstrahlen ausbreitet. Um das Bild der Ruderalflora zu vervollständigen, muss ich noch einiger weniger Amerikaner gedenken, die mit den vorerwähnten fast stets zusammenwachsen. Das gemeinste Unkraut von Allen ist, den Spitzkletten womöglich noch den Rang ablaufend, *Ambrosia artemisiaefolia L.* mit zart getheilten Blättern; *Ambrosia trifida L.* liebt mehr steinigen Grund und überragt ihre Schwestern oft um das fünffache der Höhe, ohne jedoch die Zierlichkeit des Habitus nur entfernt zu besitzen. — Gartenboden zieht *Galinsoga parviflora Cav.*, vor, eine Composite, die aus Peru stammend, Deutschland bereits zu seinen Unkräutern zählt; *Verbena urticifolia L.* mit nesselartigen Blättern und winzig kleinen weissen Blüthen wählt dieselben Standorte wie unsere Verbena officinalis, und auch *Lepidium Virginicum L.* scheint unserem Lepidium ruderale L. in Bezug auf Vorkommen und Häufigkeit gleich zu stehen. Eine reizende Graminee, *Eragrostis reptans Nees* hat das Strassenflaster zum Aufenthaltsorte gewählt und hebt hier ihre in Rispen gestellten zierlichen Aehren vom Boden empor, während zwei andere ein nahes Dahinkriechen am Erdboden vorziehen und so allerliebste durchbrochene Miniatur-Teppiche bilden. So die *Euphorbia maculata L.*, die gefleckte Wolfsmilch, die auf den dunkelgrünen Blättern purpurne Striche und Punkte zeigt und die sternförmig angeordnete und sich in häufiger Wiederholung dieser Blattstellung gefallende *Mollugo verticillata L.*, deren englischer Name Carpet-Weed, Teppichkraut, den morphologischen Eigenthümlichkeiten dieser Caryophyllee am Besten entspricht.

Dies war im Grossen und Ganzen das floristische Bild, welches sich bei einem erstmaligen Hinschauen meinem Geiste einprägte und mit Betrübniss gab ich der Anschauung allzu schnell Raum, dass wohl erst im ferneren Westen sich das Blumenkleid der Erde aus anderen Stoffen, als den so gewöhnlichen, zusammensetzen würde. Glücklicher Weise hatte ich mich hierin getäuscht; mein Wohnort entpuppte sich als ein des verschiedenen Terrains wegen höchst zweckmässiger Excursions-Mittelpunkt, von dem aus Wald und Moor, Bergeshalde und

Digitized by Google

Seeküste unschwer zu erreichen waren. — Frappirend ist mir auch heute noch die ungeheuer grosse Anzahl der europäischen Einwanderer, denen ich gerade in Hoboken, d. h. also an unserem Flussufer begegnete; stehen sie doch in gar keinem Verhältniss zu den amerikanischen Emigranten, die in der deutschen Flora sich einbürgerten. Von den im Manual of Botany von Asa Gray aufgeführten, im Staate New-Jersey wachsenden 1683 Arten gehören 678 Arten der europäischen, 650 der deutschen Flora an, so dass also gut zwei Fünftel aller im Staate New-Jersey vorkommenden Gewächse, ähnlich dem Verhältnisse der deutschen zur englischen Bevölkerung, dem deutschen Heimathsboden ihren Ursprung verdanken. Dass diese Zahl sich jährlich vermehrt, dass ausser der alten Welt, aus dem tropischen Amerika und dem südlichen Theile des Continents stets neue Findlinge auftauchen, lässt sich mit der von Jahr zu Jahr an Ausdehnung gewinnenden Handelsverbindung der entferntesten Plätze erklären und stets sind die Ballaststätten in dem benachbarten Communipow, einem Stadttheile von Jersey-City, eine Fundgrube für den amerikanischen Botaniker, der gern auf bequeme Weise seinem Herbarium „Ausländer" einverleiben will.

Wer vom Flusse kommend die Stadt Hoboken in der Richtung nach Westen durchschreitet, gelangt nach Zurücklegung einer Meile an eine ganz plötzlich und gleichsam unvermittelt aus der Ebene sich erhebende Felsmauer, die in der Höhe von 100—120 Fuss sehr wenig schwankend, den ganzen westlichen Horizont einschliesst. Die Steilheit dieses aus hartem vulcanischen Gestein bestehenden und natürlichen Bollwerkes ist so bedeutend, dass ausser einigen in den Fels gehauenen, sich lang hinziehenden Strassen für den Wagenverkehr die Communication für Fussgänger nur durch Treppen, ähnlich dem Stufenwege auf Helgoland, der aus dem Unterlande auf das Plateau der Insel führt, vermittelt wird. Diese Felsmauer, die von unten gesehen wirklich einem von Riesen zusammengehäuften Walle gleicht, ist oben wohl in einer Breite von einer Meile fast eben und neigt sich dann allmählich, ohne die Steilheit der Hobokener Seite nur im geringsten zu wiederholen, westlich zu den Niederungen, denen die Flüsse Hackensack und Passaic den Namen verliehen haben. Dieser Gigantenwall, der mit blühenden Ortschaften, Union Hill, West-Hoboken, Jersey-City Heights und oft recht schönen Landhäusern besetzt ist und gemeiniglich die Heights oder „der Berg" genannt wird, streicht in der Richtung von

Digitized by Google

Süden nach Norden. — Staten-Island gegenüber durch einen schmalen Arm, den Kill van Kull, von dieser Insel getrennt, erhebt sich diese Rippe bei Bergen-Point aus dem Meere, um sich zunächst als schmale und nicht hohe Landzunge nordwärts bis ungefähr zur Südgrenze der Ausdehnung von Jersey-City zu erstrecken. An dieser Stelle wächst sie mit der compacteren Landmasse zusammen und bildete bis hierher ein lang ausgedehntes, vom Süden an allmählich an Höhe zunehmendes Vorgebirge von einigen Meilen Länge und zugleich die Wasserscheide zwischen der New-York-Bay und dem Hudson im Osten und der nach der volksreichen Industriestadt Newark, die als Geburtsstätte der Edison'schen Erfindungen sich rühmen kann, als erste unter allen Städten electrische Strassenbeleuchtung eingeführt zu haben, genannten Newark-Bay im Westen, in die sich die obengenannten fischreichen Flüsse Hackensack und Passaic ergiessen. Anderthalb Meilen vielleicht nördlich von Hoboken wendet sich die Mauer auf einmal in kurzem Bogen bei dem Dorfe Weehawken dem Hudson zu, stürzt in dem sogenannten Kings Mountain als steiles Vorgebirge hier in den Fluss herab und begleitet denselben ununterbrochen. An einzelnen Stellen ist anfangs noch Raum für lang am Ufer sich hinstreckende Ortschaften, bald aber, nach einigen Meilen tritt die an Höhe beträchtlich zunehmende Felsmauer so nahe an den Strom, dass oft kaum ein Fussweg zwischen ihr und dem Wasser abgerungen werden konnte. Diese Stelle, die Palisades genannt, erinnern ungemein an die Bastei der sächsischen Schweiz, was Schroffheit und Keckheit des Aufbaues betrifft, nur mit dem Unterschiede, dass die Palisaden eine zusammenhängende, viele Meilen lange Felsengruppe bilden, die den wohl sechs Mal breiteren Strom begrenzt. Das Ausdehnungsgebiet für Hoboken ist also, wie ich klar gemacht zu haben hoffe, durch künstliche, wie im Süden das angrenzende Jersey-City und natürliche Grenzen, im Westen und Norden der „Berg“, im Osten der Hudson River genau vorgeschrieben, und in wenig Decennien wird das jetzt nur zur Hälfte von Hoboken eingenommene Terrain von Strassen und Häusern völlig bedeckt sein — die rapid wachsende Bevölkerung von New-York redet eine allzu vernehmliche Sprache. Wie aber sieht denn das Terrain aus, das noch nicht von Häuserquadraten eingenommen wird? Es ist traurig und öde, kein freundliches Gehölz mehr umfängt mit seinem Schatten den Wanderer. Die vielgepriesenen Elysäischen Felder von Hoboken, die als Naturwäldchen in der Nähe der Stadt in älteren

Beschreibungen hoch gefeiert werden, sind bis auf einige Dutzend *Liriodendron, Platanus* und *Liquidambar* verschwunden; Acker und cultivirtes Land, das uns in Deutschland bei dem Austritte aus den Ortschaften allerwärts empfängt, sind ebenfalls vergeblich zu suchen, dafür aber in ununterbrochener Ausdehnung die vielgescheuten

Meadows oder die Swamps,

von brakigem Wasser durchzogene Moräste, in denen die blutgierigsten aller Insecten, die gefürchteten New-Jersey-Moskitos ihre Brutstätte haben und zu gedeihlichem Wohlbefinden sich entwickeln. Auch als die unheilvollen Heerde der gefürchteten Malaria sind diese Swamps zu betrachten, und erst durch Zuschüttung und Bebauung des ganzen Terrains ist es möglich, diese zwei grössten Feinde der Bevölkerung von Hoboken erfolgreich zu bekämpfen. Es unterliegt bei Betrachtung dieser Gegend wohl kaum einem Zweifel, dass diese Swamps und überhaupt das ganze Gebiet, auf dem Jersey-City und Hoboken liegen, einst zum breiten Flussbette des Hudson gehört haben, aus dem sich einige höhere Stellen dieser Städte, so vorzüglich Castle-Point, die Besitzung des Hobokener fünfzigfachen Millionairs Stevens, und fast die ganze Länge der jetzigen Washington- und Hudsonstrasse, als felsige Inseln hervorgehoben haben. Heut spricht die Zusammengehörigkeit mit dem grossen Strome nur deutlich noch daraus, dass die tiefer gelegenen Stellen der Swamps mit dem Hudson gleiches Niveau haben, und da noch offene Canäle und verborgene natürliche Verbindungen mit ihm communiciren, ist es nicht Wunder zu nehmen, dass auch die mephitischen Wässer der Swamps noch reichlichen Salzgehalt, eine Mitgift, die der Hudson bei seiner Vermählung mit dem Ocean empfängt, aufzuweisen haben. — Bis Newburgh, achtzig Meilen von der Mündung entfernt, lässt sich der Salzgehalt des Wassers noch nachweisen und darum hielt auch der Entdecker des Flusses, Hudson, der bis in diese Gegend nördlich segelte, denselben für einen tief das Land einschneidenden Meeresarm.

Durchschreitet man die Swamps, — einige Strassen und hölzerne Plankenstege, die zu den wenigen in ihnen liegenden hölzernen Wohnungen von Menschen führen, durchkreuzen diesen in verschiedenen Richtungen, — sieht man zunächst ein unentwirrbares Dickicht von *Typha latifolia L.* Offene Stellen sind von einer dickfilzigen Alge, die dem an und für sich trüben Wasser ein noch unheimlicheres Ansehen giebt, überzogen, oder wo die dicken Algenfilze fehlen, vermag selbst

des schwarzen moorigen Untergrundes wegen, an dem das Fadengewirr der *Ruppia maritima L.* sich angeheftet hat, des Himmels Blau nicht wiederzuspiegeln. — Nur die Ränder der Swamps, wo des „Berges“ Fuss sie berührt, haben eine eigene Flora; dort ist durch Wegbau und Eisenbahn der Typhawald stellenweise zurückgedrängt, anderen Feuchtigkeit Liebenden Raum zur Entwickelung lassend. Die Typha an Höhe übertreffend, fällt besonders die herrliche *Verbena hastata L.* mit stahlblauen Aehren, die schon aus weiter Ferne herüberleuchten, auf; auch die purpurfleckige *Cicuta maculata L.* mit ihrem schirmförmigen Blüthenstande behauptet zu ihrer kräftigen Entwickelung den feuchten Untergrund. Wunderschön ist der Anblick der goldenen, kleinen Sonnen vergleichbaren Blüthen des *Bidens chrysanthemoides Michx.*, der an Höhe oft den mannshohen Stauden des stengelumfassenden Kunigundenkrauts, dem *Eupatorium perfoliatum L.* mit grossen, weissen Ebensträussern gleichkommt. *Nabalus albus Hook.*, eine dem Mulgedium ähnliche Staude mit weissen oder crêmefarbenen Blüthen übertrifft die vorigen womöglich noch an Grösse und zieht wegen der Form seiner zierlichen Köpfchen, die von Weitem kleinen Glöckchen gleichen, die Blicke auf sich. Zwischen diese hohen Stauden, zu denen sich noch *Scirpus maritimus L.* und *pungens Vahl.* und an geeigneten Stellen die schöne *Impatiens fulva Nutt.* gesellt, die unserem deutschen Nolitangere bis auf die orangefarbene Narrenkappe sprechend ähnlich ist, hat sich selbstverständlich ein ganzes Heer von kleineren Genossen angesiedelt, die theils in den stärkeren Gebilden ihre natürlichen Stützpunkte für ihre zarten kletternden Stengel, wie die spiess- und pfeilförmige *Polygonum arifolium L.* und *sagittatum L.*, beide mit scharfen Stacheln an den Stengelkanten, finden, theils unter ihrem Schattendache zu fröhlichem Dasein sich entwickeln, wie das massenhaft auftretende, in Europa zu den grössten Seltenheiten zählende *Galium trifidum L.* und das lanzettblätterige Veilchen *Viola lanceolata L.* mit weisser Blüthe. — Colossale Ausdehnung hat seiner amphibischen Natur wegen *Ranunculus sceleratus L.*, der giftige Hahnenfuss gewonnen, oft viertelmorgen grosse Stellen allein bedeckend; *Carex-* und *Juncus*-Arten fehlen natürlich in diesem Pflanzengewebe nicht und die den Grabenrändern besonders eigenen *Cyperus strigosus L.* und des Igelkolben *Sparganium eurycarpum Engelm.* würden die Einförmigkeit ganzer Strecken nicht heben können, wenn nicht das Pfeilkraut *Sagittaria variabilis Engelm.* und der Froschlöffel *Alisma Plantago L. var. americanum*, das eine durch die

verhältnissmässig grosse eisfarbene Blüthe, das andere durch den graziösen Blüthenstand auffallend, sich häufig zwischen das Gräser- und Seggendickicht drängten. Wo das Wasser längere Zeit sich schon verlaufen, wo im Swamp, durch Pflanzenleichen gebildet, trocknerer Moorboden entstand, gedeiht das Virginische Gottesgnadenkraut *Gratiola Virginiana L.* und die weniger anmuthende Composite *Eclipta procumbens Michx.*, die an die Schmutzstellen der Pfützen und Lachen mehr gebunden, bei überhandnehmendem Abtrocknen des Terrains, nach und nach verschwindet. An sandigeren Stellen, die Inseln gleich aus dem Riesensumpf hervorragen, erblicken wir nur während weniger Tage des Juni Alles gleichsam von einem blauen Nebel bedeckt; einen Vergissmeinnicht-Teppich oder den unregelmässigen Fetzen eines Flachsfeldes glaubt man zu gewahren; aber nicht solche compacte Blüthengebilde verleihen den Farbenzauber, durch fast winzige kleine Blumen der *Linaria Canadensis Spreng.* wird er hervorgebracht, die in solcher Mächtigkeit sich entwickelnd, da Stengel neben Stengel emporschiesst, den Eindruck eines azurenen Nebelhauches machen. Im Spätherbste übernehmen zwei andere Pflanzenarten die Färbung der Swamps; so die massenhaft auftretende Composite *Pluchea camphorata DC.*, deren Scheibenblüthen, je nachdem sie die Entwickelung von der sich entfaltenden Knospe bis zur Samenreife durchmachen, sich in Hellrosa bis in Dunkelpurpur kleiden; während *Solidago tenuifolia Purch.* weiten Strecken den warmen goldigbraunen Farbenton zu verleihen vermag.

Dies sind, soweit ich es bisher zu beurtheilen vermag, die Hauptrepräsentanten der Hoboken-Swamps; andere eigenthümliche Arten und Typen, die unserem Gebiete fehlen, sollte ich jenseits des Berges in den Hackensackmeadows kennen lernen.

Vorerst noch, ehe wir in dieses weite Terrain niedersteigen, eine kurze

Wanderung an der Berglehne,

an die Cyclopenmauer, die ich bereits schilderte und die mit unserem Swamps in so innigem Zusammenhange, als Grenze dieses hässlichen Morastes steht, als eine sehr gewichtige Mahnung: Bis hierher, und nicht weiter. Selbstverständlich finden wir nicht an jeder Stelle die fast senkrecht abfallende Felsmauer; zwischen die jähen Wände sind auch kürzere Matten mit Baum und Sträuchern eingefügt oder steinige Geröllmassen haben mit herabgewaschenem Lehm- und Sandboden eine klägliche Decke für genügsamere Schuttpflanzen geliefert. Unter diesen fallen uns zunächst alle die bereits oben erwähnten Arten wieder auf;

die lieben Freunde aus Deutschland fehlen ja selbstredend nicht. Unter den Bäumen der Berglehne tritt der Tulpenbaum bei Weitem am häufigsten auf; ein paar Eichenarten, der *Liquidambar*, der im Herbste durch sein Scharlachkleid mit eben diesen Quercusarten das sprüchwörtlich schöne Colorit des amerikanischon Laubwaldes hervorbringt, und *Laurus Sassafras L.* sind hier seine Genossen; niedere Sträucher wie *Viburnum Lentago L.* und *dentatum L.* und *acerifolium L.*, die in seltener Treue die Blätterformen unseres beliebten Kalthausstrauches, des sogenannten Laurus Tinus wiedergeben; *Lindera Benzoin Meisner*, dessen kleine gelben männlichen Blüthen noch vor dem Erscheinen der Blätter die Zweige zieren, bilden das Unterholz, das von *Smilax rotundifolia L.* und *Menispermum Canadense L.* überrankt wird. Im ersten Lenze schon beginnt die Erde sich mit Blüthen zu schmücken und niemals habe ich eine so grosse Freude gehabt, als unter diesen niederen schützenden Sträuchern ich zum ersten Male die reizenden herzähnlichen Blüthen der *Dicentra cucullaria DC.* an den schwankenden Stielchen schaukelnd erblickte. Genau, wie die Blüthe der auch hier allerwärts in Gärten gezogenen und „blutendes Herz" genannten asiatischen Dicentra spectabilis gestaltet, übertrifft sie, wenn auch nicht an Grösse, so doch durch die Zartheit ihrer Farben, den beliebten Schützling der Gärten. *Dentaria laciniata Mühl.*, ein Zahnwurz, ist überall gemein; ebenso die blassrosenfarbeno *Claytonia Virginiana L.*, die mit stattlicher Knolle und linealen Blättern versehen, auf den ersten Anblick eher eine Monocotyledone, als eine Portulacee vermuthen lässt. Wo kleine Regenrinnen Wasserspuren herabsickern lassen, hat sich *Ranunculus abortivus L.*, dessen gelbe Blumenblätter auf ein Minimum reducirt sind, angesiedelt; auf Schuttland wohnt *Physalis viscosa L.*, die klebrige Judenkirsche mit weit aufgeblasenem Kelche; während die Rasenflächen in üppigster Fülle von *Saxifraga Virginiensis Michx.*, dem Virginischen Steinbrech überzogen werden. — *Phytolacca decandra L.*, die Kermesbeere, findet sich überall zwischen Felsengeklüft und auf grasiger Halde, während *Asclepias Cornuti Descaisne* lieber die tieferen Stellen in der unmittelbaren Nähe der Swamps aufsucht.

Der schon erwähnte King's Mountain, der beim Dorfe Weehawken im Norden die Hobokener Meadows begrenzt, gehört diesem Felsenwalle noch ganz und gar zu, weist aber, merkwürdig genug, eine ganze Masse von Pflanzen auf, die auf dem vorher geschilderten Theile der Berglehne nicht vorkommen. Dichter Baumwuchs bedeckt, dem Auge zum

Digitized by Google

ersten Male ein erfreulicher Anblick, den King's Mountain in seiner ganzen Ausdehnung, besonders aber nach dem Ufer des Hudson zu, wo die geringere Schroffheit der Felsen den Bäumen einen besseren Halt gewährt. Ausser den uns schon bekannten Baumarten, lernen wir eine grosse Anzahl neuer kennen, als *Juglans cinerea L.* und *nigra L.*, *Carya alba Nutt.*, den Hickorynussbaum, der wegen seines eisenharten Holzes, das ihn besonders geeignet macht zur Herstellung von Handwerkszeug u. dergl., vielfache Verwendung findet; die Eichenarten *Quercus alba L.*, *Prinus L.*, *bicolor Willd.*, *coccinea Wang.* und *rubra L.*, die erst mit ihrem Herbstkleide ihr Prachtgewand anlegen; *Castanea vesca L.*, *Fagus ferruginea Ait.*, *Ostrya Virginica Willd.*, *Corylus americana Walt.* und *Rhus typhina L.* und andere. Alle aber übertrifft an prahlerischer Pracht seiner Blüthe, zu deren Schaustellung es der Kelchblätter Hülfe erbitten musste, die Zierde unserer Wälder, das Hundsholz, der Dogwood, die *Cornus florida L.* An und für sich ist die Blüthe, beziehungsweise die Kelchblätter (die Blüthen sind grünlichgelb und ganz unbedeutend) weder durch Form noch durch Farbenpracht ausgezeichnet, ein einfaches Weiss ohne jede Nüance ist der Grundton; aber ihr häufiges Auftreten und die Ueppigkeit der Blüthenentfaltung an jedem einzelnen Strauche verleihen oft weiten Laubstrecken das Ansehen eines schneebedeckten Bergabhanges, so dass das oft missbrauchte Bild des Blüthenschnees hier natürlich in seinem Recht bestehen kann. Cornus florida ersetzt vollständig den Blüthenzauber der deutschen Kirsch- und Apfelbäume und der Genuss, den der deutsche Calculator empfindet, wenn er in die Baumblüthe zieht, ist sicher nicht ehrlicher als der des Amerikaners, der zur lustigen Frühlingszeit seinen Hut mit Dogwoodblumen ziert. Auch Nadelhölzer treten häufiger in diesem Bergesgehölz auf, ohne jedoch geschlossene Gruppen zu bilden. Mitten aus zackigen Eichenblättern streckt sich ein Weymuthskiefer-Haupt hervor oder die freudig grünen Schierlingstannen *Abies Canadensis Michx.* schütteln ihre schwankenden Zweige, vom leisesten Windhauche berührt. Um die rothen Stämme des düster belaubten *Juniperus Virginiana L.*, der der südeuropäischen Cypresse einigermaassen ähnelt, klettern oft bis zur Spitze die Weinarten *Vitis Labrusca L.*, *aestivalis Michx.* uud *cordifolia Michx.*, die Düsterkeit der Farbenstimmung des melancholischen Baumes durch ihr lebhaftes Grün freudig mildernd. — Der in deutschen Parkanlagen so häufige *Rubus odoratus L.* ist ungemein häufig an dieser Stelle, auch *Prunus serotina Ehrh.* und *Sam-*

Digitized by Google

bucus Canadensis L. gelten nicht als Seltenheiten; aber alle anderen Pflanzen an Ueppigkeit und dem Talente, sich an steiler Felswand oder im Graben der Strasse gleich wohl zu fühlen, übertrifft der giftige Sumach *Rhus Toxicodendron L.*, ein ungebetener Gast, der sich in Wahrheit als frechster und gefährlichster Prolet überall breit macht. Wohl ein halbes Dutzend Vergiftungsfälle sind mir in meinem nicht zu grossen Bekanntschaftskreise gemeldet worden, die alle auf die Berührung mit dem giftigen Kraute zurückzuführen sind und oft habe ich hastig die Hand zurückgezogen, die eben ein köstliches Kräutlein brechen wollte, wenn ich es von dem Giftsaft strotzenden Dreiblatt umschlungen sah. — Füge ich noch zu dem niederen Gesträuch die lang sich rankenden Kratzbeerensträucher *Rubus Canadensis L.*, die im Sommer die beliebten schwarzen Beeren zur Reife bringen, die kletternde *Clematis Virginiana L.*, eine Waldrebe mit weissen Rispenblüthen, und die so anmuthige wilde *Rosa lucida Ehrh.*, so dürfte das Bild, das dieser Waldeshang durch seine Bekleidung uns giebt, ein ziemlich vollständiges sein.

Aber auch unter dem Waldesschatten ist noch Leben, und Pflanzen, wie *Geranium maculatum L.*, so genannt, weil seine grossen Blätter im Herbste häufig über und über mit weissen Flecken versehen sind, *Hydrophyllum Virginicum L.*, *Smilacina racemosa Desf.* und *Polygonatum biflorum Ell.* wuchern in oft für ihre Verhältnisse riesigen Exemplaren. Ein weisses, unbedeutendes Vergissmeinnicht *Myosotis verna Nutt.*, die allzu zarte und dünne *Cardamine sylvatica Link*, die rothviolette *Oxalis violacea L.*, eine Sauerkleeart, die schöne *Uvularia perfoliata L.* kommen vereinzelt vor; *Potentilla Virginiana L.* giebt den sonnigeren Stellen, denen Baumwuchs fehlt, den Vorzug; *Geum album Gmel.* liebt dieselben Standorte, wie sein so naher deutscher Verwandter Geum urbanum, von dem es überhaupt nur eine Farbenvarietät zu sein scheint. Die Zierde des Gehölzes aber ist der Bergfarn, *Aspidium acrostichoides Swartz*, der ungemein an den seltenen Aspidium Lonchitis der Alpen und der Kesselgrube des Riesengebirges erinnert. — Aber nur kurze Wochen schmückt sich die Erde mit demselben Pflanzenkleide; es ist unglaublich, wie schnell einzelne Arten sich entwickeln und bald wieder so völlig absterben, dass kein kräftiges Wurzelblatt mehr oder eine einzige Blattrosette Zeugniss des einstigen Bewohners ist; über ihren Leichen erstehen neue Generationen anderer Arten, die auch wieder im Laufe der Sommerzeit dahin welken, um anderen Platz zu machen.

Digitized by Google

Zur Herbstzeit, wenn sich die Blätter färben, hat dieser Kings Mountain eine ganz andere Physiognomie; die oben citirten Kräuter sind längst dahin und des Botanikers eilender Fuss stösst nur an dürres Laub und zerfallende Aeste. An offenen, freien Stellen jedoch, wo ungehindert die Strahlen der Indianersommer-Sonne*) den Boden erwärmen können, zeigt sich noch Pflanzenwuchs. Aber nur die Goldruthenstauden *Solidago caesia L., serotina Ait.* und *nemoralis Ait.* und mannigfaltige Astern in vielen Dutzenden von Arten nimmt man wahr, von der farbenprächtigen *Aster Novae Angliae L.* an bis herab zu der elenden, in Felsritzen ihr Dasein kümmerlich fristenden *Aster miser L.*

Doch wir müssen Abschied nehmen von unserer Berglehne und vom Königsberge; wir erklimmen das Plateau der Heights, kreuzen in der Richtung nach Westen die Ortschaft West-Hoboken und schauen nun, von geeigneter Stelle, wo sich der Berg sanft abwärts neigt, in eine weite, weite Ebene, die von zwei schimmernden Silberbändern durchzogen wird; es sind dies die pflanzen- und federwildreichen

Hackensackmeadows.

In duftiger Ferne schimmert der Gebirgszug der Orange Mountains zu uns herüber; links am Passaic das stets von Rauchwolken, den Zeugen industriellen Fleisses, umschwebte Newark mit seinen 175,000 Einwohnern, vor uns in der Entfernung von 4 Meilen liegt ein isolirter felsiger Hügel, den der Hackensack in einem Bogen umschlingt, der Schlangenberg, Snake Hill mit palastartigen Gebäuden auf halber Höhe geschmückt, die Aufenthaltsorte der Strafgefangenen, der Arbeitsscheuen und Geisteskranken. Einige Landstrassen durchkreuzen die Meadows, die den Verkehr mit den nächsten Dörfern vermitteln, da sie aber nur mit Umwegen zu unserem excursionistischen Zielpunkte dem Snake Hill führen, benutzen wir eine der vielen Eisenbahntracen, die von hier aus nach den verschiedensten Richtungen die Swamps durchschneiden. Diese Schienenwege sind von den Fussgängern allgemein benutzte Wege. Bahnwärter können die Wanderer schon aus dem Grunde nicht von der Trace weisen, weil solche nützliche Organe der Sicherheit überhaupt nicht vorhanden sind. Was soll denn ein Fussgänger wohl auch bei Benutzung des Weges für Schaden anrichten? Er soll nur die Augen und Ohren hübsch aufmachen, um einen herankommenden Zug schon von Weitem zu bemerken oder um das warnende Glockenzeichen zu

*) Indianersommer wird der Herbst genannt.

vernehmen, das ist Alles; — sind doch selbst die Bahnübergänge bei Annäherung eines Zuges nicht durch Barrieren geschlossen; eine Tafel mit den deutlichen Worten: Look out for the locomótive! genügt der Sicherheit und dem Pflichtgefühle. Auf solchem Bahnkörper nun beginnen wir unsere Tour durch die Meadows, und bieten sie, die compacteren Erdmassen mancher interessanten Pflanze einen sonst wohl in dieser Umgebung nicht gewählten Standort. Mit Freuden bemerkte ich hier eine kleine Mimose, *Cassia nictitans L.*, mit aber nur sehr gering sensitiven Blättern; *Comptonia asplenifolia Ait.*, ein zur Myricaceen-Familie gehöriger Strauch bildet niedriges Buschwerk; *Hypericum Sarothra Michx.*, das aus lauter verrosteten Drahtnadeln zu bestehen scheint, zeigt sich gesellig mit dem vorigen; ebenso *Euphorbia hypericifolia L.*, die ich aber niemals am Boden kriechend, sondern immer mit aufrechten oder wenigstens emporstrebendem Stengel gesehen habe, ein Merkmal, das sie allein schon von der ihr so nahe stehenden Euphorbia maculata L. unterscheidet. Dass auch die Wegelagerer *Mollugo verticillata L.* und *Portulaca oleracea L.* sich hier wieder vorfinden, ist ja selbstverständlich, doch verzichte ich auf die Aufzählung der einzelnen Species, deren ich schon bei Besprechung der analogen Fundorte Erwähnung that. Eine auffallend schöne Pflanze ist *Gerardia purpurea L.*, eine Scrophulariacee mit grosser purpurner Rachenblüthe, die allerdings nur vereinzelt auftritt, während *Atriplex hastata L.* mit weitgehenden Ausläufern mit jedem Schritte von unserem Fusse zertreten wird. Was ich im Speciellen von den Hoboken Swamps gesagt habe, trifft auch auf die der Hackensack zu, nur sind die Verhältnisse bei Letzterem bedeutend grössere und das Gebiet hat von seiner Ursprünglichkeit wenig eingebüsst. Diese Swamps haben seit der Zeit, als die eingeborenen Rothhäute hier noch ihre Jagden auf Wildgänse- und Enten machten, oder im aalreichen Hackensack ihren Fischbedarf fingen, sich zweifelsohne wenig verändert; möglich allerdings, dass die noch vereinzelt auftretenden Laubwaldinseln früher zahlreicher gewesen sind, denn die rohe Hand hat in älterer Zeit auch Beil und Säge dort angelegt, wo die einfachsten Nützlichkeits-Rücksichten es hätten verhindern müssen. Hier treffen wir auch hin und wieder smaragdfarbene Rasenflecke, eine Erscheinung, die wir bei Hoboken vergeblich suchten. *Sabbatia stellaris Pursh.*, eine Gentiane, stellt sich hier zu Tausenden ein; wunderbar ist die Blüthe gezeichnet; auf zart rosenfarbenem Grunde erscheinen nahe dem Staubgefässkreise zwei scharf von purpur und

gelb umzirkelte Sterne, die in ganz harmonischem Verhältnisse zur Grösse der Blüthe stehen. Mannshoch präsentirt sich rechts und links, doch mehr die Ränder des brakigen Wassers liebend, *Hibiscus Moscheútos L.*, eine blassrosa oder weisse Malvacee, die eine Zierpflanze unserer Gärten zu werden verdiente. Denselben Standort haben *Blitum maritimum Nutt.* und *Aster flexuosus Nutt.* erwählt, während *Helenium autumnale L.*, mit goldgelben Scheiben- und Strahlenblüthen, grasreichere Orte wählt, wo sie mit anderen Compositen, *Vernonia Noveboracensis Willd.* und den rothen Ebensträussen des *Eupatorium purpureum L.* um den Preis der Schönheit buhlen kann. Bevor aber alle diese bisher erwähnten Blüthen sich entfalteten, hat die *Iris versicolor L.* bereits ihre blaue Flagge*) aufgehisst und oft sehen wir quadratruthengrosse Strecken von nichts anderem, als dieser schönen schwertblätterigen Monocotyledone überzogen. Auch zwei *Thalictrum*-Arten *(dioicum L.* und *Cornuti L.)* kommen sehr häufig vor; aber die *Helianthus*-Arten *(H. strumosus L., tuberosus L.* und *giganteus L.)* übertreffen alles andere Gewächs an Riesengrösse. Schon durch einen auf dem Swamp lagernden schwefelgelben Farbenton werden wir auf Viertelstunden vorher vorbereitet, dass ein kleines Dickicht von *Helianthus giganteus L.* sich daselbst befinden muss; und niemals bisher habe ich mich getäuscht gefühlt. Es müsste sich diese grosse Staude ganz vorzüglich als Effectpflanze für Parks eignen; die schwefelgelben Blüthen leuchten sehr stark und die etwas ungeschickten Stengel lassen sich gut durch Unterholz, das sie bevorzugt, verdecken, so dass also nur der Farbeneffect in Betracht käme. — Zwischen den typischen Swamp-Binsen und Gräsern, zu denen ich hier noch die an einzelnen Stellen beobachtete *Spartina cynosuroides Willd.* und *Hierochloa borealis Röm. & Schult.* und das in unermesslicher Anzahl vorkommende *Panicum virgatum L.* mit purpurnen Staubbeuteln rechnen will, liessen sich Arten nieder, die, um Licht und Luft zu erhalten, mit ihren Aehren und Rispen sich hervordrängen, wie die beiden *Lysimachien (Lys. quadrifolia L.* und *stricta Ait.)* und die Schirmblüthe *Sium lineare Mich.*, oder sie ranken sich, einer Boa gleich, an dem Typhahalm empor, wie *Calystegia sepium R. Br.*, die hier zart rosenfarben und mit fünf dunkleren Streifen versehen auftritt, oder wie die schmarotzende Seide *(Cuscuta Gronowii Willd.?)* mit gelblicher Färbung, um so dem Tode des Erstickens zu entgehen.

---

* Der englische Name ist Larger blue flag.

Zwei Deutsche sehen wir auch hier wieder, die Hoboken nicht aufweist, *Samolus Valerandi L. var. americanus Sray* und den heilkräftigen Fieberklee *Menyanthes trifoliata L.* Betreten wir das Dunkel einer der erwähnten Laubholzinseln, gewahren wir zunächst die schattenliebenden Farne, die europamüden Einwanderer *Asplenium Filix foemina Bernh., Aspidium Thelypteris Swartz* und in besonders stattlichen Exemplaren neben der allerwärts gemeinen *Onoclea sensibilis L.* den stolzen Königsfarn *Osmunda regalis L.* — *Amelanchier Canadensis Torr. & Gray,* eine Pomacee, zu einem kleinen Baume heranwachsend, kleidet sich mit weissem Blüthenschmuck, noch ehe die silberfilzigen Blätter sich ganz entwickelt haben; auch die Sumpf-Blaubeere, *Vaccinium corymbosum L.* streckt vorzeitig ihre cylindrischen oder urnenförmigen jungfräulichen Blüthen, die sich zu zierlichen weissen Sträussen gruppiren, hervor, ehe noch Blattschmuck den stattlichen 5—10 Fuss hohen Baum schützend umhüllt. Nur sehr vereinzelt findet sich gerade an solchen Stellen eine erst im Juni blühende strauch- oder baumartige Magnolia *(Magnolia glauca L.)*; sehr leicht zu unterscheiden von ihren Verwandten durch die meerfarbene Unterseite der grossen eirunden Blätter und den prachtvollen Duft ihrer schneeweissen Blüthen.

Endlich ist auch unser Zielpunkt der Excursion

Snake Hill

erreicht. Leider habe ich den Berg vor Juli nie besucht, was um so mehr zu bedauern, als er von den hiesigen Botanikern als eine Art natürlicher botanischer Garten angesehen wird. In der That bin ich auch erstaunt über den Pflanzenreichthum dieser kleinen Oase inmitten des Moores, und schon bei Aufführung der Namen werden Sie finden, dass nicht blos gemeine Pflanzen, die mich ja auch interessiren mussten, da sie mir zum grössten Theile neu waren, hier vorkamen, sondern dass auch manche hier wachsen, die in der Flora der United-States als Seltenheiten gelten.

Snake Hill ist ein felsiger Hügel von ungefähr 120—150 Fuss Höhe. Seinen Namen führt er, wenigstens soweit ich es bisher beurtheilen kann, insofern mit Unrecht, als hier nicht, wie man meint, die gefürchteten Klapperschlangen ihren letzten Schlupfwinkel haben. So weit ich von maassgebenden Leuten erfahren, sind diese giftigen Reptile längst aus der Nähe der cultivirteren Ortschaften verschwunden, so dass wohl nur in den allerseltensten Fällen noch das eine oder andere Exemplar im New-Jersey-Staate anzutreffen sein dürfte; ich

Digitized by Google

habe hier im Snake Hill überhaupt keine einzige Schlange gesehen, trotzdem ich, behufs Käfersammelns viele hunderte von Steinen umgedreht und kein Gebüsch und kein Dickicht für unpassirbar gehalten habe. Des Berges Fuss taucht auf einer Seite in den ihn in einem Bogen umfassenden Hackensack; auf der freien, weniger steilen Seite umgürten ihn saftige Wiesen mit frischem Graswuchse, nicht die starren und ungefügen Cyperaceen und Gramineen, mit denen der Swamp sich überzieht. Unter den unzähligen bunten Gesellen, die das farbige Wiesenbild herstellen, seien nur die noch erwähnt, die meinem forschenden Blicke bisher entgangen waren. Die erwähnenswerthesten dürften sein *Triosteum perfoliatum L.* mit stengelumfassenden langen Blättern und winkelständigen, rothbraunen Blüthen, *Asclepias quadrifolia Jacq.*, ein bedeutend eleganterer Repräsentant dieser Gattung, als die ungefüge *A. Cornuti, Acerates viridiflora Ell.* mit korallenrothen Stengeln und weissem Milchsafte und der canadische Wiesenknopf *Poterium Canadense L.*

Während des kurzen Aufstieges, der fast pfadlos über Geröll und Trümmergewirr führt, sammelte ich noch die hochstengelige *Anemone Virginiana L.* mit schmutzig weissem blumenblätterigem Kelche, so dass sie in keiner Weise mit den deutschen Windröschen an Schönheit concurriren kann; das Engelsüss, *Polypodium vulgare L.*, hier ebenfalls zwischen Felsen eingeklemmt, *Galium circaezans Michx.* mit vierblätterigem Wirtel, das lang begrannte *Gymnostichum Hystrix Schreb.; Silene stellata Ait.* und *Anychia dichotoma Michx.* Ein Plateau, mit Bäumen und Grasflur bedeckt, bildet die Oberfläche des Hügels, an geeigneter Felskante, einem Blicke in die Weite kein Hinderniss entgegensetzend, überschauen wir den einförmigen Swamp. Vor uns der Hackensack, auf dem Schiffe mit weissen Segeln schaukeln, darüber hinaus das gewerbfleissige Newark, links die ganze Ausdehnung des Berges, dicht mit Ortschaften besetzt, hervorragend aus ihnen die dreikuppelige Klosterkirche, ganz fern am Horizont die Hügelkette von Staten-Island und neben ihr das ewige Meer. Von botanischen Schätzen verleiben wir unserer Mappe noch manch Schönes und Neues ein; so einen langstengeligen, stengelumfassenden Frauenspiegel, *Specularia perfoliata Dc.*, den asterähnlichen *Diplopappus conyzoides Torr. & Gray; Corydalis glauca Pursh;* die langschlingende *Smilax herbacea L.*, die zartblätterige *Gerardia tenuifolia L.*, der purpurea ausserordentlich nahe stehend, das dichtwollige *Geranium Carolinianum L.* und die doppel-

blüthige *Amphicarpaea monoica Nutt.* Zweierlei Blüthen bringt dieser blühende Schmetterling hervor; die einen schauprächtig und wohlgestaltet, in Trauben gedrängt, erzielen nie oder nur in den seltensten Fällen Früchte, während die anderen unscheinbar und oft verkümmert, nahe der Wurzel sitzend, allein die Functionen des Fortpflanzungs-Geschäftes übernommen haben.

Den einzigen grösseren Waldcomplex, den ich in nächster Nähe meines Wohnortes botanisch durchstreifen konnte, ist der

Wald von Fort Lee.

Man gelangt dahin, sich nordwärts wendend, über die Ortschaften Weehawken, Union Hill und Guttenberg. Hier beginnt der Wald. Er nimmt das Plateau ein, welches als Fortsetzung des Berges die Wasserscheide zwischen Hackensack und Hudson bildet. Fast ausschliesslich Laubwald, denn auch hier kommen grössere Trupps von Nadelbäumen nicht vor, erstreckt er sich ungefähr fünf Meilen lang, bis zur Ortschaft Fort Lee, die, heute ein beliebter Ausflugsort der New-Yorker mit zahlreichen Gastwirthschaften, grossem Skating Ring und Tanzhallen, ihren Namen einer jetzt nicht mehr vorhandenen Befestigung verdankt, die im Revolutionskriege besonders lange und energisch gegen die Engländer vertheidigt wurde. Der Wald setzt sich auch hier aus den bei Besprechung von King's Mountain aufgezählten Bäumen zusammen, indessen kommen noch einige wenige hinzu, als *Morus rubra L.*, *Ilex opaca Ait.*, *Rhus glabra L.* und *Copallina L.*, *Negundo aceroides Mönch* und einige *Salix*-Arten, die entweder dem steinigen Grund der Höhe oder den nahen Ufersaum des Stromes bevorzugen. Ich muss bemerken, dass ein geselliges Auftreten einer bestimmten Baumart auch hier nicht obwaltet, dass vielmehr Alles im mannigfachsten Durcheinander nachbarlich zusammensteht, wodurch eben das abwechselungsvolle Bild des amerikanischen Waldes, das an Park-Landschaften erinnert, geschaffen wird. Unter dem Strauchwerk, das entweder als Unterholz zwischen dicken Baumstämmen grünt oder gesellig einzelne Parzellen bedeckt und sich aus *Ilex verticillata Gray*, *Evonymus atropurpureus Jacq.*, *Clethra alnifolia L.*, *Crataegus*-Arten, *Staphylea trifolia L.*, *Andromeda ligustrina Mühl*, *Vaccinium stamineum L.*, *Gaylussacia resinosa Torr. & Gray* und *Leucothoë racemosa* hauptsächlich zusammensetzt, nehmen in Bezug auf Prächtigkeit der Blüthensträusse den ersten Rang die beiden Azalien, *Azalea viscosa L.* und *nudiflora L.* ein. Ersteres liebt recht feuchte Plätze, die zahlreich als Regentümpel

oder kleine Quellabflüsse vorhanden sind und streitet hier mit *Cephalanthus occidentalis L.*, dem Eidechsenschwanz Lizard's Tail genannte *Saururus cernuus L.*, *Lysimachia ciliata L.* und *Ranunculus alismaefolius Geyer* um den Besitz. Fröhlich grünt und blüht es schon im Walde, wenn auch mit dem einziehenden Lenze noch gar manche Baumwipfel kahl erscheinen; zeitig haben sich die violetten, weissen und gelben Veilchenarten, *Viola cucullata Ait.*, *V. palmata L.*, *V. blanda Ait.* und *pubescens L.*, der gelbblumige Hundszahn *Erythronium Americanum Smith*, das windröschenartige zwerghafte *Thalictrum anemonoides Michx.*, der Aronsstab *Arisaema triphyllum Torr.* mit grünlich und rothbraun gestreifter Blüthenscheide, auch *Aralia trifolia L.* mit rundlicher Knolle entfaltet. Später erscheint das schilfblätterige *Sisyrinchium Bermudiana L.* mit himmelblauer Blüthe und innerem goldigen Sterne, das Katzenpfötchen *Antennaria plantaginaefolia Hook.*, die virginische Hundszunge *Cynoglossum Virginianum L.* und die am Boden kriechende *Mitchella repens L.*, die noch reich bedeckt ist mit den im Herbste gezeitigten rothen Beeren. Unter den Farnen sind es besonders die drei *Osmunda*-Arten, welche oftmals schwer zu passirende Dickichte bilden und bei Durchschreitung sumpfiger Stellen dem Fusse nur trügerischen Halt gewähren. Diese *Osmunda-Arten* sind leicht zu unterscheiden. Osmunda regalis L., der allbekannte Königsfarn der europäischen Wälder, verwandelt seine Laubwedel an der Spitze in rispenartige Fruchtwedel; *Osmunda Claytoniana L.* begnügt sich damit, einige mittelständige Fiedern in Fruchthäufchen umzuändern; *Osmunda cinnamomea L.*, wie die vorige einem Aspidium Filix mas oder der Struthiopteris ähnlich, hat zwischen den straussförmigen Körben der Wedel; einzelne derselben völlig in fruchttragende umgestaltet. Von den sonst noch häufig vorkommenden Farnen, wie *Phegopteris hexagonoptera Feé*, *Aspidium Noveboracense Swartz* und *Adianthum pedatum L.* ist letzteres entschieden das eleganteste. Auf ebenholzschwarzem Stiele schaukeln sich die fussförmig gestellten Wedel, so dass wir einen Palmenwald en miniature zu sehen vermeinen. Je nach der Jahreszeit bringt der Fort Lee Wald immer neue anziehende Pflanzen hervor. Häufig ist das mit einer oft 2 bis 3 Fuss langen Aehre, an der die kleinen weissen Blüthen sitzen, ausgestattete *Polygonum Virginianum L.* und *Polygonum acre H. B. u. K.*; ebenso wenig selten *Lobelia spicata Lam.* und *Lobelia inflata L.*, der man giftige Eigenschaften zuschreibt, vereinzelt nur kommt die weithin leuchtende

Lobelia cardinalis L. vor, deren Blüthe im feurigsten Scharlach prahlt. *Desmodium*-Arten mit ihren bizarr gestalteten Hülsen, und *Polygala verticillata L.*, kaum spannhoch, liebt mehr die Berghalden, die sich zum Flusse herabziehen; von Busch zu Busch schlingt sich die Leguminose *Apios tuberosa Mönch,* die braune Farbe der Chocolade genau in ihrem Schmetterlingshabite wiedergebend, oft auch die zu grösseren Buschmassen anwachsenden Stauden der selteneren Lippenblume *Monarda fistulosa L.,* die stets von Schwärmen netzflügeliger Lepidopteren umgaukelt wird, mit ihren Draperien überziehend. — Neigt sich der Sommer seinem Ende zu, sind auch die drei *Pycnanthemum*-Arten *(P. muticum Pers., incanum Michx.* und *linifolium Pursh.)* bereits verblüht, hat auch der Nachzügler *Spiranthes gracilis Bigelow* seinen blattlosen Schaft mit der Pfropfenzieher-Blüthe hervorgestreckt, dann beginnt wieder die Herrschaft der Astern und Goldruthen und im Fort Lee Wald ist jedes andere Blumenleben erstorben. — Auch hinter Fort Lee streckt sich, das Plateau der Pallisaden, jene schon erwähnten hier bald 400 Fuss über dem River gerade aufsteigenden Basteien, bedeckend, der Wald weiter; doch habe ich hier botanisch nichts Anderes, als in dem geschilderten Walde, ausgenommen in den Felsritzen der Pallisades, die zeitige *Arabis lyrata L.,* gefunden, so dass ich eine Weiterwanderung in diesem Terrain bald aufgab. Die Aussicht über den breiten, schönen Strom, der Anblick der Felsencoulissen der Pallisaden, der Blick auf das jenseitige von Oertchen und Villen belebte Ufer ist ausserordentlich schön, doch was sind sie gegen die Ufer des Rheines gleich beim Eintritt in seine Herrlichkeiten, in's Siebengebirge. Zwei Dinge fehlen, die der Hudson niemals besitzen wird und die den deutschen Rhein uns so lieb und werth machen: der märchenhafte Hauch der Romantik und der goldige Wein!

Fast genau Fort Lee gegenüber, zwischen Hudson und Harlem River liegen, vom Südende von New-York 12—13 Meilen entfernt, die Washington Heights, ein bergiges Gebiet, das ich auf den Zetteln häufig mit den Worten „hinter High Bridge", dem schon geschilderten Viaducte, bezeichnet habe. — Die Flora ähnelt im Grossen und Ganzen derjenigen der Umgebung von Fort Lee, doch konnte ich hier einige Sachen auffinden, die mir anderwärts entgangen waren. Es waren dies die auch in deutschen Gärten cultivirte *Cimicifuga racemosa Nutt.,* die gelb und roth gescheckte *Aquilegia Canadensis L.,* die sich in Felsritzen ansiedelt, die purpurne *Silene Pensylvanica Michx.,* ein pfeilblätteriges

Digitized by Google

Veilchen *Viola sagittata Ait.*, der unter dem Namen New-Jersey-Tea bekannte Strauch *Ceanothus americanus L.*, dessen Blätter von den Bewohnern in Ermangelung der edlen chinesischen Pflanze während der Revolutionskriege genossen wurden. — Ein herrlicher Strauch mit lorbeerartigen Blättern ist die Ericinee *Kalmia latifolia L.*, die alle Berghalden überzieht; auch dem Laien ist sie sowohl in der Knospe durch die eigenartige Zusammenfaltung ihrer Blumenblätter interessant, als später in der Entwickelung derselben durch die Anmuth ihrer Form und Zeichnung. Von den Washington Heights geht kein Wanderer heimwärts, der nicht ein Zweiglein oder ein Sträusschen des so gern als Schmuck begehrten Mountain Laurel (Berglorbeer) im Knopfloch oder auf dem Busen trüge.

Das liebste und in der Erinnerung mir immer sympathischste Excursionsgebiet ist und wird mir wohl auf einige Zeit noch bleiben, das freundliche Inselchen

Staten-Island.

Nur ungefähr 17 Meilen in der grössten Längen- und 7 Meilen in der grössten Breite-Ausdehnung betragend, spitzt es sich nach Süden stumpf keilförmig zu und gehört, wenn auch dicht an der New-Jersey-Küste gelegen, politisch zum Staate New-York. Habe ich bisher dieses meerumschlungene Land nur in einem kleinen, dem nordöstlichen Theile durchwandert, so wurde ich doch immer wieder von Neuem angezogen durch die Lieblichkeit der Scenerien, die sich allerwärts erschliessen. Hügelketten bis zu 400 Fuss ansteigend durchziehen diesen Theil der Insel, oben bedeckt mit Wald und Wiesengründen, zwischen denen kleine silberne Wasserbecken hervorschimmern; ihr Saum ist nach dem Meere zu mit freundlichen Orten, wie New-Brigthon, Stapelton, Tompkinsville und Clifton, in dessen Nähe die Forts gefahrdrohend ihre Quadermauern dem Meere zukehren, umgürtet, und wohlgepflegte Parks und blühende Gärten umgeben allerwärts mehr oder weniger geschmackvolle Villen, die entweder ihre Conturen in der Salzfluth des Meeres wiederspiegeln oder oben auf luftigerer Höhe weit in die Ferne schauen. Man kann es den New-Yorker Nabobs wahrlich nicht verdenken, wenn sie sich hier oben den Ruhesitz gründeten, denn die Aussicht ist wirklich überraschend schön. Die ganze Bay von New-York und ihre Umgebungen, wie ich sie auf der Kartenskizze graphisch darzustellen suchte, liegt vor uns, wir sehen ein präcis conturirtes geographisches Bild vor uns, das von diesem erhabenen Punkte, also aus

der Vogelschau, ganz anders wirkt, als das Bild, was wir empfinden bei der Einfahrt mit dem Schiffe, wo wir vom Wasser aus die umliegenden Gegenstände nur unvortheilhaft erblickten. Jetzt erst sehen wir die mächtige Halbinsel Manhattan, jetzt erst die Häusermassen von Williamsbury und Brooklyn, jetzt erst die Wohnungs-Complexe von Jersey-City und Hoboken und den Bergortschaften in ihrer ganzen Ausdehnung; der Berg streckt sich, so betrachtet, besser in die Höhe als ein schmaler Gebirgskamm, und über die Aussenbay hinüber erblicken wir die weite Ebene von Long-Island, im Vordergrunde Coney-Island, das frequenteste aber keineswegs vornehmste Seebad der Long-Island-Küste, mit seinen Monstre-Hôtels, seinem in Form eines Elephanten erbauten, 150 Fuss Höhe erreichenden Reclame- und Humbug-Restaurant und seinem ununterbrochenen, betäubenden Messtrubel.

Das weite Meer, von Fahrzeugen aller Art belebt, lässt seine Stimme bis zu uns hinauf erschallen; deutlich erkennen wir an dem schmalen Schaumbande, das sich an dem flachen Gestade in jedem Augenblick erneuert, die tiefen Athemzüge des grollenden Oceans.

Unsere Excursion beginnt in einer der erwähnten kleinen Ortschaften New-Brighton, bis wohin uns das New-Yorker Fährboot nach halbstündiger Fahrt gebracht hat; an uncultivirten Stellen des Städtchens sammelte ich noch schnell im Vorübergehen *Dianthus Armeria L.*, *Bidens bipinnata L.*, *Acalypha Virginica L.*, *Panicum Crus Galli L.* und eine *Amaranthus*-Art; dann geht es in die Höhe, wo uns bald Wald und Wiesenflächen aufnehmen. Oben auf dem Plateau, vom Frieden alter Waldbäume umgeben, breitet sich ein idyllischer, kleiner See aus, der Silver Lake, an ruhigen Stellen, die seinem Abfluss ferner liegen, bedeckt mit den runden Blättern der *Nymphaea odorata Ait.*, zwischen denen die herrlichen alabasternen Blumen hervorschauen und lieblichen Wohlgeruch verbreiten. Leider habe ich niemals die das Seebecken sonst bewohnenden und einfassenden Wasserpflanzen in Blüthe gesehen, so dass ich jetzt schon an ihre Aufzeichnung gehen könnte; aber sicher dürfte eine zur richtigen Zeit hierher unternommene Excursion noch reiche und interessante Schätze aufdecken. Bei einer Umgehung des Seebeckens lernte ich auf meinem Ausfluge folgende Arten kennen. Trockene Stellen des Waldes, der auch hier sich aus den schon einige Male erwähnten Bäumen und Sträuchern zusammensetzt, sind reichlich mit *Erigeron bellidifolium Mühl.* und *Hieracium venosum L.*, dessen Blätter in den lebhaftesten Farben von grün, purpur und violett

gezeichnet sind, so dass sie wohl mit den für Teppichgärtnerei beliebten Blattpflanzen concurriren könnten, und der Alles überrankenden *Fragaria Virginiana Ehrh.* bedeckt. Die kleine schwächliche *Houstonia coerulea L.* lebt gern gesellig und breitet über Moospolstern ihre hellblauen Sterne aus; das schmarotzende *Aphyllon uniflorum Torr. & Gray,* lila angehaucht und mit orangefarbenen Flecken am Gaumen geschmückt, siedelt sich in Bündeln an den Baumwurzeln an; *Hypoxis erecta L.,* unserer Gagea zunächst stehend, belebt mit den gelben Sternblüthen den sonst noch grauen Untergrund; zwischen Felsengeklüft erhebt sich *Trillium cernuum L., Polygonatum biflorum L., Smilacina racemosa Des.* und die unvermeidliche *Arisaema triphyllum Torr.;* den Standort zwischen dünnem Gesträuch liebt *Sanicula canadensis L.,* das goldgelbe Kreuzkraut *Senecio aureus L.* und die diese Composite an Intensität des Goldtones womöglich noch übertreffende Schirmblüthe *Thapsium aureum Nutt.* Offenere Halden, auf denen die Axt den schützenden Wald fällte, sind oft von mannshohen Kräutern, die in ungezügelter Ueppigkeit sich hier entfalten, überwuchert. Da finden wir zwischen *Eupatorium sessilifolium L., Solidago caesia L.* und *S. ulmifolia Mühl., Scirpus Eriophorum Michx.,* Rosen- und Brombeer-Sträuchern, die blassrosa angehauchte Rachenblüthe der *Chelone glabra L.* und die schwefelgelbe der *Gerardia flava L.,* die Schmetterlingsblüthe der *Lespedeza violacea Pers.* mit einsamiger Hülse, die riesige *Archangelica hirsuta Torr. & Gray* und die *Asclepias tuberosa L.* mit prächtigen, tieforangefarbenen Dolden. Ist das Waldesgebiet etwas feuchter, wird *Pedicularis Canadensis L.* sicherlich nicht fehlen, während *Gerardia pedicularia L.* mit gleichfalls schwefelgelber Blüthe und vielfach zerschlitzten Blättern seltener auftritt.

Dies ist im Allgemeinen die Vegetation der höheren Theile des Eilandes, so weit ich sie bis jetzt zu beobachten Gelegenheit hatte. Das Hügelland, das allmählich bis zur Küste sich verflacht, ist ebenfalls mannigfaltig in seinen Terrainverhältnissen, da, als Zugehörigkeiten zahlreicher Farmen, Wiese und Ackerland, auf denen ich meist Canarienhirse, Mais und die hier so beliebten Tomatoes cultivirt fand, Wald und Sumpf und öde Sandflächen abwechseln. Wo die Wiese sich an den noch zu entwässernden Sumpf anlehnt, wo alle Bedingungen zu einem immensen Wachsthum gegeben sind, ist es oft schwierig, vorwärts zu kommen, abgesehen davon, dass überwucherte Wasserlöcher unseren Fuss oft in den verhängnissvollen Abgrund locken. Die Wiesen

Digitized by Google

schmücken sich hier mit den purpurnen Aehren der *Polygala sanguinea L.*, den Sträussen des *Pycnanthemum linifolium Pursh*, den starren Stengeln und Blättern der *Rudbeckia hirta L.*, deren dunkelbraune Scheibe sich wirksam von den goldgelben Strahlen des Randes abhebt, während ziemlich im Grase verborgen *Discopleura capillacea DC.* und der spannhohe *Cyperus diandrus Torr.* ihr Dasein fristen. An Plätzen, die den moorigen Stellen, in denen *Cephalantus occidentalis L.*, *Azalea viscosa L.* und die weidenruthenartige Lythrariee *Nesaea verticillata H. K. & B.* die Hauptrolle spielen, während *Saururus cernuus L.*, der blaue *Mimulus ringens L.* und die Crassulacee *Penthorum sedoides L.* sich bescheiden zu ihren Füssen niederliessen, zunächst liegen, umschlingt eine kletternde Syngenesiste *Mikania scandens L.* das Schilf und Rohr; die filzige *Spiraea tomentosa L.* mit purpurner Aehre bildet eine wirksame Decoration zu der hundertfältigen Nüancirung des Grüns, aus dem sich stolz und majestätisch die Königin der Wiesenflora, die purpurne und tigerfleckige *Lilium superbum L.* erhebt. Oede Waldparzellen und sandige Hügel sind über und über mit den gelben Blüthen der *Baptisia tinctoria R. Br.*, oder wo diese anderen Pflanzen noch Platz gestattete, mit *Trichostema dichotomum L.*, einer zarten himmelblauen Labiate, der *Comptonia asplenifolia Ait.* und der *Cassia nictitans L.* bedeckt. — Frisches Ackerland, das erst vor wenigen Wochen der Pflug geschaffen, indem er das vor Kurzem erst entwaldete Stück Wiesenland mit tiefgehender Pflugschaar durchwühlte, ist einzig und allein von *Coreopsis trichosperma Michx.*, einer Composite, die einer in unseren Gärten unter dem Namen „Gottes- oder Christus-Auge" gehegten Pflanze sehr nahe steht, überzogen. Im Nadelholze, dem einzigen bisher, die einen grösseren Complex bilden, finden sich gesellig zusammen der einblüthige Fichtenspargel *Monotropa uniflora L.*, von blendender Weisse, gleichsam aus reinstem Wachse gebildet, und das schirmblüthige Wintergrün *Chimaphila maculata Pursh*, von der deutschen Verwandten sich sofort durch die breite weisse Linie zu beiden Seiten des Mittelnerven des Blattes unterscheidend.

Doch die Sonne wird bald hinter den Staten-Island-Hügeln versinken, und da der Uebergang zwischen Tag und Nacht ein ausserordentlich rapider, die eigentliche Dämmerung nur ungefähr zehn Minuten dauert, eilen wir schnell noch an den Strand, der südlich von den Forts sich ausdehnt. *Cakile Americana Nutt.*, *Euphorbia polygonifolia L.*, *Cyperus filiculmis Vahl*, *Spartina juncea Willd.* und *Brizopyrum*

Digitized by Google

spicatum Hook. entsprossen dem feinen weissen Sande. Aber wie erhaben und grossartig auch der Blick auf das ewige Meer ist, der Anblick des Strandes selbst kann uns nur wenig erfreuen. Zwar greift zunächst die Hand mechanisch nach den Muscheln, die sich durch Farbe und Gestalt von den zu Hunderttausenden umherliegenden Bivalven hervorthun, oder bemüht sich zwischen den grossen Büscheln des Blasentanges *(Fucus vesiculosus L.)* die mit ihm ausgeworfenen Taschenkrebse zu fangen; aber mit Ekel wendet sich das Auge bald ab von den Cadavern von Hunden und Pferden, die mit pestilenzialischem Geruche die frische Brise vergiften; nicht zu gedenken der Massen von Fischen, Hummern und Limulusleichen, die vom Ocean ausgeworfen, hier faulen. Aber fast noch widerwärtiger ist der Anblick von tausenden und abertausenden Fetzen und Resten von Schuhwerk, die hier in gleicher Entfernung vom Wasser eine schmale, aber so lange Linie, als das Auge reicht, bilden; ist es doch, als hätte jeder Bewohner der Metropole und der umliegenden Orte den polizeilichen Auftrag erhalten und ausgeführt, sein abgebrauchtes Schuhwerk wohl ausgerichtet in Reih und Glied am Ufer aufzustapeln. Und in gewisser Beziehung ist es auch so, nur mit dem Unterschiede, dass das Meer selbst den Polizeidienst übernimmt. Jeden Abend fahren die mit dem Strassenschmutz und den Strassenabfällen New-Yorks beladenen Schmutzschiffe in das offene Meer hinaus, um hier ihren Inhalt zu entleeren. Die schwereren Stoffe, wie Erde, Sand, Stein- und Metallabfälle sinken schnell zu Boden, während die leichteren Gegenstände von der Fluth dem Strande zugeführt und dort abgelagert werden. Da nun in New-York jeglicher Abfall, also auch die leicht abgenutzten Schuhe und Stiefeln, auf die Strasse geworfen werden, so ist es kein Wunder, dass diese Gegenstände uns an anderer Stelle, beinahe noch widerwärtiger, wieder aufstossen müssen. Vor Jahren stand hier ein gut frequentirtes Badehaus mit Dependencen und allem nur möglichen Comfort, so dass Familien hier gern den Sommer zu verleben pflegten. Da aber nahmen in dem einen Jahre die Mosquitos derartig überhand, dass sie nicht nur vereinzelt zur unerträglichen Plage wurden, sondern dass sie sich in ganzen Schwärmen über die unglücklichen Sommerfrischler und Badeliebhaber stürzten. Da verlor der Staten-Island-Strand von seinem Renommée, der Unternehmer musste seine Lokalitäten schliessen, das Bade-Hôtel glich bald einer Ruine und keinem Menschen fiel es jetzt noch ein, den Strand zu säubern und frei von Allem zu halten, was

dem behaglichen Einathmen der gesunden Seeluft nachtheilig sein konnte. So wurde Staten-Islands Niedergang Coney-Islands Blüthe.

Doch die Sonne geht zur Rüste; rothe Abendwolken schaukeln am tiefvioletten Himmel; über den Strand von Coney-Island legt sich ein sonnenwarmer Farbenton, die hohen Hôtels und der Elephant heben sich deutlich hervor von dem satten Hintergrunde; der Wächter auf Sandy Hook hat das Feuerzeichen seines Leuchthauses schon entflammt: wir wenden uns heimwärts. Da gleitet eben noch ein grosser Steamer durch die Narrows, mit dem Cours nach dem Ocean. Die letzten Strahlen der scheidenden Sonne lassen uns die deutsche Tricolore am Stern des Schiffes erkennen, auf dem Maste flattert das Wappenschild Bremens, es ist die schnellsegelnde „Saale", die nach der Heimath strebt. Wir winken dem schnellen Schiffe mit dem flatternden Tuche unsere Grüsse zu; sie gelten all unseren Lieben auf deutschem Boden, unseren Freunden und unserer Gesellschaft!

Ob Ihnen wohl die Ohren geklungen haben an einem schönen Sommertage? Ein Botaniker in Staten-Island vermochte dieses Wunder!

Digitized by Google

Ueber ein interessantes Glacial-Phänomen im Felde der Georg-Grube (Oberschlesien).

Von Hüttenmeister **Dr. Victor Steger,** Rosdzin O/S.

Im Anschluss an meine frühere Arbeit „Die Diluvialgebilde von Kattowitz bis Schoppinitz in Oberschlesien" kann ich es mir nicht versagen, nähere Nachrichten über eine äusserst interessante Glacial-Erscheinung im Felde der consolidirten Georggrube bei Klein-Dombrowka im Kreise Kattowitz in Oberschlesien beizubringen, von der ich erst unlängst durch Herrn Steiger Schneider zu Klein-Dombrowka Kenntniss erhielt. Herr Schneider hatte die Güte, mir die Daten zu dieser Abhandlung handlich zusammenzustellen. Auch ist es ihm zu verdanken, dass er die einschlägigen Verhältnisse richtig erkannte und mir von seinen vollständig correcten Beobachtungen Mittheilung machte, worauf ich an die hier vorliegende Aufstellung dieser Angaben schritt.

Die auf Klein-Dombrowkaer Dominialfeld im Kreise Kattowitz in Oberschlesien gelegene Georggrube gehört dem von Zabrze über Königshütte und Schoppinitz bis nach dem Königreich Polen sich hinziehenden mächtigen Flötzzuge an, welcher den Kohlenreichthum der besagten Gebiete ausmacht. Die Flötzlagerung der consolidirten Georggrube kann man auffassen als den Mantelausschnitt eines an der Spitze abgestumpften Kegels, dessen Fallen 4 bis 5°, in den tieferen Partien sogar 8 bis 10° beträgt, und dessen mittleres Fallen sich von Nordwest nach Südost erstreckt. Diese Lagerung hat, abgesehen von einigen untergeordneten Kuppen- und Muldenbildungen, eine grosse Anzahl mehr oder minder mächtiger, mit carbonischen Trümmern erfüllter Risse und Sprünge zur Folge, welche sich durch das carbonische Deckgebirge fortsetzen und,

was Wasserführung anbetrifft, mit den übergelagerten diluvialen Massen in Verbindung stehen; ja zum Theil sind diluviale Massen in diese Risse und Sprünge, deren Entstehungszeit weit vor die Glacialzeit zu setzen ist, nachgedrungen und nach Angabe der Grubenbeamten bis in die Grubenbaue eingebrochen. Aber diese Verbindung der diluvialen Massen mit den Flötztheilen durch die Risse und Sprünge hatte die angenehme Seite, dass durch sie die Abtrocknung der noch vor einigen Jahren sehr wasserreichen diluvialen Schichten möglich war. Wie bedeutend diese Wasserführung war, erhellt aus den Verhältnissen der alten Georggrube, welche nur durch den von Klein-Dombrowka nach Bogutschütz führenden Weg von der jetzigen Georggrube getrennt ist (der Davidschacht, d. i. der Förderschacht der jetzigen Georggrube, ist nur ungefähr 1000 Meter von der Grenze der alten Georggrube entfernt). Dort musste der Abbau zum Theil der mächtigen Wasserzuflüsse wegen eingestellt werden, denn es standen die Kosten der Anlage einer grösseren Wasserhaltung in keinem Verhältniss zur Ausbeute.

Die auf der Georggrube in Abbau befindlichen Kohlenflötze, das Fanny- und das Glücksflötz, sind nur durch ein schwaches schieferiges Mittel von einander getrennt. Im David- und Wilhelmschachte, d. i. dem Förder- und dem Wasserhaltungsschachte der consol. Georggrube beträgt seine Mächtigkeit nur 0,104 Meter. Fanny- und Glücksflötz weisen im Ganzen eine Gesammtmächtigkeit von 8 bis 10 Metern auf. Dieser Flötzzug ist von einem mächtigen carbonischen Deckgebirge überlagert, wie das die folgenden Abteufnotirungen für den Davidschacht ergeben. Derselbe steht in:

Alluvium:	Dammerde	0,314
Diluvium:	Gelber Letten	0,942
	Sand	1,726
	Gelber sandiger Letten .	3,034
	Kurzawka	1,046
	Kiesiger Sand und Letten	1,255
	Grober Sand mit Kieseln	1,099
	Triebsand	1,569
	Graue lettige Kurzawka .	3,348
	Gelber Sand	1,151
	Kurzawka	1,778
	Gelber Sand	5,963
	Gelber Sand mit Letten .	4,287

	Gebackener Sand . . .	7,219	
	Gelber Letten	1,726	
	Weisser Sand	3,452	
Carbonformation:	Schieferthon	6,277	
	Grauer Sandstein . . .	16,948	
	Schieferthon	0,628	
	Fester grauer Sandstein .	20,217	
	Schieferthon	0,863	
	Grauer Sandstein . . .	23,957	
	Schieferthon	6,277	
	Grauer Sandstein . . .	21,499	
	Schieferthon	4,708	
	Kohle	7,114	(Fannyflötz)
	Schiefermittel	0,104	
	Kohle	3,139	(Glücksflötz)

u. s. w.

Dieses carbonische Deckgebirge vermindert sich in dem Maasse, als der Flötzzug in nordwestlicher Richtung ansteigt, bis es etwa in 750 Meter Entfernung vom Davidschachte gänzlich verschwindet und durch diluviale Massen ersetzt wird.

Mithin steht auch das ungefähr 100 Meter östlich vom Wetter- und Holzhängeschachte der consolidirten Georggrube gelegene Bohrloch A. auf der linken Seite des von Klein-Dombrowka nach Bogutschütz führenden Landweges durchweg im Diluvium, bis es das Fanny-Glücksflötz direct erreicht, welches hier nur eine Gesammtmächtigkeit von 2,66 Metern aufweist. Diese Bezeichnung Fanny-Glücksflötz soll auch künftig beibehalten werden, weil die Flötze ja nur durch ein schwaches Mittel getrennt auftreten.

Um das Bohrloch A. herum giebt es in der jetzigen Georggrube eine grössere Anzahl Strecken, in denen man die Ueberlagerung des Fanny-Glücksflötzes durch echtes Diluvium erkennen kann. Auf diesen Strecken konnte man erst vordringen, als dem Hangenden die gewaltigen in ihm führenden Wasser abgezogen worden waren, weil sonst die in Oberschlesien leider nur zu bekannten Durchbrüche schwimmenden Gebirges auch hier hätten eintreten können. Das diluviale Deckgebirge ist zwar auch jetzt nach der Wasserabzapfung nicht fest, indessen lässt sich sein Niederbrechen durch geeignete Verzimmerung und Verkleidung verhindern. Das Fanny-Glücksflötz ist hier von seiner

Digitized by Google

ursprünglichen Mächtigkeit von 8 bis 10 Metern allmählich zu einer solchen von 6, 5, 4 u. s. w. bis zu 0,60 Meter fortgeschauert, und zwar lässt sich als Fortscheuerungsrichtung eine von Nord nach Süd gehende Furche auffinden, neben welcher die carbonischen Gebirgstheile wieder ansteigen. Die Kohle ist von guter, aber milder Beschaffenheit, und es lässt sich in ihr eine mehr schieferige Structur erkennen als an den anderen Punkten.

Die jenseits, d. i. nördlich des von Klein-Dombrowka nach Bogutschütz führenden Weges gelegene alte Georggrube hat nach den Abbau-Notizen*) überall direct Diluvium als Hangendes über seinen Kohlenflötzen gehabt, weswegen diese Grube mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Denn einerseits bedingte der Mangel eines der Steinkohlen-Formation angehörigen festen Deckgebirges die Aufstellung umfangreicher Vorsichts-Maassregeln, andererseits war die Wasserführung in den diluvialen Schichten so stark, dass die vorhandene Wasserhaltung zuletzt zur Bewältigung der Wasser nicht mehr ausreichte. Indessen zeigte die Kohle immer noch eine gute, wenn auch sehr milde Beschaffenheit.

Die directe Ueberlagerung der Flötze in der alten Georggrube durch das Diluvium ging auch aus den Abteufungen der Schächte und den Bohrungen dieser Grube deutlich hervor. So fand sich im Maschinenschachte, 200 Meter nördlich vom Wetter- und Holzhängeschachte der jetzigen Georggrube:

Wasserreicher Sand	14,65	Meter
Festgebackener Sand . . .	35,04	„
Kohle	4,70	„

In Bohrloch III., 100 Mtr. nordöstlich vom Maschinenschachte, waren:

Letten	1,05	Meter
Schwimmendes Gebirge . . .	1,80	„
Letten	0,55	„
Schwimmendes Gebirge . . .	0,55	„
Letten mit Sand	7,35	„
Sand	1,60	„
Grober Sand mit Schieferthon	16,74	„
Kohle	4,36	„

*) Die jetzige Georggrube ist mit den Bauen der alten Georggrube bis jetzt nicht durchschlägig.

Digitized by Google

In Bohrloch IV., 350 Meter nördlich vom Wetter- und Holzhängeschachte der jetzigen Georggrube, trafen sich:

Dammerde und Letten . . .	11,50	Meter
Feiner Sand	7,90	„
Gerölle	3,37	„
Schwimmendes Gebirge . . .	2,10	„
Milder Schieferthon	8,00	„
Letten	0,15	„
Kohle	8,25	„

In Bohrloch V., 120 Meter nordöstlich von Bohrloch IV., hatte man:

Letten	1,05	Meter
Sand	2,10	„
Letten	19,34	„
Milder Sand	1,50	„
Festgebackener Sand	6,52	„
Kohle	1,80	„

Vergleicht man diese ganzen Daten, so lässt sich auf Grund der neuen Gletschertheorie, wie sie für die Diluvialperiode unstreitig angenommen werden muss, eine sehr interessante, durch Gletscher bewirkte, von Norden nach Süden gerichtete Erosion des Kohlengebirges im Felde der Georggrube nachweisen. Denn konnten wir constatiren, dass die Gesammtmächtigkeit des Fanny-Glücksflötzes im Felde der Georggrube im Allgemeinen 8 bis 10 Meter beträgt, und dass dieses Flötz von echten carbonischen Schichten, Sandsteinen und Schiefern, überlagert ist, so fanden wir hingegen eine allmähliche Verminderung der Mächtigkeit des carbonischen Deckgebirges in der Richtung nach Norden zu ungefähr in derjenigen Linie, welche die Baue der alten Georggrube mit dem Wetter- und Holzhängeschachte der jetzigen Georggrube verbindet. Schliesslich verschwand das carbonische Deckgebirge ganz und es traten an seine Stelle als Hangendes für das Fanny- und Glücksflötz gewaltige diluviale Massen, welche die Mächtigkeit von 65 bis 75 Metern erreichen. Aber damit noch nicht genug haben auch einzelne Flötztheile im Verlaufe der oben genannten Linie Abscheuerungen erlitten. Das Fanny-Glücksflötz sank im Felde der jetzigen Georggrube in seiner Mächtigkeit von 8 bis 10 Metern allmählich bis auf eine solche von 0,60 Metern herab, und auch im Felde der alten Georggrube hatten wir im Maschinenschachte nur 4,70, im Bohrloch III. nur 4,36 Meter Kohle (Fanny- und Glücksflötz zusammen).

Diese Erscheinungen deuten auf eine gewaltige Erosion des Kohlengebirges hin, die in der oben genannten Linie durch die mächtige Diluvialvergletscherung verursacht wurde und die Bildung einer mächtigen, mit lauter Trümmern erfüllten Längsfurche zur Folge hatte, während wir östlich und westlich von dieser Furche Erosionen von minderer Mächtigkeit vorfinden. Die hier abgelagerte Grundmoräne des Diluvialgletschers kann an vielen Punkten ihres Liegendsten in der jetzigen Georggrube wahrgenommen werden. Sie besteht aus lehmigen, sandigen und lehmig-sandigen Partien, die von allerlei Gesteinstrümmern erfüllt sind. Letztere erweisen sich als zum grössten Theile bestehend aus Kalksteinen und Sandsteinen sowie Kohlenfragmenten. Daneben treten skandinavische Gesteine und einzelne Stücke Brandschiefer auf. Die Gesteinstrümmer sind rund geschliffen, plattenförmig, dreikantig, vieleckig. Parallel gefurchte Schliffe oder Ritze konnten an ihnen nicht wahrgenommen werden.

Es wäre schön, zu diesen Angaben noch hinzufügen zu können, ob wir es hier nur mit einer einmaligen oder mit einer zweimaligen Vergletscherung und Moränenbildung zu thun haben. Aber der Mangel geschichteten Materials lässt diese Frage offen. Das starke Fallen der Steinkohlenschichten der Georggrube liess eben eine Seebildung zur Diluvialzeit nicht zu, mithin konnten sich auch keine geschichteten Massen, die Indicien für eine Interglacialzeit, absetzen. Da aber für die umliegenden Gebiete der Georggrube eine zweimalige Vergletscherung schon nachgewiesen worden ist, so muss eine solche auch für die Felder der Georggrube angenommen werden. Nur ist sie in ihren einzelnen Componenten nicht bekannt.

Verzeichniss

der

Mitglieder und Beamten der Naturforschenden Gesellschaft

in Görlitz.

Geschlossen am 1. April 1887.

I. Ehrenmitglieder.

A. Auswärtige.

1. **Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit Erzherzog Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Ungarn, Dr. phil.**
2. Cabanis, Dr., Professor in Berlin.
3. Cohn, Ferdinand, Dr., Professor in Breslau.
4. Du Bois-Reymond, Dr., Professor in Berlin.
5. Geinitz, Dr., Geheimer Hofrath und Professor in Dresden.
6. Gurlt, Dr., Professor in Berlin.
7. Hartlaub, Dr. in Bremen.
8. v. Homeyer, Alexander, Major a. D. in Greifswald.
9. König, Wirklicher Geheimer Rath und Präsident des Amts für deutsches Heimathswesen in Berlin.
10. Pichler, Dr., Professor in Innsbruck.
11. Richter, Wirklicher Geheimer Admiralitätsrath in Berlin.
12. Sadebeck, Dr., Professor in Berlin.
13. Schmick, Dr., Professor in Köln.
14. Schmidt, Hartmann, Dr., Professor in Breslau.
15. Schneider, Dr., Oberlehrer in Dresden.
16. v. Seydewitz, Dr., Wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
17. Vogt, Carl, Dr., Professor in Genf.
18. Weber, Wilhelm, Professor in Leipzig.

Digitized by Google

B. Einheimische.

19. Ephraim, Lesser, Commerzienrath.
20. Fürstenstein, Graf, Landeshauptmann und Landesältester der Preussischen Ober-Lausitz, Ceremonienmeister und Kammerherr.
21. Kleefeld, Dr. med., Sanitätsrath.
22. Peck, Dr., Director des Museums.
23. Remer, Buchhändler.
24. Schubarth, Generalmajor a. D.

II. Correspondirende Mitglieder.

1. Baenitz, Carl, Dr., Lehrer in Königsberg in Ostpreussen.
2. Bauer, Moritz, Kaufmann in Hamburg.
3. Bechler, Ingenieur in Washington.
4. Bertram, Ingenieur im Generalstab in Berlin.
5. v. Blücher, Graf, Premierlieutenant im 23. Infanterie-Regiment in Neisse.
6. Beyer, Dr. med., in Lauban.
7. Boedicker, Oberstlieutenant und Commandeur der 8. Gensdarmerie-Brigade in Colberg.
8. Burkart, Landesbeamter in Brünn.
9. Burmeister, Realschul-Oberlehrer in Grünberg.
10. Conwentz, Dr. phil., Director des Westpreussischen Provinzial-Museums in Danzig.
11. Delhaes, Dr., Sanitätsrath in Teplitz.
12. Dressler, Lithograph in Mailand.
13. Eberle, Anton, Dr., Badearzt in Teplitz.
14. Ehrlich, Kaiserlich Oesterreichischer Rath in Linz.
15. Erler, Dr., Professor in Züllichau.
16. Fessler, Kaufmann in Dresden.
17. Fiek, E., Apotheker in Hirschberg.
18. Finsch, Dr., in Bremen.
19. Fischer, pens. Pfarrer in Kaaden, Kreis Saatz in Böhmen.
20. Franke, Dr. phil., Oberlehrer in Breslau.
21. Friedrich, Dr., Oberlehrer in Zittau.
22. Fritsch, Dr., Professor, Custos am zoologischen Museum des Königreichs Böhmen in Prag.
23. Fürst, Vorsteher der Gartenbaugesellschaft in Frauendorf in Baiern.

24. Gericke, Oberamtmann in Löwenberg.
25. Hans, Fabrikant in Herrnhut.
26. Hausmann, Dr. med. in Niesky.
27. Hayden, Dr., F. V., U. S. Geologist, Washington.
28. Hecker, Dr. med. in Johannisberg.
29. Heller, Dr. med. in Teplitz.
30. Hersel, Guts- und Fabrikbesitzer in Ullersdorf bei Naumburg a. Q.
31. Hieronymus, Professor in Breslau.
32. Hildebrand, Professor in Freiburg i. B.
33. Hirche, Pastor in Daubitz.
34. Hirt, Dr. med., Professor in Breslau.
35. Höppe, Oberpostkassen-Buchhalter in Liegnitz.
36. Holtz, Rentier, in Barth in Pommern.
37. v. Homeyer, Eugen, Rittergutsbesitzer auf Warbelow in Pommern.
38. Kessler, Dr. phil., Oberlehrer in Breslau.
39. v. Keyserling, Graf Eugen, in Glogau.
40. Kinne, Apotheker in Herrnhut.
41. Kirchner, Baumeister, z. Z. in Cottbus.
42. v. Klass, Generalmajor, z. Z. in Warmbrunn.
43. Klemm, Dr. phil. in Dresden.
44. Klingner, Kreis-Thierarzt in Kempen.
45. Koch, Dr. med. in Nürnberg.
46. Köhler, Dr., Oberlehrer am Seminar in Schneeberg und Mitarbeiter bei der geologischen Landesuntersuchung.
47. Kosmann, Dr., Königl. Bergmeister und Privatdocent in Breslau.
48. Kraus, Dr., Badearzt in Carlsbad.
49. Krenzlin, Dr., Oberlehrer in Nordhausen.
50. Kronser, Dr., Sanitätsrath und Badearzt in Carlsbad.
51. Krüper, Dr., Conservator am naturhistorischen Museum in Athen.
52. Lange, Dr., Realschullehrer in Berlin.
53. Leisner, Lehrer in Waldenburg in Schlesien.
54. Lomer, Pelzwaarenhändler in Leipzig.
55. Loof, Herzoglich Sächsischer Schulrath in Langensalza.
56. Luchs, Ernst, Dr. med. in Warmbrunn.
57. Marx, Stadtbaurath in Dortmund.
58. Metzdorf, Professor in Breslau.
59. Moehl, H., Dr., Professor in Cassel.
60. v. Möllendorff, O., Dr., Kaiserl. deutscher Vice-Consul in Honkong.

61. Möschler, H. B., Gutsbesitzer auf Kronförstchen bei Bautzen.
62. Müller, Albert, Dr., Professor in Basel.
63. Niederlein, Gustav in Buenos-Aires.
64. Nitsche, Joh. Ambr., prakt. Arzt und Magister der Geburtshülfe in Nixdorf.
65. v. Ohnesorge, Rittergutsbesitzer auf Kirch-Rosin bei Güstrow.
66. Petzhold, Rector an der Knaben-Mittelschule in Jauer.
67. Prange, Regierungs- und Schulrath in Oppeln.
68. v. Rabenau, Dr. phil. in Hoboken.
69. Rahn, Dr. med., Director in Alexisbad.
70. Reimer, Dr., Medicinalrath in Dresden.
71. Ruchholtz, Königl. Eisenbahn-Betriebs-Director in Wesel.
72. Ruchte, Dr., Lehrer in Neuburg a. D.
73. Rumler, Dr. med. in Wiesbaden.
74. Schaufuss, Dr., Naturalienhändler in Dresden.
75. Schlegel, Dr., Oberlehrer in Frankfurt a. M.
76. Schmidt, Seminar-Oberlehrer in Bautzen.
77. Schneider, Dr. med., Königl. Niederländischer Sanitäts-Officier in Amsterdam.
78. Schneider, Commissionsrath in Basel.
79. Schreiber, Richard, Königl. Salzwerks-Director und Berg-Assessor in Stassfurt.
80. Schröter, Hugo, Chemiker in Cork, Irland.
81. Schubert, Hauptmann im 58. Infanterie-Regiment in Fraustadt.
82. Schütt, O., Ingenieur in Constantinopel.
83. Senoner, Dr. in Wien.
84. Steger, Victor, Dr. phil. in Rosdczin in Oberschlesien.
85. Stein-Jacobi, Paul, Gutsbesitzer in Bodendorf b. Remagen a. Rh.
86. Stempel, Apotheker in Teuchern bei Naumburg a. S.
87. Stiller, Curt in Buenos-Ayres.
88. Strippelmann, Generaldirector in Berlin.
89. Strützki, Kammergerichtsrath in Berlin.
90. Temple, Rudolph in Budapest.
91. Thiele, Bürgermeister in Zeitz.
92. Tholuck, Rittergutsbesitzer auf Weissig bei Gross-Särchen.
93. Tobias, Museums-Inspector a. D. in Leipzig.
94. Töpfer, Königl. Domänenpächter auf Schweinitz, Kr. Liegnitz.
95. Töpfer, Dr., Professor und Oberlehrer in Sondershausen.

96. Torge, Lithograph in Schönberg O.-L.
97. Toussaint, Technischer Referent für Landescultur in Strassburg beim Ober-Präsidium von Elsass-Lothringen.
98. v. Wechmar, Freiherr, Hauptmann a. D. in Dresden.
99. Weisser, Director für die Inseln des Bismarck-Archipels in Matupi, Neubritannien.
100. v. Weller, Generalmajor z. D. in Oels.
101. Wenck, Pastor emer. in Herrnhut.
102. Wernicke, Director der Königl. Gewerbeschule in Gleiwitz.
103. Wiener, Bankier in Berlin.
104. Wolff, Prediger in Frankfurt a. M.
105. v. Zastrow, Hauptmann im 5. Jäger-Bat. in Hirschberg i. Schl.
106. Zeller, Oberlehrer in Gross-Glogau.
107. Zepharowich, Professor in Prag.
108. Ziegler, Alexander, Hofrath in Dresden.
109. Zimmermann, Dr., Oberlehrer in Limburg a. d. L.
110. Zimmermann, J., Lehrer in Striegau.

III. Wirkliche Mitglieder.

A. Einheimische.

1. Adam, Amtsgerichtsrath.
2. Adamczyk, Rechtsanwalt.
3. Adolph, Director des Stadttheaters.
4. Amelung, Oberstlieutenant z. D.
5. Arent, Generallieutenant z. D.
6. Baehr, Kaufmann.
7. Baier, Landgerichtsrath.
8. Ballhorn, Lehrer der höheren Töchterschule.
9. Ballnus, Generalagent.
10. Barber, Lehrer an der Gemeindeschule.
11. Bauer, Gustav, Kaufmann.
12. Bauernstein, Dr., Oberstabsarzt a. D.
13. Behnisch, Fabrikdirector.
14. Berkhahn, Apotheker.
15. Bethe, Justizrath und Director der Communalständischen Bank.
16. Billert, Kaufmann.
17. Blau, Dr., Oberlehrer am Real-Gymnasium.

18. Bock, Baumeister.
19. Böhme, Dr., Königl. Oeconomierath.
20. Börner, Rentier.
21. Böttcher, Dr. med., Sanitätsrath.
22. Böters, Dr., prakt. Arzt.
23. Boldt, Dr., Königl. Oberamtmann.
24. Cionini, Dr. med.
25. Conti, Fabrikbesitzer.
26. Crüger, Oberst a. D.
27. Dammann, Kunst- und Handelsgärtner.
28. Danneil, Landgerichtsrath.
29. Dietzel, Stadtrath und Fabrikbesitzer.
30. Dittrich, Dr., prakt. Arzt.
31. Doniges, Stadtrath.
32. Drawe, Stadtrath.
33. Dreyer, Dr., Justizrath.
34. Druschki, Anton, Rentier.
35. Druschki, Carl, Kaufmann.
36. Druschki, Hermann, Apotheker.
37. Druschki, Otto, Kaufmann.
38. Dühring, Dr., Lehrer am Real-Gymnasium.
39. Dünnhaupt, Buchdruckereibesitzer.
40. Dunkel, Apothekenbesitzer.
41. *Ebert, Landsteueramts-Rendant.
42. Ebers, Rentier.
43. Elwanger, Apothekenbesitzer.
44. Ephraim jun., Martin, Kaufmann.
45. Erbkam, Dr., prakt. Arzt.
46. Ernst, Dr., prakt. Arzt, Stabsarzt a. D.
47. Fechner, Kaufmann.
48. Fetter, Vorwerksbesitzer.
49. Feyerabend, Gymnasiallehrer a. D.
50. Finster, Bernhard, Kaufmann.
51. Fischer, Diaconus.
52. Förtsch, Kaufmann.
53. Freise, Dr. med., prakt. Arzt.
54. Frenzel, Maurermeister.
55. Fricke, Dr., Chemiker.

Digitized by Google

56. Friedenthal, Partikulier.
57. Gaertig, Factorei-Verwalter a. D.
58. v. Gallwitz-Dreyling, Generallieutenant z. D.
59. Garcke, Regierungsrath und Director des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes.
60. Geissler, Bruno, Fabrikbesitzer.
61. Geissler, Oswald, Kaufmann.
62. Geissler, Max, Partikulier.
63. Geitsch, Hauptlehrer an der Gemeindeschule.
64. Gock sen., Maurermeister.
65. Gock jun., Baugewerksmeister.
66. Gohr, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
67. Goss, Disponent der Communalständischen Bank.
68. Gröhe, Maurermeister.
69. Gross, Erster Staatsanwalt.
70. Grossmann, Bankier.
71. Grün, Kaufmann.
72. Gude, Robert, Drogist.
73. Guhl, Oberstlieutenant z. D.
74. Gutt, Forstmeister.
75. Gyrdt, Geistlicher Rath a. D.
76. Hacker, Königl. Oberamtmann.
77. Hadank, Telegraphen-Director.
78. Hähnel, G., Fabrikbesitzer.
79. Häring, Lehrer an der Mädchen-Mittelschule.
80. Hagspihl, Fabrikbesitzer.
81. Halberstadt, Fabrikbesitzer und Stadtrath a. D.
82. Hammer, Steuerrath.
83. Hasenschmidt, Landsteuer-Kassirer.
84. Haukohl, Commerzienrath.
85. Hecker, Fabrikbesitzer und Präsident der Handelskammer.
86. Heffter, Rechtsanwalt.
87. Heinemann, Apotheker.
88. Heinrich, Kaufmann.
89. Heinrich, Maler.
90. Hellmann, Dr. med., Sanitätsrath und Kreisphysikus.
91. Hennet, Dr., prakt. Arzt, Stabsarzt a. D.
92. Heppe, Generalagent.

Digitized by Google

93. Herrmann, H. W., Kaufmann.
94. Herrmann, Emil, Kaufmann.
95. Herrmann, Rentier.
96. Herrmann, Rittmeister a. D.
97. Heymann, Fabrikbesitzer.
98. Heyne, Bürgermeister.
99. Himer, Kaufmann.
100. Hinz, Rentier.
101. Höer, Juwelier.
102. Höhne, Zimmermeister.
103. Hoeniger, Dr. jur., Rechtsanwalt.
104. Hoffmann, Carl, Lehrer an der Gemeindeschule.
105. Hoffmann, Richard, Kaufmann.
106. Hoffmann, Max, Lehrer an der Gemeindeschule.
107. Hoffmann, Bruno, Fabrikbesitzer.
108. Hoffmann, E., Kaufmann.
109. Horstmann, J., Hülfsarzt.
110. Hüppauf, Kaufmann.
111. Jaenike, Buchdruckereibesitzer.
112. Jaques, Landesältester a. D.
113. Joachim, Dr., prakt. Arzt.
114. Jockisch, Kaufmann.
115. Jockisch, J., Rentier.
116. Jungfer, Stadtrath.
117. Jungmann, Apothekenbesitzer.
118. Kahl, Zeichenlehrer.
119. Kahlbaum, Dr., prakt. Arzt.
120. Katz, E., Kaufmann.
121. Katz, Arthur, Kaufmann.
122. Kaufmann, Fabrikbesitzer.
123. Kemper, R., Kaufmann.
124. **Kienitz, Kaufmann.
125. Kleefeld, Alwin, Apotheker.
126. Kleiner, Kaufmann.
127. Klug, Gustav, Rentier.
128. Knabe, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
129. Knappe, Eisenbahn-Betriebs-Secretair a. D.
130. Knauth, Premier-Lieutenant d. R. und Kaufmann.

Digitized by Google

131. Körner, Apothekenbesitzer.
132. Körner, Stadtrath.
133. Kohlstock, Dr. phil., Chemiker.
134. Koppe, Hauptmann a. D.
135. Koritzky, Maurermeister.
136. Krätzig, Lehrer an der Gemeindeschule.
137. Krause, Lehrer an der Mädchen-Mittelschule.
138. Krüger, Dr., prakt. Arzt.
139. Kubale, Stadtbaurath.
140. Kubel, W., Kaufmann.
141. Küstner, Maurermeister.
142. Landsberg, Dr., prakt. Arzt.
143. Langen, W., Fabrikbesitzer.
144. Laurisch, Kämmerer und Stadtrath.
145. Lawrenz, Rendant an der Irren-Heilanstalt.
146. Lazarus, Kaufmann.
147. Leinhos, Fabrikbesitzer.
148. Lichtenberg, Hotelbesitzer.
149. Lilienhain, Landgerichtsrath.
150. Lindau, Kaufmann.
151. Linn, Dr., Director der höheren Töchterschule.
152. v. Löfen, Major z. D.
153. Löschbrandt, Stadtrath.
154. Lorenz, Fedor, Vorwerksbesitzer.
155. Lorenz, Rentier.
156. Luban, Photograph.
157. Lüders, Erwin, Stadtrath a. D.
158. Lüders, Hauptmann und Ingenieur.
159. Luks, Dr., prakt. Arzt.
160. Mager, Fabrikbesitzer.
161. Markus, Dr. med.
162. *Massalin, Dr., Generalarzt a. D.
163. Massmann, Dr. med.
164. Maske, Dr., prakt. Arzt.
165. Mattheus, Oswald, Tuchfabrikant.
166. Mattheus, Wilhelm, Kaufmann.
167. Mattner, Landsteueramts-Buchhalter.
168. May, Stadtrath.

Digitized by Google

169. Meirowsky, J., Kaufmann.
170. Meisner, Th., Buchhalter.
171. Meissner, Fabrikbesitzer.
172. Menzel, Dr. med., prakt. Arzt.
173. Menzel, Lehrer an der Gemeindeschule.
174. Merten, Kaufmann.
175. Metzdorf, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
176. Meyhöfer, Dr. med., Kreis-Wundarzt.
177. Mischner, Dr., prakt. Arzt.
178. Mittelstädt, Premierlieutenant a. D.
179. Mittrup, Rechtsanwalt.
180. Möller, Dr., prakt. Arzt.
181. Momm, Kaufmann.
182. Mücke, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
183. Mühle, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
184. Müller, B., Hotelpächter.
185. Müller III., Lehrer an der Gemeindeschule.
186. Müller, Otto, Fabrikbesitzer.
187. Müller, J. C., Rentier.
188. Müller, Th., Dr., prakt. Arzt.
189. Müller, Ernst, Stadtgartenbesitzer.
190. Müller, Ernst, Fabrikbesitzer.
191. Nahmmacher, Apotheker.
192. Napp, Diaconus.
193. Naumann, Rittergutspächter.
194. Neubauer, F., Kaufmann.
195. Neumann, Postsecretair.
196. Neumann, Bernhard, Kaufmann.
197. Neumann, Anna, verw. Kaufmann.
198. Nickau, Lieutenant a. D. und Steuer-Inspector.
199. Nietzsche, Oberlehrer am Gymnasium.
200. Nobiling, Stadtrath.
201. Pahl, cand. med.
202. Paul, Dr. med., prakt. Arzt.
203. Pechtner, Rentier.
204. Peck, Landgerichts-Präsident a. D.
205. v. Petery, Oberst z. D.
206. Petri, F., Lehrer für Clavierspiel.

Digitized by Google

207. Pflesser, Amtsgerichtsrath a. D.
208. *Philipp, Königl. Musikdirector im 19. Infanterie-Regiment.
209. Pollack, Bankier.
210. Prasse, Dr. med., prakt. Arzt.
211. Prasse, Hermann, Rechtsanwalt.
212. Primke, Apotheker.
213. Prinke, Apotheker und Stadtrath.
214. Putzler, Professor, Dr., Conrector am Gymnasium.
215. Rath, Lehrer an der Irren-Heilanstalt.
216. Raupach, Ingenieur und Fabrikbesitzer.
217. Rauthe, Stadtrath.
218. Reiber, Buchdruckereibesitzer.
219. Reich, Kaufmann.
220. Reiche, Oberstlieutenant z. D.
221. Reichert, Oberbürgermeister.
222. Reimann, Lehrer an der höheren Töchterschule.
223. Reis, Adolph, Hülfsarzt.
224. Rhau, Kreisgerichtsrath a. D.
225. Richter, Gustav, Ingenieur-Geograph.
226. Riedel, Emil, Kaufmann.
227. Riemann, Dr. phil., Chemiker.
228. Rode, Oberst z. D.
229. Röder, Th., Kaufmann.
230. Rosemann, Rentier.
231. Rudolph, Fedor, Kaufmann.
232. Ruscheweyh, Vorsteher der Communalständischen Bank.
233. Sachs, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
234. Samel, Rentier.
235. Sattig, Buchhändler.
236. Sauer, Emil, Kaufmann.
237. Schäfer, prakt. Arzt.
238. Schendler, Civil-Ingenieur.
239. v. Schenckendorff, Freiherr, Telegr.-Directionsrath a. D.
240. Scherzer, Brauerei-Director.
241. Scheuner, Kaufmann.
242. v. Schickfuss, Oberst a. D.
243. Schlabitz, Rittmeister a. D. und Stadtrath.
244. Schläger, Kaufmann.

245. v. Schmid, Major a. D.
247. Schnackenberg, R., Rentier.
246. Schneider, Major z. D.
248. v. Scholten, Major a. D.
249. Scholz, Stadt-Bauinspector.
250. Scholz, Dr., Geheimer Sanitätsrath.
251. Scholz, Alfred, Kaufmann.
252. Scholz, E., Rentier.
253. Schroff, Hauptsteueramts-Assistent.
254. Schubert, Oscar, Kaufmann.
255. Schubert, G. A., Kaufmann.
256. Schuchardt, Dr. phil., Fabrikbesitzer.
257. Schück, Dr., prakt. Arzt.
258. Schultz, Dr. med.
259. Schultze, Julius, Kaufmann.
260. Schulz, Amtsgerichtsrath.
261. Schulze, Emma, verw. Frau Stadtrath.
262. Schuster, Dr. phil., Fabrikbesitzer.
263. Schuster, Louis, Fabrikbesitzer.
264. Schuster, Oscar, Fabrikbesitzer.
265. Seidel, Lehrer an der Gemeindeschule.
266. Seiler, Buchhalter an der Communalständischen Bank.
267. Seydel, Major a. D.
268. Söhnel, Oeconomie-Inspector.
269. Soltmann, Lieutenant a. D., Partikulier.
270. Sondermann, Ober-Ingenieur.
271. Sperling, Parkinspector.
272. Sprink, Justizrath.
273. Stache, Kaufmann.
274. v. Staff-Reitzenstein, Staatsanwalt.
275. Starke, Königl. Kreisbauinspector.
276. Starke, Georg, Königl. Hoflieferant und Kunsthändler.
277. Steinitz, Max, Kaufmann.
278. Stief, Amtsgerichts-Secretär.
279. Strempel, Restaurateur.
280. Suck, Königl. Eisenbahn-Maschinen-Inspector.
281. v. Thaden, Bau-Ingenieur.
282. Thie, Kaufmann.

283. Tomasczewski, Dr., Oberstabs- und Regiments-Arzt im 19. Infanterie-Regiment.
284. Till, Georg, Bergwerksdirector a. D.
285. Tillmanns, Kaufmann.
286. Tobias, Schulvorsteher.
287. Totschek, Adolf, Kaufmann.
288. Tschentscher, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
289. Tschierschky, Stadtrath und Polizei-Dirigent.
290. v. Tyszka, Oberstlieutenant z. D.
291. Tzschaschel, Buchhändler.
292. Uhlmann, Fabrikbesitzer.
293. *v. d. Velde, Dr., Oberlehrer am Gymnasium.
294. Vierling, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer.
295. Vohland, Kaufmann.
296. Voigt, Aurel, Ofenfabrikant.
297. Wannack, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
298. Webel, Rudolf, Kaufmann.
299. Webel, Felix, Kaufmann.
300. Weber, Mühlen-Inspector.
301. Weber, C., Rentier.
302. Weese, Apothekenbesitzer.
303. Wegener, Hauptsteueramts-Rendant.
304. Weise, Lehrer an der höheren Bürgerschule.
305. Weissenberg, Dr., prakt. Arzt.
306. Wieland, Bäckermeister.
307. Wiener, Lehrer an der Gemeindeschule.
308. Wieruszowski, Joseph, Kaufmann.
309. Wiesner, Hermann, Kaufmann.
310. Wilde, Photograph.
311. Wilhelmy, Fabrikbesitzer.
312. Wittkopp, Rentier.
313. Woithe, Lehrer an der höheren Töchterschule.
314. Wollanke, Königl. Baurath.
315. Wollstein, Ad., Procurist.
316. Würtz, f. r. Pfarrer.
317. Wüsthoff, Kaufmann.
318. Wulff, Kaiserl. Reichsbank-Director.
319. Wurm, Louis, Kaufmann.

Digitized by Google

320. Wurst, Dr., prakt. Arzt.
321. Wust, Tischlermeister.
322. Zeidler, Mühlen-Baumeister.
323. Zeitzschel, Dr., Lehrer am Real-Gymnasium.
324. Zernick, Dr., prakt. Arzt.
325. Ziegel, Zahnarzt.
326. Zimmermann, G., Rentier.

B. Auswärtige.

327. Dehmisch, Rittergutsbesitzer auf Nieder-Ludwigsdorf.
328. Dignowity, Rittergutsbesitzer auf Dober-Pause bei Sagan.
329. Eckoldt, Rittergutsbesitzer auf Klein-Neundorf.
330. *Fehrmann, Oberbergamts-Rendant in Berlin.
331. Fellgiebel, E., Rentier in Schönberg.
332. Fiedler, R., Gutsbesitzer in Hennersdorf.
333. Gürke, M., cand. philol. in Berlin.
334. Hanspach, Rittergutsbesitzer auf Stolzenberg.
335. *Hoffmann, Wirthschaftsrath in Wien.
336. Hofmann, Wirthschafts-Inspector in Köslitz.
337. Hofmeister, Rittergutsbesitzer auf Karlsdorf.
338. Kolde, Pfarrer in Lissa bei Penzig.
339. *Liebig, Forstrath in Prag.
340. Lucius, Rittergutsbesitzer auf Pfaffendorf.
341. *Pelican, Bürgermeister in Neustädtel.
342. Putzler, Oscar, Fabrikbesitzer in Penzig.
343. Reddelien, Rittergutsbesitzer auf Schreibersdorf.
344. Remy, Rittergutsbesitzer auf Zwecka.
345. Roscher, Fabrikbesitzer in Penzig.
346. Schäffer, Rittergutsbesitzer auf Florsdorf.
347. Schlobach, Fabrikbesitzer in Neuhammer.
348. Schneider, Rittergutspächter in Teicha.
349. *Schön, Lehrer emerit. in Rothwasser.
350. Schönberg, Gutspächter in Schönbrunn.
351. Schreck, Ingenieur und Fabrikbesitzer in Nieder-Ludwigsdorf.
352. Tölke, Königl. Oberamtmann und Rittergutsbesitzer auf Drehsa.
353. Ullrich, Landesältester und Rittergutsbesitzer auf Lomnitz.
354. v. Witzleben, Rittergutsbesitzer auf Moys.

Digitized by Google

Beamte der Gesellschaft.

a. Hauptgesellschaft.

Erster Präsident: Dr. Kleefeld
Zweiter Präsident: Dr. Putzler.
Secretair: Körner.
Stellvertreter des Secretairs: Dr. Zeitzschel.
Kassirer: Ebert.
Bibliothekar: Dr. Peck.
Hausverwalter: Koritzky.
Director des Museums: Dr. Peck.
Gehülfe desselben: Pechtner.
Ausschuss-Director: Halberstadt.
Mitglieder des Ausschusses: Remer, F. Hecker, Schubarth, A. Kleefeld, Dr. Boettcher, Dr. Kahlbaum, Ephraim, Adam, Fischer, Amelung.

b. Sectionen.

Oeconomische Section.

Vorsitzender: Schäffer.
Secretair: Mattner.

Medicinische Section.

Vorsitzender: Dr. Weissenberg.
Secretair: Dr. Dittrich.

Geographische Section.

Vorsitzender: Fischer.
Secretair: Woithe.

Zoologische Section.

Vorsitzender: Dr. Peck.
Secretair: Tschentscher.

Digitized by Google

Mineralogische Section.

Vorsitzender: Dr. Zeitzschel.
Secretair: Dr. Riemann.

Botanische Section.

Vorsitzender: Schubarth.
Secretair: Mühle.

Chemisch-physikalische Section.

Vorsitzender: Dr. Putzler.
Secretair: Dr. Zeitzschel.

Anmerkung: Diejenigen wirklichen Mitglieder, welche wegen besonderer Verdienste um die Geselischaft aus correspondirenden Mitgliedern zu wirklichen Mitgliedern bestätigt wurden, sowie diejenigen, welche frei von Geldbeiträgen sind, sind mit einem * und diejenigen, welche ihre Beitragspflicht durch Capital abgelöst haben, sind mit ** bezeichnet worden.

Digitized by Google

Von den früher erschienenen Gesellschafts-Schriften haben wir für folgende den Preis herabgesetzt:

1) Möllendorff, G. von, Die Regenverhältnisse Deutschlands. Mit einer Karte. 1862. Ladenpreis 6 Mk., **jetzt 2 Mk.**

2) Glocker, Dr. E. F., Geognost. Beschreibung der Preussischen Oberlausitz. Mit 2 Karten. 1857. Ladenpreis 9 Mk., **jetzt 4 Mk.**

Digitized by Google

Druck von Hoffmann & Reiber in Görlitz.

Digitized by Google

YD 32797

991631
QH5
N265
v.19
THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

Digitized by Google